

Gleich zupacken! Hygoclave 90 zum Knallerpreis.

Dürr Dental
Knallerpreis

7.490,- € *

Im Rahmen einer Rücknahme-Verkaufsaktion.
Weitere Aktionsdetails finden Sie auf der linken
Seite. Inklusive umfangreichem Zubehör.



* Beim Kauf eines Hygoclave 90 und gleichzeitiger Anlieferung Ihres alten Praxis-Autoclaven (Herstellerunabhängig) erhalten Sie einen
Listepreisrabatt von 1.410 € brutto (UVP 8.900,-€). Wie alle Aktionsrabatte erhalten Sie von Ihrem Dental-Depot oder bei Ihrem
zuständigen Dürr Dental Gebietsvertriebsleiter. Aktionszeitraum: 01.04. - 30.06.2018

Fragen Sie
Ihr Dental-Depot
nach Ihren
persönlichen
Konditionen

Der Hygoclave 90 überzeugt durch 10 kg Beladungskapazität und schnelle Zykluszeiten.
Eine neues Highlight: Der Listenpreis reduziert sich im Rahmen einer Rücknahme-Verkaufsaktion
von 8.900 € auf 7.490 €. Aber auch für Praxis-Neugründungen hält Dürr Dental ein
attraktives Angebot für Sie bereit. Deshalb gleich zupacken und sich den Hygoclave 90
zum Knallerpreis sichern! Mehr unter www.duerrdental.com

**DÜRR
DENTAL**
DAS BESTE HAT SYSTEM

„Reform für bessere Zähne im Pflegeheim verfehlt Ziel“

Wenige Wochen im bundesdeutschen Gesundheitswesen genügen, um zu wissen: das Wort Studie signalisiert Wissenschaftlichkeit, die Zahlen schaffen das Imago von Seriosität. Das Ganze von höchster Ebene verbalisiert und mit Expertenstatements professoral unterlegt – und das „richtige“, im Sinne von gewünschte, Bild ist in der Öffentlichkeit erzeugt. Das hat mit Wissenschaft nicht zwingend etwas zu tun, aber es wirkt so. Die Dieselkrise hat es ja deutlich gemacht: Grob falsche Zahlenrelationen, falsche Messmethoden, falsche Behauptungen – alles bekannt, und trotzdem ist es der DUH, Deutsche Umwelt Hilfe(sic!), gelungen, die Politik vor sich herzutreiben und das gewünschte Ergebnis zu erzeugen: Der Diesel ist schlecht. Schauen Sie sich einmal die Entwicklung der Zulassungszahlen in den letzten Monaten an ...

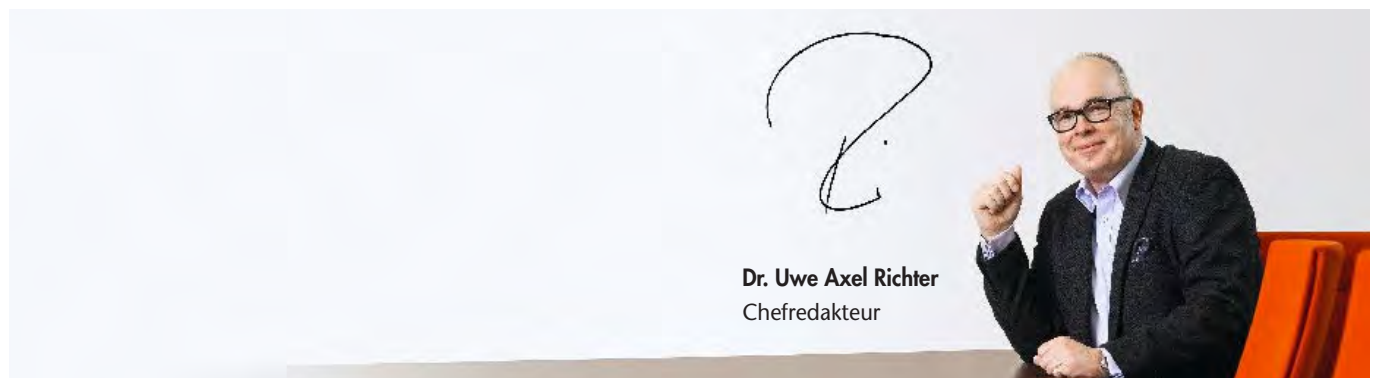
Insoweit steht der diesjährige Barmer Zahnreport 2018 in einer „guten“ Tradition. Bereits in der Überschrift geht es um eine Reform, bessere Zähne und das momentane Politikersuperwort Pflege bzw. Pflegeheime. Das sind diese Einrichtungen, von denen es in Deutschland ca. 14.000 gibt, bei denen per Koalitionsvertrag aber 8.000 neue Pflegekräfte ausreichen sollen, den Pflegenotstand zu beheben. Wobei nicht einmal klar ist, von welchem Baum die 8.000 Pflegerinnen und Pfleger geschüttelt werden sollen. Der Baum der Erkenntnis kann es ja nicht sein. Obwohl, wenn davon genascht, sehr schnell klar geworden wäre, dass bei einem Untersuchungszeitraum von zwei Jahren und bei einem Jahr zuvor in den BEMA ein-

geführter neuer Besuchsziffern – immerhin 7 an der Zahl – das Wort Reform allein schon eine massive Verfälschung darstellt. Die Behauptung der Zielverfehlung besserer Zähne im Pflegeheim gleicht da einem besonders groben Foulspiel. Die Sinnverdreherung von Verbesserung der Mundgesundheit zu besseren (was meint das eigentlich?) Zähnen sei da nur der Vollständigkeit halber noch erwähnt. Doch es gibt weitere Kritikpunkte, die insbesondere in der Selbstverwaltung sauer aufstoßen, obwohl diese „Studie“, die nicht umsonst „Report“ genannt wird, von zahnärztlichem Sachverstand begleitet wurde. Dazu drei Beispiele, die Dr. Wolfgang Eßer in einer ersten Bewertung ausgeführt hat.

„Problem Methodik: Aus dem Barmer Report geht hervor, dass Zahnärzte keine bzw. nur wenige therapeutische Leistungen im Pflegeheim anbieten. Stimmt. Denn von Ort ist diese meist gar nicht möglich. Die Pflegebedürftigen, die in die Zahnarztpraxis transportiert werden, um dort behandelt zu werden, gelten dann nämlich als normale Patienten. Sie tauchen in diesen Statistiken nicht mehr auf. **Problem Pflegeheime:** Die Mundgesundheit spielt in den meisten Pflegeheimen noch eine untergeordnete Rolle. Daher ist es zwingend nötig, dass der Zahnarzt in die Pflegeheime geht und dort präventiv tätig wird. Das heißt vor allem die Pflegenden darin anzuleiten, wie sie die Mundgesundheit ihrer Bewohner verbessern können. Dafür sind die BEMA-Ziffern gedacht.

Problem ambulante Betreuung: Die Kassen tun so, als ob Sie Aufklärungsarbeit

leisten würden. Aber zwei Drittel der Pflegebedürftigen werden ambulant zu Hause versorgt. Die Kassen klären diesbezüglich niemanden auf“, so der Vorstandsvorsitzende der KZBV. Hat der Präsident des Bundesversicherungsamtes mit seiner fundamentalen Kritik an den Marketingbemühungen der Krankenkassen um junge Mitglieder und gute Risiken doch Recht, dass dies zulasten der Versorgung der alten Patienten ginge? Letztlich kann man das Ganze drehen und wenden, wie man will: Wenn man an einer gemeinschaftlichen Lösung interessiert ist, muss zu einer ehrlichen Diskussion zurückgekehrt werden. „Heilberufe und Kassen sollten gemeinsam konstruktiv zusammenarbeiten“, so Eßer. Da wären gemeinsam gelebte Ziele in der Tat schon einmal ein Anfang. Apropos Anfang: Die DMS V, die erneut hervorragende zahnmedizinische Präventionsergebnisse dokumentiert hat, beschreibt zusammen mit den Vorgängerstudien einen Zeitraum von fast 30 Jahren. Zudem begann die Präventionsarbeit der Zahnärzteschaft noch deutlich früher. In dem diesjährigen Zahnreport bereits nach 2 Jahren solche Ergebnisse finden zu wollen, ist da schon ein wenig vermessen, oder? Trotzdem noch eine positive Botschaft aus dem Report. Die BEK beklagt, dass im Vergleich zu den Besuchsziffern zu wenig therapeutische Leistungsziffern abgerechnet würden. Immerhin, hier haben wir schriftlich, dass die gerne behauptete und in die Nähe des Betrugs gerückte angebliche Abrechnungsoptimierung der niedergelassenen Zahnärztinnen und Zahnärzte nicht zutrifft.



Dr. Uwe Axel Richter
Chefredakteur

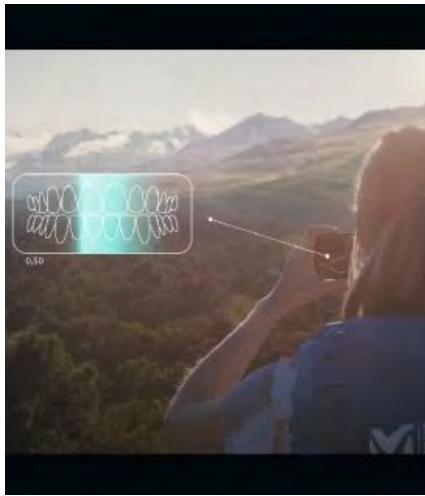


Foto: Youtube/Dr. Scott Morita

26 Der Patient muss gar nicht mehr in die Praxis, Verlaufskontrollen kann man zukünftig auch per Handyscan durchführen, sagt Straumann.



Foto: nexuseven - Fotolia.com

56 Das besudelte Hemd eines Patienten ist eher eine Lappalie. Doch wer haftet, wenn der angestellte Zahnarzt einen Behandlungsfehler macht?



Foto: Ernst

86 In 2017 wurde ein Consensus-Statement zu Bulkfill-Kompositen verabschiedet. Die Versorgung einer 20-jährigen Patientin.

Prof. Dr. Arne Schäfer zu frühen aggressiven Formen der Parodontitis
„Wir können die Ursachen jugendlicher Parodontitis aufklären!“ **34**

Die Arzneimittelkommission Zahnärzte informiert:
UAW-Meldungen zu Clindamycin erstmals rückläufig **74**

Internationales Experten-Consensus-Statement
Lichthärtende Bulkfill-Kompositkunststoffe **84**

Restaurative Zahnmedizin
Die direkte Komposit-Teilkrone **86**

PRAXIS

Straumann investiert in Telemonitoring-App
Verlaufskontrolle via Handyscan **26**

Behandlungsfehler und Recht
So haftet der angestellte Zahnarzt **56**

Die Henrici-Kolumne zu ihren Praxisfragen: Bewertungsplattformen
Auch Bewertungen haben ein Haltbarkeitsdatum **58**

Volker Looman zum Thema Aktienrendite **94**

zm verlost Hilfseinsätze für Mercy Ships
Und die Gewinnerinnen sind ... **96**

Ausbildungsmentoren
„Wir müssen Ausbilder, Pädagoge, Familie und Freund zugleich sein“ **98**

GESELLSCHAFT

Ladakhpartners-Partnership Local Doctors e.V.
Prophylaxe mit der Stoffpuppe **82**

Die Geschichte der AG Kieferchirurgie
Aus den Kriegslazaretten nach Bad Homburg **90**

Wegbereiter der Zahnheilkunde – Teil 13
Carl Joseph Ringelmann – Erster Unidozent im Fach Zahnheilkunde **100**

MARKT

Neuheiten **104**

RUBRIKEN

Nachrichten **27**

Termine **60**

Formular
Meldungen unerwünschter Wirkungen von Medizinprodukten **72**

Impressum **102**

Zu guter Letzt **130**

Unser Ziel: eine vollständige Kostendeckung

In die Diskussionen um die Anbindung der Arzt- und Zahnarztpraxen an die Telematikinfrastruktur kommt keine emotionale Ruhe. Vor Kurzem erst tauchte ein neuer Aufreger auf: Mit einer Postkarten-Aktion forderten Zahnärzte aus Bayern öffentlichkeitswirksam von der Politik, die Einführung der TI auszusetzen und zu überprüfen. Die KZBV hält von solcher Fundamentalkritik nicht viel. Eine Aussetzung ist nicht zielführend und würde den Ausbau der TI insgesamt behindern.

Dann kam der zweite Aufreger: Der AOK-Bundesverband erklärte die elektronische Gesundheitskarte für gescheitert, die Technologie sei veraltet, notwendig sei ein kompletter Neustart der Digitalisierung im Gesundheitswesen. Dem trat der vdek entgegen mit der Meinung, von „scheitern“ könne keine Rede sein. Von einer klaren Linie ist man da weit entfernt. Den dritten Aufreger, den nämlich, dass es vor Kurzem eine Störung bei der TI gegeben hat, setze ich mal nur in Klammern: Das hatte keinen Einfluss auf den Praxisbetrieb.

Seien wir doch ehrlich: Die Anbindung an die TI wird kommen. Sie bietet für das Gesundheitswesen insgesamt einen Mehrwert – auch wenn der Nutzen für den Zahnarzt, zumindest was das Versichertenstammdatenmanagement betrifft, vorerst gegen null geht und nur Verwaltungsarbeit verursacht. Doch in einer vernetzten Welt, in der digitale Kommunikationstools nicht mehr wegzudenken sind, wäre alles andere rückwärtsgewandt. Ich bleibe bei meiner

Aussage, die ich in meinem Leitartikel vom März (zm 5 vom 1.3.2018) an dieser Stelle formuliert habe: Es handelt sich um die Vision der digitalen Vernetzung im Gesundheitswesen, und die nimmt jetzt Gestalt an. Mit vielen Chancen auch für den zahnärztlichen Praxisalltag. Trotzdem haben wir gute Gründe, das Thema kritisch zu sehen. Und die sind bekannt: Der Wettbewerb der Anbieter für die Komponenten funktioniert nicht. Den Kollegen drohen Sanktionen, falls die TI-Anbindung nicht rechtzeitig bis zum 31.12.2018 erfolgt ist.

Die aktuellen Entwicklungen: Mit T-Systems hat die KZBV nach der Bundesdruckerei einen zweiten Anbieter für die Ausgabe von elektronischen Praxisausweisen (SMC-B) an Zahnarztpraxen zugelassen. Das bringt – so ist zu hoffen – mehr Wettbewerb in der Preisgestaltung für die Praxisausstattung. Auch der Anschluss der bundesweit rund 45.000 Zahnarztpraxen macht grundsätzlich Fortschritte. Dennoch: Für den Konnektor gibt es nach wie vor nur einen einzigen Hersteller. Die Markteinführung eines zweiten ist jetzt in Sicht. Dass aber bis Ende Dezember alle Praxen mit einer ausreichenden Zahl von Konnektoren ans Netz gehen, ist ausgeschlossen. Wir fordern von der Politik, die Fristen mindestens bis zum 1. Juli 2019, idealerweise aber bis zum 31. Dezember 2019 auszudehnen. Und setzen uns vehement beim Bundesgesundheitsministerium für eine Fristverlängerung ein.

Auch die Finanzierungspauschalen für die Ausstattung müssen neu festgelegt werden, denn seit Beginn des 2. Quartals besteht eine Unterdeckung. Es geht aber nicht, dass die Kollegen für den Anschluss an die TI selbst aufkommen müssen, denn dazu sind die Pauschalen für Erstattung und Betrieb ja vorgesehen. Der fehlende Wettbewerb bei den Konnektor-Anbietern hat nun zu einer Preislage geführt, die Nachverhandlungen über die Pauschalen erforderlich macht. Hier sind wir aktiv geworden und haben entsprechende Verhandlungen mit dem GKV-Spitzenverband aufgenommen. Die Anpassung der Pauschalen an die Marktsituation gehört zum festen Bestandteil der Grundsatzfinanzierungsvereinbarung zwischen der KZBV und dem GKV-Spitzenverband. Unser Ziel ist eine vollständige Kostendeckung.

Auch die KBV fordert wegen der Liefer-schwierigkeiten der Industrie eine Fristverlängerung für die Anbindung der Arztpraxen, um das Sanktionsrisiko zu entschärfen. Über die Pauschalen ist sie mit dem GKV-Spitzenverband in Verhandlungen. Parallel hat die KBV jetzt das Schiedsamt angerufen, was auch unsere Verhandlungen leider verzögert. Was folgt aus all dem? Wir brauchen sinnvolle Rahmenbedingungen und Vorgaben aus der Politik – ohne Zwang und Sanktionen. Nur dann wird die Anbindung an die TI reibungslos gelingen. Dafür setzen wir uns im Sinne der Kollegenschaft ein.

Dr. Karl-Georg Pochhammer
Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstandes der KZBV



**» Bei der Anbindung an die TI
brauchen wir sinnvolle Rahmen-
bedingungen und Vorgaben aus der
Politik – ohne Zwang und Sanktionen.**

PERMADENTAL.DE
0 28 22-1 00 65

permadental
Modern Dental Group

PREISBEISPIEL

**PROTRUSIONSSCHIENE,
ZWEITEILIG, EINSTELLBAR,
HOHER TRAGEKOMFORT**

299,- €*



Respire Blue+

Whole You™

*inkl. Modelle und Versand, zzgl. MwSt.

Ein umfangreiches Schnarchschienen-Angebot von Respire Medical (Whole You™) für Zahnärzte, Kieferorthopäden und Schlaflabore finden Sie im Respire-Katalog von Permamental. Bestellen Sie Ihr kostenloses Exemplar noch heute unverbindlich: 0800-737 000 737

Mehr Schlaf. Nutzen Sie die Vorteile des Komplettanbieters.

Ästhetischer Zahnersatz zum smarten Preis.

Der Mehrwert für Ihre Praxis

Als Komplettanbieter für zahntechnische Lösungen beliefern wir seit über 30 Jahren renommierte Zahnarztpraxen in ganz Deutschland.

Aligner und Internet – Bekommt der Patient eine Nagelfeile mitgeliefert?

■ Zum Titel „Aligner-Therapien aus dem Internet: Schöne Zähne per Post“, zm 6/2018, S. 22–33.

Es wäre sehr interessant, die Ergebnisse dieser Online-Behandlungen betrachten zu können. Leider wird bei der Aligner-Diskussion in der Laienpresse und im Netz häufig komplett außer Acht gelassen, dass bei den meisten Patienten, die eine solche Therapie – bevorzugt zur Ausformung der OK/UK-Front – wünschen, ein Engstand beziehungsweise Platzmangel besteht, der nach wie vor aufgelöst werden muss. Durch die approximale Schmelzreduktion verteilt auf mehrere Interdentalräume funktioniert das auch sehr gut. Das schaffen in den meisten Fällen die Schienen alleine eben nicht, dazu bedarf es einer Modellanalyse und eines Slicing-Protokolls, damit einerseits die Bewegung koordiniert durchgeführt werden kann, andererseits aber eben auch keine Restlücken nach der Behandlung übrig bleiben. Dazu bedarf es neben ein wenig Erfahrung auch eines Stripping-Tools und einer Messlehre, um genau den Platz interdental zu schaffen, den man benötigt. Ich frage mich, wie so etwas bei einer Online-Behandlung funktionieren soll: Bekommt der Patient dort eine Nagelfeile mitgeliefert, mit der er sich vor dem Badezimmerspiegel den nötigen Platz schafft?

Dr. Stefan Mauß, Hannover

Postkartenaktion – Natürlich stört ein TI-Ausfall den Praxisbetrieb

■ Zum Beitrag „Postkartenaktion zur Telematikinfrastruktur: „KZBV: ‚Die Fundamentalkritik tragen wir nicht mit‘“, zm 8/2018, S. 26–30.

Zu behaupten, dass die Störung keinen Einfluss auf den Praxisbetrieb hat, ist schlichtweg falsch.

Natürlich stört jede Störung den Praxisbetrieb. Mitarbeiterinnen, der Chef – alle sind genervt und

Aligner und Internet – Diese Geschäftsmodelle sind allesamt strafbar!

■ Zum Titel „Aligner-Therapien aus dem Internet: Schöne Zähne per Post“, zm 6/2018, S. 22–33.

Eigentlich gilt doch Folgendes:

Jeder externe Eingriff in die körperliche Unversehrtheit ist eine Körperverletzung, die nur dann straffrei ist, sofern

- 1) der Eingriff von einer approbierten Medizinalperson vorgenommen wird und
- 2) der Eingriff lege artis erfolgt und
- 3) der Patient zuvor wirksam in den Eingriff eingewilligt hat.

Die Regeln der Kunst fordern auf jeden Fall Anamnese, körperliche

Untersuchung, Erhebung der diversen kieferorthopädischen Befunde, Diagnosestellung, Therapieentwurf und Epikrise sowie die rechtssicheren Aufzeichnungen hierüber.

Der Patient kann wirksam nur nach ausführlicher, epikritischer, persönlicher und seiner Person angepasster, formgerechter Aufklärung durch die approbierte Person einwilligen. Die vorgestellten Geschäftsmodelle erfüllen diese komplexen Anforderungen offensichtlich nicht und sind in Deutschland hiernach allesamt strafbar. Die Geschäftsleute machen ihre ahnungslosen Kunden zu Erfüllungsgehilfen einer Straftat gegen den eigenen Körper. Eine Rechtsperson wie eine GmbH zur Verfolgung strafbarer Ziele ist eindeutig unzulässig und aufzulösen. Diesen ganz offensichtlich nicht die Mundgesundheit verfolgenden unrechtmäßigen Geschäftspraktiken kann juristisch beigegeben werden.

Hier ist die Fürsorgepflicht des Staates gefragt.

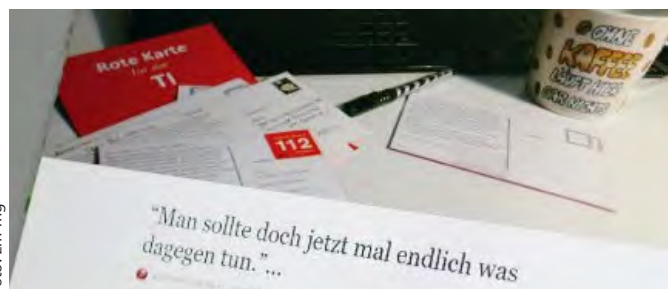
Dr. Hartmut Schäfer, Zentrum Kieferorthopädie Viersen



■ Die zm-Redaktion ist frei in der Annahme von Leserbriefen und behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Außerdem behalten wir uns vor, Leserbriefe auch in der digitalen Ausgabe der zm und bei www.zm-online.de zu veröffentlichen. Bitte geben Sie immer Ihren vollen Namen und Ihre Adresse an und senden Sie Ihren Leserbrief an:

leserbriefe@zm-online.de
oder
Redaktion
Zahnärztliche Mitteilungen
Behrenstraße 42
10117 Berlin.

Anonyme Leserbriefe werden nicht veröffentlicht.



jede Minute, die sie mit der Klärung und Behebung der Störung verbringen, können Sie den normalen Praxisbetrieb nicht aufrechterhalten. Natürlich können Notfälle behandelt werden – aber bei gestörtem Praxisbetrieb. Wenn das Telefon ausfällt, kann auch behandelt werden, aber da würde man ja wohl auch nicht von „hat keinen Einfluss“ sprechen.

Jost Jahn, Nebel

Paro – Wem soll der Kollege folgen?

■ *Leserbrief zum Beitrag „Fortbildung Parodontologie: Allgemeine Gesundheit und Parodontitis“ von Prof. Dr. Henrik Dommisch, PD Dr. Moritz Kepschull, Prof. Dr. Dr. Søren Jepsen, zm 23-24/2017, S. 46–54.*

Sehr geehrte Herren Professoren! Vielen Dank für den höchsten wissenschaftlichen Ansprüchen Genüge leistenden Artikel. Es ist immer wieder erfreulich zu sehen, auf welch hohem theoretischen Niveau die deutsche Wissenschaft ist. Meine Enttäuschung ist allerdings groß, wenn ich sehe, dass Sie, wie viele andere vor Ihnen und trotz besseren Wissens, keinerlei Hinweis darauf geben oder auch keine Forderung stellen, wer denn die Millionen von Arbeitsstunden an den an Parodontitis erkrankten Patienten leisten soll. Ich wiederhole: Kein Wort! Und Ihnen, wem denn sonst, sind DMS IV und V und vor allem der Barmer Zahnreport 2017 bekannt. Sie, Herr Prof. Dr. Jepsen und Herr PD Dr. Kepschull, haben innerhalb der EFP Ämter inne. Die EFP hat die Dentalhygienikerin fest in ihren Statuten verankert. Welche Aufgabe hat solch ein fantastischer Artikel, wenn der niedergelassene Kollege ihn gar nicht liest, weil er in seiner Praxis keine „systematische Behandlung der Parodontitis“ durchführt. Oder auch durchführen kann/will. Hier meine ich vor allem die Nachsorge (Recall oder UPT). Da der deutsche Zahnarzt nur 1,8 Prozent Parodontitis nach dem Barmer Zahnreport 2017 therapiert, heißt es doch im Umkehrschluss, dass 98,2 Prozent der Niedergelassenen keine Möglichkeit einer systematischen Behandlung sehen.

Trotzdem wollen wir keine Dentalhygienikerin? Möglicherweise sieht der niedergelassene Kollege auch keine Verbindung zwischen diesem sehr wissenschaftlichen,

aber doch wichtigen Artikel und der „niedrigen“ Ebene des „Kratzens“ (Prof. Benz) in seiner täglichen Praxis. Vielleicht findet auch keine Therapie statt, weil uns Kollegen von anderer Seite eingeredet wird, dass nach einer Erstbehandlung, wie gut oder schlecht sie auch sei, die „Richtlinie für Parodontitis“ (BZÄK) sagt, eine Nachsorge (Recall oder UPT) sei nur „falls notwendig“ durchzuführen und wenn, wäre sie nur an „vereinzelten Parodontien“ notwendig. Wem also soll ein Kollege folgen?

Es gibt die brillanten Theoretiker, die ihn aber in keiner Weise ermutigen, mit der praktischen Arbeit zu beginnen. Oder soll er weiter den Verneinern der weltweit sich bewährten „systematischen Therapie einer Parodontitis“ durch Zahnarzt und Dentalhygienikerin folgen? Die ihm im Zweifelsfall mit Wirtschaftlichkeitsverfahren drohen. Oder ihn durch Worte wie „Zahnarzt light“ und mögliche „finanzielle Einbußen“ völlig verunsichern. Wenn man als Zahnarzt die Wahl hat, weiter erfolgreich für Patient, Zahnarzt und die Praxis Prothetik zu machen oder mühsam eine „systematische Therapie der Parodontitis“ mit kaum vorhandenen Hilfskräften, also mit sich selbst als Mittelpunkt, und überschaubaren Honoraren aufzubauen, dann hat man ein Ergebnis wie im Barmer Zahnreport 2017. Gestern erzählt mir ein Freund/Patient, dass seine Kieferchirurgin heute persönlich ein Recall vor einer Implantation durchführt. Noch Fragen?

*Dr. Jörg Junker, Berlin
www.Parodontitis-und-Recall.de*

TELESKOP-KRONE PRIMÄR- UND SEKUNDÄRTEIL

VOM 15.03.2018 BIS ZUM 30.06.2018

KOMPLETT NUR
99,99 €*



Spitzenqualität zum Spitzenpreis

Unser Spezial-Angebot für Sie und Ihre Patienten:
Hochwertige Teleskop-Krone (Primär- und Sekundärteil) zum günstigen Preis. Tragekomfort, Farbgenauigkeit und Langlebigkeit – verlassen Sie sich auf geprüfte Qualität mit drei Jahren Garantie.

* Zzgl. MwSt., Verbländung sowie NEM-Materialkosten und Versandkosten nach BEL II. Das Angebot gilt vom 15.03. bis 30.06.2018 und bezieht sich auf die aktuelle dentaltrade Preisliste für Zahnärzte (Stand 09/2018) sowie ausschließlich auf die Leistungen von Zahnarzt. Die Aktion kann nicht mit anderen Angebotspreisen von dentaltrade kombiniert werden und richtet sich an alle in Deutschland niedergelassenen Zahnärztinnen/Zahnärzte. Es gilt das Auftragsdatum der Praxis. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

 **dentaltrade**[®]
...faire Leistung, faire Preise

[HOCHWERTIGER ZAHNERSATZ ZU GÜNSTIGEN PREISEN]
FREECALL: (0800) 247 147-1 • WWW.DENTALTRADE.DE

Cybercrime – Alles nur banal?

■ Zum Beitrag „Cybercrime: Digitale Erpressung – eine reale Gefahr für die Praxis?“, zm 4/2018, S. 36–37.

Die Titelstory über Hackerangriffe auf Zahnarztpraxen ist ziemlich erhellend, wenn auch ganz anders, als es in der Absicht der Autoren liegt. Zunächst zeigt sich wieder, dass die Beiträge von Herrn Henrici über Allgemeinplätze kaum hinauskommen (Ich brauchte ja unbedingt aus einem seiner früheren Artikel den Rat, regelmäßig das Girokonto zu kontrollieren – allein wäre ich da nie drauf gekommen!), es ist darüber hinaus ziemlich fragwürdig, den Kollegen Kann als IT-Experten in eigener Sache zu bezeichnen, der dann zugleich aber nicht in der Lage war, einem solchen Angriff vorzubeugen (z.B. durch regelmäßige Passwortänderungen etc.). Auch hat der Kollege womöglich zu wenig „Tatort“ geschaut, sonst wüsste er, dass man Erpressern nie nachgeben sollte, auch dürfte sich herumgesprochen haben, dass einer für den Erpresser erfolgreichen Geldübergabe weitere Forderungen folgen werden. Sehr aufschlussreich ist auch, wie



Foto: arrow-Fotografie/zm

das Opfer Zahnarzt zum Täter gemacht wird – anscheinend geht das bestens wieder einmal mit unserer Berufsgruppe –, andere Gruppen in der Gesellschaft würden sich das wohl kaum auf diese Weise gefallen lassen – oder wie wäre die öffentliche Meinung wohl, wenn Hauseigentümer für den Einbruch in ihr Haus bestraft würden, oder Vergewaltigungsoffer für ihre provozierende Kleidung ... Hilfreich gegen einen solchen Hackerangriff wären neben regelmäßigen Datensicherungen

verschiedenen Umfangs (von den Daten des Abrechnungsprogramms auf USB-Sticks bis zum Image der ganzen Festplatte auf einer externen Festplatte), wenn die Aufzeichnungen auch in Papierform vorliegen – dann können bei einem Ausfall die Quartalsdaten (nach Neuinstallation des Systems) neu eingegeben werden. Das bereitet

zwar etwas Mühe, ist aber allemal besser, als auf dubiose Lösegeldforderungen einzugehen. Selbiges ist auch sehr hilfreich bei einem Ausfall der Hardware – und dieser ist nach meiner Erfahrung ungleich häufiger als ein erfolgreicher Hackerangriff.

Dr. Steffen Duck, Grasleben

Anmerkung der Redaktion:

Lieber Leser, ich gebe Ihnen in so manchem Punkt Ihrer Ausführungen recht. Die „Schlichtheit“ mancher Empfehlung aus dem betriebswirtschaftlichen Bereich lässt einen – auch mich – manchmal an deren Sinnhaftigkeit zweifeln. Nur: Die Ihrige und die meinige Realität ist nicht die anderer Kollegen. Wenn es bei vier von zehn Mandaten in den betriebswirtschaftlichen Beratungsmandaten bereits an der suffizienten Kontrolle der wirtschaftlichen Situation und damit der Kontoauszüge hapert, dann sind banale Tipps nichts anderes als ein Teil der Realität.

Ähnlich verhält es sich mit dem Kollegen Dr. Kann, der mitten im Aufbau seiner übernommenen Praxis steckte, als ihm der Hack passierte. Theoretisch und praktisch war auch ihm die Datensicherung klar, er hatte vor seinem Zahnmedizinstudium mehrere Semester Informatik studiert. Und doch wurde die Datensicherung in der Hektik der Praxisübernahme vergessen. „Morgen, morgen nehme ich mir die Zeit.“ Plötzlich war morgen heute und in der Dynamik der Situation stellten sich ganz andere, nämlich brutal existenzielle Fragen. Darum ging es doch – deutlich zu machen, was passieren kann, wenn man die wichtigen Dinge, hier die Datensicherung, aus welchem Grund auch immer, schleifen lässt. Obwohl man es besser wusste ... Und genau dafür war und bin ich Dr. Kann dankbar, dass er authentisch die Situation und deren Folgen aufgezeigt hat. Ri

Cybercrime – Ich bin Zahnarzt und kein ITler!

■ Zum Beitrag „Cybercrime: Digitale Erpressung – eine reale Gefahr für die Praxis?“, zm 4/2018, S. 36–37.

Ich habe eine kleine Dorfpraxis, in der der PC mit der Abrechnung nie Internetzugang hatte. Jetzt aber muss einer geschaffen werden, um an der Telematik teilnehmen zu können. Jedoch: Erst durch den Anschluss an das Internet kann der PC durch Hacker angegriffen werden. Ich bin Zahnarzt und eben kein PC-Sicherheit-Spezialist und sehe mich definitiv nicht in der Lage,

etwas dagegen zu tun. Diese „Zweideutigkeit“ macht mich irre, besonders wenn ich dann auch noch für die eventuell entstandenen Schäden haften muss. Und das bei meiner kleinen Praxis ...

Und nun auch noch Datenschutzbeauftragte für jede Praxis. Größere Praxen und auch MVZs können sich solche zusätzlichen Funktionen bzw. Aufgaben viel-

leicht eher leisten, mich stellt dieses aber mit meiner kleinen Praxis vor erhebliche Probleme. Ganz abgesehen davon, dass die Gefahren bzw. Risiken für Praxisinhaber weiter steigen. Das ist durchaus auch eine Existenzgefahr für kleine Praxen. Denn um alles zu erfüllen und zu kontrollieren, benötigt der Zahnarzt Kenntnisse außerhalb der Zahnmedizin. Der dafür notwendige

Zeitaufwand geht dann von der Patientenversorgung ab. Ich hoffe, dass es nicht um gezielte und absichtliche Abschaffung von kleinen Praxen geht, aber logisch lässt sich das eben nicht ausschließen. Und so führt das Ganze eher zur Abschaffung der Freiberuflichkeit, ohne dass es den Datenschutz reell verbessert.

ZA Ilja Glinin, Nuthetal

jameda – Dieser Einzelfall ist lediglich ein Ablenkungsmanöver!

■ *Leserbrief zu „Urteil OLG Hamm: jameda darf keine falschen Tatsachenbehauptungen veröffentlichen!“; zm Nr. 7/2018, S. 81*

An der Parteilichkeit von jameda zugunsten seiner zahlenden Kundschaft und auf Kosten der Zwangsteilnehmer ändern auch Einzelfälle nichts, wie die juristische Auseinandersetzung mit einer Gold-Kundin suggerieren soll. jameda ist aber nach wie vor kein neutraler Interessens-Vermittler, sondern bleibt ein Zweiklassen-Portal. Der aktuelle Prozess vor dem OLG Hamm mit einer zahnärztlichen Kollegin/Kundin aus Essen fungiert nur als willkommenes Alibi, nachdem die manipulative „Systemarchitektur“ des Portals durch die ZEIT im Januar ans Licht der Öffent-

Kollegen mit schlechten, oft existenzgefährdenden Bewertungsdurchschnitten befinden sich fast ausschließlich Zwangsteilnehmer. Das lässt sich schnell und einfach prüfen, indem man beliebige Arztgruppen beliebiger Fachrichtungen in beliebigen Städten oder Umkreisen innerhalb der webpage des Portals nach dem jameda-eigenen Kriterium „kritisch bewertet“ sortiert. jameda kombiniert ein Werbe- mit einem Bewertungsportal, lebt von zahlenden Kunden und nimmt für sich in Anspruch, masst sich geradezu an, auch nicht zahlende Kollegen zwangs-

rekrutieren zu dürfen. Die logische Folge dieses Geschäftsmodells ist unlauterer Wettbewerb. Patienten von Zwangsteilnehmern werden abgeworben, die zahlende Kundschaft profitiert davon aus meiner Sicht standes-



Foto: zm-mg

lichkeit geraten ist. Die Statistik – nur auf diese kommt es an – und ihre Ergebnisse sind erdrückend. jameda benutzt nun diesen Konflikt mit einer seiner Kundinnen, um vom eigentlichen Problem abzulenken: dem unlauteren Wettbewerb! Denn unter den

widrig. Unter dem Deckmäntelchen digitalen Fortschritts versucht das Portal die Ärzte- und Zahnärzteschaft der Bundesrepublik flächendeckend zu korrumpieren. Das ist so offensichtlich, dass die Frage nach der Zurückhaltung der zuständigen Kammern gestellt werden muss. Von Einzelfällen mit Alibi-Charakter sollte man sich auf keinen Fall blenden lassen. Nur die Statistik zählt.

Dr. Peter Gorenflos, Berlin


LESERBRIEFE AUF ZM-ONLINE Das sagen Ihre Kollegen



Per QR-Code gelangen Sie zu allen Leserbriefen auf zm-online.

AERA®


seit 25 Jahren



EINFACH MEHR ÜBRIG!

Mit uns haben Sie die
Materialkosten und die
Nachbestellung im Griff.

einfach, clever, bestellen!
www.aera-online.de



Diskussion um Barmer-Zahnreport 2018

Zu wenig Therapie im Pflegeheim?

In ihrem Zahnreport zeichnet die Barmer ein klares Bild: Das im Jahr 2013 angestrebte Ziel, die zahnärztliche Versorgung von Pflegeheimbewohnern zu verbessern, sei verfehlt worden. Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und Bundeszahnärztekammer (BZÄK) halten dagegen.



Foto: zm/nb

„Seit 2014 werden immer mehr Pflegebedürftige im Pflegeheim durch den Zahnarzt erreicht – allerdings erfolgt bei mehr als zwei Dritteln der Besuche am selben Tag keine therapeutische Leistung, und bei mehr als der Hälfte auch innerhalb der folgenden 90 Tage nicht“, lautete das Fazit bei der Pressekonferenz anlässlich des Barmer-Zahnreports 2018 in Berlin. Doch was sind die Ursachen? Diese Frage kann keiner der Anwesenden beantworten.

„Es war sicher gut gemeint, als in den Jahren 2013 und 2014 neue beziehungsweise modifizierte Leistungsziffern im BEMA eingeführt wurden – leider müssen wir aber feststellen, dass sie nicht den gewünschten Effekt bringen.“ Das Urteil des Vorstandsvorsitzenden der Barmer, Prof. Christoph Straub, ist klar, pointiert, eindeutig. Dabei stützt er sich fast ausschließlich auf die Auswertung der eigenen Abrechnungsdaten. So bilden die Datenbasis für den Report die Daten der Jahre 2010 bis 2016 für alle Leistungen des BEMA von 8,4 Millionen Versicherten der Barmer GEK. Davon waren 2,2 Millionen Versicherte 65 Jahre und älter, darunter 340.000 Versicherte mit Pflegebedürftigkeit. Vollstationär gepflegt wurden 115.000 versicherte Senioren.

Nun geht aus diesen Daten hervor, dass die Abrechnung nach den neuen Leistungsziffern, eingeführt um die Versorgung Pflegebedürftiger zu verbessern, in den vergangenen Jahren stetig zugenommen hat – allein im Jahr 2016 wurden diese bundesweit 1,9 Millionen Mal abgerechnet. Das Problem, auf das sich Straub jedoch bezieht: Obwohl immer mehr Zahnärzte immer mehr Pflegebedürftige untersucht hätten, habe die „Inanspruchnahme einfacher Therapieleistungen nicht zugenommen“ – spricht: Eine Therapie finde nach der Erstuntersuchung nicht statt.

Prof. Michael Walter, Direktor der Dresdner Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, hat die Studie im Auftrag der Barmer betreut. Das Ergebnis habe ihn überrascht. Aus den BEMA-Daten geht hervor, dass 69 Prozent der Besuche ohne weitere abgerechnete Leistungen am selben Tag stattfanden. Bei 53 Prozent der Besuche wurden auch nach 90 Tagen

keine weiteren Leistungen abgerechnet. „Zumindest bei der Reparatur von Zahnersatz hätte ich einen Anstieg der BEMA-Positionen erwartet, stattdessen war hier sogar eine leicht rückläufige Tendenz festzustellen“, sagt Walter.

Warum findet keine bis wenig Therapie im Pflegeheim statt? Die Gründe seien vielfältig, betont Walter. Für den Zahnreport hatte er Interviews mit 17 Vertretern von Pflegeheimen und Zahnärzten geführt. Dabei nannten die Befragten als Hauptgrund den „hohen Verwaltungsaufwand für einen erforderlichen Transport“. So seien ihrer Meinung nach die „nicht vorhandene zahnärztliche Ausstattung im Pflegeheim“ sowie der „bürokratische Aufwand rund um den Krankentransport zum Zahnarzt“ ausschlaggebend dafür, dass nach der Befundung keine Behandlung stattfindet. Des Weiteren würden aber auch oft Patienten die Therapie ablehnen, berichteten die Befragten weiter. Gerade im allgemeingesundheitlichen Kontext nähmen zahnmedizinische Probleme oft einen deutlich niedrigeren Stellenwert ein.

Wie viel Therapie ist sinnvoll?

„Die Diskrepanz wiegt schwer und ist für alle Beteiligten unbefriedigend“, räumt Walter ein. Es stelle sich aber die Frage, wie viel Therapie in den Pflegeeinrichtungen überhaupt vor Ort erbracht werden kann und für die Pflegebedürftigen auch sinnvoll ist. „Studien unter Einbeziehung des Methodeninventars der Versorgungsforschung erscheinen erforderlich, um die Grundlage für wirksame Verbesserungen zu schaffen“, sagt Walter. Auch Straub betont, dass vertiefende Analysen notwendig seien, um Erklärungen für die aufgeworfenen



F1 DENTALSYSTEME DEUTSCHLAND GMBH

Fragen tatsächlich herstellen zu können. Eine „Mitnahmementalität“ wolle er den Zahnärzten ausdrücklich nicht unterstellen. Vielmehr sei es ihm ein Anliegen „die Rahmenbedingungen so auszugestalten, dass der Besuch von Pflegebedürftigen beim Zahnarzt nicht unnötig erschwert wird“. Der Barmer-Chef schlägt vor, die Antragsverfahren für die Kostenübernahme von Krankenfahrten zu vereinfachen. Zudem hält er es für sinnvoll, „Leitlinien und Handlungsempfehlungen für die zahnärztliche Versorgung von Pflegeheimbewohnern zu entwickeln“.

Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) reagierten prompt: „Zahnärzte leisten ihren Beitrag“, stellen die beiden Institutionen in einer Stellungnahme klar. „Die Barmer beklagt Defizite in der Versorgung, ködert zugleich aber laut Bundesversicherungsamt mit knappen Beitragsgeldern junge, gesunde Mitglieder über Bonusprogramme und Wahlleistungen, um ihre Bilanz aufzuhübschen“, sagt der Vorstandsvorsitzende der KZBV, Dr. Wolfgang Eßer. Alte, chronisch Kranke und behinderte Menschen würden von den Kassen „systematisch benachteiligt“. Sie erhielten schlechtere Leistungen oder ihre Anträge auf Rehabilitation und Hilfsmittel würden häufiger abgelehnt, betont der KZBV-Chef. „Das verstößt gegen das Solidarprinzip!“ Statt Geld für „teure Eigen-PR oder zweifelhaftes Sponsoring zu vergeuden“, sollten die Kassen ihre Versicherten besser über bestehende Ansprüche in der zahnärztlichen Versorgung informieren“, kritisiert Eßer. „Hier tut sich zu unserem Bedauern viel zu wenig.“

Zudem fordert Eßer alle Betreiber von Pflegeeinrichtungen, die bislang keine Kooperation für die Betreuung der Bewohner geschlossen haben, auf, eine solche Zusammenarbeit „zeitnah zu vereinbaren“. Aus dem Barmer-Zahnreport geht hervor, dass hier deutliche regionale Unterschiede bestehen: Während zum Beispiel im Jahr 2016 von Leistungen im Rahmen eines Kooperationsvertrags im Saarland 4,3 Prozent und in Niedersachsen 6,8 Prozent der Heimbewohner profitierten, waren es in Sachsen-Anhalt 26,8 Prozent, gefolgt von Thüringen mit 24,2 Prozent, Bremen mit 22,2 Prozent und Berlin mit 20,8 Prozent. „Kooperationsverträge zwischen Zahnärzten und Pflegeheimen gibt es tendenziell häufiger in Ballungsgebieten“, sagt Studienautor Walter.

Betrachte man die Inanspruchnahme des Zahnarztes und therapeutischer Leistungen ungeachtet der Frage, ob Kooperationsverträge vor Ort bestehen oder nicht, falle die Bilanz in den Bundesländern ebenfalls sehr unterschiedlich aus, erläuterte Walter weiter. So hat in Berlin seit dem Jahr 2013 die Inanspruchnahme zahnärztlicher Leistungen im Pflegeheim insgesamt um 5,2 Prozent zugenommen, während die Inanspruchnahme der Therapieleistung um 9,7 Prozent zurückging. In Thüringen wiederum waren es plus 0,6 Prozent und minus 14,3 Prozent.

Insgesamt gebe es jedoch einen Aufwärtstrend bei Kooperationen und Hausbesuchen, betonen KZBV und BZÄK. „Rund 3.700 Verträge mit den etwa 13.600 Einrichtungen ergeben aktuell einen Versorgungsgrad von bundesweit 27 Prozent“, heißt es in der Stellungnahme. Die Zahl von Haus- und Heimbefuchen lag in 2017 bei rund 929.000 – das entspricht einem Zuwachs von 3,5 Prozent gegenüber



Ausstattung

- Intramatic KaVo Lux Motor
- 6-Funktionsspritze AE
- Lichtturbineneinrichtung
- Zahnsteinentfernungsgerät Acteon
- OP Lampe Vision
- Bottle Care System
- Entkeimungssystem
- Polsterfarbe wählbar
- WLAN Fußanlasser
- 3-Funktionsspritze HE



F1 Plus Behandlungseinheit

ab 16.950 €

24 Monate Garantie

Premium Leasing

- 72 Monate, 10% Restwert
- incl. Montage (im Wert von ca. 1000 €)
- mit VDE 0751 Prüfung
- incl. 2 Jahresinspektionen (im Wert von ca. 700 €)

Monatlich nur 265,66€ + MwSt

Zentrale Nord-West

Breidenbrucher Str. 10a • 51674 Wiehl-Bornig (bei Köln)

Telefon (0 22 81) 80 74-00 • Fax (0 22 81) 80 74-01

www.f1-dentalsysteme.de • info@f1-dentalsysteme.de

Zentrale Süd-Ost

Neureutsstr. 11, 75210 Keltern- Dammfeld (bei Pforzheim)

Telefon (0 72 31) 280-180 • Fax (0 72 31) 28 01 8-18

www.f1-dentalsysteme.de • f1schmelcher@aol.com

DR. WOLFGANG EßER ZUR KRANKENTRANSPORT-RICHTLINIE

„Besserwisserei und Nörgelei helfen nicht weiter“

Nachdem sich die Kassen jahrelang gegen unsere Vorschläge gewehrt haben, die aufsuchende Versorgung im Leistungskatalog abzubilden, empfinde ich es als Affront, dass die Barmer GEK jetzt den Eindruck vermittelt, dass investierte Geld würde sich nicht in Leistungen niederschlagen. Die erste Aufgabe des Zahnarztes in der aufsuchenden Betreuung ist die Befundaufnahme und die Vermittlung von Hinweisen zur Mundhygiene und Zahnputzpflege und die Überführung der Pflegebedürftigen von der Akut- und Notfallversorgung in die Regelversorgung.

Die Einbringung zahnärztlich therapeutischer Leistungen ist in der Pflegesituation aus vielerlei Gründen auf einfachste Maß-



Foto: KZBV-Baumann

nahmen beschränkt – Multimorbidität, Hygienebedingungen und apparative Voraussetzungen setzten dem Zahnarzt enge Grenzen.

Richtig ist die Erkenntnis in dem Gutachten, dass die Krankentransport-Richtlinie aktuell eine unverhältnismäßig hohe Barriere darstellt, wenn Pflegebedürftige in die Praxis oder Klinik gebracht werden müssen, um dort behandelt zu werden.

In jedem einzelnen Fall muss nämlich vor dem Krankentransport die Genehmigung der Kasse eingeholt werden. In den heftig geführten Verhandlungen zur Änderung der Krankentransport-Richtlinie sind die Kassen den Forderungen der KZBV nicht gefolgt, diese Barriere zu beseitigen.

Im Gegenteil, unter Berufung auf § 60 SGB V haben sie sich massiv widersetzt. Statt in der Öffentlichkeit effektivierend den völlig falschen Eindruck zu erwecken, die Zahnärzte würden in der aufsuchenden Betreuung „abkassieren“, sollte die Barmer die versorgungsverbessernden Maßnahmen konstruktiv unterstützen.

Es wäre angebracht, wenn Herr Straub sich gemeinsam mit anderen Kassen und der KZBV für eine barrierearme Krankentransport-Richtlinie in der Politik einsetzen würde.

Wer Versorgung verbessern will, muss konstruktive, aktive Beiträge leisten. Besserwisserei und Nörgelei helfen nicht weiter.

Dr. Wolfgang Eßer, Vorstandsvorsitzender der KZBV

DIE DGAZ ZUR AUFSUCHENDEN BETREUUNG

„Die Barmer versteht die Pflege nicht“

„Zahnärzte kassieren die Besuchsgebühren in der Pflege, behandeln dann aber nicht“, lautet die Botschaft der Barmer, schaut man jedoch in den wissenschaftlichen Teil der Studie, finden sich wesentlich nachdenklichere Töne: Es „besteht die berechnete Frage, ob ein verbesserter Zugang zu Therapie wirklich das korrekte Maß für die Erfolgsbeurteilung“ der neuen Besuchsgebühren ist. „Möglicherweise sind die in [...] Studien dargestellten Behandlungsbedarfe an mancher Stelle auch noch zu sehr am normativen Bedarf und weniger an den spezifischen Bedarfen der Pflegebedürftigen orientiert.“ Ja, diese Fragen sollte man sich tatsächlich stellen! Der Report zeigt, dass die zahnärztlichen Kolleginnen und Kollegen im Jahr 2016 ein Drittel der Pflegebedürftigen besucht

haben, die bei der Barmer versichert sind. Welche Patienten werden das wohl sein? Ist es die Frau Meyer, die mit dem Taxi in die Praxis kommen kann? Wohl kaum! Es sind die kompromittiertesten Patienten, deren Adaptationsfähigkeit schon von einer simplen Unterfütterung überfordert ist. Es sind die Patienten, die nur noch in Narkose saniert werden können, eine Narkose, die sie gesundheitlich jedoch nicht mehr durchstehen würden. Möchte Herr Prof. Christoph Straub, der als Vorstandsvorsitzender der Barmer die harschen Vorhaltungen im Vorwort des Reports unterzeichnet hat, einer an Demenz erkrankten Dame tatsächlich sagen „Deine Probleme sind uns wurscht, Du bekommst jetzt eine neue Prothese, egal ob Du Dich daran gewöhnst. Wenn Du das

nicht willst, besucht Dich kein Zahnarzt mehr!“ Ist das die Botschaft, die unsere Gesellschaft an Pflegebedürftige und an die Mitarbeitenden in der Pflege geben möchte?

Niemand käme auf die absurde Idee, die Medizin in der Pflege daran zu messen, wie viele künstliche Hüften sie am Lebensende implantiert. Auch in der Zahnmedizin zählen im letzten Lebensabschnitt nicht neue Prothesen und Implantate. Es zählt, da zu sein, sich zu kümmern, zu helfen, dass die Mundhöhle gepflegt und sauber ist und ernste Probleme zu verhindern. Das genau tun unsere Kolleginnen und Kollegen und dafür gebührt ihnen unsere Unterstützung und unser Dank!

Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin

dem Vorjahr. 87 Prozent der Besuche entfielen dabei auf Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderung – 2016 waren dies 84 Prozent. „Wir haben eine gesellschaftliche Verantwortung für die wachsende Zahl von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderung – und diese nehmen wir seit Langem wahr“, betont Prof. Dietmar Oesterreich, BZÄK-Vizepräsident. „Seit fast zwei Jahrzehnten

setzt sich die BZÄK für die Verbesserung der Betreuung und der Prävention dieser vulnerablen Bevölkerungsgruppe mit zahlreichen Projekten ein. Bis 2014 basierte diese Betreuung vorwiegend auf dem ehrenamtlichen Engagement zahlreicher Zahnärzte. Es war ein zäher Weg, Politik und Krankenkassen von dem dringenden Handlungsbedarf zu überzeugen.“ Leider werde in der Ausbildung der Pflegekräfte

die Mundhygiene für Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf nicht ausreichend vermittelt und somit auch im Pflegealltag zeitlich nicht ausreichend abgebildet. Die „stärkere Berücksichtigung von Mundhygieneverhalten in der Pflegeaus- und Fortbildung“ sei daher von zentraler Bedeutung für die Verbesserung der Mundgesundheit und die Lebensqualität der betroffenen Patienten, erläutert Oesterreich. „Mit der Modernisierung der Pflegeausbildung über das neue Pflegeberufereformgesetz gibt es Chancen dafür.“

Mundhygiene im Pflegealltag

Für die Vermittlung von zahn- und mundgesundheitlichen Aspekten im Rahmen der Ausbildung von Pflegekräften hätten BZÄK und die Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin ein Konzept erarbeitet. Zur weiteren Unterstützung des Pflegepersonals bieten die Kammern im Rahmen von Kooperationen zudem seit Jahren Schulungen und Informationsmaterial für den Pflegealltag an. „Es bleibt also weiterhin eine große Aufgabe für den Berufsstand, aber auch für Politik, Krankenkassen und Pflegeberufe, Mundgesundheit auch in der Pflege den notwendigen Stellenwert zu verschaffen“, betont Oesterreich.

So habe die KZBV als stimmberechtigte Trägerorganisation im G-BA in 2017 die Umsetzung der Erstfassung der Richtlinie über Maßnahmen zur Verhütung von Zahnerkrankungen bei Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderungen maßgeblich vorangetrieben. Versicherten mit Pflegegrad oder Eingliederungshilfe stehen ab Juli 2018 neue präventive Leistungen nach § 22a SGB V* zu, die die KZBV und der GKV-Spitzenverband im Bewertungsausschuss beschlossen haben. Der Anspruch umfasst die Erhebung des Mundgesundheitsstatus, einen Mundgesundheitsplan, Mundgesundheitsaufklärung sowie die zusätzliche Entfernung harter Zahnbeläge. Pflege- oder Unterstützungspersonen werden in die Aufklärung und die Erstellung des Pflegeplans einbezogen.

„Wir arbeiten weiter dafür, dass ausnahmslos alle Patienten von der hochwertigen Versorgung durch Zahnärzte profitieren. Ältere und pflegebedürftige Menschen dürfen im Kassenwettbewerb nicht das Nachsehen haben!“, sagt Eßer. „Diesen Menschen steht die gleiche Teilhabe an einer bedarfsgerechten Versorgung zu.“ nb

* Die neuesten Infos zum Thema finden Sie unter:
<http://bit.ly/pflegeleistungen>



Andere sehen einen Mund. Sie sehen eine endodontische Herausforderung.

Ihr Behandlungszimmer ist der spannendste Arbeitsplatz der Welt. Wir liefern Ihnen beste Materialien mit innovativen Produkteigenschaften, die Sie in Ihrer Praxis weiterbringen – zum Beispiel für eine perfekte post-endodontische Versorgung.

Dental Milestones Guaranteed.
Entdecken Sie mehr von DMG auf
www.dmg-dental.com



Kariesrisikobetreuung von vulnerablen Gruppen

Der Zahnärztliche Dienst öffnet Türen

Zahnärztliche Teams im Öffentlichen Gesundheitsdienst haben eine Schlüssel-funktion, wenn es darum geht, vulnerable Gruppen anzusprechen, bei denen der Zugang zu Prävention und Versorgung schwierig ist. Das gilt besonders für Kinder mit erhöhtem Kariesrisiko – egal in welcher Altersklasse. Wie vielschichtig der Setting-Ansatz in der Gruppenprophylaxe sein kann und wie er funktioniert, zeigen sechs regionale Beispiele.

Gruppenprophylaxe ist eine Erfolgsgeschichte. Seit Jahren. Bundesweit. Beispielhaft. Punkt. Mit vielen engagierten Akteuren.

Doch (nahezu) jeder, der den Weinberg der Präventionsarbeit bestellt, hat wieder und wieder eine Erfahrung gemacht. Es gibt vulnerable Gruppen, zu denen der Zugang besonders schwierig ist. „Vulnerabel“ meint dabei verschiedene soziale und (zahn-)medizinische Aspekte: ECC, Deprivation, Armut, Krankheit, Migrationshintergrund, ...

Aber wie kommt man mit präventiven Angeboten an diese Zielgruppen heran? Dr. Michael Schäfer, Bundesvorsitzender der Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, erklärt dies am Beispiel der „Frühen Hilfen“ in Düsseldorf. Das sind regionale Unterstützungssysteme mit koordinierten Angeboten für Eltern und Kinder. Neben alltagspraktischer Hilfe wollen diese einen Beitrag zur Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz von (werdenden) Müttern und Vätern leisten. Schäfer: „Dort erfährt man im direkten Kontakt, wer sehr belastet ist und Unterstützung braucht. Das gilt auch für Fragen rund um die Zahn- und Mundgesundheit. Unsere zahnärztlichen Teams können hier eine große Hilfestellung leisten. Sie haben eine Vermittlerfunktion, sind sozusagen Türöffner in die Familien hinein. Und haben in vielen Fällen dafür gesorgt, dass ganze Familien wieder den Weg zum Zahnarzt und in die Praxis gefunden haben.“

Beleuchtet werden sechs regionale, aufsuchende Projekte, bei denen die zahnärztlichen Teams des Öffentlichen Gesundheitsdienstes – als ein Akteur der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe – die Türen wieder (ein Stück) öffnen konnten.

Brandenburg:



Foto: Zahnärztlicher Dienst Brandenburg

Kita mit Biss – Kariesbetreuung in Kitas

„Kita mit Biss“ – dieses Präventionsprogramm hat im Land Brandenburg begonnen und ist inzwischen in weiteren Bundesländern umgesetzt worden. Mit einem sehr großen Bekanntheitsgrad. Dahinter steckt ein Aufklärungs- und Ernährungsprogramm für Kindertagesstätten zur Förderung der Mundgesundheit und Vermeidung der Frühkindlichen Karies.

Dr. Gudrun Rojas, Leiterin des Zahnärztlichen Dienstes in Brandenburg an der Havel, bilanziert: „Das Präventionsprogramm ‚Kita mit Biss‘ hat sich in der Praxis bewährt und wurde 2015 mit dem Präventionspreis ‚Frühkindliche Karies‘ ausgezeichnet. Initiiert und begleitet durch die kommunalen Strukturen zur Umsetzung der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe setzen Kitas praktikable Handlungsleitlinien für einen (mund) gesunden Kita-Alltag unter Einbeziehung der Eltern um.“

Die Basis für das Programm wurde vor rund 15 Jahren in Frankfurt/Oder gelegt. Dort hatte das Team des Zahnärztlichen Dienstes des Gesundheitsamtes Jahr für Jahr einen hohen Anteil von Kindern mit frühkindlicher Karies diagnostiziert. Anlass, um präventive Strategien zu entwickeln. Danach hat der Zahnärztliche Dienst viel Überzeugungsarbeit geleistet: Er stellte den Kita-Leitungen und -Trägern die Handlungsleitlinien vor und motivierte zur Teilnahme am Programm. Hat sich eine Kita entschlossen, eine „Kita mit Biss“ zu werden, erklärt sie schriftlich ihren Beitritt und bekommt als Bestätigung ein Zertifikat mit dem Logo des Programms. Dieses zeigt, dass die Einrichtung diese Qualitätsstandards umsetzt.

Wichtig ist den Initiatoren dabei die Elternarbeit, damit gesundheitsfördernde Maßnahmen auch in der häuslichen Umgebung umgesetzt werden. Dazu wurde ein Flyer in deutscher, russischer, polnischer und tür-



Das Qualitätssiegel: Mit diesem Logo dokumentieren die Kitas ihre Teilnahme am Präventionsprogramm.

kischer Sprache entwickelt. Als ein Hauptrisikofaktor für frühkindliche Karies wurde die nächtliche Flaschengabe identifiziert. „Kita mit Biss“ hat in Brandenburg auch zu einer intersektoralen Zusammenarbeit mit Gynäkologen, den Netzwerken „Gesunde Kinder“ und „Gesunde Kita“ sowie mit Familienhebammen geführt. Heute gibt es im Land rund 400 „Kitas mit Biss“. Alle teilnehmenden Kitas sind veröffentlicht auf der Internetseite www.brandenburger-kinderzaehne.de. Inzwischen gibt es das Programm auch in anderen Bundesländern: In Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern haben regionale Arbeitskreise es in ihre Betreuungskonzepte aufgenommen. Die Zahnärztin Gudrun Rojas ist mit viel Herzblut in dem Projekt engagiert. Ein ganz persönliches Motiv spielt für sie eine Rolle: „Es ist eine Freude zu erleben, wie sich ein neues Miteinander entwickelt und wie partnerschaftlich wir gemeinsam kontinuierlich an der Zielsetzung – Förderung der Mundgesundheit und Vermeidung der Frühkindlichen Karies arbeiten.“ Rojas ist überzeugt: „So kann es gelingen, Kindern ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen.“

Dr. Gudrun Rojas ist vor Kurzem für ihr Engagement bei der flächendeckenden zahnärztlichen gruppenprophylaktischen Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden.

Düsseldorf:



Foto: Gesundheitsamt Düsseldorf

Frühe Hilfen – aufsuchende Betreuung von psychosozial deprivierten Familien

Das Präventionsprogramm „Zukunft für Kinder in Düsseldorf“ bietet alltagspraktische Unterstützungssysteme für Eltern und Kinder in Problemlagen. Es will einen Beitrag zur Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz der (werdenden) Mütter und Väter leisten. „Frühe Hilfen“ will dazu beitragen, dass medizinische und psychosoziale Risiken (wie Armut, Krankheit, Migrationshintergrund) für das Wohl des Kindes früh wahrgenommen und reduziert werden. Dabei wirken viele Kooperationspartner vernetzt zusammen. Gesteuert wird das Programm vom Gesundheits- und Jugendamt in enger Zusammenarbeit mit den Geburts-, Frauen- und Kinderkliniken, niedergelassenen Kinderärzten und Hebammen. Betroffene Eltern werden angesprochen und können sich – freiwillig – in das Programm aufnehmen lassen. Sie können sich auch an eine Clearing-Stelle wenden. Das Programm der „Frühen Hilfen“ in Düsseldorf enthält seit 2007 ein Modul Kariesprophylaxe. Ausgehend von der Erkenntnis, dass bei Menschen in Problemlagen auch ein erhöhtes Kariesrisiko besteht, wurde ein Konzept erstellt, das sich zeitlich an der Entwicklung des Milchgebisses orientiert und im Idealfall die Familie in der vierten bis

sechsten Lebenswoche des Kindes erreicht. Es gibt Informationen zum Stillen, zum Einsatz und zum Inhalt der Nuckelflasche. Die Rolle des zahnärztlichen Teams als Türöffner ist hier wörtlich zu nehmen: Gezielt werden Hausbesuche in Begleitung einer Prophylaxeberaterin durchgeführt, seit 2015 wird die Beratung durch eine geschulte Fachkraft der Sozialpädiatrie ergänzt. Wesentlich ist die verständliche Kommunikation mit den Eltern. Im Einsatz ist dabei eine „Beratungstasche“ mit Medien und praktischen Beispielen (Bilder, Kinderzahnpasten, Zahnbürsten, Nuckelflaschen und Schnullern). So kann etwa der erste Einsatz der Zahnbürste, oder das Zahnpflegerritual geübt werden. Oder der Gebrauch des Schnullers wird demonstriert. Angelika Burandt, beim Gesundheitsamt Düsseldorf zuständig für den Bereich Kariesprophylaxe, fasst es so zusammen: „Das Projekt zeichnet aus, dass es im Rahmen einer aufsuchenden Betreuung, auf freiwilliger Basis stattfindet. In einer für die Eltern stressfreien Umgebung im heimischen Wohnzimmer. Es gelingt uns, Eltern zu erreichen, bevor der erste Zahn des Kindes durchbricht. Somit können frühzeitig ‚Weichen‘ gestellt werden, speziell was das Trinkverhalten und den Inhalt der Nuckelflasche betrifft.“

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist für Burandt, dass Eltern auf den frühzeitigen Besuch eines niedergelassenen Zahnarztes – bereits im ersten Lebensjahr – hingewiesen werden: „Die Unterstützung bei der Kontaktaufnahme und der Terminfindung sowie gegebenenfalls eine Begleitung führen oft dazu, dass die gesamte Familie wieder den Weg in die Zahnarztpraxis findet.“

Stadt und Landkreis Osnabrück:



Foto: Zahnärztlicher Dienst Osnabrück

Projekt: „Zahngesundheit für Flüchtlinge“: Gruppenprophylaxe und Elternarbeit in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften

Das Projekt startete am 1. August 2016 und läuft noch. Ausgangspunkt war die Tatsache, dass im Herbst 2015 auch eine große Anzahl von Flüchtlingen die Region Osnabrück erreichte. Bei ärztlichen Untersuchungen fiel auf, dass auch die Gebisse der Menschen in schlechtem Zustand waren. Hier herrschte also Handlungsbedarf für gruppenprophylaktische Präventionsarbeit.

Auch hier zeigt sich die Vermittlerrolle des Zahnärztlichen Dienstes ganz deutlich. Dr. Brigitte Brunner-Strepp, Zahnärztin im Gesundheitsdienst Osnabrück und verantwortlich für das Projekt, erläutert das so: „Kurz nach der Einreise wird bereits in der Landesaufnahmebehörde mit den Präventionsmaßnahmen bei Kindern und deren Familien begonnen. Weitere Maßnahmen

schließen sich in Gemeinschaftsunterkünften und in Treffpunkten dezentral untergebrachter Familien an. In Sprachlernklassen/ Sprachkursen wird Gesundheitsförderung mit Sprachvermittlung kombiniert. Damit greift diese Prävention deutlich vor zahnärztlichen Behandlungsmaßnahmen.“

Das Angebot richtet sich vor allem an Kinder bis zehn Jahre und schließt deren Familien – ohne oder mit nur geringen Sprachkenntnissen – in die zahnmedizinische Gruppenprophylaxe ein. Bisher sind bereits vielfältige

Aktionen erfolgt, wie das Team Zahngesundheit in seinem Projektbericht des ersten Jahres bilanziert hat. Dazu gehört: Die Abgabe von Taschen mit Zahnpflege- und Informationsmaterial an die kommunale Abteilung Integration, um sie beim Erstkontakt mit Flüchtlingen weiterzugeben. Weiterhin wurden Maßnahmen der Gruppenprophylaxe durchgeführt, beispielsweise in Kitagruppen für Flüchtlingskinder, in einer Moschee, in Familien-Kind-Gruppen oder in Erstaufnahmeeinrichtungen. Es gab Lerneinheiten zum Thema „Zuckergehalt in Softdrinks“, es gab Zahnpflege in einer Gruppe für unbegleitete Flüchtlinge oder auch Unterricht zur Ernährungsbildung an Schulen. Weitere Aktionen sind geplant.

Die vorläufigen Erfahrungen aus dem Projekt sind vielversprechend. Brunner-Strepp: „Das Angebot unseres Teams wird von den Erwachsenen zunächst eher mit Zurückhaltung angenommen; bei wiederholten

Maßnahmen entwickelt sich Neugier, Offenheit und Vertrauen in die Informationen des Gesundheitsdienstes. Bei den Kindern sieht man den Spaß an den gemeinsamen Aktionen in der Gruppe und eine Verbesserung der manuellen Fähigkeiten bei der Mundhygiene.“

Grundsätzlich bestehe Interesse bei allen Kontaktpersonen, es sei aber mehrfaches

Die Player der Gruppenprophylaxe

Zahnmedizinische Gruppenprophylaxe ist vernetzte Gemeinschaftsarbeit. Der GKV-Spitzenverband beschließt dazu bundeseinheitliche Rahmenempfehlungen. Diese Aufgaben werden von der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e.V. (DAJ) wahrgenommen.

Zusammengeschlossen haben sich in der DAJ über 40 Mitgliedsorganisationen: die Bundesorganisationen der niedergelassenen Zahnärzte, der Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, der gesetzlichen Krankenkassen (GKV-Spitzenverband), die Kommunalen Spitzenverbände, die Landesarbeitsgemeinschaften für Jugendzahnpflege sowie Fachverbände und Firmen, die an Prophylaxe interessiert sind.

Die DAJ hat Grundsätze für Maßnahmen zur Förderung der Mundgesundheit im Rahmen der Gruppenprophylaxe nach § 21 SGB V herausgegeben. Dort sind die Inhalte und Schwerpunkte für Maßnahmen ausführlich beschrieben. In 2016 sind erweiterte Empfehlungen zur Gruppenprophylaxe für unter 3-jährige hinzugekommen. Die DAJ initiiert ferner epidemiologische Begleituntersuchungen zur Mundgesundheit von Kindern und Jugendlichen und führt Fortbildungen durch.

■ Mehr zur DAJ unter: www.daj.de. Die Bundeszahnärztekammer hat einen Leitfaden zur Gruppenprophylaxe und zur Verzahnung mit der Individualprophylaxe mit vielen weiteren Informationen herausgegeben: https://www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/za/leitfaden_gruppen.pdf

WIE NENNEN SIE EINE ENDOFEILE,
DIE 700 % BRUCHSICHERER IST,
ALS ANDERE?

WIR NENNEN ES
Upgrade Dentistry

HyFlex™ EDM & CM

Extrem gekrümmte Wurzelkanäle erfordern großes Fingerspitzengefühl und erstklassige Endofeilen. Nichts ist ärgerlicher als eine abgebrochene Feile, ein perforierter oder verlagerter Wurzelkanal und Stufenbildung. Deshalb haben wir die extrem bruchsicheren HyFlex™ EDM Feilen mit optimaler Schneidleistung und perfekter Flexibilität entwickelt. 700 % mehr Bruchsicherheit – Auf diese Idee muss man erst einmal kommen.

BETTER DENTISTRY.
BETTER RELIABILITY.
BETTER PRACTISE.

www.coltene.com

COLTENE

Nachfassen notwendig, da bei Flüchtlingen die Zahngesundheit kein Schwerpunktthema sei. Zu achten sei auch darauf, dass bei der Betreuung beispielsweise in Kitas keine Stigmatisierung erfolgt. Und bei vielen erwachsenen Flüchtlingen gehe das Interesse zurück, wenn andere Schwerpunkte wie der Fortgang des Asylverfahrens in den Vordergrund rücken.

Ennepe-Ruhr-Kreis:



Foto: AK Zahngesundheit Ennepe-Ruhr-Kreis

Zahnmobil fährt zu Grundschulen in Stadtteilen mit vulnerablen Gruppen

Gute Erfahrungen in der aufsuchenden Betreuung von Grundschulen hat der „Arbeitskreis Zahngesundheit“ im Ennepe-Ruhr-Kreis gemacht. Dort ist eine mobile Zahnarztpraxis, das Zahnmobil, unterwegs. Das Team führt halbjährliche Besuche bei Grundschulen durch, deren Schüler ein hohes Kariesrisiko aufweisen. Durchgeführt werden Untersuchungen, Zahnschmelzhärtungen, individuelle Beratungen der Schüler, Verweise in die zahnärztliche Praxis und Beratungen der Lehrer. Von den 55 Grundschulen im Kreis sind zehn im spezifischen Programm, von den neun Förderschulen eine. Das aufsuchende Angebot im Zahnmobil ist so konzipiert, dass dort klinische Bedingungen gewährleistet sind. Das hilft, auch reversible Frühschäden zu erkennen, zu behandeln und dann an den Zahnarzt weiterzuverweisen.

„Das Besondere an dieser intensiven Betreuung ist für mich, dass die Kinder die Behandlungssituation zusammen mit Gleichaltrigen erleben“ sagt Dr. Inka Goddon, Zahnärztin für Öffentliches Gesundheitswesen und Leiterin des Arbeitskreises. „Für ängstliche Kinder und für Kinder, die kaum deutsch sprechen können, ist es hilfreich, sich am Verhalten ihrer Mitschüler orientieren zu können.“ Erstklässler „betreten das Zahnmobil zumeist noch sehr aufgeregt, manch-

mal sogar ängstlich“, berichtet sie weiter. Es mache Freude zu beobachten, wie die Kinder im Laufe der Grundschulzeit die Behandlung auf dem Zahnmobil als selbstverständlich und freudig erleben. Goddon: „Wir beobachten seit einigen Jahren, dass die Anzahl der versiegelten Backenzähne zunimmt und der Sanierungsgrad steigt. Das ist für uns ein Hinweis, dass die Kinder nun kontinuierlicher eine Zahnarztpraxis besuchen und dass die Familien anfangen, individualprophylaktische Angebote in Anspruch zu nehmen. Ob die Kinder von der präventiven Maßnahme gesundheitlich profitieren, indem sie weniger oder im besten Fall keine kariösen Läsionen entwickeln, werden wir demnächst erneut in einer vergleichenden Studie betrachten.“

Zu den Vorteilen des Zahnmobils zählt der Arbeitskreis unter anderem, dass eine erweiterte Kariesdiagnostik (Monitoring) erfolgen kann. Eine gezielte, lokale, hochdosierte

KOOPERATIONSVERBUND GESUNDEHEITLICHE CHANCENGLEICHHEIT

Wie Risikogruppen gefördert werden

Seit 2003 gibt es den Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit. Er wurde von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) initiiert. Insgesamt sind 66 Partnerorganisationen dort vertreten, unter anderem die BZÄK und der BZÖG. Gesundheitsförderung wird hier als gesellschaftliches Querschnittsthema verstanden. Ziel ist es, die Sozillagenbezogene Gesundheitsförderung in der öffentlichen Wahrnehmung und auch in der praktischen Umsetzung weiterzuentwickeln. Ein zentrales Anliegen ist die niedrigschwellige Entwicklung von Angeboten. Im Fokus steht der Setting-Ansatz. Dabei arbeitet der Verbund auch mit Good-Practice-Modellen.

■ Alle Aktivitäten im Verbund werden auf der Plattform www.gesundheitliche-chancengleichheit.de dargestellt. Dazu gehören Informationen, Arbeitsmaterialien und Veranstaltungshinweise.

■ Wesentliches Element der Plattform ist eine bundesweite Datenbank mit rund 3.000 Projekten. Sie listet Maßnahmen der Gesundheitsförderung auf, die sich insbesondere an Menschen in schwieriger sozialer Lage richten.

Auch die zahnärztlichen Bundesorganisationen haben das Thema Gesundheitliche Chancengleichheit aufgegriffen:

■ 2013 erfolgte eine Initiative von BZÄK und KZBV gemeinsam mit der BÄK und der KBV: Abbau von Barrieren beim Zugang zur zahnmedizinischen Versorgung.

■ Die BZÄK hat in Kooperation mit dem Deutschen Hebammenverband einen textfreien Comic zur Zahnpflege bei Kleinkindern herausgegeben. Schwerpunkt: ECC und Nuckelflaschenkaries.

■ BZÄK und KZBV haben einen „Praktischen Ratgeber für die zahnärztliche Praxis – Frühkindliche Karies vermeiden“ herausgegeben: <https://www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/b16/ecc-ratgeber.pdf>

BE

EFFICIENT | AESTHETIC | PRECISE



Bild: sflus ceramics

Die beste Verbindung zwischen Praxis und Labor heißt ConnectDental

Unter der Dachmarke ConnectDental bündelt Henry Schein sein Angebot zur digitalen Vernetzung von Zahnarztpraxis und Dentallabor sowie die Integration von offenen CAD/CAM-Systemen und innovativen Hightech-Materialien. Dabei bietet Henry Schein seinen Kunden ein lückenloses Portfolio aus Materialien, Geräten und Systemen mit verschiedenen Kapazitäten und individuellen Konzepten. Sie wünschen eine persönliche Beratung - unser spezialisiertes ConnectDental Team freut sich auf Sie.

HENRY SCHEIN
ConnectDental | Trusted Digital Solutions

FreeTel: 0800-1700077 · FreeFax: 08000-404444 · www.henryschein-dental.de

Exklusiv bei Henry Schein

Zirlux

vhf

Fluoridgabe (mindestens zweimal jährlich) und ein frühzeitiger Verweis in die Praxis zur Individualprophylaxe und Füllungstherapie sind möglich. Und die halbjährliche Kontrolle erfolgt über vier Jahre, das heißt, die Phase des Wechselgebisses wird abgedeckt. Das Programm wird wissenschaftlich begleitet. Für das Zahnmobil, das bereits seit Ende der 90er-Jahre unterwegs ist, wird demnächst ein neues Modell angeschafft.

Marburg:



Foto: Zahnärztlicher Dienst Marburg

Marburger Modell in Grundschulen

Mit dem „Marburger Modell“ wurde vor 30 Jahren ein flächendeckendes Konzept zur Förderung der Zahngesundheit von Kindern und Jugendlichen für den Landkreis Marburg-Biedenkopf und die Universitätsstadt Marburg etabliert, das in Umfang und Wirksamkeit bis heute als Beispiel eines „Best Practice“-Modells gelten kann. Es schließt alle Altersgruppen vom Kleinkind bis zum Jugendlichen ein und ermöglicht mit der intensivierten Prophylaxe (Auftragen des Fluoridlacks viermal jährlich) besonders Kindern aus sozioökonomisch benachteiligten Gruppen Chancengleichheit. Entwickelt wurde es am Lehrstuhl für Kinderzahnheilkunde der Universität

Marburg. Das Modell ging von dem Ziel aus, das von Prof. Dr. Helmut F. M. Schmidt entwickelte Fluoridpräparat Duraphat einer großen Zahl kariesaktiver Kinder in aufsuchender Betreuung zugänglich zu machen.

„Viele andere Kommunen oder Bundesländer haben sich an diesem Modell orientiert“, berichtet Petra Völkner-Stetefeld, Teamleiterin im Fachdienst Prävention und Beratung im Gesundheitsamt Landkreis Marburg-Biedenkopf. „Es wurde mehrfach evaluiert. Wie flexibel dieses Modell ist, zeigte sich gerade in der Zeit in der in den

Schulen und Kindertagesstätten viele Flüchtlingskinder aufgenommen wurden. Sie konnten nahtlos von diesem Angebot profitieren, trotz der Sprachschwierigkeiten.“ Der Ansatz zeigt Erfolg, wie Völkner-Stetefeld betont: „Im Vergleich mit den DAJ-Daten für Hessen haben wir mit dem Marburger Modell über alle Untersuchungen hinweg bessere Ergebnisse hinsichtlich der Kariesprävalenz erzielen können.“

Das Modell deckt die Betreuung von Kindern von 0 bis 16 Jahren ab. Hier die einzelnen Stufen:

- 0- bis 3-jährige werden über das seit dem Jahr 2000 bestehende „Marburger-Mini-Modell“ betreut (Zugang zu Risikogruppen über Netzwerke)

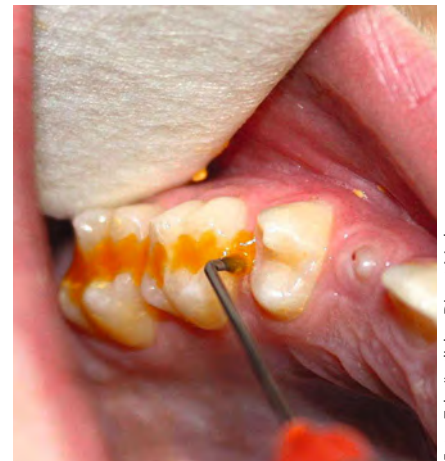


Foto: Zahnärztlicher Dienst Marburg

In Brennpunkt-Kindertagesstätten wird zusätzlich zu den Untersuchungen und Patenschafts-Betreuungen der Fluoridlack Duraphat aufgebracht.

- 3- bis 6-jährige werden in den Kindertagesstätten betreut. In Brennpunkt-Kindertagesstätten gibt es zusätzlich zu den Untersuchungen und Patenschafts-Betreuungen noch den Fluoridlack Duraphat auf die Zähne.

- 6- bis 12-jährige werden sowohl bei der Basis- als auch bei der Intensivprophylaxe mit Fluoridapplikationen behandelt, in Brennpunktschulen bis viermal jährlich.

- In Förderschulen erfolgt die Betreuung bis einschließlich Klasse 10.

Das **Basisprogramm** umfasst

- halbjährliche Schulbesuche des jugendzahnärztlichen Teams,
- die kindgerechte Darstellung von Kurzthemen über Zahngesundheit und Ernährung,
- das gemeinsame Zähneputzen nach KAI im Klassenverband,
- eine zahnärztliche Untersuchung und
- Fluoridlackapplikationen.

Die **Selektive Intensivprophylaxe (SIP)** umfasst

- vierteljährliche Besuche,
- eine erweiterte Darbietung von Aufklärungsthemen (Filme, Bilderbuchkino, Elmex-Gelee-Zahn) und das Anfärben von Belägen,
- Zahnputzübungen nach der KAI-Technik und
- Fluoridlackapplikationen viermal pro Jahr

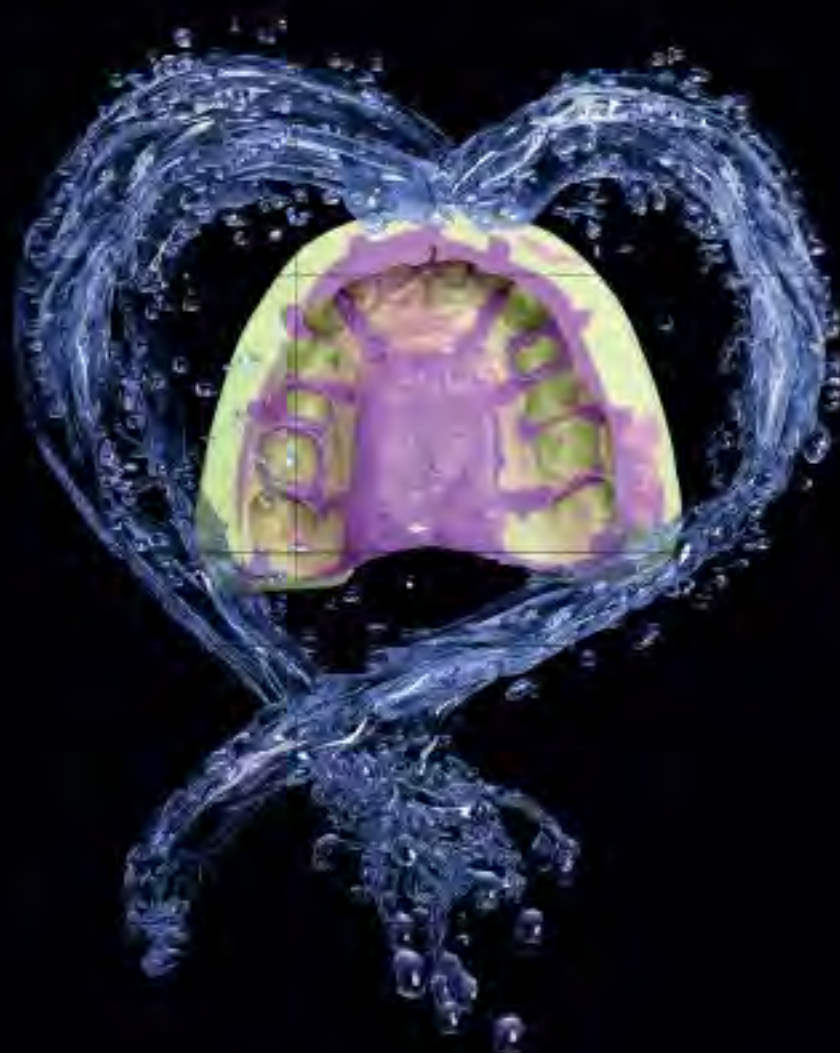


KETTENBACH

Simply intelligent

Panasil® –

Unser Herz schlägt für Präzision!



Präzise ohne Kompromisse

Mit Panasil® setzen Sie bei Ihrer Abformung auf ein A-Silikon mit Erfahrung. Mehr als 35 Jahre bestechen die Produkte der Panasil®-Familie durch höchste Qualität. Als knetbares Putty, leicht-, mittel- und dünnfließendes Präzisionsabformmaterial ist Panasil® in vielen Tausend Zahnarztpraxen im Einsatz. Mit seinen überzeugenden Produkteigenschaften und aufeinander abgestimmten Produktkombinationen gelingen präzise Abformungen auch im feuchten Milieu. **Überzeugen auch Sie sich!**

Für weitere Informationen oder Ihre Bestellung erreichen Sie uns unter: 02774 - 70599.

www.kettenbach.de

Dormagen:



Foto: Zahnärztlicher Dienst Dormagen

„Gemeinsam gegen Karies“ – ein interdisziplinäres Präventionsprogramm zur Vermeidung von ECC

Ein interdisziplinäres Präventionsprogramm startete im Rhein-Kreis Neuss, um dort frühkindliche Karies zu vermeiden. Die Initiative, gegründet von einer fünfköpfigen Arbeitsgruppe, geleitet von Dr. Birgit Bartsch vom Zahnärztlichen Dienst des Rhein-Neuss-Kreises, wurde 2017 mit dem „Wrigley-Prophylaxe-Preis“ ausgezeichnet. Anlass für das Projekt: Das Gesundheitsamt hatte festgestellt, dass in sozial schwächeren Regionen ein hoher Kariesbefall zu finden ist. Es galt, eine Struktur zu schaffen, die möglichst alle Familien mit Neugeborenen erreicht und ein großes Augenmerk auf sozial schwache Eltern legt, ohne dies zu stigmatisieren.

„Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Gynäkologen, Hebammen, Kinderärzte, Zahnärzte und Sozialen Dienste der Stadt Dormagen sowie der Projektkoordination durch das Gesundheitsamt des Rhein-Kreis Neuss konnten Ressourcen gebündelt und das Projekt so effizient und kostengünstig realisiert werden“, berichtet Bartsch. „Herzstück ist die umfassende Aufklärung junger Eltern rund um das Thema Zahngesundheit in der Schwangerschaft und im Kleinkindalter.“

Das Programm basiert auf einer niedrigschwelligen Komm-Struktur, gekoppelt an eine aufsuchende Betreuung. Auch hier dient das zahnärztliche Team als Türöffner hinein in die Familien. Beginnend bei den werdenden Müttern und fortlaufend in den ersten Lebensjahren des Kindes erfolgt eine umfassende Aufklärung zum Thema „Early Childhood Caries“ (ECC). Das Ganze baut auf persönlichen Informationsimpulsen auf. Dabei kommen verschiedene Materialien zum Einsatz: Flyer mit Tipps für die Schwangerschaft und zur Vermeidung von ECC, eine Terminvereinbarungskarte, ein zahnärztlicher Vorsorgepass und ein Poster. Die Medien wurden so gestaltet, dass sie einen hohen Wiedererkennungswert haben und durch große Bebilderung und kurze Texte allgemein verständlich sind. Durch die häufigen persönlichen Beratungen konnten Verhaltensänderungen

in den beteiligten Familien erreicht werden. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet und evaluiert von der Universität Marburg. Bartsch: „Durch wiederholte persönliche Informationsimpulse unseres interdisziplinären Teams konnten nach Einführung des Programms im Jahr 2011 der mittlere dmf-t-Wert sowie die Fälle mit schwerer frühkindlicher Karies (S-ECC) bei den 3- bis 4-jährigen Kindern halbiert werden. So kommt das Projekt den Kleinsten und Schwächsten in unserer Gesellschaft zugute.“

Außerdem gilt das Programm, das sich als ein Baustein zur Verringerung gesundheitlicher Ungleichheiten in der Bevölkerung versteht, als kostengünstig: Die Präventionsarbeit ist auf mehrere Akteure aufgeteilt, die alle bereits im Gesundheitswesen mit dieser Aufgabe betraut sind. pr

Drei Fragen an ...

... Dr. Michael Schäfer, Bundesvorsitzender der Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes:

? Welche Herausforderungen muss der zahnärztliche Öffentliche Gesundheitsdienst meistern, um präventive Projektarbeit in Problemregionen umzusetzen?

Die Zahnärztlichen Dienste der Gesundheitsämter nehmen bevölkerungsmedizinische Aufgaben wahr. Sie erbringen ihre Leistungen überwiegend im Setting Kita und Schule. Präventive Projektarbeit kommt dann noch hinzu. Das heißt, sie erfolgt zusätzlich zu unserer eigentlichen Aufgabe: eine niederschwellige und die Fläche umfassende kontinuierliche zahnmedizinische Basisprävention.

? Welchen Chancen bietet Projektarbeit?

Projektarbeit modellhaft einzubeziehen hat sich bewährt. Damit können neue Kooperationen (zum Beispiel Frühe Hilfen),

Partnerschaften (Sozialarbeit, Pädagogik) und Versorgungskonzepte erprobt oder auch bestimmte Themen bearbeitet werden. Und wissenschaftlich evaluierte Projekte haben bei erfolgreichem Verlauf die Chance, als Programm aufgelegt, das heißt, verstetigt zu werden.

? Für welche der hier vorgestellten Projekte gilt das konkret?

Das im Land Brandenburg aus der Gruppenprophylaxe heraus entwickelte Programm „Kita mit Biss“ sowie das Programm „Zukunft für Kinder“ in der Landeshauptstadt Düsseldorf haben inzwischen den Schritt aus einem Projekt zu einem nicht mehr wegzudenkenden Programm geschafft. Voraussetzungen dafür waren Analysen aus der Gesundheitsberichterstattung, interdisziplinäres konzeptionelles Arbeiten mit Partnern ausgerichtet auf Nachhaltigkeit, Engagement, finanzielle Klarheit, der politische Konsens – und: ganz wichtig – der klare Wille aller Beteiligten zum Erfolg.



Foto: privat

JETZT ABER!

DAS TI-PAKET FÜR DS-WIN-KUNDEN

Termin für
2018 SICHERN!
Mit
Rücktrittsgarantie

Angebot unter:
www.dampsoft.de/ti

DAMPSOFT PRÄSENTIERT:

DAS TI-PAKET DER TELEKONNEKT GmbH:

- / 1x RISE Konnektor
- / 1x stationäres e-Health Kartenterminal
- / 1x VPN-Zugangsdienst
- / Dienstleister vor Ort für die Installation
- / DS-Win-Schnittstelle zur TI-Anbindung bereits enthalten

AKTION WEGEN
GROBER NACHFRAGE
VERLANGERT BIS:
06.05.2018

Pionier der Zahnarzt-Software.
Seit 1986.



DAMPSOFT
Die Zahnarzt-Software

Straumann investiert in Telemonitoring-App

Verlaufskontrolle via Handyscan

Eine Börsennachricht mit Folgen: Die Straumann Group investiert in den App-Hersteller Dental Monitoring (DM). Der ermöglicht mithilfe künstlicher Intelligenz eine KFO-Verlaufskontrolle aus der Ferne.



Fotos: Youtube – Dr. Scott Morita

Jetzt noch das Bild für meinen Zahnarzt.

Die Straumann Gruppe erwirbt eine Minderheitsbeteiligung an Dental Monitoring (DM), einem auf Telemonitoring spezialisierten französischen Unternehmen, sowie die globalen Vertriebsrechte an deren Technologie, heißt es in einer Mitteilung. Investitionssummen wurden nicht genannt – wohl aber die Pläne, die hinter der Investition stehen: Straumann will die auf künstlicher Intelligenz basierende Technologie von DM „in seine kieferorthopädischen und digitalen Lösungen integrieren“. Die beiden Unternehmen wollen gemeinsam weitere Anwendungen für künstliche Intelligenz im Dentalbereich entwickeln. Schon jetzt ermöglicht die Technik von DM eine deutliche Veränderung des Behandlungsalltags: Zahnärzte und Kieferorthopäden können damit Verlaufskontrollen durchführen, ohne dass der Patient die Praxis besuchen muss.

Doch nicht nur unnötige Kontrollvisiten sollen sich so vermeiden lassen. Eingespart wird nicht nur die Zeit für die Behandlung – auch die Behandlung selbst geht schneller: Indem das System den Zeitpunkt identifiziert, an dem der Patient für den nächsten Korrekturschritt bereit ist, kann die kieferorthopädische Behandlung beschleunigt werden. Und das System prüft der Mitteilung zufolge auch, ob in der Nachbehandlung ein Rückschritt aufgetreten ist.

Das Produkt von DM kann – angeblich – aber sogar noch mehr: Es wurde weiterentwickelt, „um auch die Mundhygiene zu kontrollieren und Karies, Frakturen, Restaurationsdefekte, Zahnfleischschwund, Entzündungen, Infektionen sowie andere Erkrankungen zu erkennen“. Dazu hat das Unternehmen „seit 2013 eine große Anzahl relevanter klinischer Daten gesammelt und mit Schlüsselwörtern markiert, um hochpräzise lernende Algorithmen zu entwickeln“, erklärt das Unternehmen auf Anfrage. Heute kann die Technologie „mehr als 170 verschiedene klinische Situationen anhand von Bildern erkennen, die Patienten mit ihren Smartphones gemacht haben.“

„Das wird die Zahnmedizin verändern!“

Zusätzliche Anwendungsmöglichkeiten – etwa in Verbindung mit Intraoral-Scannern in der Zahnarztpraxis oder zur Kontrolle von Zahnimplantaten – seien denkbar, heißt es in der Mitteilung. „Wenn Zahnärzte ihren Patienten eine zuverlässige, leicht zu benutzende mobile App anbieten können, um ihre Zähne und den Behandlungsfortschritt zu kontrollieren, wird dies die Zahnmedizin verändern“, ist sich Marco Gadola, CEO der Straumann Gruppe, sicher.

Ein DM-Sprecher betont auf Anfrage, dass die Technik nicht als Diagnose-Instrument gedacht sei, „sondern als Ergänzung zur direkten Beobachtung. Das Team von Kieferorthopäden von DM validiert die Ergebnisse klinisch, bevor sie dem behandelnden Zahnarzt/Kieferorthopäden mitgeteilt werden“. Bis heute habe das Unternehmen fast zwei Millionen klinische Aufzeichnungen von Patienten validiert, heißt es – „und die Zahl wächst exponentiell“.

Denkbar wäre, dass Straumann mit der Technik in den Markt der Aligner-Fernbehandlung einsteigt – dazu kommentiert Straumann lediglich, man werde „mit Dental Monitoring zusammenarbeiten und einen integrierten Ansatz mit dem Dental-Monitoring-System definieren“.

DM betont, dass die Technik helfe, „Termine am Behandlungsstuhl durch virtuelle Vorsorgeuntersuchungen zu ergänzen und sicherzustellen, dass die Patienten bei Vorfällen individuell betreut werden und rechtzeitig eingegriffen werden kann“. So lasse sich die Compliance der Patienten fördern und die Behandlungszeit optimieren. Eine der Anwendungen von DM in der Aligner-Therapie sei, „die Passform jedes Aligner in Verbindung mit anderen Faktoren zu überprüfen, bevor der Patient zum nächsten übergehen kann“ und sicherzustellen, dass jeder Aligner die optimale Zeit getragen werde.

Dental Monitoring (DM) wurde 2013 gegründet und führte sein Produkt 2015 auf dem französischen Markt ein. Der Start des kommerziellen Vertriebs erfolgte 2017. Die Produkte von DM werden nach Angaben des Unternehmens heute in den USA, Europa, Asien und Australien verkauft. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Paris und beschäftigt rund 100 Mitarbeiter.

Die in Basel ansässige Straumann Gruppe ist ein weltweit tätiges Unternehmen im Bereich Zahnersatz und kieferorthopädische Lösungen. Sie beschäftigt derzeit mehr als 4.800 Mitarbeiter weltweit. Ihre Produkte, Lösungen und Dienstleistungen werden in mehr als 100 Ländern über eigene Vertriebsgesellschaften verkauft.

Bilanzpressekonferenz apoBank

Mehr Kunden, mehr Rücklagen – gleiche Dividende

Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) erzielte 2017 einen stabilen Überschuss in Höhe von 61,9 (2016: 61,0) Millionen Euro und will auch in diesem Jahr wieder 4 Prozent Dividende zahlen. Der Vorstandsvorsitzende Ulrich Sommer ist zufrieden: Das gesteckte Ziel, die Existenzgründungsfinanzierungen weiter zu forcieren, das Anlagegeschäft mit Privatkunden und institutionellen Anlegern zu stärken und das Firmenkundengeschäft auszubauen, sei erreicht worden, sagte er auf der Bilanzpressekonferenz in Frankfurt am Main. Konkret bedeutet das: Das Neugeschäft bei Existenzgründungs-

finanzierungen legte um fast 20 Prozent auf mehr als eine Milliarde Euro zu; das Depotvolumen der Privatkunden stieg 2017 erstmals auf mehr als 8 Milliarden Euro – und im Firmenkundengeschäft habe man „Tempo aufgenommen“, so der apoBank-Chef. Das Darlehensvolumen nahm um knapp 20 Prozent auf 3,1 Milliarden Euro zu. Die positiven Folgen des eingeschlagenen Wachstumskurses spürt die Bank auch bei ihren Kunden- und Mitgliederzahlen: 2017 wuchs die Zahl der Kunden auf 436.260 (2016: 415.700), die Zahl der Mitglieder erhöhte sich im selben Zeitraum auf

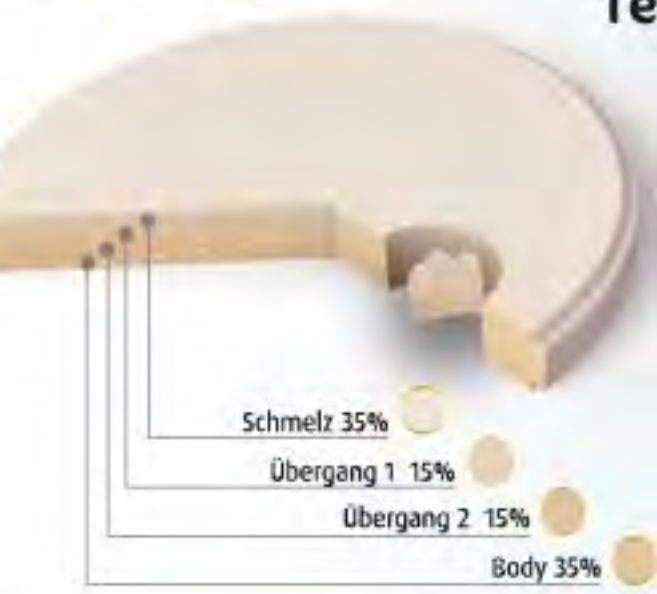
111.494 (2016: 109.680). Und letztere erhalten in diesem Jahr wieder 4 Prozent Dividende auf ihre Anteile, wenn die Vertreterversammlung dem Vorschlag des Vorstands zustimmt. 2018 will die Bank ihr Kundengeschäft mithilfe moderner Technologie und digitaler Prozesse weiter ausbauen. Fest steht auch, dass die Dienstleistungen für Existenzgründer erweitert werden sollen. Wie dies genau aussehen soll, ist offen. Bankeigene Praxisstrukturen Medizinern zum sanften Existenzgründungseinstieg zunächst zu vermieten und später zu verkaufen – eine Vision Sommers,

die in den vergangenen Wochen heiß diskutiert wurde –, sei lediglich „eine Idee“, heißt es. Zunächst müssten Gespräche mit den Standesorganisationen geführt werden. Denkbar sei auch, dass die apoBank zukünftig als Dienstleister für Heilberufler auftritt und diesen „modulweise Unterstützung in Sachen Praxisräume und -inventar, -software oder Personal“ anbietet. Diese Vision befindet sich aktuell „aber immer noch im Stadium der Diskussion“. Das Ziel sei – so eine Sprecherin – Mediziner zu befähigen, sich „100 Prozent auf die Heilung konzentrieren zu können“.

mg/pm



**Multilayer Zircone:
Die Vereinigung von
Technik und Ästhetik**



PRÄZISION



ÄSTHETIK



STÄRKE

* inkl. Abholung und Lieferung, gültig für Bestellungen bis 15.03.2018. Preis gültig pro Einzelzirkone (max. 3-gliedrige Brücke).

© Protilab, Stand 01/2018

www.protilab.de • Hotline 0800 755 7000

Alle Aufträge werden nach unseren aktuellen AGB ausgeführt. Diese können unter www.protilab.de eingesehen werden.
Protilab GmbH · Geleitsstr. 14 · 60599 Frankfurt a. M. · Hotline : 08007557000 · kontakt@protilab.de



Der besondere Fall mit CME

Intraossäres Hämangiom des rechten Unterkiefers

Philipp Matheis, Peer W. Kämmerer

Eine 58-jährige Patientin stellte sich aufgrund einer größenprogredienten, symptomatischen zystischen Raumforderung des rechten Unterkiefers vor. Die histologische Aufbereitung des Gewebes ergab ein intraossäres Hämangiom und somit einen im Kiefer sehr seltenen Befund.



Alle Fotos: Matheis, Kämmerer

Die Patientin wurde durch einen niedergelassenen Oralchirurgen an die Ambulanz der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Universitätsmedizin Mainz überwiesen.



Kliniker präsentieren Fälle mit hohem diagnostischem Schwierigkeitsgrad.

Bereits 2010 war die Läsion als Zufallsbefund in einer Panoramaschichtaufnahme festgestellt worden. Damals bestanden keine Sensibilitätsausfälle, Schmerzen oder ähnliche Beschwerden. Im Konsens mit der Patientin wurde die Empfehlung zur engmaschigen Nachkontrolle mittels radiologischer und klinischer Diagnostik ausgesprochen. Ende 2017 bemerkte die Patientin eine Aufbissempfindlichkeit sowie Schmerzen im rechten Unterkiefer. Nach erneuter Vorstellung beim erstbefundenden Oralchirurgen wurde nach radiologischer Kontrollaufnahme eine Vergrößerung der Raumforderung diagnostiziert. Bei Größenprogredienz und Zunahme der Beschwerden erfolgte im Januar 2018 die obige Überweisung.

Auf der alio loco durchgeführten Panoramaschichtaufnahme (Abbildung 1) war eine ausgeprägte, zystische Raumforderung mit einer Ausdehnung von Regio 46 bis Regio 48 zu erkennen. Klinisch zeigten sich keine Sensibilitätsstörungen im Bereich des Nervus alveolaris inferior. Die Vitalitätsprüfung der Zähne 46 bis 48 fiel positiv aus, es bestand auch keine Perkussionsempfindlichkeit (Abbildung 2). Zahn 48 fiel durch eine drittgradige Lockerung auf. Auf Palpation entleerte sich kein Pus. Die anschließend durchgeführte Digitale Volumentomografie (Abbildung 3) zeigte einen invasiv wachsenden, teils honigwabenhähnlichen, zystischen Befund des rechten Unterkiefers mit einer Ausdehnung in den Canalis mandibulae sowie in Teile des aufsteigenden Unterkieferasts. Darüber hinaus ließen sich Wurzelresorptionen der Zähne 47 und 48 eruieren.

In Zusammenschau der klinischen und der radiologischen Befunde wurde die Verdachtsdiagnose eines Ameloblastoms beziehungsweise einer Keratozyste gestellt. Nach ausführlicher Beratung über mögliche Differenzialdiagnosen und Therapieoptionen entschied sich die Patientin zur Entfernung der Raumforderung in Intubationsnarkose. Hierbei erfolgte zunächst die Extraktion der teils stark gelockerten Zähne 47 und 48. In beiden Fällen konnte die vorher radiologisch auffällige Wurzelresorption ausgemacht werden (Abbildung 4). Nach der Extraktion breitete sich über die Extraktionsalveolen Zysteninhalt in die Mundhöhle aus (Abbildung 5). Im Anschluss wurde die Raumforderung unter Schonung des kaudal der Zyste verlaufenden Nervus alveolaris inferior exkaviert. Hierbei kam es im dorsalen Anteil

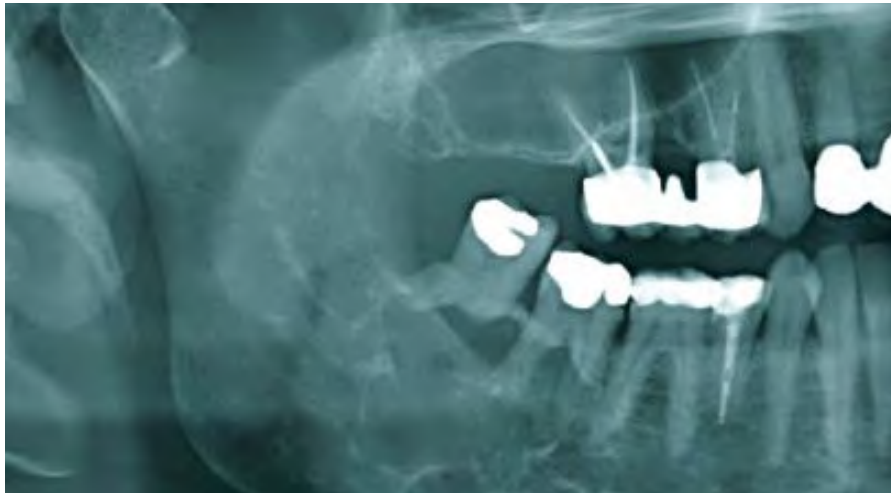


Abbildung 1: Präoperative Panoramaschichtaufnahme (PAN): Es zeigt sich eine wolkig anmutende, multizystische Läsion im Bereich des rechten Kieferwinkels. Der Zahn 48 befindet sich bereits außerhalb des Knochens und der Verlauf des Nervus alveolaris inferior ist nicht klar abzugrenzen.



Abbildung 2: Klinischer Situs präoperativ: Inspektorisch lassen sich keine Auffälligkeiten erkennen.

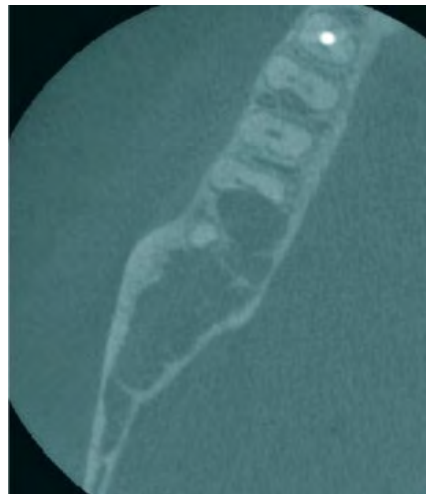


Abbildung 3: Präoperative Digitale Volumetomografie in axialer Schichtung: Sowohl die distale als auch die mesiale Wurzel des Zahnes 47 befinden sich in direktem Kontakt mit der Läsion.

der Kavität zu einer arteriellen Blutung, die nach elektrischer Kauterisation und Einbringen von Knochenwachs zum Stillstand gebracht werden konnte (Abbildung 6). Nach vorsichtiger modellierender Osteotomie folgten die Einlage eines Kollagenvlies und der mehrschichtige Wundverschluss.

Die histopathologische Aufbereitung des Präparats (Abbildung 7) erbrachte den Nachweis eines kavernösen Hämangioms ohne den Anhalt auf Gewebetransformation (Abbildung 8). Der postoperative Verlauf gestaltete sich bis auf eine kurzfristig bestehende Wunddehiszenz mit sekundärer

Granulation unauffällig. Sensibilitätsdefizite bestanden zu keiner Zeit.

Diskussion

Hämangiome sind benigne, vaskuläre Neoplasien endothelialen Ursprungs, die am häufigsten im Weichgewebe auftreten [Alves et al., 2006]. Intraossäre Varianten sind relativ selten und stellen lediglich 0,5 bis 1 Prozent aller im Knochen befindlichen Tumore dar [Beziat et al., 1997]. Die Kieferknochen sind im Vergleich zu den Wirbelkörpern und dem Schädel wiederum

Ihr Einstieg in den digitalen Workflow

Die neuen Dynax® Abformsilikone.



- **Ökonomisch:** kostengünstig im Vergleich zum Intraoralscanner
- **Innovativ:** speziell entwickelt für den digitalen Prozess
- **Variabel:** für jede Indikation einsetzbar

Unsere neuen Abformsilikone sind beides: präzise und benutzerfreundlich. Der gesamte Abformprozess gelingt so in unter 3 Minuten. Hohe Hydrophilie sorgt für optimale Detailschärfe. Unser intensiver Snap-Effekt ermöglicht lange Verarbeitung bei kurzer Aushärtung. Wir gewährleisten hohe Sicherheit durch überlegene mechanische Eigenschaften. Und: Alle Silikone sind auf den digitalen Prozess abgestimmt dank scanbarer Oberfläche.



Abbildung 4: Extrahierter Zahn 48 mit ausgeprägter Wurzelresorption



Abbildung 5: Klinischer Situs bei Operation: Aus den Extraktionsalveolen herausquellender Zysteninhalt kann identifiziert werden.

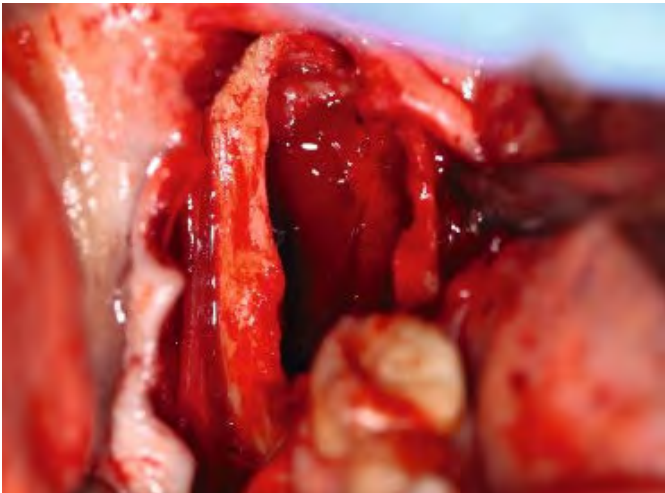


Abbildung 6: Klinischer Situs bei Operation: Ansicht auf exkavierte Zyste

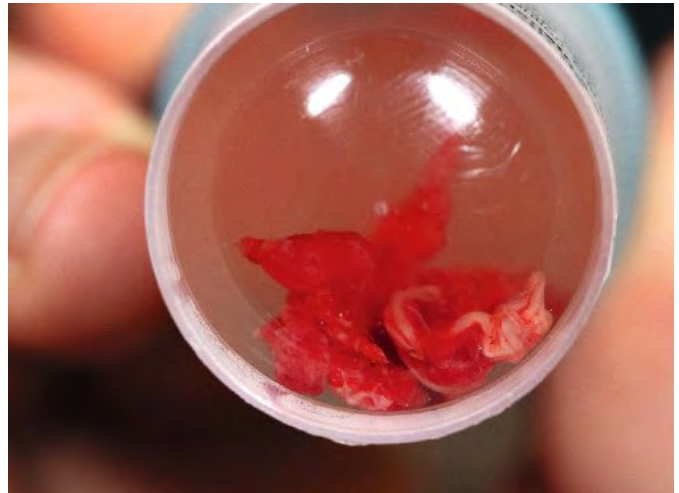


Abbildung 7: Entnommenes Präparat für die histologische Begutachtung

seltener betroffen, so dass im Bereich des Unterkiefers, wie im vorliegenden Fall, in der Literatur derzeit nur wenige intraossäre Verläufe beschrieben sind [Alves et al., 2006; Dhiman et al., 2015]. Generell finden sich Hämangiome der Kieferknochen eher im Unterkiefer (Verhältnis Unter- zu Oberkiefer 2:1 [Dincer Kose et al., 2016]) und hier im Bereich der Prämolaren und der Molaren [Drage et al., 2003], wobei der Altersgipfel zwischen der zweiten und der fünften Lebensdekade und das Geschlechterverhältnis von weiblich zu männlich mit 2:1 angegeben wird [Cheng et al., 2006].

Die initiale Diagnosestellung gestaltet sich aufgrund eines symptomlosen oder zumindest symptomarmen Verlaufs sowie unspezifischer radiologischer Muster oftmals

schwierig. Als Differenzialdiagnosen sollten beispielsweise das Ameloblastom, die Keratozyste, das odontogene Myxom, die fibröse Dysplasie, das Osteosarkom und die aneurysmatische Knochenzyste einbezogen werden. Selten – und hier vor allem bei größeren Manifestationen – finden sich Pulsationen und mobile Zähne bei inspektorisch bläulichen, langsam wachsenden Läsionen; Schmerzen und Parästhesien sind keine charakteristischen Merkmale, können aber mit der Schwellung einhergehen [Dhiman et al., 2015; Cheng et al., 2006]. Radiologisch finden sich sowohl uni- als auch multilokuläre Verschattungen/Transluzenzen, oft mit peripherer Sklerosierung. Darüber hinaus können Resorptionen benachbarter Zahnwurzeln auftreten.

Dieses komplexe Erscheinungsbild kann zu klinischen Fehleinschätzungen seitens des Behandlers führen. Besonders vor geplanten Resektionen sollte eine weiterführende Diagnostik zwecks Beurteilung der knöchernen Grenzen und Nachbarstrukturen erfolgen. Bildgebende Verfahren wie die Computertomografie oder die Magnetresonanztomografie können zur verbesserten Darstellung der Ausdehnung oder Beschaffenheit (solitär oder zystisch) der Läsion herangezogen werden [Robertson et al., 1999]. Beim Verdacht auf ein Hämangiom oder eine arteriovenöse Malformation kann prätherapeutisch eine Darstellung der Gefäße erfolgen. Histologisch wird das Hämangiom in eine kapilläre, eine kavernöse und eine gemischte Variante eingeteilt, wobei die meisten



**BEI PARODONTITIS –
FÖRDERN SIE DIE COMPLIANCE IHRER PATIENTEN
DURCH EINE AKTIVE EMPFEHLUNG!**

meridol® PARODONT EXPERT

Speziell entwickelt für Patienten mit einem erhöhten Parodontitis-Risiko.

- Höhere* Konzentration antibakterieller Inhaltsstoffe
- Gesteigerte Widerstandskraft des Zahnhalteapparates bei Parodontitis
- Einzigartiger Geschmack und ein spürbarer Effekt motivieren Patienten zur Compliance



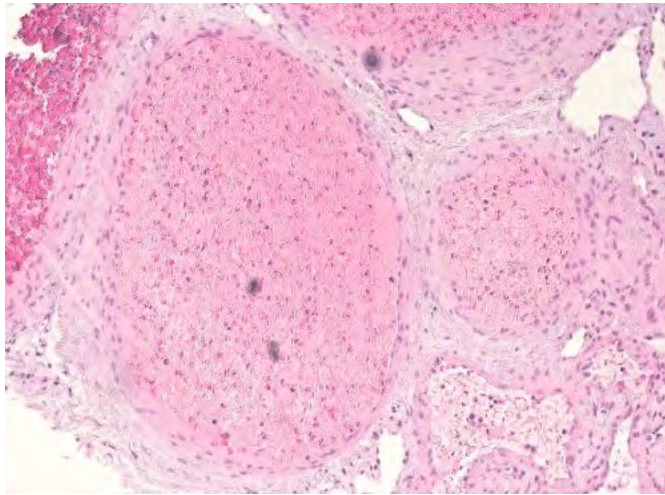


Abbildung 8:
Histologisches Präparat (H&E; x200): Es zeigen sich multiple, großlumige, teilweise mit Erythrozyten gefüllte Gefäße.

Tumore vom kavernösen Typ sind. Diese zeichnen sich vor allem durch mitotische Aktivität, große vaskuläre Strukturen und eine lang andauernde klinische Anamnese aus. Endothelzellen proliferieren und bilden ein plexiformes vaskuläres Muster. Die dünnwandigen kavernösen Räume sind von einer einzelnen Schicht aus Endothelzellen umgeben, die zwischen den ossären Trabekeln verteilt sind.

Verschiedene Behandlungsmodalitäten wurden in der Literatur beschrieben, die auf erstens der Blutungskontrolle, zweitens einer vollständigen Beseitigung der Läsion

und drittens der Verhinderung eines Wiederauftretens basieren [Dhiman et al., 2015]. Diese Therapieansätze beinhalten die nicht-invasive Radiotherapie, die intraläsionale Sklerosierung und Embolisation, die Kürettage sowie die Resektion mit anschließender – wenn notwendig – knöcherner Rekonstruktion. Die Entscheidung hierzu basiert auf den klinischen Befunden, dem Alter des Patienten und der individuellen Anamnese. Eine Bestrahlung wird für unzugängliche Läsionen empfohlen, da sich so das Wachstum kontrollieren lässt. Allerdings wurden Hämangiome als wenig strahlensensibel beschrieben und diese Therapieoption beinhaltet potenzielle strahlenbedingte Nebenwirkungen (Schädigung des Kondylenwachstums, Schäden in der Zahnentwicklung und an den Speicheldrüsen) [Wilde et al., 1966]. Die intraläsionale Injektion von sklerosierenden Mitteln wurde bei ausgedehnten Läsionen zur Anwendung gebracht. Die Medikamente wirken gewebeberitzend und thrombogen, haben jedoch im Fall von Knochenläsionen lediglich begrenzte Anwendungsmöglichkeiten [Hayward, 1981]. Die Embolisation der wichtigsten afferenten Gefäße, die das Hämangiom versorgen, ist ebenfalls eine Behandlungsoption, wenn der Patient für eine Operation nicht geeignet ist [Kaneko et al., 2001]. Letztendlich verbleibt die Chirurgie allein oder in Kombination mit der Embolisation die beste therapeutische Option, wobei diese entweder die Kürettage – wie im vorliegenden Fall – oder gar eine radikale Exzision des betroffenen Kiefer-

segments, gefolgt von einer sofortigen Rekonstruktion durch ein Knochentransplantat, umfasst. Da ein Blutverlust während der Operation erwartet wird, sollte präoperativ der Einsatz hämostatischer Maßnahmen oder – in ausgewählten Fällen – eine Bluttransfusion geplant werden.

Dr. Philipp Matheis
Assistenzarzt
Klinik und Poliklinik für MKG-
Chirurgie der Universitäts-
medizin Mainz
Augustusplatz 2
55116 Mainz
philipp.matheis@unimedizin-
mainz.de



Alle Porträts: privat

PD Dr. mult. Peer W.
Kämmerer, MA, FEBOMFS
Leitender Oberarzt/
Stellvertretender Klinikdirektor
Klinik und Poliklinik für MKG-
Chirurgie der Universitäts-
medizin Mainz
Augustusplatz 2
55116 Mainz



Fazit für die Praxis

- Bei zystischen Raumforderungen des Kiefers sollten differenzialdiagnostisch neben den häufigen Entitäten – wie der Keratozyste, der aneurysmatischen Knochenzyste oder der radikulären Zyste – auch seltene Erkrankungen in Betracht gezogen werden.
- Bei unklaren radiologischen Befunden von zystischen Raumforderungen trägt eine histologische Sicherung der Dignität entscheidend zur Differenzialdiagnostik bei.
- Intraossäre Hämangiome können über einen langen Zeitraum symptomarm persistieren und sich spontan zurückbilden.
- Eine kausale Therapie ist nur in bestimmten Fällen (Blutungen, Schmerzen oder Gefühlsstörungen) indiziert.

zm Leser service

Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

CME AUF ZM-ONLINE

Intraossäres Hämangiom



Für eine erfolgreich gelöste Fortbildung erhalten Sie 2 CME-Punkte der BZÄK/DGZMK.

ICX-IMPERIAL[®]

Das digitale Implantat-Konzept der Zukunft!

1) ICX-MAGELLAN: Bis zu drei MAGELLAN-Bohrschablonen & ein gedrucktes 3D-Modell

- ICX-MAGELLAN-Experten-Planung
- individuelle Bohrerschablonen, inkl. Hülsen
- 3D Modell mit positionierten Modellanalogen



2) ICX-PREMIUM-IMPLANTAT-SYSTEM: Implantate & Aufbauten

- ausgewählte ICX-PREMIUM-Implantate
- ICX-multi-Aufbauten
- Prothetikaufbauten aus Titan



3) ICX-SmileBridge: Fertig gefrästes Provisorium

- individuelle, präfabrizierte, gefräste, multicolor PMMA Brücke
- mundbeständig bis zu 6 Jahren



... ALLES AUS EINER HAND!

medentis
medical

Wir erklären Ihnen ICX-IMPERIAL – rufen Sie uns an:
Service-Tel.: +49 (0)2641 9110-0 · Mo.-Fr.: 7.30 bis 19 Uhr

www.medentis.de

Prof. Dr. Arne Schäfer zu frühen aggressiven Formen der Parodontitis

„Wir können die Ursachen jugendlicher Parodontitis aufklären!“

Die frühe aggressive Parodontitis hat viele noch unbekannte Ursachen. Prof. Dr. Arne Schäfer aus der Abteilung für Parodontologie und Synoptische Zahnmedizin der Berliner Charité erforscht die genetischen Mechanismen der Erkrankung und stellt dar, dass die Zeit günstig ist, die Ursachen zu identifizieren.

? Gibt es eine juvenile Form der aggressiven Parodontitis?

Prof. Dr. Arne Schäfer: Bei Jugendlichen kann in sehr seltenen Fällen eine Parodontitis mit fortgeschrittenem Attachmentverlust auftreten. Bei diesen jugendlichen Patienten ist der Krankheitsverlauf rasch progressiv und kann auch schon frühzeitig Zahnverlust bedeuten.

? Was sind die Ursachen für die Entstehung?

Die Ursachen sind bislang unbekannt. Man liest häufig, dass beispielsweise sogenannte pathogene Mikroorganismen oder eine mangelnde Mundhygiene ursächlich für diese Krankheitsform seien. Parodontitis ist aber keine Infektionskrankheit, und die vorgeblich pathogenen Bakterien finden sich auch bei einer sehr großen Zahl gesunder Menschen in diesem Alter. Ebenfalls kann ungenügende Mundhygiene diese frühe und rasch verlaufende Krankheit nicht hinreichend erklären. Auslöser für die juvenile Form der aggressiven Parodontitis können verschiedene, häufig auch unerwartete Faktoren sein, beispielsweise eine kieferorthopädische Behandlung. Aber die tieferliegende Ursache ist mit hoher Wahrscheinlichkeit eine individuelle genetische Prädisposition. Medizinisch hat die Identifikation der zugrundeliegenden Risikovarianten also eine sehr hohe Relevanz.

? Was unterscheidet die juvenile Parodontitis von allen anderen Formen?

Bei sehr früh auftretenden Krankheitsbildern haben Umweltfaktoren wie zum Beispiel Rauchen sehr wahrscheinlich nur einen geringen ursächlichen Beitrag. Dies unterscheidet sie von den häufigeren und in der

Regel eher spät auftretenden Krankheitsmanifestationen, bei denen jahrzehntelanges Rauchen und eine mit dem Alter abnehmende Abwehrkraft des Immunsystems eine wichtige Rolle spielen. Im Gegensatz dazu haben Jugendliche beim Einsetzen der Pubertät in der Regel noch nicht jahrelang geraucht und ein sehr robustes Immunsystem. Auch sind Mundhygiene und sonstige Lebensgewohnheiten bei Patienten mit einer juvenilen aggressiven Parodontitis in der Regel nicht anders als bei ihren gesunden Altersgenossen. Das sehr frühe Auftreten und die Abwesenheit von langjährigen negativen Umwelteinflüssen weist auf kausale genetische Faktoren mit sehr hohen Effektstärken hin. In einzelnen seltenen Fällen können aber auch andere systemische Erkrankungen wie zum Beispiel Diabetes mellitus Typ I das frühe Krankheitsbild der Parodontitis negativ mitbeeinflussen.

? Es gibt bereits genetische Tests, mit denen Patienten das Vorhandensein krankheitsrelevanter genetischer Varianten prüfen und ihre individuelle Entzündungsneigung bestimmen können. Lassen sich diese Tests auch für die früh auftretenden Formen der Parodontitis verwenden?

Als Patient und als Zahnarzt sollte man annehmen, dass die von den Labors verwendeten Tests hinreichend gut sind und deren Ergebnisse sinnvoll zu einer Diagnose beitragen. Allerdings müssen diese sogenannten In-vitro-Diagnostika nicht auf ihre Vorhersagegenauigkeit geprüft sein, wenn die Diagnose nicht lebensbedrohlich ist, eine falsche Diagnose für den Patienten also risikoarm bleibt. In der Regel reicht es für die Marktzulassung aus, dass die analytische



Foto: Abt. für Parodontologie – Charité

Prof. Dr. Arne Schäfer leitet die Arbeitsgruppe Molekulargenetik oraler Entzündungskrankheiten an der Berliner Charité. Er beschäftigt sich speziell mit der Frage nach den biochemischen Ursachen der Parodontitis. Sein Forschungsschwerpunkt ist die Klärung genetischer Mechanismen früh einsetzender Formen der Erkrankung.

Sensitivität geprüft wurde, nicht aber die diagnostische Sensitivität. Das heißt, der Test muss lediglich die genetische Variante exakt bestimmen können. Wenn diese Variante allerdings nichts mit der Krankheit zu tun hat, ist der Test für den Patienten wertlos. Mir ist derzeit kein Test bekannt, bei dem die getesteten Varianten etwas über das persönliche Risiko der Parodontitis aussagen könnten. Bei den Varianten, die in mir bekannten kommerziellen Tests zum Risiko der Parodontitis derzeit untersucht werden, handelt es sich um in der Bevölkerung natürlich vorkommende genetische Variationen, die irgendwann einmal in Verbindung mit Parodontitis gebracht wurden. In großen Stichproben konnten die Effekte der in kommerziellen Tests untersuchten Varianten aber bislang nicht validiert werden.

? Heißt das, man kennt gar keine genetischen Risikovarianten der Parodontitis?

Doch, in der jüngeren Vergangenheit konnten wir in sehr umfangreichen Stich-



proben der adulten Parodontitis verschiedene Varianten identifizieren, die das Risiko für diese Krankheitsform unabhängig von Umweltfaktoren erhöhen. Allerdings lassen sich auch diese Varianten nicht für Tests zur Bestimmung des persönlichen Risikos verwenden, da die Effektstärken gering sind und die später im Leben auftretende Parodontitis eben sehr stark von langfristig wirkenden komplexen Umweltfaktoren beeinflusst wird. Diese Varianten geben aber wichtige Einblicke in die molekularen Ursachen für das Entstehen der Parodontitis.

? Was wäre, wenn man die genetischen Varianten identifizieren könnte, die für eine früh eintretende Form der Parodontitis ursächlich sind?

Diese Varianten zu kennen, wird einen sehr hohen Wert für das Verständnis dieser Formen haben. Ihre Kenntnis würde aber auch die Voraussetzung für die Entwicklung neuer Therapiemöglichkeiten und präventiver Ansätze sein, denn DNA-Sequenzvarianten mit sehr starken Effekten bilden dafür gute Ansatzpunkte. Aber auch für ein verbessertes Verständnis der Ätiologie häufigerer, im Erwachsenenalter auftretender Formen der Parodontitis können diese hilfreich sein. Die Parodontitis stellt ein sehr spezifisches Krankheitsbild dar, indem sie sich auf die Mundhöhle bei anderweitiger Gesundheit beschränkt. Daher ist es wahrscheinlich, dass nur wenige Genwirkketten an ihrer Pathogenese beteiligt sind. Das bedeutet, dass die kausalen Varianten früh eintretender Formen der Parodontitis vermutlich in denselben Wirkketten liegen wie bei der später im Leben beginnenden Parodontitis.

? Sind bereits Varianten bekannt, die für die frühzeitig auftretende Parodontitis verantwortlich sind?

Es wurden Varianten für seltene Syndrome identifiziert, die sekundär auch einen Parodontitis-Phänotyp zeigen. Beispielsweise das Ehlers-Danlos-Syndrom. Für die frühe, aggressiv verlaufende Form der Parodontitis, die ja von der Abwesenheit anderer Krankheitsbilder gekennzeichnet ist, wurden meines Wissens noch keine systematischen genetischen Untersuchungen durchgeführt. Es

sind dafür aber auch erst seit einigen Jahren die technischen Möglichkeiten vorhanden.

? Wenn die technischen Möglichkeiten vorhanden sind, um diese genetischen Varianten zu identifizieren, woran fehlt es gegenwärtig?

Die Voraussetzung ist die Identifikation gut diagnostizierter Patienten dieser sehr seltenen Krankheitsformen sowie die Möglichkeit, auch ihre Geschwister, Eltern und Verwandte in die Studie einbeziehen zu können. Blut- oder Speichelproben der Mitglieder der betroffenen Familien können dann sehr effizient und preisgünstig sequenziert werden. Hierzu reicht bereits 1 ml Speichel aus.

? Abgesehen vom Wert für die medizinische Grundlagenforschung und für die Entwicklung neuer Therapieformen: Hätten die Familien denn auch einen direkten Nutzen von der Teilnahme an einer solchen Studie?

Für Betroffene ist es oftmals eine enorme Erleichterung, die Ursache ihrer Beschwerden zu kennen und diese benennen zu können. Hierzu gehört auch das Wissen, warum in ihrer Familie schwere Formen der Parodontitis bereits in jungen Jahren auftreten, obwohl sie beispielsweise eine gute Mundhygiene betreiben. In vielen Fällen lassen sich die genetischen Ursachen dieser Krankheitsform identifizieren. Nachfolgende Generationen können von den neuen Erkenntnissen in der Zukunft dann auch praktisch profitieren. sp

Patientenfälle gesucht!

Wenn Sie in Ihrer Praxis sehr junge Parodontitis-Patienten behandeln, sind diese Fälle möglicherweise für die wissenschaftliche Studie von Prof. Schäfer zur Aufklärung der ursächlichen DNA-Varianten der Erkrankung geeignet.

*Seine Kontaktadresse:
Prof. Dr. Arne Schäfer
Abteilung für Parodontologie und
Synoptische Zahnmedizin
Institut für ZMK
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Assmannshauser Str. 4-6, 14197 Berlin
Telefon: 030/45052343
arne.schaefer@charite.de*

3M™ Impregum™ Super Quick Polyether Abformmaterial
Der 2 Minuten Polyether

Schleswig-Holstein gründet eine Pflegekammer

Neuer Player in der Selbstverwaltung

Mit der Wahl von Patricia Dube zur neuen Präsidentin ist die Gründung der Pflegeberufekammer Schleswig-Holstein und damit einer neuen Institution der Selbstverwaltung perfekt. Schleswig-Holstein ist – neben Rheinland-Pfalz – das zweite Bundesland, wo es eine Pflegekammer gibt. Eine Bundespflegekammer ist in Gründung, auch wenn der Weg noch etwas weiter ist. Die Gründung von Kammern bedeutet für die Pflegeberufe eine Stärkung, die gesundheitspolitisch so gewollt ist.



Foto: alephnull - Fotolia.com

Jetzt ist es amtlich: Das Land Schleswig-Holstein hat eine Pflegeberufekammer errichtet. Am 21. April tagte die konstituierende Kammerversammlung. Patricia Dube (Altenpflege) ist für fünf Jahre als Präsidentin gewählt, Frank Vilsmeier (Gesundheits- und Krankenpflege) ist Vizepräsident. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Brigitte Kaack (Kinderkrankenpflege), Carola Neugeboren (Krankenpflege), Marco Sander (Altenpflege), Dr. Anke Fesenfeld (Gesundheits- und Krankenpflege) und Frank Bourvé (Gesundheits- und Krankenpflege).

40 Sitze sind in der Kammerversammlung unter den drei Berufsgruppen Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflege verteilt. Die Kammer wird hoheitliche Aufgaben wahrnehmen und zum Beispiel eigene Regelungen für die unterschiedlichen Pflegefachberufe verfassen. Überraschend

niedrig war allerdings die Wahlbeteiligung zur Kammerversammlung. Wie die Ärzte Zeitung (18.4.) berichtete, lag diese bei knapp unter 20 Prozent. Die neue Kammer steht gleichwertig neben den bestehenden Heilberufekammern in Schleswig-Holstein. Zu ihren Aufgaben zählt die Regelung der Berufsordnung, die Verordnung von Weiterbildungen, die Förderung der Qualität in der Versorgung, die Beratung der Politik und die Erhebung einer Pflegeberuf-Statistik.

Die erste Pflegekammer ist 2016 in Rheinland-Pfalz errichtet worden, Schleswig-Holstein ist das zweite Bundesland. In Niedersachsen wird Mitte 2018 gewählt. Auch in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Hessen gibt es Vorbereitungen für die Etablierung von Pflegekammern (siehe Interview). Eine Bundespflegekammer ist in Gründung. Im vergangenen Sommer hatte der Deutsche Pflegerat zusammen mit der

Statement Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der BZÄK:
„Eine Chance und ein ordnungspolitisches Zeichen“

„Grundsätzlich ist es ein deutliches ordnungspolitisches Zeichen, wenn bei so nachhaltigen und langfristigen gesellschaftlichen Herausforderungen wie der Lösung des zukünftigen, wachsenden Pflegebedarfs Kammern als ein wichtiger Teil des Lösungsansatzes gefordert und gegründet werden. Eine der vielen wichtigen Aufgaben der Kammern ist die Qualitätssicherung. Mit der Gründung der Pflegeberufskammern besteht die Chance, dass bei diesen Fragen die Kammern auch eine andere Rolle in der Selbstverwaltung des G-BA spielen werden.

Neben dieser Stärkung – auch der Rolle und der Bedeutung der anderen Heilberufskammern – gibt es für die Zahnärztekammern mit der Einrichtung der Pflegeberufskammern originäre Partner für die Verbesserung der zahnmedizinischen Versorgung von Pflegebedürftigen. So ist es möglich, die erfolgreichen Ansätze der Kooperation zwischen den Pflegeberufen und den Zahnärzten, weiter auszubauen und auf eine breitere Basis zu stellen. Damit besteht endlich eine realistische Chance, die Aus- und Fortbildung der Pflegeberufe im Bereich der Mundhygiene zu verbessern und gemeinsam die Qualität in diesem Bereich zu steigern.“



Foto: BZÄK-Axentis.de

IHR ANSCHLUSS AN DIE ZUKUNFT

**BESTE VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE TELEMATIKINFRASTRUKTUR:
MIT HIGH SPEED INS DIGITALE GESUNDHEITSWESEN.**

Digitalisierung. Einfach. Machen.



Alles aus einer Hand



Unabhängiger Partner der
Praxissoftwareanbieter



Zuverlässiger Service
und Support

Alles zur Telematikinfrastruktur
erfahren Sie unter
www.telekom.de/telematikinfrastruktur



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

Landespflegekammer Rheinland-Pfalz die Errichtung einer Gründungskonferenz für eine Bundespflegekammer beschlossen.

Sonderweg in Bayern

In Bayern wurde jedoch ein anderer Weg gewählt. Auf Betreiben von Gesundheitsministerin Melanie Huml wurde dort eine Vereinigung der Pflegenden gebildet. Die Mitgliedschaft ist freiwillig und beitragsfrei, da sie staatlich finanziert wird. Am 24. Oktober 2017 hat sich zum ersten Mal der Gründungsausschuss der neuen Pflegevereinigung, bestehend aus 25 Mitgliedern, getroffen. Er ist das erste beschließende Organ der durch das Pflegendenvereinigungs-gesetz am 1. Mai 2017 gegründeten Körperschaft des öffentlichen Rechts. Der Gründungsausschuss hat einen vorläufigen Vorstand gewählt. Der nächste Schritt wird der Erlass einer Haupt-

satzung im ersten Halbjahr 2018 sein. Bis spätestens Herbst 2018 soll der jetzt gewählte Vorstand eine Mitgliederversammlung einberufen oder eine Wahl zur Delegiertenversammlung organisieren.

Der bayerische Weg stößt indes auf scharfe Kritik. So betonte die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz anlässlich des Deutschen Pfl egetages, dass die Aufgaben und Strukturen der bayerischen Pflegevereinigung die an sich durch eine Kammergründung beabsichtigte Autonomie, Eigenverantwortung und Selbstverwaltung der Berufsgruppe einschränke. „Die gesetzliche Grundlage der Vereinigung reduziert maßgeblich die Teilhabe- und Mitwirkungsrechte der Pflegeberufe, insbesondere im Hinblick auf die ihnen zustehenden demokratischen Partizipationsrechte an Entscheidungen im Gesundheitswesen, die Auswirkungen auf die Pflege in Deutschland haben“, erklärte die Kammer.

Eine Stärkung im Pflegebereich erfolgt derweil auf Bundesebene. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat am 17. April den langjährigen Präsidenten des Deutschen Pfl egerates, Andreas Westerfellhaus, zum neuen Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung ernannt. Neben seinem Einsatz für eine Reform der Pflegeausbildung und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Pflegenden steht Westerfellhaus für eines: die Errichtung einer starken Berufsvertretung.

Stärkung auf Bundesebene

Die BZÄK betrachtet diese Entwicklungen mit großem Interesse. Mit der Gründung der Pflegekammern sieht sie eine Chance, dass Kammern ihre Rolle in der Selbstverwaltung noch verstärken können, vor allem im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) (siehe Statement). pr

INTERVIEW MIT Dr. Franz Wagner, Präsident des Deutschen Pfl egerats (DPR) „Die Bundespflegekammer kommt“

? Neben der ersten Kammer in Rheinland-Pfalz und der zweiten in Schleswig-Holstein sind in weiteren Ländern Gründungen/Befragungen vorgesehen: Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Brandenburg, Baden-Württemberg ... Wie ist der Stand der Dinge?

Im Jahr 2018 wird es mit Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Niedersachsen drei Bundesländer mit Pflegekammern geben. Befragungen zur Errichtung einer Pflegekammer werden neben Baden-Württemberg unter anderem auch in Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Hessen durchgeführt. Bis zum Sommer 2018 soll ein umfassender Entwurf eines Kammergesetzes für die Pflegeberufe in Nordrhein-Westfalen veröffentlicht werden. Danach startet die NRW-Befragung. In Berlin hat eine solche Befragung bereits stattgefunden, doch obwohl sich eine Mehrheit für eine Pflegekammer ausgesprochen hat, wurden die Ergebnisse nicht umgesetzt.

? Wie weit ist es mit der Gründung einer Bundespflegekammer?

Die Bundespflegekammer kommt. Die Gründungskonferenz tagt. Der Rahmen und die Struktur der Bundespflegekammer werden konzeptioniert. Hierzu zählt als wesentliches Element die Hauptsatzung als Grundgerüst der Kammer. Die Gründungskonferenz berücksichtigt dabei in ihrer Arbeit zwei Zeithorizonte: kurzfristig die Gründungsphase und mittelfristig einen Zeitpunkt, zu dem in (fast) allen Bundesländern Pflegekammern existieren werden.

? Wie ordnen Sie den bayerischen Sonderweg (Pflegevereinigung) ein?

Die Vereinigung der Pflegenden in Bayern ist ein Etikettenschwindel und wird vom Deutschen Pfl egerat strikt abgelehnt. Eine wirkliche Mitbestimmung der professionell Pflegenden ist durch sie nicht möglich. Bedauerlich ist zudem, dass diese Vereini-



Foto: Deutscher Pfl egerat

gung den Pflegefachpersonen gegen ihren demokratisch in einer Befragung geäußerten Willen übergestülpt wurde. Die Vereinigung wird auch nicht Mitglied in der Bundespflegekammer werden können.

? Welche Impulse erwarten Sie vom neuen Pflegebevollmächtigten des Bundes, Andreas Westerfellhaus?

Es ist eine starke und gute Entscheidung, mit Andreas Westerfellhaus einen Kenner der Belange der professionell Pflegenden als Pflegebevollmächtigten des Bundes einzusetzen. Vielfach wurden in der Vergangenheit in Gesetzgebungsverfahren und in den Institutionen der Pflege und Gesundheit Entscheidungen gegen die professionell Pflegenden getroffen. Das wird sich mit dem neuen Pflegebevollmächtigten ändern. Die professionell Pflegenden und damit die Qualität der pflegerischen Versorgung werden zu einem Kern der Pflegepolitik in dieser Legislaturperiode werden. Da bin ich mir ganz sicher.

Die klinisch-ethische Falldiskussion

„All-on-4“ oder Zahnerhalt: Wie direktiv dürfen Patientenaufklärungen sein?

Taskin Tuna, Dominik Groß, Karin Groß, Stefan Wolfart

Eine 63-jährige Patientin wünscht sich den Erhalt ihrer Zähne, sowohl der Hauszahnarzt als auch ein Implantologe raten davon ab – und stellen ihre Therapieoptionen als alternativlos dar. Der dritte hinzugezogene Zahnarzt versteht dies nicht. Er möchte dem – in seinen Augen verständlichen – Patientenwunsch Rechnung tragen. Andererseits will er die Kompetenz der beiden anderen Zahnärzte nicht öffentlich anzweifeln und dem Kollegialitätsgebot gerecht werden. Wie sollte er sich verhalten?



Foto: iStockphoto.com - danchoalex

„Ich weiß schon, wie wir es machen! Wir nehmen die ‚All-on-4‘-Lösung: Da bekommen Sie vier Implantate mit einer festsitzenden Brückenversorgung.“

Der Fall: Die 63-jährige, privat versicherte Patientin A. M. stellt sich in der Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Biomaterialien

des Uniklinikums Aachen vor. Behandlungsziel ist die Neuversorgung des Oberkiefers. Vorhanden sind zu diesem Zeitpunkt die Zähne 16, 13–23 und 26 (Vgl. Abbildung 1 der nachfolgenden klinischen Falllösung). Die Mundhygiene der Patientin ist gut. Zuvor hat A. M. in eben dieser Frage bereits zwei andere Zahnärzte konsultiert: Ihr Hauszahnarzt Dr. A. hat ihr mitgeteilt, dass die Zähne in ihrem Oberkiefer nicht zu halten seien. Aus seiner Sicht kämen allein die Extraktion aller acht Zähne und die anschließende Anfertigung einer Totalprothese in Betracht. Obgleich die Patientin – unterstützt von ihrem Ehemann – in Gesprächen mit dem Hauszahnarzt wiederholt betont

hat, wie sehr ihr am (partiellen) Erhalt eigener Zähne gelegen sei und dass sie eigentlich keine Totalprothese wünsche, sieht dieser seinen Therapieverschlagn als alternativlos an.

Um eine Zweitmeinung einzuholen, hat die verunsicherte Patientin anschließend den Implantologen Dr. B. aufgesucht und dort ihre Wünsche und Fragen vorgebracht. Dieser hat ihr nach kurzer klinischer Inspektion des Kiefers das „All-on-4“-Konzept empfohlen, das heißt die Entfernung aller acht Zähne des Oberkiefers, das Einbringen von vier Implantaten und die Sofortversorgung eines ganzen Kiefers mit einer festsitzenden, rein implantatgetragenen Brücke. Auch er sieht – selbst auf Nachfrage der Patientin – keine Alternative zu seinem Behandlungsvorschlag und der damit verbundenen Reihenextraktion.

Da die Patientin mit beiden Therapieverschlagn unglücklich ist, bittet sie nun den Oberarzt Dr. C. an der Zahnklinik in Aachen um eine Dritt-Meinung. Dieser befundet die dentale und die parodontale Situation sowohl klinisch als auch radiologisch und legt dann die Wertigkeit der Zähne fest. Seiner Einschätzung zufolge weisen die beiden Molaren eine infauste, die Zähne 13, 12 und 23 eine fragliche und die Zähne 11, 21 und 22 eine sichere Prognose auf. Er sieht auf der Basis dieser Analyse durchaus die Möglichkeit, dem Patientenwunsch nach Erhalt der prognostisch günstigen Frontzähne Rechnung zu tragen – sei es über eine teleskopierende Prothese oder über implantat-

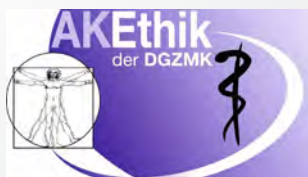


verankerte Brücken mit beidseitigem Sinuslift. Daher irritieren ihn die Bereitschaft und die Entschlossenheit der Zahnärzte A. und B., alle Zähne zu ziehen. Ebenso überrascht ihn, dass beide ihre Therapievorschläge der Patientin gegenüber als alternativlos kommuniziert haben, obwohl diese anderslautende Wünsche geäußert hat. Im „All-on-4“-Konzept sieht er – bemessen am Patientenwunsch und am vorliegenden oralen Befund – insgeheim ein Overtreatment.

Als die Patientin Dr. C. fragt, wie er die Therapievorschläge der Kollegen – Totalextraktion und Vollprothese beziehungsweise Totalextraktion und „All-on-4“-Versorgung – beurteilt, reagiert er verunsichert. Er möchte dem in seinen Augen verständlichen Patientenwunsch Rechnung tragen; andererseits will er die Kompetenz der beiden anderen Zahnärzte nicht (öffentlich) anzweifeln und dem Kollegialitätsgebot gerecht werden. Wie also sollte er sich verhalten und was sollte er vorschlagen?

*Dr. med dent. Taskin Tuna
Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Biomaterialien
Universitätsklinikum Aachen
RWTH Aachen University
Pauwelsstr. 30, 52074 Aachen
ttuna@ukaachen.de*

Arbeitskreis Ethik



Der Arbeitskreis verfolgt die Ziele:

- das Thema „Ethik in der Zahnmedizin“ in Wissenschaft, Forschung und Lehre zu etablieren,
 - das ethische Problembewusstsein der Zahnärzteschaft zu schärfen und
 - die theoretischen und anwendungsbezogenen Kenntnisse zur Bewältigung und Lösung von ethischen Konflikt- und Dilemmasituationen zu vermitteln.
- www.ak-ethik.de

Kommentar 1

„Alle Therapieoptionen sollten offen und non-direktiv besprochen werden“

Im vorliegenden Fall kommen drei ethische Prinzipien besonders zum Tragen: der „Respekt vor der Patientenautonomie“, das „Nichtschadensgebot“ und das „Benefizienzgebot“.

Respekt vor der Patientenautonomie:

Zunächst fällt auf, dass die Patientenautonomie von den ersten beiden konsultierten Zahnärzten nicht hinreichend beachtet worden ist: Die Patientin hat deutlich gemacht, dass ihr der Erhalt ihrer Zähne – soweit medizinisch vertretbar – wichtig ist. Hierauf sind beide Kollegen nicht eingegangen, obwohl es durchaus Versorgungsoptionen gibt, die die erhaltungswürdigen Zähne miteinbeziehen, namentlich eine teleskopierende Prothese oder implantatverankerte Brücken in der Kombination mit beidseitigem Sinuslift unter Erhalt der Frontzähne. Stattdessen haben beide Zahnärzte direktiv aufgeklärt, das heißt, sie haben die von ihnen favorisierte Therapie nicht nur als vorzugswürdig, sondern sogar als alternativlos dargestellt. Diese Art der Aufklärung ist nicht nur ethisch, sondern auch forensisch problematisch: Jedes Aufklärungsgespräch muss vollständig und umfassend sein – und dazu gehört eben auch, über Therapiealternativen aufzuklären. Im vorliegenden Fall gibt es offensichtlich alternative Optionen: Die Zahnärzte A. und B. haben ihrerseits bereits unterschiedliche Therapien (Vollprothese vs. „All-on-4“) vorgeschlagen; hinzu kommen die erwähnten Versorgungsoptionen unter Erhalt einzelner Zähne. Ziel eines jeden Aufklärungsgesprächs sollte es sein, den Patienten auf einen Informationsstand zu bringen, der ein „Shared decision making“ – eine gemeinsame Entscheidungsfindung von Patient und Zahnarzt – ermöglicht. Nur dann ist die Zustimmung eines Patienten tatsächlich ein „Informed consent“, das heißt eine Einwilligung nach vollständiger Information.

Freilich gibt es auch Fälle, in denen nur eine einzige Therapie sinnvoll erscheint oder aber



Foto: privat

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med dent. Dr. phil. Dominik Groß



Foto: privat

Dr. med dent. Karin Groß

in denen ein Patientenwunsch formuliert wird, für den keine medizinische Indikation besteht – in diesen Fällen kann der Zahnarzt natürlich auch nur eine Therapieoption benennen beziehungsweise er muss den abwegigen Wunsch abschlägig bescheiden. Beide Fallkonstellationen liegen hier jedoch nicht vor.

Nicht-Schadens-Prinzip (Non-Malefizienz):

Der zweite Blick muss dem Non-Malefizienzgebot gelten, das heißt der Vermeidung eines (ungerechtfertigten) Schadens: Das Extrahieren nicht beziehungsweise fraglich erhaltungswürdiger Zähne ist zweifellos durch das Nichtschadensgebot gedeckt – umso mehr, wenn man bedenkt, dass schadhafte Zähne verschiedenste Probleme auslösen können. Insofern sollten diese kein (konstitutiver) Bestandteil einer Neuversorgung sein.



Foto: iStockphoto.com - danchoalex

„Die Extraktion erhaltungswürdiger Zähne kollidiert mit dem Nichtschadensgebot – dies spricht sowohl gegen eine Versorgung mit einer Totalprothese als auch gegen das „All-on-4“-Konzept.“

Dies trifft jedoch nicht für erhaltungswürdige Zähne zu; hierfür müssten spezifische Gründe pro extractione (zum Beispiel bestehende krankheitsbedingte Risiken) vorliegen, und überdies müsste eine Reihenextraktion durch den Patientenwunsch gedeckt sein. Beides ist hier nicht gegeben. Insofern kollidiert die Extraktion erhaltungswürdiger Zähne mit dem Nichtschadensgebot – ebendies spricht sowohl gegen eine Versor-

gung mit einer Totalprothese als auch gegen das „All-on-4“-Konzept. Demgegenüber erlaubt eine teleskopierende Prothese den Erhalt der besagten Frontzähne und deren Versorgung mit Teleskopkronen; Ähnliches gilt etwa für eine Geschiebearbeit. Auch der zweite von Zahnarzt C. genannte Versorgungsvorschlag nimmt auf den Erhalt prognostisch günstiger Zähne Rücksicht: Hier würden die Zähne 13 bis 23 mit Kronen

versorgt; im Seitenzahnbereich wären – nach beidseitigem Sinuslift – implantatverankerte Brücken von jeweils 16–14 und 24–26 geplant. Besagte Versorgung ist allerdings aufwendiger und invasiver – das heißt, der hierbei gesetzte „Schaden“ wäre abzuwägen gegen den erzielbaren Benefit, was uns zum dritten Prinzip – der Benefizienz – führt.

Ärztliche Verpflichtung auf das Wohl des Patienten (Benefizienz-Prinzip):

Leitfrage des Benefizienz-Prinzips ist die Frage: Womit ist dem Patienten (langfristig) am meisten gedient? Hierbei fallen Fragen der erzielbaren Lebensqualität (spezifischer: der oralen Versorgungsqualität), der Nachsorgefähigkeit und der Verhältnismäßigkeit der Versorgung (Kosten-Nutzen-Verhältnis) ins Gewicht: Was die orale Versorgungsqualität betrifft, so dürfte die Vollprothese in den Augen vieler Patienten als Substandard gelten; zudem ist sie hier insofern unverhältnismäßig, als sie eine Reihenextraktion zur Voraussetzung hat.

Letzteres gilt auch für die „All-on-4“-Lösung. Sie bietet allerdings auch Vorteile: eine geringe Behandlungsdauer, das Entfallen der Sinuslifts, eine (gegebenenfalls provisorische) prothetische Sofortversorgung der Implantate. Zu bedenken sind aber auch mögliche Einbußen in der Ästhetik und eine fragliche

Die Prinzipienethik

Ethische Dilemmata, also Situationen, in denen der Zahnarzt zwischen zwei konkurrierenden, nicht miteinander zu vereinbarenden Handlungsoptionen zu entscheiden oder den Patienten zu beraten hat, lassen sich mit den Instrumenten der Medizinethik lösen. Viele der geläufigen Ethik-Konzeptionen (wie die Tugendethik, die Pflichtenethik, der Konsequentialismus oder die Fürsorge-Ethik) sind jedoch stark theoretisch hinterlegt und aufgrund ihrer Komplexität in der Praxis nur schwer zu handhaben. Eine methodische Möglichkeit von hoher praktischer Relevanz besteht hingegen in der Anwendung der sogenannten Prinzipienethik nach Tom L. Beauchamp und James F.

Childress: Hierbei werden vier Prinzipien „mittlerer Reichweite“, die unabhängig von weltanschaulichen oder religiösen Überzeugungen als allgemein gültige ethisch-moralische Eckpunkte angesehen werden können, bewertet und gegeneinander abgewogen.

Drei dieser Prinzipien – die Patientenautonomie, das Nichtschadensgebot (Non-Malefizien) und das Wohlutensgebot (Benefizienz) – fokussieren ausschließlich auf den Patienten, während das vierte Prinzip Gerechtigkeit weiter greift und sich auch auf andere betroffene Personen oder Personengruppen, etwa den (Zahn-)Arzt, die Familie oder die Solidargemeinschaft, bezieht.

Für ethische Dilemmata gibt es in den meisten Fällen keine allgemein verbindliche Lösung, sondern vielfach können differierende Bewertungen und Handlungen resultieren. Die Prinzipienethik ermöglicht aufgrund der Gewichtung und Abwägung der einzelnen Faktoren und Argumente subjektive, aber dennoch nachvollziehbare und begründete Gesamtbeurteilungen und Entscheidungen. Deshalb werden bei klinisch-ethischen Falldiskussionen in den zm immer wenigstens zwei Kommentatoren zu Wort kommen.

Oberstarzt Prof. Dr. Ralf Vollmuth



T1/T2 Instrumente

In der Ruhe liegt die Kraft

Wer ständig Lärm ausgesetzt ist, kann gesundheitliche Schäden davontragen. In Zahnarztpraxen zählen rotierende Instrumente zu den unangenehmsten Geräuschquellen. Diese sind für Sie als Zahnarzt eine dauerhafte Lärmbelastigung und für Ihre Patienten ein Stress- und Angstfaktor. Gut zu wissen, dass bei den neuen roten Winkelstücken von Dentsply Sirona die Lautstärke deutlich reduziert werden konnte. Und unsere Turbinen sind bereits seit langem die Leisesten am Markt. Somit bieten Ihnen unsere rotierenden Instrumente gleich mehrere entscheidende Vorteile: minimale Geräuschentwicklung bei gewohnt starker Leistung und optimalen Sichtverhältnissen. Überzeugen Sie sich selbst und bringen Sie mehr Ruhe in Ihre Praxis.

www.dentsplysirona.com/ruhe

THE DENTAL
SOLUTIONS
COMPANY™

 Dentsply
Sirona

Nachsorgefähigkeit; auch ist umstritten, ob eine festsitzende Versorgung auf der Basis von lediglich vier Implantaten langfristig der Kaubelastung standhält; zudem besteht das Risiko einer Periimplantitis. Da hier eine Extraktion erhaltungswürdiger Zähne mit letztlich aufwendigen implantologischen Folgemaßnahmen kombiniert wird und diese Gesamtversorgung über den eigentlichen Patientenwunsch hinausweist, erscheint es tatsächlich gerechtfertigt, von Übertherapie („Overtreatment“) zu sprechen.

Eine Teleskopkonstruktion bietet nicht dieselbe orale Versorgungsqualität und zeigt zudem schlechtere Langzeitergebnisse als eine festsitzende Restauration; sie ist jedoch andererseits gut nachsorgbar beziehungsweise erweiterbar.

Das Konzept der implantatgetragenen Brücken kommt ebenfalls ohne Reihenextraktionen aus und lässt eine hohe Versorgungsqualität erwarten, ist jedoch operativ und finanziell (Sinuslifts, zwei implantatgetragene Brücken) deutlich aufwendiger.

Gerechtigkeit:

Das vierte ethische Gebot der „Prinzipienethik“ – die Gerechtigkeit – spielt im vor-

liegenden Fall nur eine akzessorische Rolle: Die Patientin ist privatversichert und tritt entweder als Selbstzahlerin auf oder hat sich – bei entsprechenden tariflichen Mehrkosten – so umfassend privat versichert, dass die Versicherung eine prothetische beziehungsweise implantatgestützte Versorgung (anteilig) übernimmt. In beiden Fällen belasten die anfallenden Kosten – anders als bei GKV-Leistungen – nicht eine am Solidarprinzip orientierte Versichertengemeinschaft, sondern werden schlussendlich privat getragen.

Fazit:

Unterm Strich ist festzuhalten, dass sowohl der Respekt vor der Patientenautonomie als auch das Nichtschadensgebot gegen die apodiktischen Empfehlungen der Zahnärzte A. und B. sprechen. Wie also sollte sich C. verhalten? Es ist sinnvoll und notwendig, dass er alle bestehenden therapeutischen Optionen offen anspricht und deren jeweilige Vor- und Nachteile – non-direktiv – mit der Patientin bespricht. Dabei sollte er darauf hinweisen, dass Zahnärzte durchaus zu unterschiedlichen fachlichen Einschätzungen kommen können: Dieser Hinweis dürfte sich nicht nur mit der Erfahrung

der Patientin decken – immerhin haben ihr die Zahnärzte A. und B. selbst höchst unterschiedliche Therapieempfehlungen gegeben –, sondern liefert zugleich eine Erklärung, die die zuvor konsultierten Kollegen nicht herabsetzt. Insofern verstößt C. mit seiner differenzierten Aufklärung auch nicht gegen das Kollegialitätsgebot. Wenn die Patientin an ihrem initialen Wunsch festhält, Zähne mit einer günstigen Prognose zu erhalten, bleibt ihr so die Wahl zwischen zwei unterschiedlich aufwendigen und komfortablen Versorgungskonzepten. Ebenso ist es letztlich ihr überlassen, den Behandler ihres Vertrauens zu wählen.

*Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med dent. Dr. phil.
Dominik Groß
Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der
Medizin
Universitätsklinikum Aachen
RWTH Aachen University
Wendlingweg 2, 52074 Aachen
dgross@ukaachen.de*

*Dr. med dent. Karin Groß
Klinik für Zahnärztliche Prothetik und
Biomaterialien
Universitätsklinikum Aachen
RWTH Aachen University
Pauwelsstr. 30, 52074 Aachen*

Kommentar 2

„Wir müssen den Patienten den ‚Informed consent‘ ermöglichen“

Um das ethische Dilemma dieses Patientenfalls strukturiert zu analysieren, greift diese Fallanalyse ebenfalls auf die vier Prinzipien nach Beauchamp/Childress zurück:

Respekt vor der Patientenautonomie:

Die Entscheidung für eine Therapieform durch die Patientin kann nur (a) auf Grundlage einer umfassenden und fachkompetenten Aufklärung erfolgen. Dabei sollte (b) die geplante Therapieform auch dem Wunsch der Patientin entsprechen, sofern das möglich ist. Beides wurde von den Zahnärzten A. und B. nach Angaben der Patientin nicht ausreichend gewährleistet: (a) Die Aufklärung

über die aktuellen Befunde, Diagnosen, Zahnprognosen und die resultierenden Therapiemöglichkeiten wurden jeweils nur einseitig beleuchtet. Auch hätten die Kollegen darüber informieren müssen, dass man erst nach Vorbehandlung und Reevaluation definitiv entscheiden kann, ob die Zähne in eine prothetische Versorgung einbezogen werden können oder nicht. Über die erwähnten Alternativversorgungen (1) Teleskoparbeit (und vollständigkeithalber auch über weitere herausnehmbare Versorgungskonzepte) und (2) zahn- und implantatgetragene Kronen und Brücken mit Sinuslift hätten die Kollegen aufklären müssen.



Foto: privat

Univ.-Prof. Dr. med dent. Stefan Wolfart

SIE SIND HERZLICH EINGELADEN!

GRATIS
SUNDOWNER!

Jetzt
anmelden!

CGM 

Dentalinformationssystem

Gemeinsam mit Dental Online College laden wir Sie ganz herzlich zu einem köstlichen Sundowner ins **Sunset Beach auf Sylt** ein. Jede Anmeldung erhält einen Gratis Online-Zugang zu Dental Online College*.

WANN:

14.05.2018 von 18:00–22:00 Uhr

WO:

Sunset Beach,
Brandenburger Str. 15, 25980 Sylt

Die Teilnehmerzahl ist auf 100 Personen begrenzt. Anmeldung unter:

cgm-dentalsysteme.de/sylt

*Angebot gilt nicht für Bestandskunden des Dental Online College



Dental Online College
The Experience of Experts

Ein Produkt des Deutschen Ärzteverlags



Synchronizing Healthcare



**CompuGroup
Medical**



Foto: iStockphoto.com - danchoalex

„Die Entscheidung für eine Therapieform durch die Patientin kann nur auf der Grundlage einer umfassenden und fachkompetenten Aufklärung erfolgen.“

Es lässt sich zusammenfassen, dass aufgrund der unzureichenden Aufklärung weder bei A. noch bei B. ein „Informed consent“ (im Sinne einer rechtskräftigen Einwilligung der Patientin in die vorgeschlagene Therapie) zustande gekommen wäre.

Nicht-Schadens-Prinzip (Non-Malefizienz):

Im Zusammenhang mit einer prothetischen Planung ist bei diesem Prinzip der Begriff der Tertiärprophylaxe (Prophylaxe-Definition der WHO) wichtig. Dabei ist beim Ersatz von fehlenden Zähnen dafür Sorge zu tragen, dass ein Erhalt der vorhandenen oralen Strukturen und keine oder eine möglichst geringe iatrogene Schädigung erfolgt. Der zu erwartende Gesundheitsgewinn sollte deutlich höher sein als der durch die zahnärztliche Maßnahme zugefügte iatrogene Schaden. Nach dieser Definition sind das Entfernen von teilweise wertvollen Zähnen und die Versorgung mit einer Totalprothese abzulehnen. Die Teleskopversorgung dürfte dieses Prinzip in Anbetracht des Erhalts der oralen Strukturen am ehesten erfüllen, obwohl hier der Gesundheitsgewinn der „festsitzenden Rehabilitation“ fehlt. Diesen erzielt man mit dem „All-on-4“-Konzept,

allerdings mit dem Nachteil, gesunde Zähne zu entfernen. Verfolgt man das Konzept der implantatgetragenen Brücken mit Sinuslift, erhält man die Zähne und erzielt einen maximalen Gesundheitsgewinn, ist aber im Bereich der Sinuslift-Operationen relativ invasiv.

Ärztliche Verpflichtung auf das Wohl des Patienten (Benefizienz-Prinzip):

Hier ist zu fragen, welche der zahnärztlichen Therapieoptionen dem Wohl der Patientin am meisten dient. Es liegt auf der Hand, dass auch hier das Konzept der Totalprothese sofort ausscheidet. Bezüglich Zahnerhalt und geringer Invasivität ist die Versorgung mit einer teleskopierenden Prothese sicherlich sinnvoll. Allerdings widerspricht dies gegebenenfalls den Vorstellungen einer guten mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität der Patientin. Diese würde eher mit einer festsitzenden Versorgung erreicht – umsetzbar sowohl mit dem „All-on-4“-Konzept als auch mit den implantatgetragenen Brücken mit Sinuslift. Hier müssen allerdings auch die Ästhetik, die Funktion und die Langzeitbewahrung der Therapieform berücksichtigt werden. Mit dem „All-on-4“-Konzept ist es

möglich, eine gute „weiße Ästhetik“ und eine gute Kaufunktion zu erzielen. Dabei wird die gesamte Kaubelastung auf insgesamt vier Implantate übertragen und die circa neunfach bessere Taktilität der Zähne im Vergleich zu den Implantaten geht verloren. Auch wird der sichtbare Gingivaanteil bei diesem Versorgungskonzept aufgrund der meist durchgeführten vertikalen Knochenreduktion mittels Kunststoff beziehungsweise Keramik ersetzt.

Bei dem Behandlungskonzept mit zahngetragenen Kronen in der Front und implantatgetragenen Brücken im Seitenzahnbereich mit Sinuslift kann hingegen bei optimaler Vorbehandlung eine sehr gute Ästhetik und eine sehr gute Kaufunktion erzielt werden. Außerdem werden durch den Zahnerhalt die Kaukräfte neben den Implantaten auch auf die Zähne verteilt, und somit wird eine verbesserte Taktilität des gesamten Zahnersatzes erzielt. Durch den Erhalt der natürlichen Zähne und deren Papillen kann höchstwahrscheinlich auch ein besseres Ergebnis im Bereich der „roten Ästhetik“ erreicht werden.

Gerechtigkeit:

Hierbei sind die initialen Therapiekosten gegen die Langzeitbewahrung und den Nutzen der Versorgung für den Patienten abzuwägen.

Die höchsten Therapiekosten entstehen bei der zahn- und implantatgetragenen Kronen- und Brückenversorgung mit Sinuslift, gefolgt von der „All-on-4“-Lösung. Geringere Kosten werden bei der teleskopverankerten Prothese auftreten. Die am besten wissen-

AUFRUF

Schildern Sie Ihr Dilemma!

Haben Sie in der Praxis eine ähnliche Situation oder andere Dilemmata erlebt? Schildern Sie das ethische Problem – die Autoren prüfen den Fall und nehmen ihn gegebenenfalls in diese Reihe auf.

Kontakt:
Prof. Dr. Ralf Vollmuth
vollmuth@ak-ethik.de

schaftlich abgesicherte Langzeitbewährung liegt für die zahn- und implantatgetragene Kronen- und Brückenversorgung vor. Aber auch das „All-on-4“-Konzept weist bezogen auf die Langzeitbewährung inzwischen vielversprechende Daten auf (Implantatprothetische Versorgung des zahnlosen Oberkiefers. S3-Leitlinie. AWMF-Registernr. 083-010). Die herausnehmbaren Versorgungen sind hier weniger zuverlässig und werden mit Sicherheit eine vorzeitige Erneuerung der Arbeit mit sich bringen.

Fazit:

Nach Analyse des Falles werden jetzt die vier Prinzipien gegeneinander abgewogen. Aus meiner persönlichen Sicht ist hierbei dem Prinzip der Patientenautonomie und dem Non-Malefizien-Prinzip das größte Gewicht beizumessen. Dies bedeutet, wie oben ausgeführt, dass auch die erwähnten

zahnerhaltenden Therapieoptionen angeboten werden sollten. Dies ist nicht nur ein fachliches Muss, sondern auch durchaus mit dem Kollegialitätsgebot zu vereinbaren. Zudem ist es wichtig, die Patientin ausführlich über die Befunde, Diagnosen und Prognosen der betreffenden Therapieoptionen inklusive der entstehenden Kosten aufzuklären. Dabei steht es der Patientin frei, den Zahnarzt ihres Vertrauens auszuwählen. Fällt die Entscheidung der Patientin auf das Konzept der implantatgetragenen Brücken mit Sinuslift, wäre zu bedenken: Verknüpft die Patientin dies mit einem Behandlertausch zu C., könnte jener anregen, dass die Patientin diesen Wechsel und die Gründe dafür den anderen Zahnärzten mitteilt. Alternativ könnte C. vorschlagen, ihn von der Schweigepflicht zu entbinden, um diesen Fall mit den beteiligten Zahnärzten zu besprechen.

Univ.-Prof. Dr. med dent. Stefan Wolfart
Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Biomaterialien
Universitätsklinikum Aachen
RWTH Aachen University
Pauwelsstr. 30, 52074 Aachen

Sie wollen wissen, wie der Fall gelöst wurde? Dann lesen Sie auf den folgenden Seiten, welche Versorgung die Patientin erhalten hat.

MEHR AUF ZM-ONLINE
Ethische Falldiskussionen



Alle bisher erschienenen Fälle lesen Sie hier.

LEXUS RX UND LEXUS NX

HYBRID FÄHRT WEITER.

BIS ZU 50% DER ZEIT ELEKTRISCH, 100% SELBSTLADEND

• Mehr entdecken auf lexus.de/sv

499 €^{mtl.*}
Leasingrate zzgl. MwSt.
RX 450h
Business Edition



429 €^{mtl.*}
Leasingrate zzgl. MwSt.
NX 300h E-FOUR
Launch Edition



Unser Lexus Business Leasing Angebot* für den RX 450h Business Edition und den NX 300h E-FOUR Launch Edition nur für Gewerbekunden

Leasingsonderzahlung: 0 €
Vertragslaufzeit: 36 Monate
Gesamtleistung: 30.000 km

LEXUS BUSINESS PLUS

RX 450h Business Edition: Systemleistung 230 kW (313 PS). Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 5,2/5,2/5,2 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 120 g/lm. CO₂-Effizienzklasse A+. NX 300h E-FOUR Launch Edition: Systemleistung 145 kW (197 PS). Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 5,3/5,1/5,2 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 121 g/lm. CO₂-Effizienzklasse A+. Abb. zeigt Sonderausstattungen.

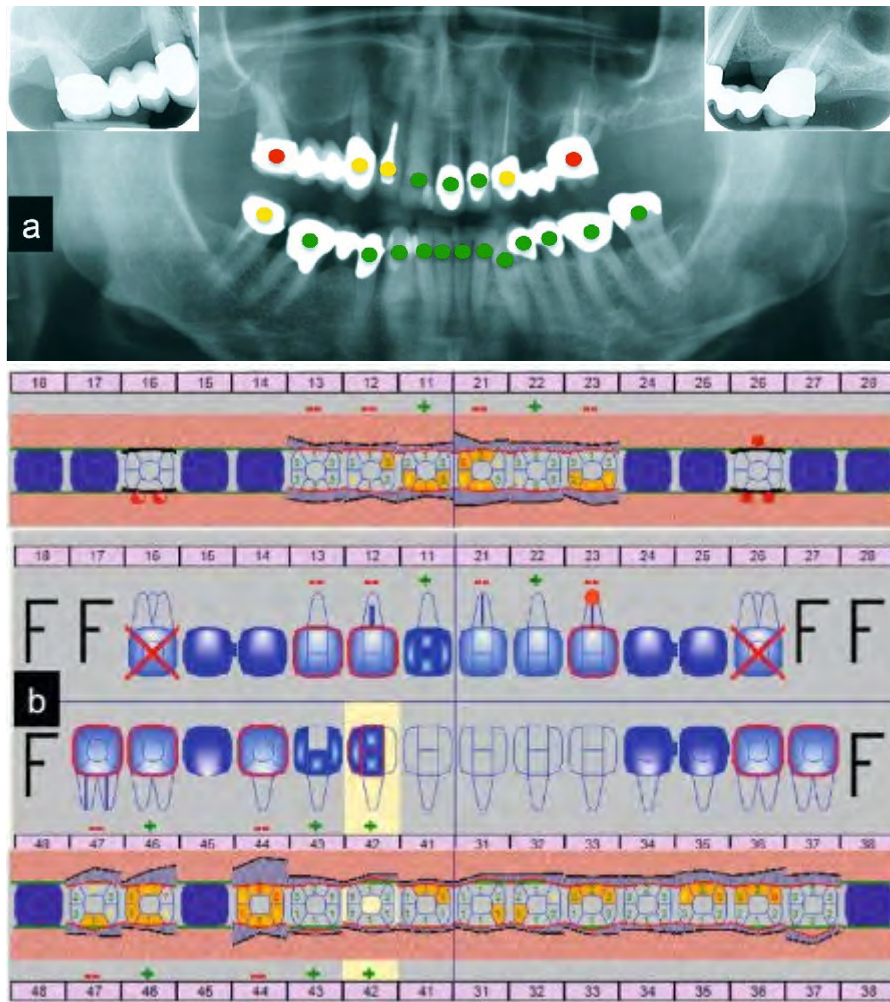
* Ein unverbindliches Angebot von Lexus Financial Services (eine Geschäftsbezeichnung der Toyota Leasing GmbH), Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Alle Angebotspreise verstehen sich auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH (Lexus Division), Toyota-Allee 2, 50858 Köln, per Dezember 2017, zzgl. MwSt., zzgl. Überführung. Dieses Angebot ist nur für Gewerbekunden gültig. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.06.2018. Individuelle Preise und Finanzangebote bei den teilnehmenden Lexus Vertragshändlern.

Zur klinisch-ethischen Falldiskussion

Die klinische Lösung des Falls

Taskin Tuna, Karin Groß, Dominik Groß, Stefan Wolfart

Die auf den Seiten 40–xy beschriebene ethische Falldiskussion fußt auf einem realen Fall. In diesem Fallbericht wird nunmehr in detaillierten Schritten beschrieben, welche Art der Versorgung tatsächlich durchgeführt wurde und wie die Patientin auf diese Versorgung reagiert hat.



Abbildungen 1a und 1b: a) Panoramaschichtaufnahme und zwei Zahnfilme aus regio 16 und 26 bei Erstvorstellung im Januar 2013: Die Zähne sind mit einer hoffnungslosen (rot), zweifelhaften (gelb) und einer sicheren (grün) Prognose farblich markiert. b) dentaler und parodontaler Befund

		S KM	BM	S KM	KM	KM	V	KM	KM	KM	S KM	BM	S KM		
18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28
48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38
		KM	KM	BM	KM						KM	KM	KM	P KM	

Abbildung 2: Definitive Zahnersatzplanung

Somit ergänzt dieser Fallbericht die ethische Fallanalyse in plastischer Weise und lässt die dort getroffenen Abwägungen in einem neuen Licht erscheinen.

Anamnese

Im Januar 2013 stellte sich die damals 63-jährige Patientin erstmalig in der Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Biomaterialien vor. Sie wies einen guten allgemeinen Gesundheitszustand auf und nahm keine Medikamente ein.

Die beiden bisher konsultierten Zahnärzte hatten ihr für den Oberkiefer (implantat) prothetische Versorgungen auf der Grundlage der Extraktion aller verbliebenen Zähne vorgeschlagen und die geplante Reihenextraktion als alternativlos bezeichnet. Der Wunsch der Patientin war demgegenüber ein festsitzender Zahnersatz (ZE) unter Einbezug aller erhaltungswürdigen Zähne. Die Patientin hörte zufällig ein Radio-Interview mit Prof. Dr. Wolfart, dem Direktor der Klinik für Zahnärztliche Prothetik in Aachen, in dem dieser sich (unter anderem) gegen eine vorschnelle Extraktion grundsätzlich erhaltungswürdiger Zähne aussprach. Vor diesem Hintergrund fasste sie den Entschluss, sich in Aachen vorzustellen.

Ausgangsbefunde und Diagnosen

In der Erstuntersuchung ergab sich ein auffälliger extraoraler Befund. Die Untersuchung der Lippen, der Zunge und der Mundschleimhaut zeigte keine pathologischen Veränderungen. Die dentale und parodontale Untersuchung ergab multiple insuffiziente Kronen, moderat bis teilweise

Alle Fotos: Tuna et al.

stark erhöhte Sondierungswerte an mehreren Zähnen und unter anderem eine apikale Aufhellung am endodontisch insuffizient versorgten Zahn 23, der zudem noch bis auf Gingivaniveau kariös war. Der Zahn 12 war im zervikalen Bereich stark verfärbt (Rezession) und laut Röntgenanalyse mit einem Stiftaufbau versorgt. Beide Oberkiefermolaren wiesen einen hohen Attachmentverlust und einen Furkations-

grad von II-III auf. Insgesamt war der Zahnersatz ungefähr 15 Jahre alt.

Aufgrund der Anamnese sowie der klinischen und der radiologischen Befunde ergaben sich folgende Diagnosen:

- Extraoral: unauffällig, guter Allgemein- und Ernährungszustand
- Intraoral: unauffällig
- Dental: konservierend insuffizient versorgtes adultes Gebiss

Wie vergibt man Termine an Patienten, wenn gerade keine Hand frei ist?

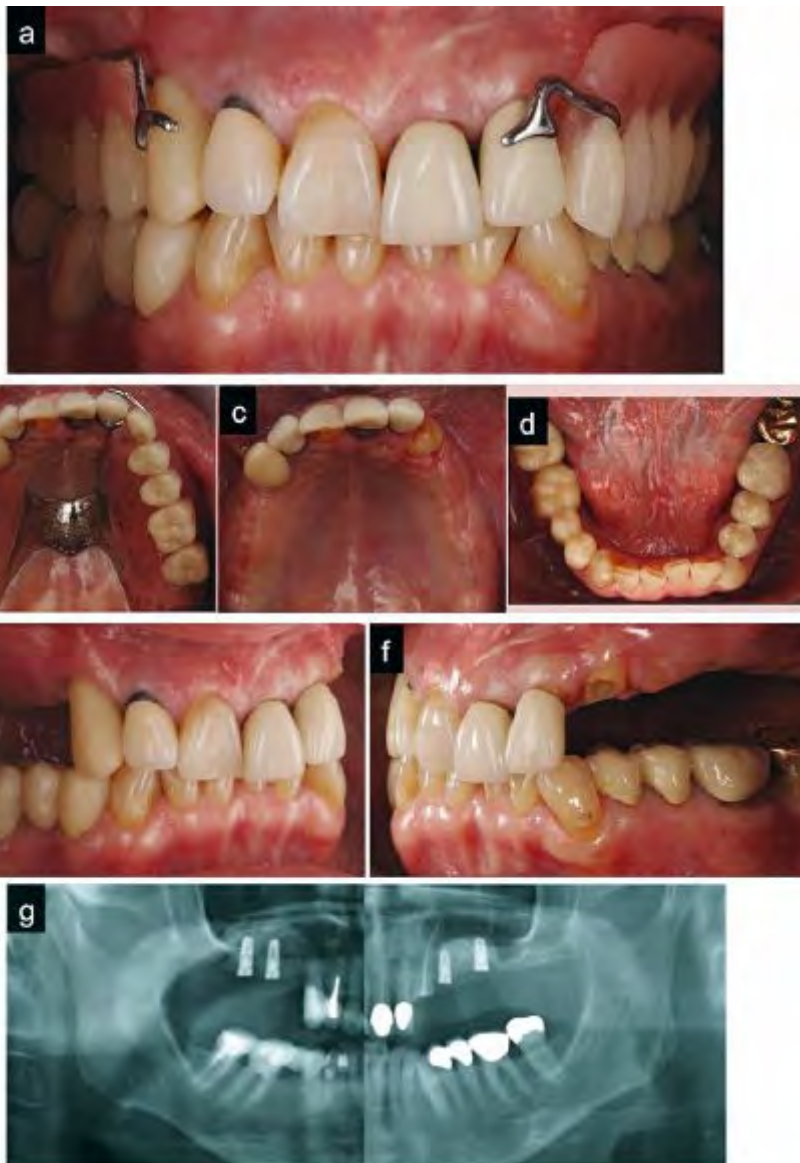
Mit dem praktischen TerminService.

Nutzen Sie den TerminService auch für Ihre Praxis. Ihre Patienten vereinbaren dann Termine bequem online und in der App – überall und zu jeder Zeit.

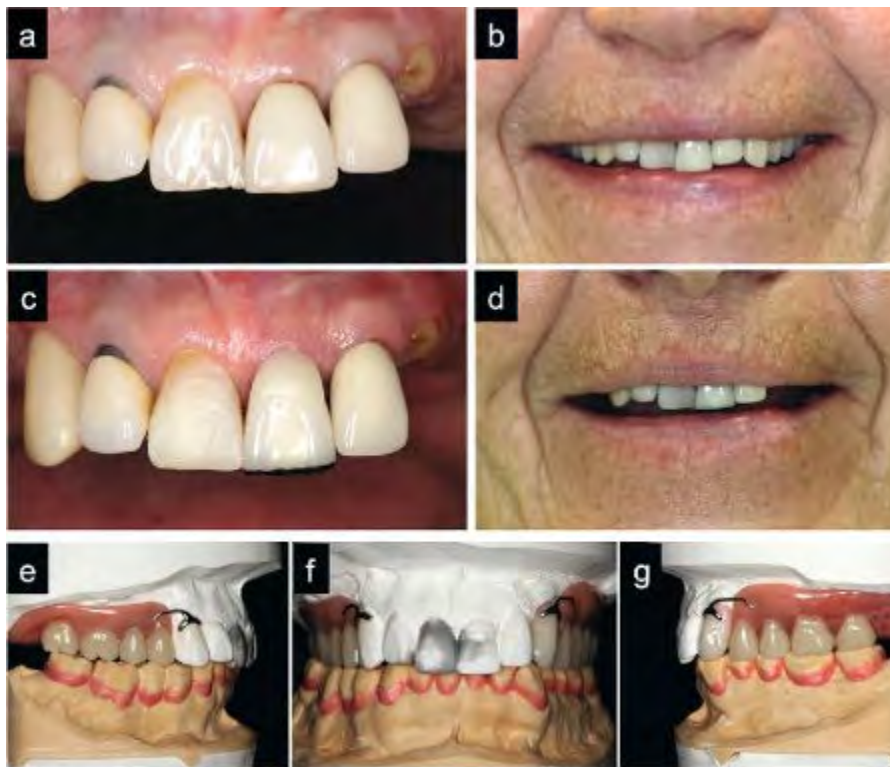
Anmeldung unter:

www.dastelefonbuch.de/terminbuchung

Jetzt gratis sichern!



Abbildungen 3a bis 3g: Zustand nach den Behandlungsabschnitten 1 bis 4: a: Frontale Ansicht von intraoral in Okklusion mit Interimsersatz; b: Oberkiefer-Aufsicht mit Interims; c: Oberkiefer-Aufsicht ohne Interims; d: Unterkiefer-Aufsicht mit provisorischer Versorgung an den Zähnen 44–47; e/f: Seitenansicht rechts & links in Okklusion; g: Panoramaaufnahme nach Endorevisionen an 23 und 47; EKR 13 und Aufbau mit Provisorium (PV): Zustand nach Sinusaugmentationen und (navigierter) Implantation beidseitig (zweizeitiges Vorgehen)



Abbildungen 4a bis 4g: a: Intraorale Ansicht der Ausgangssituation der Oberkieferfront nach erfolgter EKR an 13 mit Aufbaufüllung und Endorevision an 23; b: Das Lachen der Patientin mit Interimsersatz; c: Direktes Mock-up an 11 inzisal und 21 zervikal und optische Kürzung des Zahnes 21 mit einem schwarzen, wasserfesten Stift; d: Lachbild (hier noch ohne Mock-up an 11); e bis g: verschiedene Modellansichten nach Übernahme der Referenzen durch das direkte Mock-up: Wax-up 11 und 21 (Harmonisierung), Set-up 23 und Reduktion der Interims im Bereich 23 mit neuer Klammer für Zahn 23

■ Parodontal: leichte (12, 11, 22, 23, 35, 47) und moderate bis schwere lokalisierte, chronische Parodontitis an 16, 21, 36, 44, 46, 26; Furkationsgrad II-III an 16, 26

■ Prothetisch: prothetisch insuffizient versorgtes adultes Gebiss: insuffizienter Kronen- und Brücken-ZE an 16, 13, 23, 26, 36, 37, 44-47

■ Röntgenologisch: generalisierter, leichter, horizontaler Knochenabbau mit teilweise schweren vertikalen Defekten an 16, 26, 36, 44, 46; Sekundärkaries an 13, 23; insuffiziente Wurzelkanalfüllungen an 23 und 47

■ Prognose: nicht erhaltungswürdig für die Zähne 16, 26; zweifelhaft für die Zähne 13, 23, 47.

Planung

Aufgrund der hoffnungslosen Prognosen kamen beide Oberkiefermolaren 16 und 26 nicht mehr als Pfeilerzähne in Betracht. Bis auf die Zähne 13, 12 und 23 erschienen die

Oberkiefer-Frontzähne erst einmal sicher, so dass der Patientin signalisiert werden konnte, dass nicht alle Oberkieferzähne gezogen werden müssen.

In Anbetracht der guten Mundhygiene, einer hohen Adhärenz und einer weit überdurchschnittlichen Motivation der Patientin wurde gemeinsam beschlossen, den Erhalt der fraglichen, jedoch strategisch wichtigen Zähne anzustreben. So wurde zunächst die Krone an Zahn 13 entfernt, um die Restzahnhartsubstanz nach Kariesexkavation beurteilen zu können. An Zahn 23 sollte nach Kronenentfernung eine endodontische Behandlung vorgenommen werden. Bei erfolgreichem Verlauf sollte anschließend im Rahmen einer Implantatversorgung in beiden Seitenzahnbereichen eine chirurgische Kronenverlängerung (ARF) an dem Wurzelstamm des Zahnes 23 durchgeführt werden – mit dem Ziel, diesen später als sicheren Pfeiler mit einer Krone versorgen zu können. An Zahn 47 wurde ebenfalls eine Revision

der Wurzelfüllung durchgeführt. Die Behandlungsmaßnahmen ergaben im weiteren Verlauf eine Erhaltungsmöglichkeit aller drei betroffenen Pfeilerzähne.

Nachdem für die Patientin zu Beginn der Behandlung der Zahnerhalt und die Funktion im Vordergrund gestanden hatten, wurde durch ein angefertigtes Frontzahn-Mock-up im Oberkiefer auch der Wunsch nach einer ästhetischen Verbesserung der Situation geweckt.

Somit ergab sich folgender Therapieplan, der eine ästhetische Neuversorgung in der Front mit der Harmonisierung der beiden zentralen Schneidezähne beinhaltete.

1. Extraktion der Zähne 16 und 26 sowie Eingliederung einer Interimsprothese
2. Schaffung einer guten Mundhygiene und Beginn einer systematischen PAR-Behandlung
3. Endorevision der Zähne 23, 47 und EKR des Zahnes 13 zwecks Evaluation der Restzahnhartsubstanz
4. Sinusaugmentation und (navigierte) Implantation im Oberkieferseitenzahnbereich, chirurgische Kronenverlängerung (ARF) an Zahn 23
5. EKR der restlichen Pfeiler, Stiftaufbau an 23 mit provisorischer Versorgung und Umbau der Interimsprothese (mit neuer Klammer an 23)
6. Optimierung der rot-weißen Ästhetik an 11, 21 mittels chirurgischer Kronenverlängerung (ARF) an 21 und Rekonstruktion der keratinisierten Gingiva an 46 mittels Freiem Schleimhauttransplantat (FST)
7. Freilegung der Implantate
8. Prothetische Phase
9. Eingliederung in ein Nachsorgeprogramm

Vorbehandlung

Nach der gemeinsamen Festlegung der Therapie begann die Behandlung mit einer Hygienesitzung, in der (standardmäßig) die aktuelle Mundhygiene begutachtet, Optimierungspotenziale kommuniziert und Instruktionen gegeben wurden. Anschließend fand eine Professionelle Zahnreinigung statt. Wegen der fraglichen Prognose der beiden Zähne 13 und 23 wurden zunächst Silikon-schlüssel im Oberkieferseitenzahnbereich angefertigt. Die Brücken wurden entfernt,



1 Congratulations (Gold), 2017

Lithographie in Schwarzweiß und Kolorierung in Gold. Auf Büttenpapier im Format 35 x 25,5 cm. Auflage 50 Exemplare, nummeriert handsigniert. Säurefreies Passepartout, gerahmtes Format ca. 40 x 30 cm. Gerahmt in weißer Holzleiste.

€ 325,- (gerahmt)



2 Hemingways Bar - Key West, 2017

Giclée-Print auf Büttenpapier. Auflage 180 Exemplare, nummeriert und handsigniert. Motivformat 30 x 22 cm, Blattformat 45 x 35 cm. Säurefreies Passepartout, wahlweise gerahmt in 2 cm Holzleiste mit Silberfolienauflage, ca. 50 x 40 cm.

€ 425,- (gerahmt)
€ 295,- (ungerahmt)



3 La Luna - il Mare, 2016

Original-Farbbradierung auf Büttenpapier. Auflage 200 Exemplare, nummeriert und handsigniert. Motivformat 20,8 x 14,8 cm, Blattformat 29 x 21 cm. Säurefreies Passepartout, wahlweise gerahmt in 2 cm Holzleiste mit Silberfolienauflage, ca. 40 x 30 cm.

€ 345,- (gerahmt)
€ 245,- (ungerahmt)

Entdecken Sie die vielfältige Fülle der Kunst und tauchen Sie ein in die exklusive Welt der EDITION.

Für Ihre Bestellung

Ja, ich bestelle mit 14-tägigem Widerrufsrecht
(nur unversehrt und als frankiertes Paket):

	gerahmt	ungerahmt
_ Expl. Congratulations (Gold)	€ 325,-	/
_ Expl. Hemingways Bar - Key West	€ 425,-	€ 295,-
_ Expl. La Luna - il Mare	€ 345,-	€ 245,-

Artikel und Preishänderungen vorbehalten. Angebot freibleibend.
Deutscher Ärzteverlag GmbH - Sitz Köln - HRB 106 Amtsgericht Köln
Geschäftsführung: Norbert A. Froitzheim, Jürgen Füller

Bitte einsenden an: EDITION Deutscher Ärzteverlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln

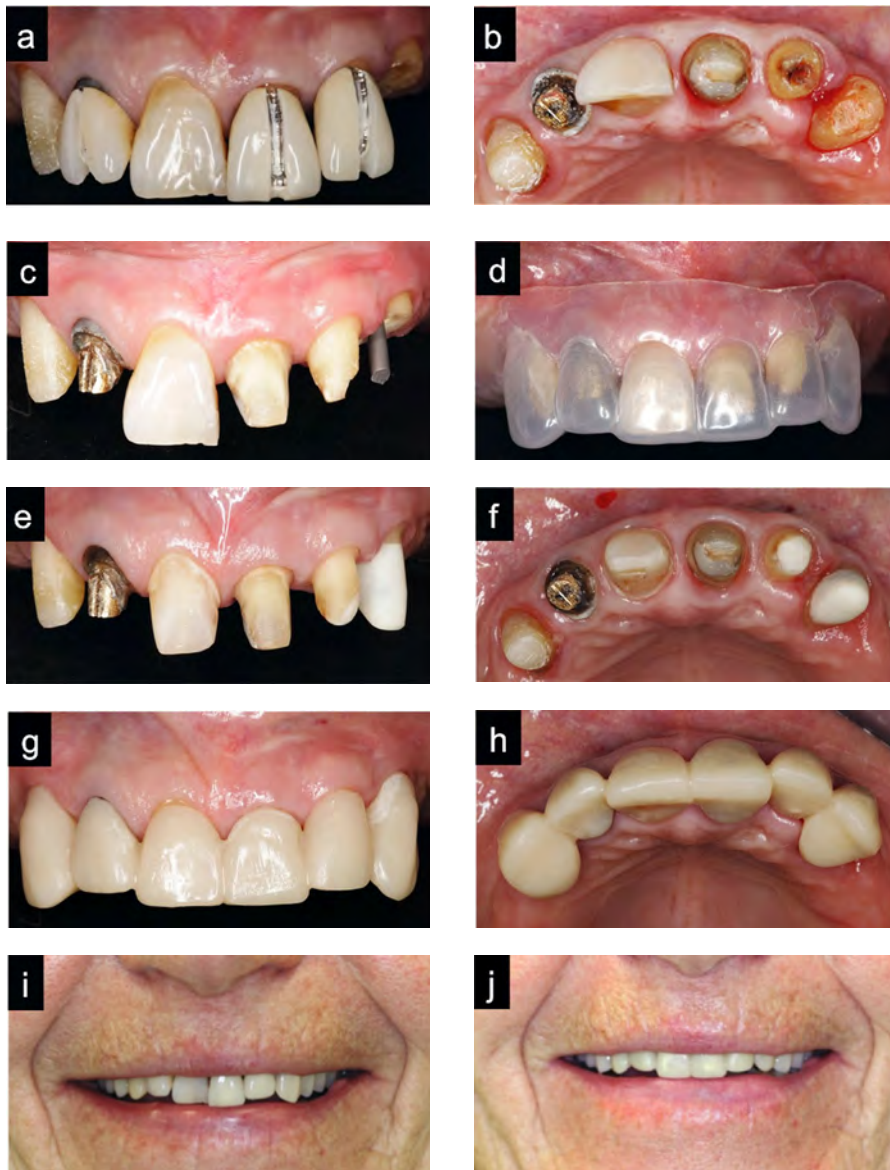
Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und zzgl. € 15,- Versandkosten.

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____ PLZ, Ort _____

Telefon _____ Email-Adresse _____

Datum / Ort _____ Unterschrift _____



Abbildungen 5a bis 5j: a/b: EKR der überkronen Oberkieferfrontzähne; c/d: Stiftbohrung und Kontrolle der Stiftlänge mittels Tiefziehfolie (TZF) vom Wax-up; e/f: direkter, plastischer Stiftaufbau an 23, Aufbaufüllungen und Präparationen für neue Kronenversorgungen bzw. für ein Full Veneer an 11; g/h: Ansichten des direkten PV von 13–23; i: Porträtsicht vor EKR; j: Porträtsicht nach EKR, Präparation und PV-Versorgung mittels TZF

die Zähne nach Kariesexkavation evaluiert. Beide Zähne konnten erhalten werden. An Zahn 13 musste lediglich eine Aufbaufüllung gelegt werden, während Zahn 23 bis auf Gingivaniveau kariös war und somit nicht sofort mit einem Provisorium zu versorgen war. Im Anschluss wurde anhand von Duplikaten der Situationsmodelle eine Interimsprothese mit Klammern an den Zähnen 13 und 22 angefertigt. Zahn 23 sollte zunächst verdeckt bleiben, bis die Wurzelfüllung erfolgreich abgeschlossen war

und im Seitenzahnbereich die chirurgischen Eingriffe durchgeführt werden konnten. Weiterhin wurden die Brücke 44–46 und die Krone 47 entfernt, der Zahn 47 endodontisch erfolgreich revidiert, Aufbaufüllungen gelegt und eine provisorische Versorgung angefertigt. Auch wurde eine geschlossene Parodontitis-Behandlung an den betroffenen Zähnen durchgeführt. Eine Reevaluation nach über sechs Monaten ergab insgesamt einen Therapieerfolg bis auf den Zahn 44. Hier wurde anschließend ein offenes Vor-

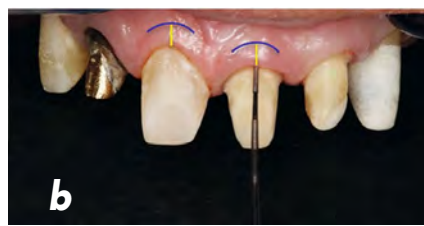
gehen mit geführter Knochenregeneration (GBR) mittels Eigenknochen und porciner Membran (Bio-Gide, Geistlich, Deutschland) angewendet. Parallel, jedoch zweizeitig, wurden die Sinusaugmentationen und die Implantationen durchgeführt.

Die Abbildungen 3a bis 3g zeigen die intra-orale und die röntgenologische Situation nach den beschriebenen Vorbehandlungen mit und ohne Interimsversorgung. Der Zahn 23 ist zu diesem Zeitpunkt erfolgreich wurzelbehandelt und von der Interimsprothese noch bedeckt.

Im nächsten Schritt wurde die Oberkieferfrontzahnsituation bearbeitet, der Eckzahn 23 aufgebaut und mit einem Provisorium versorgt und die Interimsprothese umgestaltet. Zur Veranschaulichung wurden die ästhetischen Korrekturmöglichkeiten in der Front via direktem Mock-up an den Zähnen 11 und 21 visualisiert. Dabei wurde der Zahn 21 mit einem schwarzen Filzstift inzisal optisch gekürzt. Zervikal wurde er dafür mit einem einfachen Anbau mit Komposit „verlängert“, während an Zahn 11 lediglich im inzisalen Bereich Komposit aufgetragen wurde, um die sagittal abweichende Angulation der Zähne auszugleichen (Abbildungen 4a bis 4d).

Das Ergebnis sagte sowohl der Patientin als auch dem Behandlersteam zu und wurde dem zahntechnischen Labor als Referenz für ein idealisiertes Wax-up mittels Gesichtsbogenregistrierung, Kieferrelationsbestimmung und Alginat-(über-)abformungen übermittelt. Im Labor wurde die Prothese zusätzlich noch in regio 23 reduziert, ein Kunststoffzahn aufgestellt und eine Klammer für den zukünftigen Pfeilerzahn 23 in die Prothese eingebaut (Abbildungen 4e bis 4g). Zuletzt wurde noch eine Tiefziehfolie über einem Duplikat des Wax-ups für die Herstellung eines direkten Provisoriums angefertigt.

Die Abbildungen 5a bis 5j zeigen den detaillierten Ablauf des folgenden Behandlungsabschnitts, nämlich die Entfernung der Frontkronen, den direkten plastischen Stiftaufbau an Zahn 23 mit einem Titanstift (ER-System, Komet, Deutschland) und einem dualhärtenden Komposit für Stumpfaufbauten (Luxacore Z, DMG, Deutschland),



Abbildungen 6a bis 6f: a: Intraorale Frontansicht in Okklusion nach direkter provisorischer Versorgung der vorpräparierten Oberkieferfront mit Interimsersatz; b: Ausmessen (Sounding) des dentogingivalen Komplexes an 11 und 21 (ca. 3 mm / gelbe Markierungen); ungleiches Knochen-niveau zwischen 11 und 21 (blaue Markierungen); c: Adaptation der Höhe der vestibulären knöchernen Randstruktur (Limbus alveolaris) an Zahn 21 (blaue Markierung) mittels intrasulkulärer Reduktion des Limbus per Ultraschallbehandlung mit speziellen diamantierten Schallaufsätzen unter Wasserkühlung (nach Schwenk & Striegel, Komet, Deutschland). Anschließende Exzision des Gingiväüberschusses an 21 gemäß der roten Markierung mithilfe eines Skalpells; dies ist nur bei ausreichender attached Gingiva sinnvoll. d: Nachpräparation und Korrektur des PV in regio 21 zervikal; e/f: Zustand vor prothetischer Phase – circa elf Monate nach minimalinvasivem ARF vestibulär an 21 und sechs Monate nach FST in regio 45,46.

die Vorpräparation an allen Zähnen und die provisorische Versorgung. Eine minimal-invasive, weitestmöglich schmelz-begrenzte Präparation erfolgte an Zahn 11 für die spätere Aufnahme eines Full Veneers.

In den Abbildungen 5i bis 5j ist eine deutliche Harmonisierung der ästhetischen Erscheinung zwischen dem Zustand vor und nach Versorgung mit dem Provisorium anhand des idealisierten Wax-ups zu erkennen.

Nachdem nun die beiden mittleren Schneidezähne inzisal auf eine symmetrische Länge und Form eingestellt wurden (Abbildung 6a), mussten die Zahnängen in zervikaler Richtung harmonisiert werden. Hierfür wurde eine minimalinvasive chirurgische Kronenverlängerung nach dem Konzept von Schwenk und Striegel durchgeführt (Abbildungen 6b bis 6d), die sich für kleine Korrekturen in der ästhetischen Zone sehr gut anbietet, da sie sehr schonend und ohne jegliche chirurgische Lappenbildung durch-

zuführen ist und eine schnelle Heilung der Gewebe ermöglicht (Abbildungen 6e und 6f). Als weitere Maßnahmen seien noch die Transplantation keratinisierter Gingiva in regio 45–46 mittels FST aus dem rechten Gaumen (Abbildung 6f) und die Implantatfreilegung erwähnt.

Prothetische Phase

Nach Abschluss aller Vorbehandlungsmaßnahmen und der Einhaltung der notwendigen Heilungszeiten nach den erfolgten perioprothetischen, chirurgischen Eingriffen konnte nun die prothetische Phase beginnen, die das Nachpräparieren der Zähne, die definitive Abformung der Zähne und Implantate, die professionelle Farbbestimmung, die Kieferrelationsbestimmung, die Abutment-, Gerüst-, Rohbrand- und Ästhetikanprobe(n) und die Fertigstellung des Zahnersatzes beinhaltete (Abbildungen 7a bis 7h).

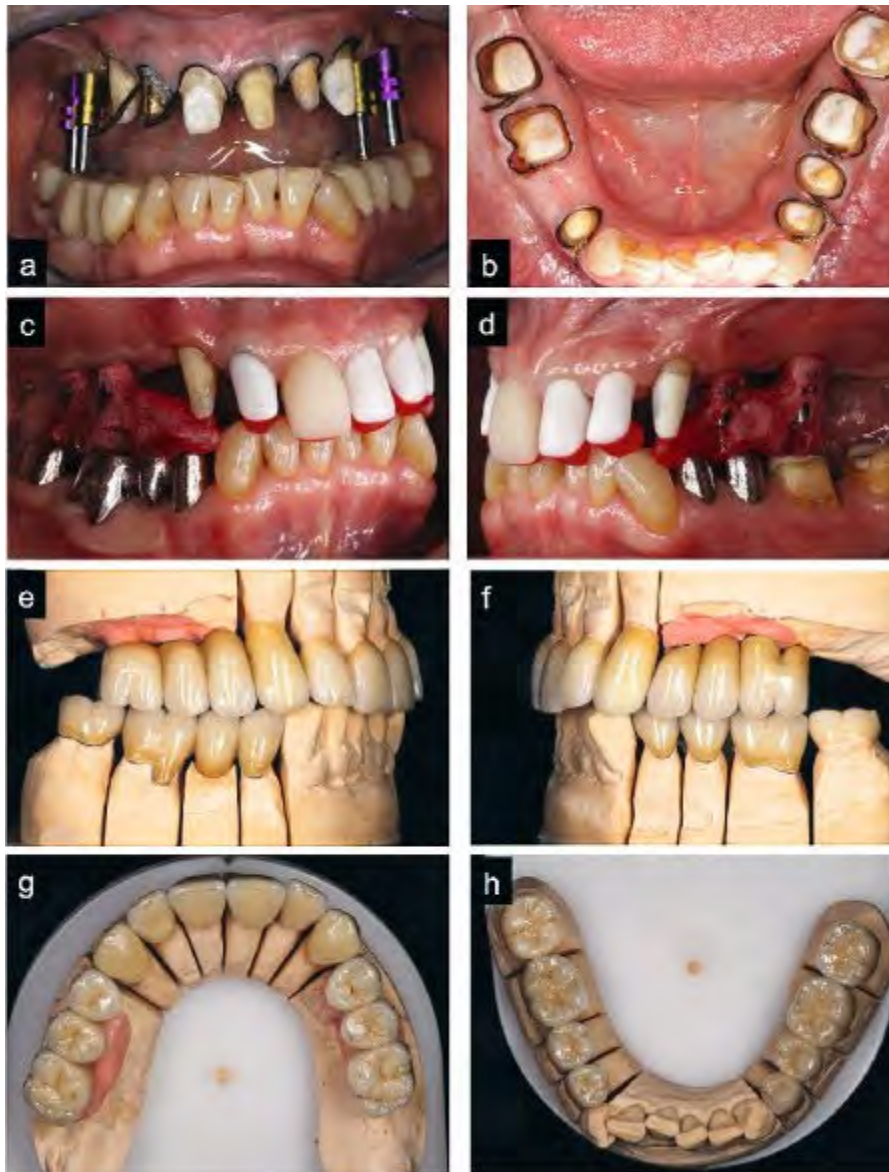


Die erste Lupenbrille gegen Schulter-, Nacken- u. Rückenschmerzen

VinKep® - individuelle Präzisionsoptik Vergrößerungen 3x,4x,5x Leichtgewicht 47g

DCI-Dental Consulting GmbH
www.dci-lupenbrille.de
Tel.: 0431-35038





Abbildungen 7a bis 7h: Prothetische Phase: a/b: Definitive Präparations- und Implantatabformung a) des Oberkiefers und b) des Unterkiefers mit der Doppelfadentechnik; c/d: Intraorale seitliche Ansichten bei Abutment- und Gerüstanprobe: Kontrolle der Abutmentpositionierung und der Kieferrelation mittels Registratrückkontrolle über einen Pattern-Resin-Schlüssel bzw. Stopps auf Abutments und auf Kronen/Brückengerüsten; e bis h: fertiggestellter ZE im Artikulator vor Eingliederung

In der ästhetischen Zone der Oberkieferfront wurden an Zahn 11 ein individuell verblendetes Full Veneer auf Basis eines Lithiumdisilikatkeramikgerüsts und an den übrigen Zähnen in regio 13–23 vollkeramische, vollverblendete Kronen auf Basis eines Zirkoniumdioxidgerüsts angefertigt. Bei den Versorgungen im Seitenzahnbereich wurden vollverblendete, metallkeramische Versorgungen mit feinem Metallrand verwendet, lediglich an 37 wurde eine mono-

lithische Teilkrone aus Lithiumdisilikatkeramik angefertigt. Die Implantatbrücken wurden aufgrund von ungünstigen Implantatangulationen, die keine okklusale Verschraubung ermöglichten, zementiert. Aufgrund der geringen Lachhöhe im Oberkiefer-Seitenzahnbereich konnten hier die Präparationsränder der Abutments epigingival gelegt werden und waren somit gut von Zementüberschüssen zu reinigen. Es wurde auf eine reinigbare Konstruktion des Zahn-

ersatzes geachtet. Als Okklusionskonzept wurde eine Front-Eckzahn-geschützte Okklusion realisiert (Abbildungen 8a bis 8f).

Bei einem Kontrolltermin zwei Wochen nach Eingliederung zeigte sich die Patientin mit dem Zahnersatz sehr zufrieden (Abbildungen 9a bis 9c). In einem aktuellen Recalltermin 2,5 Jahre nach Eingliederung ergab der parodontale Befund physiologische Sondierungswerte. Auch die Panoramaschichtaufnahme offenbart eine stabile Situation.

Schlussfolgerung

Nach einer komplexen Therapie mit Maßnahmen wie zum Beispiel beidseitigem Kieferhöhlenaufbau, Implantatversorgung, Parodontitistherapie und Zahnfleischtransplantationen konnte die Patientin mit fest-sitzendem Zahnersatz in Ober- und Unterkiefer funktionell und ästhetisch zufriedenstellend entlassen und in ein Mundhygiene-Nachsorgeprogramm aufgenommen werden. Die Patientin bedankte sich zum Abschluss mit einem emotionalen Brief, in dem sie ihre initialen Sorgen und ihre Freude und Dankbarkeit nach der Behandlung ausdrückte.

Die Autoren bedanken sich bei ZTM Volker Weber und ZTM Nancy Mirschel, Impladent, Aachen, für die zahntechnische Arbeit und die gute Kommunikation.

Dr. med. dent. Karin Groß
Oberärztin
Klinik für Zahnärztliche
Prothetik und
Biomaterialien
Universitätsklinikum
Aachen



Alle Porträts: privat

Univ.-Prof. Dr. med.
Dr. med. dent. Dr. phil.
Dominik Groß
Institut für Geschichte,
Theorie und Ethik der
Medizin
Universitätsklinikum
Aachen



Univ.-Prof. Dr. med. dent.
Stefan Wolfart
Klinik für Zahnärztliche
Prothetik und
Biomaterialien
Universitätsklinikum
Aachen





Abbildungen 8a bis 8f: Zustand nach Eingliederung des ZE: a bis c: Intraorale frontale und seitliche Ansichten, gute Sichtbarkeit des FST in regio 45, 46 in Bild b); d bis f: Front-Eckzahn-geschützte Okklusion bei Laterotrusion (d/e) und bei Protrusion (f)

Abbildungen 9a bis 9d: a bis c: Porträtsansichten frontal und seitlich nach Eingliederung; d: Panoramaschichtaufnahme 2,5 Jahre nach Eingliederung des ZE

Dr. med. dent. Taskin
Tuna
Oberarzt
Klinik für Zahnärztliche
Prothetik und
Biomaterialien
Zentrum für
Implantologie
RWTH Uniklinik Aachen
Pauwelsstr. 30, 52074 Aachen
ttuna@ukaachen.de



Ich möchte mich ganz ganz herzlich für Ihren Zuspruch, Ihre Geduld, Ihre Mühe und für das Wunder (so empfinde ich es) bedanken, dass sich dank Ihrer Leistung in meinem Mund befindet! In schwierigen unvorhersehbaren Situationen haben Sie immer wieder neue creative Lösungen für mich gefunden. Sie waren hoffnungsvoll, ruhig und ausgeglichen, so habe ich diese vergangenen drei Jahre nicht als Belastung empfunden. Ich wollte mein Ziel – keine Vollprothese – mit Ihrer Hilfe unbedingt erreichen und es hat geklappt.

Danke für Ihre wunderbare Arbeit, Sie haben mich zu einem sehr glücklichen Menschen gemacht.

Abbildung 10: Auszug aus dem Dankesbrief der Patientin

Behandlungsfehler und Recht

So haftet der angestellte Zahnarzt

Mehr und mehr Zahnärzte wählen heute statt der Niederlassung das Anstellungsverhältnis. Dies ist nach Meinung vieler Zahnärzte gleichbedeutend mit wirtschaftlicher Risikolosigkeit. Zudem herrscht häufig der Irrglaube vor, ein angestellter Zahnarzt hafte nicht für berufliche Fehler. Das ist so nicht richtig, die Rechtslage ist komplexer.



Foto: PhotoDisc

Wenn doch mal passiert, was nicht passieren darf: Wer haftet, falls der angestellte Zahnarzt den falschen Zahn gezogen hat?

Wird im Rahmen einer Behandlung der zahnärztliche Standard verletzt, so kommen im Verhältnis zum Patienten stets zwei Haftungsgrundlagen in Betracht: die sogenannte deliktische Haftung und die vertragliche Haftung. Beide Haftungsebenen unterscheiden sich hinsichtlich der Person des Haftenden sowie inhaltlich.

■ Die deliktische Haftung:

Ob angestellt oder nicht, prinzipiell gilt: Jeder Zahnarzt, der am Patienten tätig wird, haftet bei Behandlungsfehlern gegenüber diesem Patienten. Eine fehlerhafte Behandlung gilt nämlich als Verletzung der Gesundheit des Patienten, was nach allgemeinem Zivilrecht eine unerlaubte Handlung (§ 823

BGB) darstellt. Juristisch wird dies auch deliktische Haftung genannt. An dieser deliktischen Haftung führt für den angestellten Zahnarzt kein Weg vorbei. Wer zum Beispiel als Angestellter versehentlich den falschen Zahn zieht, kann sich nicht darauf berufen, dass der Behandlungsvertrag ja mit dem Arbeitgeber abgeschlossen wurde. Konkret heißt das, dass der Zahnarzt trotz der Anstellung persönlich gegenüber dem Patienten haftet.

Die deliktische Haftung gleicht jedoch nur Schäden aus (Schmerzensgeld, Verdienstausfall etc.). Eine Honorarrückzahlung wegen einer für den Patienten wertlosen Behandlung kann auf diesem Weg vom Patienten nicht geltend gemacht werden.

■ Die vertragliche Haftung:

Aus dem Behandlungsvertrag indes haftet nur der Arbeitgeber. Denn dieser ist Vertragspartner des Patienten. Dabei haftet der Arbeitgeber auch für Fehler seines Angestellten als sogenannter Erfüllungsgehilfe. Im Gegensatz zur deliktischen Haftung umfasst die vertragliche Haftung sowohl Schadenersatz- als auch Erfüllungsansprüche.

Beispiel: Der beim Praxisinhaber Dr. Zahn angestellte Zahnarzt A führt eine misslungene Wurzelkanalbehandlung durch. Während der Patient Schmerzensgeldansprüche sowohl gegenüber Dr. Zahn als auch gegenüber A geltend machen kann (nämlich aus Delikt, gegenüber Dr. Zahn zusätzlich aus dem Behandlungsvertrag), wäre ein Nachbesserungsverlangen oder eine Honorarrückforderung nur gegenüber Dr. Zahn möglich.

Erfüllungsgehilfe auf eigenes Risiko

Die vertragliche Haftung ist also inhaltlich weitergehend als die deliktische, weil aus einem Behandlungsvertrag mehr Pflichten resultieren als aus dem allgemeinen Gesetzesrecht. So haftet der Praxisinhaber aus dem Behandlungsvertrag auch für Fehler (auch seines Angestellten) bei der wirtschaftlichen Aufklärung des Patienten, die diesen „nur“ finanziell treffen. Für derartige Verstöße haftet der angestellte Zahnarzt als Arbeitnehmer gegenüber dem Patienten nicht.

Achtung: Für eine fehlerhafte zahnmedizinische Aufklärung haftet allerdings auch der angestellte Zahnarzt aus Delikt, denn eine ordnungsgemäße Aufklärung ist erst die Rechtfertigung für den zahnärztlichen Eingriff. Dieser ist ansonsten als (vorsätzliche!) Körperverletzung zu werten. Gleiches gilt

auch für atypische Pflichtverletzungen. Besudelt der angestellte Zahnarzt das teure Designer-Hemd des Patienten mit einer Zahnsplüfung, so zählt dies als Eigentumsverletzung zur deliktischen Haftung.

Begeht ein angestellter Zahnarzt einen Behandlungsfehler, so haftet er zwar selbst deliktisch. Der Patient wird jedoch häufig auch den Praxisinhaber in Anspruch nehmen, denn dieser hat den angestellten Kollegen im Rahmen des Behandlungsvertrags als seinen Erfüllungsgehilfen auf eigenes Risiko eingesetzt. Häufig sieht der Patient in dem Praxiseigner zudem den solventeren Schuldner, ferner lässt sich eine Honorarrückzahlung nur dem Praxiseigner gegenüber durchsetzen.

Wird ein Praxisinhaber auf diese Art zur Kasse gebeten, wird er möglicherweise versuchen, seinen Angestellten in Regress zu nehmen. Ausgangspunkt dafür kann der Arbeitsvertrag sein, dessen „Schlechterfüllung“ den Arbeitnehmer gegenüber seinem Arbeitgeber grundsätzlich haftbar macht. Im Klartext: Wer schlechte Arbeit abliefert, die zu negativen Konsequenzen führt, erfüllt seinen Arbeitsvertrag nicht vollumfänglich.

■ Der innerbetriebliche Schadensausgleich:

Damit aber würde der angestellte Zahnarzt das eigentlich gerade beim Praxisinhaber verortete (und über die Honorarvereinnahmung ja auch entsprechend abgeholte) Unternehmerrisiko aufgebürdet bekommen. Zudem sind im Rahmen täglicher Leistungserbringung gegenüber dem Arbeitgeber Fehler geradezu unvermeidbar und können nach Auffassung des Bundesarbeitsgerichts daher nicht genauso sanktioniert werden wie die Schlechterfüllung eines einmaligen Dienstes.

„Das kann ja mal passieren.“

Das Bundesarbeitsgericht hat daher eine interne Haftungsverteilung nach dem Grad des Verschuldens erarbeitet, den sogenannten innerbetrieblichen Schadensausgleich. Grob unterteilt ist der angestellte Zahnarzt nach den Grundsätzen des innerbetrieblichen Schadensausgleichs nicht verantwortlich für

leichte Fahrlässigkeit („Das kann ja mal passieren.“). Er haftet hingegen voll für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit („Das darf einfach nicht passieren!“). Die Verschuldensgrade dazwischen werden zwischen den Arbeitsvertragsparteien aufgeteilt, was im Einzelfall gegebenenfalls ein Arbeitsgericht festlegen muss.

Je nach Haftungsverteilung wird die „Außenhaftung“ (also etwa eine Rückzahlung des Arbeitgebers als Praxisinhaber an die KZV oder eine Schmerzensgeldzahlung des angestellten Zahnarztes an einen Patienten) zwischen den Arbeitsvertragsparteien ausgeglichen. Beispiel: Wenn der angestellte Zahnarzt also den falschen Zahn gezogen hat, wird er aufgrund grober Fahrlässigkeit regelmäßig seinem Arbeitgeber die Honorarrückzahlung an die KZV zu erstatten haben. Andererseits können Fehler bei der Einbringung eines Zahnimplantats durch den Angestellten zu Schadenersatzansprüchen des Patienten führen, für die im Rahmen des innerbetrieblichen Schadensausgleichs nur der Arbeitgeber haftet.

■ Der Freistellungsanspruch:

Im Innenverhältnis zwischen Praxisinhaber als Arbeitgeber und angestelltem Zahnarzt steht dem Angestellten gegenüber dem Praxisinhaber bei Inanspruchnahme durch einen Patienten wegen leichter Fahrlässigkeit ein sogenannter Freistellungsanspruch zu. Hierbei ist der Zahnarzt als Arbeitgeber verpflichtet, den Arbeitnehmer von der Haftung freizustellen, wenn nach dem innerbetrieblichen Schadensausgleich der Arbeitgeber intern haftet.

„Das darf einfach nicht passieren!“

Wird andersherum der Praxisinhaber und Arbeitgeber wegen eines Behandlungsfehlers seines Angestellten vom Patienten belangt, kann der Praxisinhaber allerdings im Rahmen des innerbetrieblichen Schadensausgleichs nicht einfach den gesamten Betrag vom Gehalt seines Angestellten einbehalten. Insoweit sind nämlich stets die Pfändungsfreigrenzen zu beachten.

■ Die Berufshaftpflichtversicherung:

Es liegt auf der Hand, dass vor dem Hintergrund der komplexen Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Haftung eine wohldurchdachte Berufshaftpflichtversicherung (auch) für angestellte Zahnärzte notwendig ist.

Der Praxisinhaber ist grundsätzlich verpflichtet, seinem Haftpflichtversicherer auch seine Angestellten zu melden und diese mit zu versichern. Hierbei ist sorgsam zu prüfen,



Foto: nexusseven-Fotolia

Bei einem vollgeleckerten Hemd ist die Lage klar: Der angestellte Zahnarzt haftet wegen Eigentumsverletzung.

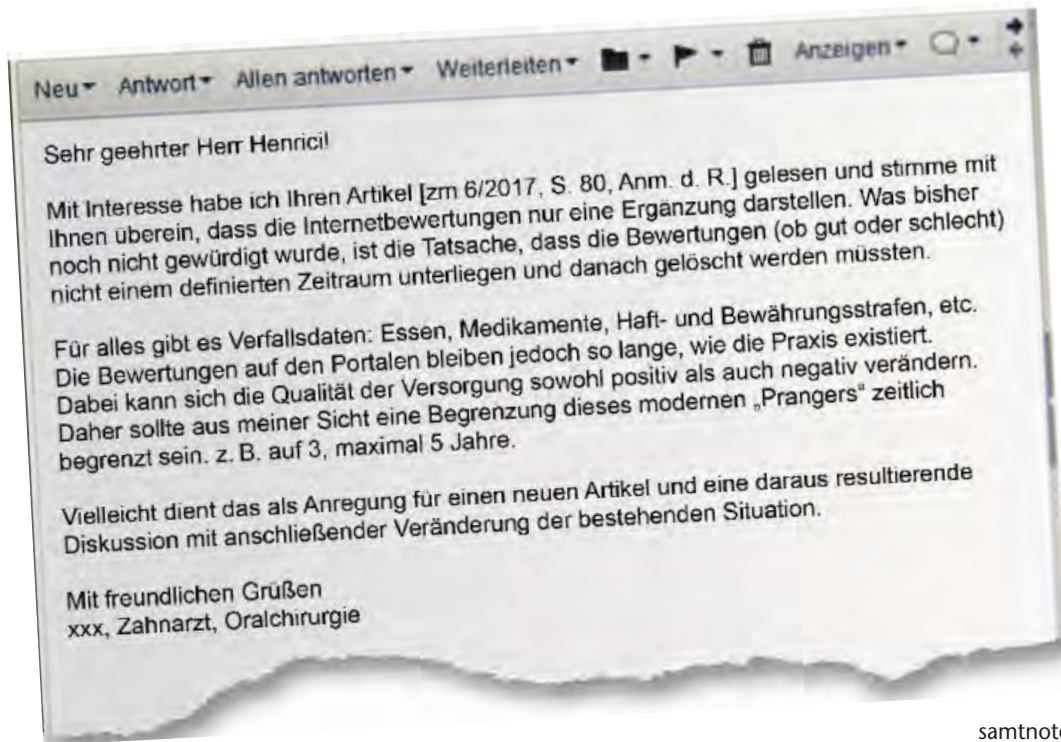
ob sich wirtschaftliche Deckungslücken ergeben können. Ist etwa die Angestellten-tätigkeit im Fall grober Fahrlässigkeit des Angestellten nicht mit-versichert (mit dem Argument, dass in diesem Fall nach dem innerbetrieblichen Schadensausgleich ja im Endeffekt der Angestellte haftet), so kann sich dies als „Bumerang“ erweisen. Dann nämlich, wenn der Patient den Praxisinhaber in Anspruch nimmt und der Angestellte wegen nicht hinreichenden Vermögens nicht oder nur bedingt fähig ist, den Regress seines Arbeitgebers zu erfüllen.

Angestellte Zahnärzte müssen sich nicht zusätzlich selbst berufshaftpflichtversichern, es sei denn, sie werden daneben auch selbstständig tätig. Allerdings: Berufsrechtlich müssen alle selbstständigen und angestellten Zahnärzte haftpflichtversichert sein. Zwar ist es gleich, ob sie dies über den Arbeitgeber oder selbst veranlasst sind. Dennoch ist es wegen der Haftung bei grober Fahrlässigkeit ratsam, sich auch als angestellter Zahnarzt freiwillig abzusichern.

bbm FACHANWÄLTE FÜR MEDIZINRECHT
RA Dr. Simon Alexander Lück
Kurfürstendamm 21, 10719 Berlin

Die zm-Kolumne rund um die relevanten Praxisfragen: Bewertungsplattformen Teil 3

Auch Bewertungen haben ein Haltbarkeitsdatum



Im Nachgang zu meinem Artikel über das Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) vom 20.02.2018, mit dem entschieden wurde, der Klage einer Kölner Dermatologin auf Löschung ihrer Daten bei jameda stattzugeben, haben mich erneut viele Zuschriften und Anrufe erreicht. Eigentlich hatte ich das Thema „Bewertungsportale“ vorerst abgeschlossen, möchte aufgrund des umfangreichen Feedbacks aber einige Punkte noch einmal aufgreifen.

Wie lange sind Bewertungen aktuell?

Eine immer wiederkehrende Frage bezog sich auf die Gültigkeit und Rechtfertigung von Bewertungen über einen bestimmten Zeithorizont hinweg. Stellvertretend habe ich Ihnen die oben stehende Mail herausgesucht, in der Kritik an der möglicherweise unbefristeten Darstellung von Bewertungsergebnissen geäußert wird.

Der Blick nach rechts und links verdeutlicht die Prinzipienliebe der Deutschen: So finden wir nicht nur bei Lebensmitteln, TÜV-

Zertifikaten oder Medikamenten und Medizinprodukten Haltbarkeitsdaten, sondern auch in der freien Wirtschaft etliche Beispiele dafür, dass Auszeichnungen, Zertifizierungen und Einschätzungen von Experten immer auf einen definierten Zeithorizont angewandt werden.

Umso mehr verwundert es mich – beispielsweise –, wenn bei der Suche nach einem geeigneten Hotel oder Ausflugsziel für den Sommerurlaub mit der Familie die letzte dargestellte Auszeichnung des Hotels aus 2015 stammt. Denn in dieser Branche werden in der Regel jährlich Auszeichnungen vorgenommen. Daher geht der Blick der Ur-

lauber heutzutage in aller Regel zuerst auf die Bewertungen, die jedoch mit Vorsicht zu genießen sind: Schlechte Bewertungen aus dem Vorjahr können einer zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Baustelle durch den Bau eines Nachbarhotels geschuldet gewesen sein. Positive Bewertungen des Vorjahres bei einem anderen Hotel durch einen umgekehrten Fall in diesem Jahr bereits hinfällig sein. Auch hier stellt sich also die Frage, wie lange Bewertungen für die Allgemeinheit Gültigkeit besitzen sollten.

Das möchte ich nun auf die Zahnarztpraxis übertragen: Wie also ergibt sich die Ge-

samtnote eines Zahnmediziners bei jameda aus den Bewertungen der – wir kreieren ein fiktives Beispiel – letzten zehn Jahre? Auf den ersten Blick gibt uns das Profil des Mediziners hierüber keine Auskunft, es werden lediglich die Durchschnittsnote, die Anzahl der Bewertungen und die Weiterempfehlungsquote benannt.

Werden also wirklich alle Bewertungen einbezogen, egal aus welchem Jahr diese stammen? Eine erste Antwort liefern die Allgemeinen Geschäftsbedingungen von jameda: Alle Bewertungen, die vor mehr als vier Jahren abgegeben wurden, werden von dem Bewertungsportal automatisch archiviert. Und archivierte Bewertungen haben keinen

Note

1,8

Bewertung vom 02.05.2014

Moderne Praxis

Der Zahnreinigungsbereich könnte eine räumliches upgrade vertragen. Dies bezieht sich aber nicht auf die Behandlungsqualität die ist ausgezeichnet.“ [Mehr](#) ▼

Note

1,0

Archivierte Bewertung vom 08.04.2014

Super auch für ängstliche Patienten

Man fühlt sich sehr gut aufgehoben. Hier habe ich keine Angst :-))“ [Mehr](#) ▼

Henrici hilft -



der Praxisflüsterer

Mit der Erfahrung aus mehr als 1.700 umfassenden Mandaten in zehn Jahren beantwortet der Praxisexperte und Hauptgesellschafter der Opti Zahnarztberatung Fragen von Mandanten und Lesern zum Unternehmen Zahnarztpraxis. Der Einblick in seinen „Praxis“-Alltag soll Lösungsansätze aufzeigen,

um Problemen in der Praxis so früh wie möglich begegnen zu können. Oder besser – um diese gar nicht erst entstehen zu lassen. ■



Fotos: [M] nosorogua/martialred-Fotolia.com/zm-mg

Einfluss mehr auf die Gesamtnote oder die Weiterempfehlungsquote des betroffenen Arztes. In der Darstellung äußert sich die Archivierung (Seitenaufwurf vom 16.04.2018) folgendermaßen: Auch wenn die archivierten Bewertungen nach wie vor in die Gesamtzahl der dargestellten Bewertungen einbezogen werden, unternimmt jameda auf diesem Weg eine generell sinnvolle Einschränkung der allgemeinen Gültigkeit der Bewertungen.

Die aus der Einschränkung resultierende Folgefrage ist nun, ab welchem Zeitpunkt Bewertungen nicht mehr berücksichtigt werden sollten. Um eine objektive Meinung hierzu zu äußern, betrachten wir die Zahnarztpraxis zunächst aus unternehmerischer

Perspektive: Wie jedes andere Unternehmen auch, muss eine Praxis regelmäßig gesetzlichen, strukturellen und personellen Veränderungen begegnen. Verlässt beispielsweise der einzige auf Erbrecht spezialisierte Anwalt oder die langjährige Chefsekretärin, die für den Erstkontakt mit den Mandanten zuständig war, eine Kanzlei, ändert dies mit Sicherheit die Einschätzung bisheriger und potenzieller Mandanten. Ebenso verhält es sich in der Praxis.

Durch Fluktuationen beim Personal aufgrund von Kündigungen, Schwangerschaften oder Teamerweiterungen wechseln die Ansprechpartner für die Patienten, was sich positiv oder negativ in den Bewertungen niederschlagen kann. Bewertungen, die vor zwei Jahren die mangelnde Modernität der Praxis anprangerten, sind durch eine umfassende Renovierung und Investition in neue Behandlungseinheiten schon wenige Monate später hinfällig. Neben dem Personalwechsel und der Erneuerung der Praxisausstattung spielen auch die Einführung neuer Behandlungsmaterialien und -techniken sowie ein Laborwechsel zu besseren Techniken und neuen Preisen eine entscheidende Rolle.

Aktuell bleibt dem Zahnarzt nur die Möglichkeit, alte Bewertungen mit dem Hinweis auf Neuerungen zu kommentieren, nicht aber, diese aufgrund der fehlenden Aktualität zu korrigieren oder gar zu löschen. Aufgrund der sehr individuell zu betrachtenden Gültigkeit und Nachvollziehbarkeit von Bewertungen, die dem sich kontinuierlich in Bewegung befindlichen Praxisumfeld unterliegen, könnte eine Lösung für eine transparentere Bewertung darin bestehen, zeitliche Abstufungen der Bewertungen vorzunehmen. So könnte die Praxis neben der Gesamtnote der – bleiben wir bei jameda – letzten vier Jahre auch noch zwei Unterkategorien mit den Bewertungen der letzten sechs und 18 Monate erhalten, um die Aktualität der Bewertungen hervorzuheben.

*In diesem Sinne,
Ihr Christian Henrici*

*Henrici@opti-zahnarztberatung.de
www.opti-zahnarztberatung.de*



www.gerl-akademie.de
FORTBILDUNGEN

DATENSCHUTZ IN DER ZAHNARZTPRAXIS

Seminare 2018

Über 25 Termine
deutschlandweit bei GERL

Aktuelle Infos über die neue
EU-Datenschutz-Grundverordnung
(EU-DSGVO), die ab dem
25. Mai 2018 anzuwenden ist.

Zur Anmeldung:



Bei Fragen zur Anmeldung
steht Ihnen unsere gebührenfreie
Service-Hotline unter der
0800 801090-2 zur Verfügung.

INFO

Fortbildungen im Überblick

Abrechnung	LZK Rheinland-Pfalz	S. 62	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 61
	LZK/ZÄK/BZK		LZK/ZÄK/BZK	
	Berlin/Brandenburg	S. 64	Berlin/Brandenburg	S. 64
	ZÄK Nordrhein	S. 65	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 61
	ZÄK Bremen	S. 66	LZK/ZÄK/BZK	
	KZV Baden-Württemberg	S. 69	Berlin/Brandenburg	S. 62
Akupunktur	LZK/ZÄK/BZK		ZÄK Bremen	S. 67
	Berlin/Brandenburg	S. 63	Kinder- und Jugend ZHK	
Allgemeine ZHK	ZÄK Bremen	S. 66	LZK/ZÄK/BZK	
Allgemeinmedizin	LZK/ZÄK/BZK		Berlin/Brandenburg	S. 62
	Berlin/Brandenburg	S. 63	ZÄK Nordrhein	S. 65
	ZÄK Bremen	S. 67	KZV Baden-Württemberg	S. 68
Alterszahnheilkunde	ZÄK Nordrhein	S. 66	Kommunikation	
Ästhetik	LZK/ZÄK/BZK		ZÄK Bremen	S. 66
	Berlin/Brandenburg	S. 64	KZV Baden-Württemberg	S. 69
	ZÄK Nordrhein	S. 65	Konservierende ZHK	
	KZV Baden-Württemberg	S. 68	LZK/ZÄK/BZK	
Bildgebende Verfahren	LZK Rheinland-Pfalz	S. 62	Berlin/Brandenburg	S. 64
	KZV Baden-Württemberg	S. 69	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 61
CAD/CAM	ZÄK Nordrhein	S. 65	Notfallmedizin	
Chirurgie	LZK/ZÄK/BZK		Parodontologie	
	Berlin/Brandenburg	S. 62	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 62
	ZÄK Bremen	S. 67	ZÄK Nordrhein	S. 65
Dentale Fotografie	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 61	Praxismanagement	
EDV	ZÄK Hamburg	S. 66	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 61
Endodontie	ZÄK Nordrhein	S. 66	LZK/ZÄK/BZK	
	LZK Baden-Württemberg	S. 69	Berlin/Brandenburg	S. 63
Ergonomie	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 61	ZÄK Nordrhein	S. 65
Ernährung	ZÄK Bremen	S. 66	ZÄK Bremen	S. 66
	KZV Baden-Württemberg	S. 68	BZK Rheinhessen	S. 69
Finanzen	ZÄK Bremen	S. 67	Prophylaxe	
Funktionslehre	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 61	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 61
	LZK/ZÄK/BZK		LZK Rheinland-Pfalz	S. 62
	Berlin/Brandenburg	S. 63	LZK/ZÄK/BZK	
	KZV Baden-Württemberg	S. 69	Berlin/Brandenburg	S. 63
Ganzheitliche ZHK	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 61	ZÄK Nordrhein	S. 65
Hypnose	LZK Baden-Württemberg	S. 69	ZÄK Bremen	S. 67
Implantologie	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 61	Prothetik	
	BZK Pfalz	S. 61	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 61
			LZK/ZÄK/BZK	
			Berlin/Brandenburg	S. 62
			Qualitätsmanagement	
			KZV Baden-Württemberg	S. 68
			Recht	
			ZÄK Nordrhein	S. 65
			ZÄK Bremen	S. 67
			Schlafmedizin	
			KZV Baden-Württemberg	S. 68
			ZFA	
			ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 62
			KZV Baden-Württemberg	S. 68

Fortbildungen der Zahnärztekammern**Seite 61****Kongresse****Seite 69****Hochschulen****Seite 70****Wissenschaftliche Gesellschaften****Seite 70**

Kammern und KZVen

ZÄK Westfalen-Lippe



Fortbildungsveranstaltungen von ZÄK Westfalen-Lippe

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Der digitale Arbeitsablauf in der zahnärztlichen Implantologie – Analoge Abformung war gestern! Ist die digitale Abformung die Zukunft?

Referent/in: Dr. Martin Griefß, Lippstadt; ZTM Manfred Leissing, Lippstadt

Termin: 16.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄKW, Auf der Horst 31, 48147 Münster

Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 18740016
Kursgebühr: 399 EUR (ZA), 399 EUR (ASS)

Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK
Thema: Von der Mundschleimhautveränderung zum oralen Karzinom

Referent/in: Dr. Dr. Susanne Jung, LL.M., MHBA, Münster

Termin: 07.07.2018, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Industrie Club Grillo GmbH, Zeppelinallee 51, 45883 Gelsenkirchen

Kurs-Nr.: 18750017
Kursgebühr: 129 EUR (ZA), 129 EUR (ASS)

Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Funktionslehre, Kinder- und Jugend-ZHK
Thema: CMD bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – aktuelle zahnärztliche und interdisziplinäre Therapiekonzepte

Referent/in: Dr. Claudius Middelberg, Havixbeck

Termin: 11.07.2018, 14.30 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄKW, Auf der Horst 31, 48147 Münster

Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 18740023
Kursgebühr: 99 EUR (ZA), 49 EUR (ASS)
Anmeldung: Dirc Bertram

Information und Anmeldung:

ZÄK Westfalen-Lippe, Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster, www.zahnaerzte-wl.de
 Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, Tel.: 0251 507-604, Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de
 Ingrid Hartmann, Tel.: 0251 507-607, Mail: Ingrid.Hartmann@zahnaerzte-wl.de
 Petra Horstmann, Tel.: 0251 507614, Mail: Petra.Horstmann@zahnaerzte-wl.de

BZK Pfalz



Fortbildungsveranstaltungen von BZK Pfalz

Fachgebiet: Implantologie, Parodontologie

Thema: Komplexe Therapieplanung – Implantologie & Parodontologie – (k)ein Widerspruch?

Referent/in: Dr. Peter Randelzhofer, München

Termin: 09.06.2018, 09.00 – 13.00 Uhr

Ort: BZK Pfalz, Brunhildenstraße 1, 67059 Ludwigshafen
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 20180609
Kursgebühr: 100 EUR

Information und Anmeldung:

Bezirkszahnärztekammer Pfalz
 Tel.: 0621 5969 211
 Fax: 0621 6229 72
 Mail: Claudia.Kudoke@bzk-pfalz.de
 www.bzk-pfalz.de

ZÄK Schleswig-Holstein



Fortbildungsveranstaltungen von ZÄK Schleswig-Holstein

Fachgebiet: Prophylaxe

Thema: Der richtige Einsatz von Schall- und Ultraschallgeräten bei der professionellen Zahnreinigung

Referent/in: Jutta Daus, Greifswald

Termin: 25. – 26.05.2018, 15.00 – 13.00 Uhr

Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel

Kurs-Nr.: 18-01-028
Kursgebühr: 285 EUR

Fachgebiet: Implantologie, ZFA

Thema: Dentale Implantate: Wie vermeide ich Periimplantitis? Wie, was, warum in der Implantatbetreuung

Referent/in: Dr. Tracey Lennemann, Europa/USA

Termin: 01.06.2018, 14.00 – 19.00 Uhr

Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel

Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 18-01-084
Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: Prothetik

Thema: Bisshebung im Abrasions- und Erosionsgebiss mit Vollkeramik

Referent/in: Prof. Dr. Jürgen Manhart; Renate Kock

Termin: 08.06.2018, 14.00 – 20.00 Uhr
 09.06.2018, 09.00 – 16.30 Uhr

Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel

Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 18-01-037

Kursgebühr: 475 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement, ZFA

Thema: Schneller lesen und mehr behalten – ein Gehirntraining mit sofortigen, messbaren Ergebnissen

Referent/in: Jonas Ritter, München

Termin: 09.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 18-01-063

Kursgebühr: 315 EUR

Fachgebiet: Dentale Fotografie, ZFA

Thema: Basiswissen Dentalfotografie und Praxis der Patientenfotografie

Referent/in: Erhard Scherpf, Bad Zwesten

Termin:

09.06.2018, 09.00 – 18.00 Uhr

Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel

Fortbildungspunkte: 10

Kurs-Nr.: 18-01-062

Kursgebühr: 335 EUR

Fachgebiet: Ergonomie, ZFA

Thema: Lachyoga zum Stressabbau und Entspannung

Referent/in: Robert W. L. Butt, Hamburg

Termin:

15.06.2018, 14.00 – 19.00 Uhr

Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel

Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: 18-01-074

Kursgebühr: 125 EUR

Fachgebiet: Ganzheitliche ZHK

Thema: Adipositas und Typ 2 Diabetes – zwei häufige Stoffwechselprobleme mit Implikationen für die Zahnmedizin

Referent/in: Prof. Dr. Matthias Laudes

Termin:

27.06.2018, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel

Kurs-Nr.: 18-01-096

Kursgebühr: 120 EUR

Fachgebiet: Notfallmedizin, ZFA

Thema: Notfallkurs für das Praxisteam mit Kinder-Notfall-Reanimation

Referent/in: Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg; Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Flensburg; Jörg Naguschewski, Bad Segeberg

Termin:

27.06.2018, 14.30 – 19.00 Uhr

Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel

Fortbildungspunkte: 6

Kurs-Nr.: 18-01-042

Kursgebühr: 155 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Einsteigerkurs
 Implantologie mit ausführlichen
 Hands-on-Übungen
Referent/in: Dr. Daniel Schulz
Termin:
 29.06.2018, 14.00 – 19.00 Uhr
 30.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein,
 Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 18-01-040
Kursgebühr: 165 EUR

Information und Anmeldung:
 Heinrich-Hammer-Institut
 ZÄK Schleswig-Holstein
 Westring 496, 24106 Kiel
 Tel.: 0431 260926 80
 Fax: 0431 260926 15
 Mail: hhi@zaek-sh.de
 www.zaek-sh.de

LZK Rheinland-Pfalz



Fortbildungsveranstaltungen von LZK Rheinland-Pfalz

Fachgebiet: Abrechnung,
 Implantologie, Parodontologie,
 Praxismanagement, Prothetik
Thema: Tag der Alveole mit an-
 schließendem „Sundowner-BBQ“
Referent/in: Prof. Dr. Ralf Roessler
 (Oberägeri/CH); Dr. Karl-Ludwig
 Ackermann (Filderstadt);
 Dr. Torsten Conrad (Bingen)
Termin:
 13.06.2018, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Landeszahnärztekammer
 Rheinland-Pfalz, Langenbeckstr. 2,
 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 188134
Kursgebühr: 160 EUR

Fachgebiet: Bildgebende
 Verfahren, Chirurgie, Dentale
 Fotografie, Endodontie,
 Implantologie, Prothetik
Thema: Oralchirurgisches
 Kompendium – Computergestützte
 Implantation und Image Guided
 Endodontics mit hands-on

Referent/in: PD Dr. Dan Brüllmann
 (Mainz)
Termin:
 20.06.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Landeszahnärztekammer
 Rheinland-Pfalz, Langenbeckstr. 2,
 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 188113
Kursgebühr: 270 EUR
Anmeldung: wepprich-lohse@lzk.de

Anzeige

Landeszahnärztekammer Hessen

LZK Fortbildungspunkte
 www.lzkh.de

PAFF
 Fortbildungspunkte
 Zahnmedizin
 Hessen GmbH

Fortbildungsakademie Zahnmedizin
 Hessen GmbH
 Rhonestraße 4, 60528 Frankfurt
 069/427275-0

Aktuelle Fortbildungen
 und Informationen unter:
 www.fazh.de

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: IP-Prophylaxe Kompakt-
 Kurs Intensiv-Kurs für Prophylaxe-
 einsteiger/innen zur Vermittlung
 der wichtigsten Basiskennnisse
 inkl. Lernerfolgskontrolle und Zer-
 tifikat (inkl. Fissurenversiegelung)
Referent/in: Diverse Referenten
Termin:
 25.06.2018, 08.45 – 17.30 Uhr
 26.06.2018, 08.45 – 17.30 Uhr
 27.06.2018, 08.45 – 17.30 Uhr
 28.06.2018, 08.45 – 17.30 Uhr
 29.06.2018, 08.45 – 17.30 Uhr
 30.06.2018, 08.45 – 17.30 Uhr
Ort: Landeszahnärztekammer
 Rheinland-Pfalz, Langenbeckstr. 2,
 55131 Mainz
Kurs-Nr.: 188217
Kursgebühr: 990 EUR
Anmeldung: wepprich-lohse@lzk.de

Information und Anmeldung:
 LZK Rheinland-Pfalz
 Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
 Tel.: 06131/96136-60
 Fax: 06131/96136-89
 aushilfe@lzk.de, www.lzk.de

ZÄK Sachsen-Anhalt



Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

Fachgebiet: ZFA
Thema: Ankündigung:
 19. ZMP-Tage und 16. ZMV-Tage
 der ZÄK S.-A.
Referent/in: diverse
Termin: 25. – 26.05.2018,
 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: H+ Hotel, Hanspark 2,
 39112 Magdeburg
Kurs-Nr.: ZFA 2018-023
Kursgebühr: gestaffelt
Anmeldung: Frau Bierwirth

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Plastische
 Parodontalchirurgie – ein Update
Referent/in: Prof. Dr. Jamal M.
 Stein, MSc., Aachen
Termin:
 26.05.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut
 der ZÄK, Große Diesdorfer
 Str. 162, 39110 Magdeburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: ZA 2018-020
Kursgebühr: 310 EUR
Anmeldung: Frau Meyer

Information und Anmeldung:
 ZÄK Sachsen-Anhalt
 Postfach 3951, 39104 Magdeburg
 Tel.: Frau Hofmann 0391 73939 14,
 Frau Bierwirth 0391 73939 15
 Fax: 0391 73939 20
 Mail:
 meyer@zahnaerztekammer-sah.de,
 bierwirth@zahnaerztekammer-
 sah.de, hofmann@
 zahnaerztekammer-sah.de

LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg



Fortbildungsveranstaltungen von Philipp-Pfaff-Institut

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Tiefer Biss – tiefe
 Konfiguration
Referent/in: Dr. med. dent. Karin
 Habersack, Weilheim; Prof. Dr.
 odont. Asbjörn Hasund, Hamburg
Termin:
 11.05.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
 12.05.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut,
 Alßmannshäuser Straße 4-6,
 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 0937.1
Kursgebühr: 685 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Qualifizierte Assistenz:
 Implantologie und Chirurgie
 für Einsteiger
Referent/in: PD Dr. Dr. Meikel
 Vesper, Eberswalde
Termin:
 26.05.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut,
 Alßmannshäuser Straße 4-6,
 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 9041.10
Kursgebühr: 255 EUR

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde
Thema: Kompakter Eintageskurs –
 Kinder- und Jugendzahnmedizin:
 Von der Prävention bis zur
 Extraktion
Referent/in: Drs. Johanna Maria
 Kant, Oldenburg; Dr. Steffi
 Ladewig, Berlin
Termin:
 26.05.2018, 09.00 – 17.30 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut,
 Alßmannshäuser Straße 4-6,
 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 4067.4
Kursgebühr: 325 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Dentale Stifte –
 Endodontischer Fluch und
 restaurativer Segen?
Referent/in: Dr. Eva Dommisch,
 Berlin; Univ.-Prof. Dr. Henrik
 Dommisch, Berlin

Termin:
26.05.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut,
Aßmannshäuser Straße 4-6,
14197 Berlin
Kurs-Nr.: 0723.1
Kursgebühr: 295 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Der richtige Start in die
Prophylaxe: Die Basics
Referent/in: DH Nicole Graw,
Hamburg
Termin:
01.06.2018, 13.00 – 19.00 Uhr
02.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut,
Aßmannshäuser Straße 4-6,
14197 Berlin
Kurs-Nr.: 3087.5
Kursgebühr: 325 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Implantatprothetik
Kompakt – Bewährte Strategien
zur erfolgreichen Planung und
Fehlervermeidung
Referent/in: Univ.-Prof. Dr.
Dipl.-Ing. Ernst-Jürgen Richter,
Würzburg
Termin:
01.06.2018, 10.00 – 18.00 Uhr
02.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut,
Aßmannshäuser Straße 4-6,
14197 Berlin
Kurs-Nr.: 0721.3
Kursgebühr: 435 EUR

Fachgebiet: Allgemeinmedizin
Thema: Aufbaukurs Applied Kine-
siology für Zahnärzte: Ganzheit-
liche Strategie (AK-GS)
Referent/in: Dr. Ulrich Angermaier,
Roth
Termin:
01.06.2018, 09.00 – 18.00 Uhr
02.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut,
Aßmannshäuser Straße 4-6,
14197 Berlin
Kurs-Nr.: 6062.2
Kursgebühr: 475 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Danke für Ihre Kritik –
Umgang mit Beschwerden
Referent/in: ZMV Brigitte Kühn,
Tutzing
Termin:
01.06.2018, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut,
Aßmannshäuser Straße 4-6,
14197 Berlin
Kurs-Nr.: 9127.4
Kursgebühr: 155 EUR

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: Ganzheitliche CMD
und strukturelle Einflüsse
Referent/in: Dr. med. dent.
Andreas Diehl, Berlin; Dr. med.
Uta Laukens, Berlin; Physiothera-
peutin Katja Dams, Potsdam
Termin:
01.06.2018, 14.00 – 19.00 Uhr
02.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut,
Aßmannshäuser Straße 4-6,
14197 Berlin
Kurs-Nr.: 6066.6
Kursgebühr: 385 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Willkommen am Telefon –
Der erste Eindruck
Referent/in: ZMV Brigitte Kühn,
Tutzing
Termin:
02.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut,
Aßmannshäuser Straße 4-6,
14197 Berlin
Kurs-Nr.: 9092.6
Kursgebühr: 185 EUR

Fachgebiet: Allgemeinmedizin
Thema: Die intraligamentäre
Anästhesie: Alternative der Infiltra-
tions- und Leitungsanästhesie des
N. alveolaris inferior
Referent/in: OSÄ Dr. med. dent.
Maria Csides, Potsdam; Lothar
Taubenheim, Erkrath
Termin:
02.06.2018, 09.00 – 14.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut,
Aßmannshäuser Straße 4-6,
14197 Berlin
Kurs-Nr.: 6093.5
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Akupunktur
Thema: Internationales Akupunktur-
symposium: Refresherfortbildung
Referent/in: Dr. med. dent.
Hans Ulrich Markert, Leipzig;
Dr. med. dent. Hans-Jürgen Weise,
Rheinfelden
Termin:
06.06.2018, 19.00 – 21.00 Uhr
07.06.2018, 09.00 – 19.00 Uhr
08.06.2018, 09.00 – 19.00 Uhr
09.06.2018, 09.00 – 19.00 Uhr
10.06.2018, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Fernpunkt Carvoeiro in Portu-
gal, wird noch bekanntgegeben,
8400 Carvoeiro, Andere
Fortbildungspunkte: 35
Kurs-Nr.: 6095.2
Kursgebühr: 990 EUR

SIEMENS M 1

Wir erneuern Ihren Klassiker



Alle Platinen, Stuhlmotoren, Steuerungen, Schläuche und Kabel ersetzen wir gegen »NEUE« aus der Industrie, die auch langfristig noch lieferbar sind!

**Ganz wichtig:
Unverändert bleiben das Handling und die Greifwege, die über viele Jahre Routine geworden sind.**

**Das Ergebnis:
Die Sicherheit des Behandlers bleibt erhalten, im Routineablauf und in jeder Situation »ohne zu überlegen«.**

**Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne!**



**Ihre Ansprechpartnerin
Simone Knoche
Telefon 0 6123 - 10 60**

**Wir erneuern
auch Ihre
SIRONA E**



Dental-S GmbH

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Ab- und Berechnung intensiv: Implantologie und Chirurgie (inkl. GOÄ)
Referent/in: ZMV E. Parlak, Berlin
Termin:
 06.06.2018, 13.00 – 19.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 9125.8
Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Englisch in der Zahnarztpraxis
Referent/in: Anke Roux, Paris
Termin:
 08.06.2018, 14.00 – 19.00 Uhr
 09.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 9141.1
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Konservierende ZHK
Thema: Modellieren statt Präparieren – Ästhetik mit Komposit
Referent/in: ZÄ Anne Bandel, Berlin
Termin:
 08.06.2018, 14.00 – 19.00 Uhr
 09.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 4066.3
Kursgebühr: 355 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Das Implantatbett perfekt vorbereiten: „Das Tissue Master Concept“
Referent/in: Dr. med. dent. Stefan Neumeyer, Eschlkam
Termin:
 08.06.2018, 14.00 – 19.00 Uhr
 09.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 0621.2
Kursgebühr: 585 EUR

Fachgebiet: Allgemeinmedizin
Thema: Das Schlafapnoe-Syndrom in der Zahnmedizin, KFO und Chirurgie
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Bodo Hoffmeister, Berlin
Termin:
 09.06.2018, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin

Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 6096.0
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: ZMP-Refresher: Praktischer Intensiv-Workshop – Ein Tag am Phantomkopf
Referent/in: DH Ulrike Wiedenmann, Aitrach
Termin:
 09.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 3083.4
Kursgebühr: 275 EUR

Fachgebiet: Allgemeinmedizin
Thema: Mundschleimhauterkrankungen und Prophylaxe
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. med. dent. Andrea Maria Schmidt-Westhausen, Berlin
Termin:
 15.06.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 6097.2
Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: CMD – Psyche – Stress
Referent/in: Dipl.-Ing. Jost Blomeyer, Berlin; Dr. med. dent. Andrea Diehl, Berlin; Dr. med. Wolf-Richard Nickel, Berlin
Termin:
 15.06.2018, 14.00 – 19.00 Uhr
 16.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 6065.7
Kursgebühr: 385 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Kinder- und Jugendprophylaxe mit FU, IP1-IP4, KFO-Betreuung und Fissurenversiegelung (IP5)
Referent/in: DH Regina Regensburger, Burgau
Termin:
 15.06.2018, 09.00 – 17.30 Uhr
 16.06.2018, 08.15 – 17.15 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 3071.16
Kursgebühr: 375 EUR

Fachgebiet: Allgemeinmedizin
Thema: DVT – Digitale Volumentomographie: Kurs zum Erwerb der Sach- und Fachkunde gemäß RöV
Referent/in: OÄ Dr. med. dent. Christiane Nobel, Berlin; OA PD Dr. med. Frank Peter Strietzel, Berlin; MTRA Wanda Schrade, Berlin
Termin:
 16.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
 20.10.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 6084.6
Kursgebühr: 885 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Basiswissen für Quereinsteiger in der Zahnarztpraxis
Referent/in: Helen Möhrke, Berlin
Termin:
 16.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 5152.0
Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Maschinelle Belagsentfernung mit Schall-, Ultraschall- und Luft-Pulver-Wasserstrahlsystemen: Intensivworkshop am Phantomkopf
Referent/in: Dr. med. dent. Martin Sachs, Münster; DH Aydan Sachs, Münster
Termin:
 16.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 3086.4
Kursgebühr: 275 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Ab- und Berechnung intensiv: Prothetische Leistungen bei implantatgetragenen Zahnersatz (Suprakonstruktion)
Referent/in: ZMV E. Parlak, Berlin
Termin:
 20.06.2018, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 9123.4
Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Totalprothetik
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. med. dent. Reiner Biffar, Greifswald
Termin:
 22.06.2018, 14.00 – 19.00 Uhr
 23.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 6081.5
Kursgebühr: 355 EUR

Fachgebiet: Ästhetik
Thema: Qualifizierte Assistenz: Provisorienherstellung
Referent/in: OA Dr. med. dent. Wolfgang Hannak, Berlin
Termin:
 23.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 9004.19
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Ab- und Berechnung intensiv: Prothetik
Referent/in: ZMV Emine Parlak, Berlin
Termin:
 23.06.2018, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 9124.6
Kursgebühr: 245 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Im Brennpunkt: Dokumentation in der zahnärztlichen Praxis
Referent/in: Helen Möhrke, Berlin
Termin:
 27.06.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 5094.9
Kursgebühr: 155 EUR

Information und Anmeldung:
 Philipp-Pfaff-Institut
 Fortbildungseinrichtung der Zahnärztekammer Berlin und Landes-zahnärztekammer Brandenburg, Aßmannshäuser Str. 4-6
 14197 Berlin
 Tel.: 030 414725 0
 Fax: 030 414896 7
 Mail: info@pffaff-berlin.de
 www.pffaff-berlin.de/kursboerse/

ZÄK Nordrhein



Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärztekammer Nordrhein, Karl-Häupl-Institut

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: KFO-Abrechnung BEMA/GOZ
Referent/in: Dr. Andreas Schumann
Termin: 16.05.2018, 13.00 – 20.00 Uhr
Ort: Zahnärztekammer Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 18029
Kursgebühr: 90 EUR

Fachgebiet: Ästhetik
Thema: Baustein II des Curriculums Ästhetische Zahnmedizin
Referent/in: Prof. Dr. Bernd Klaißer
Termin: 01.06.2018, 14.00 – 19.00 Uhr
 02.06.2018, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Zahnärztekammer Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 18061
Kursgebühr: 590 EUR

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CAD/CAM schafft Vorhersagbarkeit bei komplexen Rehabilitationen
Referent/in: Prof. Dr. Petra Gierthmühlen
Termin: 06.06.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnärztekammer Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 18030
Kursgebühr: 150 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Erfolgreiche Gesprächsführung mit Patienten in der zahnärztlichen Praxis
Referent/in: Rolf Budinger
Termin: 08.06.2018, 14.00 – 19.00 Uhr

Ort: Zahnärztekammer Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 18034
Kursgebühr: 150 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Coaching-Kompetenz für Führungskräfte – Mitarbeitergespräche professionell führen
Referent/in: Dr. Gabriele Brieden; Matthias Orschel-Brieden
Termin: 08.06.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
 09.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnärztekammer Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 13
Kurs-Nr.: 18024
Kursgebühr: 290 EUR, Praxismitarbeiterin (ZFA) 190 EUR

Fachgebiet: Kinder- und Jugend-ZHK, Prophylaxe
Thema: Fit für die Kids- und Juniorprophylaxe-Praxis
Termin: 08.06.2018, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Zahnärztekammer Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 18014
Kursgebühr: 240 EUR, Praxismitarbeiterin (ZFA) 140 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Prophylaxe mit Strategien, die wirken
Referent/in: Annette Schmidt
Termin: 09.06.2018, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Zahnärztekammer Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 18015
Kursgebühr: 240 EUR, Praxismitarbeiterin (ZFA) 140 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Keep On Swinging – Ultraschallbehandlung in der Parodontologie
Referent/in: Dr. Michael Maak
Termin: 13.06.2018, 12.00 – 19.00 Uhr
Ort: Zahnärztekammer Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 18035
Kursgebühr: 290 EUR, Praxismitarbeiterin (ZFA) 190 EUR

Bei der DGI



lerne ich von den Besten

Da gibt es für jeden die passende Fortbildung

jetzt buchen

DGI SPECIAL – das neue Format

- **Update Digitale Implantologie**
 auch für Zahntechnikerinnen und Zahntechniker
 8 Experten – interdisziplinär – aktuell
 09.06.2018 | Würzburg
- **Update Periimplantäre Infektionen**
 4 Experten – international – Workshops
 29.09.2018 | Frankfurt/Main

Die nächsten Tageskurse

- **Update chirurgisch-implantologisches Handwerk und Wissen**
 B. Al-Nawas | 02.06.2018 | Mainz
- **Zahnärztliche Chirurgie: sicher schneiden und nähen**
 S. Beuer | 09.06.2018 | Landshut
- **3D-Implantatplanung – vom DVT bis zur Schablone. Was ist sinnvoll und machbar?**
 auch für Zahntechnikerinnen und Zahntechniker
 J.-F. Güth/J. Schwelger | 22.06.2018 | München
- **Update Keramikimplantate: „Doktor, geht es auch metallfrei?“**
 J. Strub/M. Knauf | 30.06.2018 | Freiburg

online buchen unter: www.dgi-fortbildung.de

DGI-Fortbildung Organisation /youvivo GmbH
 Fon: 089 55 05 209-0 | info@dgi-fortbildung.de

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Erster Klasse beim Zahnarzt
Referent/in: Dr. Michael Cramer
Termin: 15.06.2018, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Zahnärztekammer Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 18044
Kursgebühr: 180 EUR, Praxismitarbeiterin (ZFA) 130 EUR

Fachgebiet: Alterszahnheilkunde
Thema: Modul V des Curriculums Geriatriische Zahnmedizin
Referent/in: Dr. Peter Minderjahn
Termin: 16.06.2018, 10.00 – 15.30 Uhr
Ort: Zahnärztekammer Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 18074
Kursgebühr: 180 EUR

Fachgebiet: Recht
Thema: Grundzüge des Arbeitsrechts
Referent/in: Dr. Bernd Mauer
Termin: 16.06.2018, 09.00 – 14.30 Uhr
Ort: Zahnärztekammer Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 18398
Kursgebühr: 160 EUR

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Endodontie heute: sicher – einfach – praxisnah
Referent/in: Dr. Jörg Weiler
Termin: 20.06.2018, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Zahnärztekammer Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 18036
Kursgebühr: 240 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Speaking English in the Dental Office at the Reception
Referent/in: Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Sabine Nemeč
Termin: 22.06.2018, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Zahnärztekammer Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 18037
Kursgebühr: 180 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Dental English 1
Referent/in: Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Sabine Nemeč
Termin: 23.06.2018, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Zahnärztekammer Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18038
Kursgebühr: 200 EUR

Information und Anmeldung:
 Karl-Häupl-Institut der Zahnärztekammer Nordrhein
 Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf (Lörrich)
 Tel.: 0211 4470420
 Fax: 0211 44704401
 Mail: khi@zaek-nr.de
 www.zahnaerztekammernordrhein.de

ZÄK Hamburg



Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärztekammer Hamburg

Fachgebiet: EDV
Thema: Strukturierte Erfassung von Behandlungsplänen bei elektronischer Karteiführung – papierlos und sicher vom Erstkontakt bis zur Abrechnung
Referent/in: Dr. Jan Behrig, Hamburg
Termin: 25.05.2018, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestr. 122 b, 22083 Hamburg
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 21138 praxisf
Kursgebühr: 105 EUR

Information und Anmeldung:
 ZÄK Hamburg – Fortbildung
 Postfach 740925, 22099 Hamburg
 Tel.: Frau Westphal: 040 733405-38
 Frau Knüppel: 040 733405-37
 Frau Gries: 040 733405-55
 Fax: 040 733405-76
 Mail: pia.westphal@zaek-hh.de, susanne.knueppel@zaek-hh.de, bettina.gries@zaek-hh.de
 www.zahnaerzte-hh.de

ZÄK Bremen



Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärztekammer Bremen

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: Zufrieden und gesund in der Führung Ihrer Zahnarztpraxis – Nach dem Modell von John Strelecky >Big 5 for life<
Referent/in: Wilma Mildner
Termin: 16.05.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 18200
Kursgebühr: 233 EUR (ZÄ), 187 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Abrechnung, Kommunikation, Recht
Thema: Gesetzliche Grundlagen und Einführung in die Abrechnung in englischer Sprache – Wenn die deutsche Sprache die erste oder zweite Fremdsprache ist.
Referent/in: Ann-Kathrin Grieße
Termin: 18.05.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
 19.05.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 18532
Kursgebühr: 468 EUR

Fachgebiet: Allgemeine Zahnheilkunde
Thema: Die professionelle Zahnreinigung – Der 3. Schritt: Der Spezialkurs für Praktiker
Referent/in: Christina Marschhausen; Sona Alkozei; Anja Werner und Sabine Mack
Termin: 19.05.2018, 09.00 – 14.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Kurs-Nr.: 18021
Kursgebühr: 196 EUR

Fachgebiet: Kommunikation, Recht
Thema: Antikorruption – Sonderkurs zu legalen Kooperationen
Referent/in: Dr. Daniel Combé
Termin: 24.05.2018, 20.00 – 22.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 2
Kurs-Nr.: 1850
Kursgebühr: gebührenfrei

Fachgebiet: Ernährung, Parodontologie
Thema: Ernährung und Parodontitis – wo ist der Link? Was kann der Zahnarzt tun?
Referent/in: Prof. Dr. Dr. h.c. Holger Jentsch
Termin: 25.05.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 18513
Kursgebühr: 278 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement, Qualitätsmanagement
Thema: Zielsicher entschieden – >Vom inneren Chaos zum inneren Team<
Referent/in: Frank Woolßmann
Termin: 25.05.2018, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18063
Kursgebühr: 184 EUR

Fachgebiet: Abrechnung, Implantologie, Recht
Thema: GOZ Teil II – Workshop: Alles zum 2, 3-fachen Satz, oder wie?
Referent/in: Regina Granz
Termin: 25.05.2018, 14.00 – 20.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependance in Bremerhaven im Hause Rübeling, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18601
Kursgebühr: 170 EUR

Fachgebiet: Abrechnung, Kieferorthopädie
Thema: Kieferorthopädie: Die richtige Abrechnung kieferorthopädischer Leistungen – nach Bema und GOZ-Grundlagen
Referent/in: Helen Möhrke
Termin: 26.05.2018, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18029
Kursgebühr: 333 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Das neue Zeitmanagement – individuell passend und wirksam
Referent/in: Birgit Stütten
Termin: 26.05.2018, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18065
Kursgebühr: 278 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Prophylaxe, ZFA
Thema: Mit Leichtigkeit durch die Prophylaxe – Ohne Druck zum Erfolg
Referent/in: Sandra Eickhoff
Termin: 30.05.2018, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18036
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Chirurgie, Implantologie, Prothetik
Thema: Praktischer IMPLA – Praktischer Intensivkurs für Einsteiger
Referent/in: Prof. Dr. Rainer Valentin
Termin: 02.06.2018, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 18509
Kursgebühr: 220 EUR

Fachgebiet: Finanzen, Kommunikation, Recht
Thema: Buchführung für Einsteiger – Ein Kurs für PartnerInnen der InhaberInnen und Führungspersonal
Referent/in: Ann-Kathrin Grieße
Termin: 02.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18211
Kursgebühr: 322 EUR (ZÄ), 258 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Reparaturen und Wiederherstellungsmaßnahmen ... so geht's ohne Honorarverlust
Referent/in: Regina Granz
Termin: 05.06.2018, 19.00 – 21.30 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: 18014
Kursgebühr: 124 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Zahntechnische Abrechnung – Was Sie schon immer wissen wollten
Referent/in: Stefan Sander
Termin: 06.06.2018, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependance in Bremerhaven im Hause Rübeling, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18604
Kursgebühr: 215 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Ab jetzt ohne Papier? Erfolgreich umstellen auf karteilose Dokumentation
Referent/in: Christine Baumeister-Henning
Termin: 06.06.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 18240
Kursgebühr: 243 EUR (ZÄ), 194 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Recht
Thema: Patientenrechtgesetz: Der Behandlungsvertrag – wie Sie Fallstricke vermeiden
Referent/in: Dr. Daniel Combé

Termin: 07.06.2018, 19.00 – 21.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 2
Kurs-Nr.: 18535
Kursgebühr: 78 EUR

Anzeige



Fachgebiet: Allgemeinmedizin, Alterszahnheilkunde, Prophylaxe
Thema: Golden Oldies – Der ältere Patient – Eine Herausforderung in der Prophylaxe? Der 8. Schritt
Referent/in: Nicole Graw
Termin: 07.06.2018, 19.00 – 22.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 18038
Kursgebühr: 170 EUR

Fachgebiet: Kommunikation, Patientenbeziehung, Praxismanagement
Thema: Kommunikation an der Rezeption – Die besondere Herausforderung
Referent/in: Martin Sztraka; Rubina Ordemann
Termin: 08.06.2018, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 18047
Kursgebühr: 284 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Prophylaxe: auf ein Neues – Für Prophylaxe-Wiedereinsteiger
Referent/in: Dr. Jan Peter Reinecke; Sabine Mack und Christina Marschhausen
Termin: 08.06.2018, 15.00 – 18.30 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Fortbildungsinstitut der ZÄK, Dependance Buschhöhe (09.06.2018), Universitätsallee 25, Buschhöhe 8, 28359, 28357 Bremen
Kurs-Nr.: 18015
Kursgebühr: 338 EUR

Fachgebiet: Abrechnung, Implantologie, Patientenbeziehung
Thema: Implantologie Abrechnung I – Für Einsteiger
Referent/in: Regina Granz
Termin: 13.06.2018, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 18006
Kursgebühr: 207 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie, Kinderzahnheilkunde
Thema: Update Kieferorthopädie – Was ist für den (Kinder-)Zahnarzt relevant?
Referent/in: Prof. Dr. Christopher Lux
Termin: 15.06.2018, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18508
Kursgebühr: 389 EUR

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: Teenager auf dem Weg zum mündigen Patienten – Jugendliche zwischen Smartphone, WhatsApp und realer Welt
Referent/in: Sybille van Os-Fingberg
Termin: 15.06.2018, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18052
Kursgebühr: 245 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Distalisierung – Lückenschluss, Molarenaufrichtung und mehr – KFO Workshop
Referent/in: Dr. Thomas Ziebur
Termin: 16.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 18538
Kursgebühr: 456 EUR

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: Wie meinst du das? – Mein Azubi hört mir nicht zu?!
Referent/in: Frank Wooßmann
Termin: 20.06.2018, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 18534
Kursgebühr: 136 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, ZFA
Thema: Röntgenaktualisierung – Alle (5) Jahre wieder
Referent/in: Daniela Blanke
Termin: 22.06.2018, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 18902
Kursgebühr: 95 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement, Qualitätsmanagement
Thema: Die Abformung: eine dreidimensionale Erfassung – gestern-heute-morgen
Referent/in: Prof. Dr. Bernd Wöstmann
Termin: 22.06.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Dependance, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 18523
Kursgebühr: 166 EUR

Fachgebiet: Abrechnung, Ernährung, Prophylaxe
Thema: Diabetespatienten – Herzlich Willkommen – Der 6. Schritt: Diabetespatienten optimal betreuen
Referent/in: Sona Alkozei
Termin: 22.06.2018, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance in Bremerhaven im Hause Rübeling,

Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 18610
Kursgebühr: 198 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: ZE I für Newcomer – Ein Workshop für alle Einsteiger, Wiedereinsteiger und Auszubildende
Referent/in: Regina Granz
Termin: 22.06.2018, 14.00 – 19.00 Uhr
 23.06.2018, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 18009
Kursgebühr: 290 EUR

Anzeige



Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Zahnhartsubstanzdefekte in der Prophylaxe erkennen und behandeln – Erosionsschäden
Referent/in: Sabine Meyer-Loos
Termin: 23.06.2018, 09.00 – 14.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 18039
Kursgebühr: 229 EUR

Fachgebiet: Kommunikation, ZFA
Thema: AZUBI – Summeracademy – Eine neue Auszubildende in 2018? Vorkurs für Ihre zukünftige Auszubildende
Termin: 25.06.2018 – 27.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Kurs-Nr.: 18709
Kursgebühr: 288 EUR

Information und Anmeldung:
 Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen
 Universitätsallee 25, 28359 Bremen
 Tel.: 0421 33303-70
 Fax: 0421 33303-23
 Mail: info@fizaek-hb.de oder www.fizaek-hb.de

KZV Baden-Württemberg



Fortbildungsveranstaltungen von KZV Baden-Württemberg

Fachgebiet: Qualitätsmanagement, ZFA
Thema: Gestern Kollegin – Heute Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB): So funktioniert Ihr erfolgreicher Karriereschritt
Referent/in: Iris Karcher, Freiburg
Termin: 06.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114-116, 79100 Freiburg
Kurs-Nr.: 18FKM20418
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Kinder- und Jugend-ZHK, Kinderzahnheilkunde, Patientenbeziehung
Thema: Patienten-Compliance bei Kindern, Jugendlichen und Eltern: Erfolgsfaktor Zahnmedizin PLUS Pädagogik – Das Modell „DENTROPIA“
Referent/in: Sybille van Os-Feningberg, Tuttlingen
Termin: 08.06.2018, 13.00 – 18.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 18FKT31313
Kursgebühr: 185 EUR, (ZÄ/ZA) 145 EUR (ZFA/Mitarbeiter/-in)

Fachgebiet: Ernährung, Parodontologie
Thema: Ernährung als Risiko- und Gesundheitsfaktor bei Parodontitis

Referent/in: PD Dr. Christian Tennert, Freiburg und PD Dr. Johan Peter Wölber, Freiburg
Termin: 08.06.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 18FKT31112
Kursgebühr: 175 EUR, (ZÄ/ZA) 125 EUR (ZFA/Mitarbeiter/-in)

Fachgebiet: Ästhetik
Thema: Innovationen und Problemlösungen in der restaurativen Zahnheilkunde – Aufbaukurs
Referent/in: Prof. Dr. Diana Wolff und PD Dr. Cornelia Frese, Heidelberg
Termin: 09.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 18FKZ30611
Kursgebühr: 375 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Materialeinkauf in der Zahnarztpraxis – Sinnvoll und effizient
Referent/in: Andrea Geugelin, Karlskron
Termin: 14.06.2018, 13.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114-116, 79100 Freiburg
Kurs-Nr.: 18FKM20519
Kursgebühr: 95 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Wir setzen auf sehr gute Umgangsformen
Referent/in: Petra C. Erdmann, Dresden
Termin: 15.06.2018, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114-116, 79100 Freiburg
Kurs-Nr.: 18FKM20120
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Schlafmedizin
Thema: Zahnärztliche Schlafmedizin – Unterkieferprotrusionsschienen zur Therapie von Schlafapnoe und Schnarchen
Referent/in: Dr. Susanne Schwarting, Kiel
Termin: 16.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114-116, 79100 Freiburg

Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18FKZ39912
Kursgebühr: 375 EUR

Fachgebiet: Kommunikation, Praxismanagement
Thema: Führungsverhalten und Persönlichkeit: Sich und das Team besser kennen, verstehen und koordinieren lernen
Referent/in: Petra C. Erdmann, Dresden
Termin: 16.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18FKZ21013
Kursgebühr: 295 EUR

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren, Dentale Fotografie
Thema: Erwerb der Fachkunde im Strahlenschutz nach RÖV – Röntgenkurs für Zahnärztinnen und Zahnärzte
Referent/in: Dr. Burkhard Maager, Denzlingen
Termin: 21.06.2018 – 23.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 27
Kurs-Nr.: 18FKZ30814
Kursgebühr: 530 EUR

Fachgebiet: Abrechnung, Implantologie
Thema: Kleine Schraube – große Wirkung! Implantat-Abrechnung mit Suprakonstruktionen: Von A wie Augmentationen bis Z wie Zahnersatz – 2-Tage-Intensiv-Workshop
Referent/in: Manuela Hackenberg, Edingen-Neckarhausen
Termin: 22.06.2018 – 23.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 18FKT10614
Kursgebühr: 555 EUR

Fachgebiet: Funktionslehre, Prothetik
Thema: Prothetische Versorgung des CMD-Patienten
Referent/in: Prof. Dr. Marc Schmitter, Würzburg
Termin: 23.06.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114-116, 79100 Freiburg

Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 18FKZ30915
Kursgebühr: 425 EUR

Information und Anmeldung: FFZ/Fortbildungsforum Zahnärzte Merzhauser Str. 114-116 79100 Freiburg
 Tel.: 0761 4506-160 oder -161
 Mail: info@ffz-fortbildung.de

LZK Baden-Württemberg



Fortbildungsveranstaltungen der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Die Revision endodontischer Behandlungen und endodontische Chirurgie
Referent/in: Dr. Andreas Bartols, M.A.
Termin: 15. – 16.06.2018, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 8681
Kursgebühr: Einzelbuchung 750 EUR, Reihenbuchung: 700 EUR

Fachgebiet: Hypnose
Thema: Update Hypnose – Der Umgang mit Kindern
Referent/in: Barbara Beckers-Lingener, St. Augustin
Termin: 29.06.2018, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 8757
Kursgebühr: 450 EUR

Information und Anmeldung: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe Fortbildungssekretariat Lorenzstraße 7, 76135 Karlsruhe
 Tel.: 0721 9181-200
 Fax: 0721 9181-222
 Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de
 www.za-karlsruhe.de

Anzeige



BZK Rheinhessen



Fortbildungsveranstaltungen von BZK Rheinhessen

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: UPDATE ZE: Reparaturen
Referent/in: Christine Baumeister-Henning
Termin: 16.06.2018, 09.00 – 12.30 Uhr
Ort: Hörsaal Am Pulverturm 13, Gebäude 906 H, Am Pulverturm 13, 55131 Mainz
Kurs-Nr.: 18770019
Kursgebühr: siehe www.bzkr.de unter „Fort- und Weiterbildung“

Information und Anmeldung: Bezirkszahnärztekammer Rheinhessen Wilhelm-Theodor-Römheld-Str. 24 55130 Mainz
 Fax: 06131 49085-12
 fortbildung@bzkr.de
 www.bzkr.de unter „Fort- und Weiterbildung“

Kongresse

■ Mai

13. Praxis-Ökonomie-Kongress Westerland/Sylt
Thema: Praxismanagement
Veranstalter: Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V.
Referent/in: Diverse
Termin: 11. – 12.05.2018, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Congress Centrum Sylt, Friedrichstr. 44, 25980 Westerland/Sylt
Fortbildungspunkte: 12
Kursgebühr: 250 EUR, Mitglieder FVDZ, Nichtmitglieder FVDZ 300 EUR
 Mitglieder ZAeG 270 EUR
 Ehepartner/Mitarbeiter/sonstige Begleitpersonen (kein Zahnarzt) 190 EUR
Anmeldung: <https://www.fvdz.de/praxis-oekonomie-kongress.html>

60. Sylter Woche 2018 – Fortbildungskongress der ZÄK Schleswig-Holstein
Fachgebiet: Allgemeine ZHK
Termin: 14. – 18.05.2018, 16.00 – 12.00 Uhr
Ort: Congress Centrum Sylt, Friedrichstraße 44, 25980 Sylt/Westerland
Fortbildungspunkte: 22
Kursgebühr: 335 EUR, pro Seminar 75 EUR bis 95 EUR
Anmeldung: ZÄK Schleswig-Holstein Frau Imke Bergmann, Westring 496, 24106 Kiel
 Tel.: 0431 260926-82
 Mail: info@sylterwoche.de

25. Zahnärzte Sommerkongress Usedom 2018
Thema: Diverse
Veranstalter: Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V.
Referent/in: Diverse
Termin: 28. – 01.06.2018, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: MARITIM Hotel Kaiserhof, Strandpromenade, 17424 Heringsdorf

Fortbildungspunkte: 30
Kursgebühr: ab 90 EUR
Anmeldung: Freier Verband
 Deutscher Zahnärzte e.V.
 Mallwitzstraße 16, 53177 Bonn
 Tel.: 0228 85 57 – 0
 Fax: 0228 34 06 71
 Mail: kongresse@fvdz.de

47. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e. V. (ADT)

Fachgebiete: CAD/CAM /
 Prothetik/Restaurative ZHK
Zielgruppe: Zahnärzte und
 Zahntechniker
Schwerpunktt Themen:
 Advanced Prothetik
 1. Innovative Behandlungskonzepte
 2. Metallfrei entscheiden im Team
 3. Analog – Digital, was ist
 ökonomisch?
 Workshops und Vorträge;
 Forum 25, 3 D Druck Forum
Referenten: u. a. Jürgen Mehrhof,
 Andreas Nolte, Clemens Schwerin
Termin: 31.05. – 02.06.2018
Ort: K3N-Stadthalle, Heiligkreuz-
 straße 4, 72622 Nürtingen,
 Deutschland
Fortbildungspunkte: Bis zu 23
Gebühr: Mitglieder 96 EUR;
 Nicht-Mitglieder 149 EUR;
 Tageskarten 75 EUR,
 Azubis + Studenten frei
Auskunft und Anmeldung:
 Marion Becht, ADT-Geschäftsstelle,
 Weinstraße Süd 4,
 67281 Kirchheim
 Tel.: 06359 308787
 Mail:
 becht@ag-dentale-technologie.de
 www.adt.jahrestagung.de

■ Oktober

59. Bayerischer Zahnärztetag
Fachgebiet: Allgemeine ZHK,
 Alterszahnheilkunde, Ästhetik,
 Bildgebende Verfahren, CAD/
 CAM, Chirurgie, Dentale Foto-
 grafie, Endodontie, Implantologie,
 Interdisziplinäre ZHK, Kieferortho-
 pädie, Konservierende ZHK,
 Parodontologie, Praxismanage-
 ment, Prophylaxe, Prothetik,
 Restaurative Zahnheilkunde, ZFA
Termin: 18. – 20.10.2018
Ort: The Westin Grand München,
 Arabellastraße 6, 81925 München
Fortbildungspunkte: 16
Kursgebühr: ab 290 EUR
Anmeldung: Bayerische
 Landes Zahnärztekammer
 Fallstraße 34, 81369 München
 www.bayerischer-zahnaerztetag.de

■ November

51. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie

Thema: Neue Horizonte
Veranstalter: MCI Deutschland
 GmbH
Wissenschaftliche Leitung:
 Prof. Dr. Ingrid Peroz (Präsidentin
 der DGFD); Priv.-Doz. Dr. Anne
 Wolowski (Beisitzer der DGFD)
Termin: 15. – 17.11.2018,
 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Maritim Hotel Bad Homburg,
 Ludwigstraße 3,
 61348 Bad Homburg vor der
 Höhe
Kursgebühr: ab 50 EUR
Anmeldung: www.dgfdt.de

Anzeige

Hochschulen

Dresden International University

Fachgebiet: Implantologie,
 Parodontologie
Thema: Masterstudiengang
 „Parodontologie und Implantat-
 therapie“ DIU/DG PARO
Referent/in: diverse
Termin: 31.05.2018 – 30.11.2020
Ort: Kliniken/Praxen der Dozenten
 in Deutschland, Freiburger Str. 37,
 01067 Dresden
Kursgebühr:
 24.000 EUR – 29.000 EUR
Anmeldung: Marlen Zumpe

Veranstalter-Informationen:
 Dresden International University
 Freiburger Straße 37
 01067 Dresden
 Tel.: 0351-40470108
 Fax: 0351-40470110
 Mail: marlen.zumpe@di-uni.de

Universitätsmedizin Greifswald

Fachgebiet: Allgemeine ZHK,
 Allgemeinmedizin, Alterszahnheil-
 kunde, Ergonomie, Halitosis,
 Parodontologie, Prophylaxe
Thema: Professionelle Zahnreini-
 gung. Alles nur Kosmetik oder
 medizinische Verantwortung?
Referent/in: diverse
Termin: 16. – 20.07.2018
Ort: Zentrum für Zahn-, Mund-
 und Kieferheilkunde der Universi-
 tätsmedizin Greifswald, Abteilung
 Parodontologie,
 Walther-Rathenau-Str. 42a,
 17475 Greifswald
Fortbildungspunkte: 38
Kursgebühr: 995 EUR
Anmeldung: Dr. Michael Eremenko
 & ZMF Yvonne Breuhahn Abtei-
 lung Parodontologie, Zentrum für
 Zahn-, Mund- und Kieferheilkun-
 de Walther-Rathenau-Straße 42a,
 17475 Greifswald
 Tel.: 0 38 34 – 86 196 31
 Mail:
 breuhahn@uni-greifswald.de oder
 eremenkom@uni-greifswald.de

Veranstalter-Informationen:
 Universitätsmedizin Greifswald
 Walther-Rathenau Str 42a
 17475 Greifswald
 Tel.: 038348619623
 Mail:
 eremenkom@uni-greifswald.de

Wissenschaftliche Gesellschaften

DGAO e.V.

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: 5. Wissenschaftlicher
 Kongress für Aligner Orthodontie

Termin: 23. – 24.11.2018,
 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Gürzenich Köln,
 Martinstr. 29-37, 50667 Köln
Fortbildungspunkte: 16
Kursgebühr: 395 EUR,
 Frühbucher (bis 15.09.2018)
 Mitglieder: 545 EUR
 Normalbucher (ab 15.09.2018):
 495 EUR (Mitglieder) / 645EUR
 Weiterbildungsassistenten:
 Frühbucher (bis 15.09.2018):
 160 EUR
 Normalbucher (ab 15.09.2018):
 180 EUR
Anmeldung:
 Tagungsbüro
 Schwarze Konzept
 Veranstaltungsagentur
 Rösberger Str. 7, 50968 Köln
 Tel.: 0221 3679713
 Fax: 0221 3679712
 Mail: dgao@schwarze-konzept.de
 Online-Anmeldung:
 www.dgao-kongress.de/
 anmeldung.html

Veranstalter-Informationen:
 DGAO e.V.
 Lindenspürstraße 29c
 70176 Stuttgart
 Tel.: 0711 27395591
 Fax: 0711 6550481
 info@dgao.com
 www.dgao.com

DGCZ

Deutsche Gesellschaft für
 computergestützte Zahnheilkunde



Fortbildungsveranstaltungen

CEREC Masterkurs
Thema: CAD/ CAM
Veranstalter: DGCZ e.V.
Wissenschaftliche Leitung:
 Dr. Bernd Reiss
Termin: 15. – 16.06.2018,
 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: pentahotel Leipzig, Großer
 Brockhaus 3, 04103 Leipzig
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: CND40018
Kursgebühr: 790 EUR, zzgl. MwSt.
 Mitglieder 620 EUR zzgl. MwSt.
 ZFA 320 EUR zzgl. MwSt.

Anmeldung: Digital Dental Academy Berlin GmbH
Katharina-Heinroth-Ufer 1
10787 Berlin
Tel.: 030 767643 88, Fax: -86,
Mail: sekretariat@dgcz.org

Anmeldung: DGCZ e.V.
Katharina-Heinroth-Ufer 1
10787 Berlin
Tel.: 030 76 76 43 88
Fax: 030 76 76 43 86
Mail: sekretariat@dgcz.org
Anmeldung unter: www.dgcz.org

DGR²Z

Deutsche Gesellschaft für Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung

Fachgebiet: CAD/CAM, Konservierende Zahnheilkunde, Restaurative Zahnheilkunde
Thema: 3. Fortbildungstagung der DGR²Z

Referent/in: Siehe Programmübersicht

Termin: 09.06.2018

Ort: Zahnklinik des Universitätsklinikums Würzburg, Pleicherwall 2, 97070 Würzburg

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: Zähne restaurativ erhalten

Kursgebühr: Zahnärzte: 199 EUR (Mitglieder), 349 EUR (Nicht-Mitglieder), Assistenten: 119 EUR (Mitglieder), 249 EUR (Nicht-Mitglieder), Studierende: 49 EUR (Mitglieder), 149 EUR (Nicht-Mitglieder), Workshopgebühr: 50 EUR

Anmeldung: Anmeldeformular unter www.dgr2z.de
IMail: info@dgr2z.de

Veranstalter-Informationen:
Deutsche Gesellschaft für Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main
Tel.: 069 30 06 05 78
Mail: info@dgz-online.de

VfWZ

Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Chirurgie, Implantologie, Parodontologie, Restaurative ZHK
Thema: 6. Sommerfortbildung des VfWZ

Referent/in: diverse
Termin: 20. – 21.07.2018, 14.00 – 12.30 Uhr
Ort: Kloster Seeon, Klosterweg 1, 83370 Seeon-Seebruck
Fortbildungspunkte: 11

Kurs-Nr.: 18800
Kursgebühr: Kongressgebühr für Mitglieder 350 EUR, Optional zusätzl. Teilnahme an einem Workshop 550 EUR, Teilnahme nur am Workshop: 280 EUR, Für Nichtmitglieder: Kongressgebühr 550 EUR, optional zusätzl. Teilnahme am Workshop 750 EUR Teilnahme nur am Workshop 380 EUR

Anmeldung: eazf GmbH
Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 089/72480246
Mail: info@eazf.de

Veranstalter-Informationen:
Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde
Goethestr. 70, 80336 München
Tel.: 089 4400053253
Mail: info@vfwz.de, www.vfwz.de

DAS DGZI E-LEARNING CURRICULUM IMPLANTOLOGIE

Starten Sie jederzeit mit den 3 E-Learning Modulen
3 E-Learning Module + 3 Pflichtmodule + 2 Wahlmodule

BIS ZU 160
FORTBILDUNGS-
PUNKTE

3 E-Learning Module

- 1 Allgemeine zahnärztliche und orthodontische Grundlagen
- 2 Implantologische Grundlagen I
- 3 Implantologische Grundlagen II

3 Pflichtmodule

- 1 Spezielle implantologische Prothetik Berlin
Prof. Dr. Michael Walter
Prtk.-Doz. Dr. Torsten Mundt
- 2 Hart- & Weichgewebsmanagement
Ort wird individuell bekannt gegeben
DGZI-Referenten
- 3 Anatomiekurs mit praktischen Übungen am Humanpräparat
Dresden
Prof. Dr. Werner Götz
Dr. Ute Nimschke

2 Wahlmodule

- 1 Sedation – Conscious sedation for oral surgery¹
Spelchar
- 2 Bonemanagement praxislern² – Tips & Tricks in Theorie und Praxis
Essen
- 3 Problembewältigung in der Implantologie – Risiken erkennen, Komplikationen behandeln, Probleme vermeiden.
Essen
- 4 Laserzahnheilkunde & Periimplantitis-Therapie (Lasertachkunde inklusiv)
Freiburg im Breisgau
- 5 Implantologische und Implantatprothetische Planung unter besonderer Berücksichtigung durchmesser- und längenreduzierter Implantate (Minis und Shorties)
Ort wird individuell bekannt gegeben
- 6 Hart- und Weichgewebsmanagement
Konstanz
- 7 DVT-Schein³ & Röntgenfachkunde (DVT-Schein inklusiv)
Köln – EuroNova Arhotel



Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.
Geschäftsstelle: Paulusstraße 1, 40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 16970-77 | Fax: 0211 16970-98 | sekretariat@dgz-hrfo.de | www.dgzi.de

¹: Aufgrund der Spezifik und des Aufwandes für diesen Kurs zahlen Sie eine zusätzliche Gebühr von 200,- Euro.

²: Für diesen Kurs ist eine Zuzahlung von 350,- Euro zu entrichten.

³: Aufgrund der Spezifik und des Aufwandes für diesen Kurs zahlen Sie eine zusätzliche Gebühr von 400,- Euro.

Unerwünschte Wirkungen und Produktmängel von Medizinprodukten

die nicht der Meldepflicht nach § 3 der Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung unterliegen

Arzneimittel
Kommission
Zahnärzte



Arzneimittelkommission Zahnärzte
BZÄK/KZBV
Chausseestr. 13
10115 Berlin

e-mail-Anschrift: m.rahn@bzaek.de

Telefax 030 40005 169

Meldung erstattet von (Zahnklinik, Praxis, Anwender etc.)

2

Strasse

PLZ/Ort

Kontaktperson/Bearbeiter

Tel.:

Fax:

E-mail:

Datum der Meldung:

ausfüllen von der Bundeszahnärztekammer:

1

Hersteller (Adresse)																																																																	
3																																																																	
Handelsname des Medizinproduktes	Art des Produktes (z.B. Prothesenbasismaterial, Füllungsmaterial, Legierung):																																																																
4	5																																																																
Modell, Katalog- od. Artikelnummer:	Serien- bzw. Chargennummer(n):																																																																
6																																																																	
Datum des Vorkommnisses:	Ort des Vorkommnisses:																																																																
7																																																																	
Patienteninitialien: 8	Geburtsjahr: _____ Geschlecht: <input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w <i>bitte Zutreffendes markieren!</i>																																																																
Beschreibung des Vorkommnisses/Folgen für Patienten																																																																	
Zahnbefund (bitte nur für die Meldung relevante Angaben vornehmen): 9																																																																	
<table border="1"> <tr> <td>18</td><td>17</td><td>16</td><td>15</td><td>14</td><td>13</td><td>12</td><td>11</td><td>21</td><td>22</td><td>23</td><td>24</td><td>25</td><td>26</td><td>27</td><td>28</td> </tr> <tr> <td></td><td></td><td></td><td>55</td><td>54</td><td>53</td><td>52</td><td>51</td><td>61</td><td>62</td><td>63</td><td>64</td><td>65</td><td></td><td></td><td></td> </tr> <tr> <td></td><td></td><td></td><td>85</td><td>84</td><td>83</td><td>82</td><td>81</td><td>71</td><td>72</td><td>73</td><td>74</td><td>75</td><td></td><td></td><td></td> </tr> <tr> <td>48</td><td>47</td><td>46</td><td>45</td><td>44</td><td>43</td><td>42</td><td>41</td><td>31</td><td>32</td><td>33</td><td>34</td><td>35</td><td>36</td><td>37</td><td>38</td> </tr> </table>		18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28				55	54	53	52	51	61	62	63	64	65							85	84	83	82	81	71	72	73	74	75				48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38
18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28																																																		
			55	54	53	52	51	61	62	63	64	65																																																					
			85	84	83	82	81	71	72	73	74	75																																																					
48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38																																																		
Beschreibung des Ereignisses:																																																																	
10																																																																	
Beratungsbrief erbitten: Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> 11																																																																	
12																																																																	
<input type="button" value="Formular drucken"/> <input type="button" value="Formular per E-Mail senden"/>																																																																	

INFO

Meldungen von unerwünschten Wirkungen und Produktmängeln von Medizinprodukten

Zu festgestellten unerwünschten Wirkungen und Mängeln an zahnärztlichen Medizinprodukten, die nicht der Meldepflicht nach § 3 der Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung unterliegen, bietet die Arzneimittelkommission für die Kollegenschaft eine Beratung an. Das Meldeformular kann heruntergeladen, am Bildschirm ausgefüllt, gespeichert und per E-Mail versendet werden. Dieses und weitere Formulare und Informationen über Medizinprodukte finden Sie unter: <https://www.bzaek.de/UAW>.

Die eingegangenen Meldungen werden nicht an das BfArM weitergeleitet.

Erklärungen zu den markierten Punkten:

1. Jede Meldung erhält eine Identifikationsnummer, diesen Bereich bitte freilassen.
2. Die Kontaktdaten der meldenden Zahnärztinnen und Zahnärzte werden streng vertraulich behandelt und nicht weitergegeben.
3. Bitte geben Sie möglichst den Namen des Herstellers des Medizinprodukts an.
4. Bitte geben Sie möglichst den Handelsnamen des Medizinprodukts an.
5. Bitte geben Sie hier die Art des Medizinprodukts an (z. B. Füllungs-material oder Legierung).
6. Bitte geben Sie möglichst an, um welches Modell es sich handelt. Je umfangreicher die Informationen zu einem Fall sind, desto zuverlässiger kann das Produkt zurückverfolgt werden. Bei dem Verdacht, dass es sich um ein Qualitätsproblem handelt, ist die Angabe der Chargennummer wichtig.
7. Bitte geben Sie möglichst an, wann das Vorkommnis aufgetreten ist.
8. Die Patienteninitialen dienen dazu, bei Rückfragen die Identifizierung des Patienten zu erleichtern.
9. Bitte hier nur für die Meldung relevante Informationen (z. B. Implantatposition) vermerken.
10. Bitte beschreiben Sie hier das beobachtete Ereignis hinsichtlich der Lokalisation, Auswirkung und der erforderlichen Behandlung. Jeder zusätzliche Hinweis ist hilfreich.
11. Sie haben die Möglichkeit von der Arzneimittelkommission Zahnärzte einen Beratungsbrief zu dem von Ihnen gemeldeten Vorkommnis zu erhalten.
12. Sie können den ausgefüllten Bogen direkt per E-Mail senden oder ausdrucken und per Post oder Fax schicken. ■



Einladung zur ordentlichen Vertreterversammlung

Wir erlauben uns hiermit, zur ordentlichen Vertreterversammlung einzuladen, die am Freitag, dem 15. Juni 2018, 15.30 Uhr, im Hotel Maritim, Maritim-Platz 1, 40474 Düsseldorf, stattfindet.

Tagesordnung

Begrüßung

1. Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2017
2. Bericht des Aufsichtsrats
3. Bericht über die gesetzliche Prüfung, Stellungnahme des Aufsichtsrats, Beschlussfassung
4. a) Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2017
b) Beschlussfassung über die Bilanzergänzungverwendung 2017
5. a) Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017
b) Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017
6. Beschlussfassung über die Änderung der Satzung der Deutschen Apotheker- und Ärztebank eG
7. Beschlussfassung über die Änderung der Wahlordnung der Deutschen Apotheker- und Ärztebank eG
8. Wahlen zum Aufsichtsrat
9. Verschiedenes

Der Vorstand

Ulrich Sommer
(Vorsitzender)

Dr. Thomas Siekmann
(stv. Vorsitzender)

Olaf Kiese Eckhard Lüdering Holger Weesling

Die Arzneimittelkommission Zahnärzte informiert:

UAW-Meldungen zu Clindamycin erstmals rückläufig

Christoph Schindler, Jens Nagaba, Ralf Stahlmann

Der folgende Beitrag berichtet über unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAWs) zu zahnärztlich angewendeten Arzneimitteln, die im Laufe des Jahres 2016 von Zahnärzten gemeldet wurden. In fast jedem zm-Heft sowie auf der Homepage von zm-online.de finden Sie die dafür vorgesehenen Formulare.

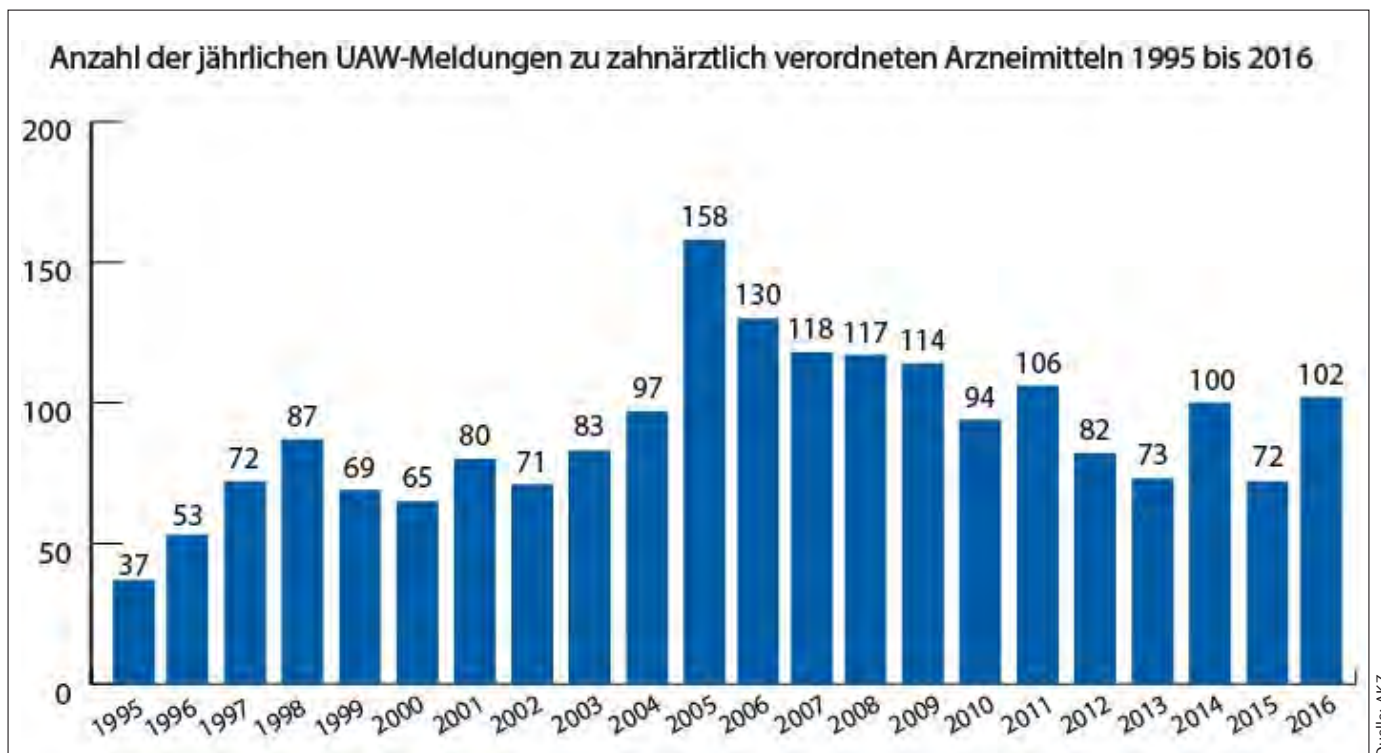


Abbildung 1

Die Gesamtanzahl an UAW-Meldungen an die AKZ ist im Kalenderjahr 2016 im Vergleich zu den Vorjahren wieder leicht angestiegen auf 102 Meldungen. Als mögliche Ursachen der beobachteten Nebenwirkung wurden teilweise mehrere Arzneimittel in einer Meldung angegeben. Das Spektrum unerwünschter Arzneimittelwirkungen (UAWs) zahnärztlich verordneter Arzneimittel ist inzwischen sehr gut bekannt und hat sich in den vergangenen 20 Jahren kaum verändert, was dazu führt, dass es von verordnenden Kollegen oftmals gar nicht mehr als notwendig erachtet wird, auch eine schwerere verlaufende unerwünschte

Wirkung explizit zu melden. Dies erschwert die Beurteilung des Sicherheitspektrums zahnärztlich angewendeter Arzneimittel. An dieser Stelle sei daher darauf hingewiesen, dass insbesondere schwer verlaufende UAWs (wie spezifische medizinische Behandlung aufgrund der UAW erforderlich, Notarzteinsatz, stationärer Aufenthalt) **immer** gemeldet werden sollten – auch dann, wenn der Kausalzusammenhang bereits in der Fachinformation des Präparats beschrieben und gut bekannt ist. Der relative Anteil der Meldungen zu unerwünschten Wirkungen zahnärztlich verordneter Antibiotika (bezogen auf das Gesamtspektrum zahnärztlich

verordneter Arzneimittel) ist von 66 Prozent im Jahr 2015 auf 60 Prozent im Jahr 2016 gesunken (Abbildung 2).

UAWs zu Clindamycin in 2016 erstmals rückläufig

Innerhalb der Wirkstoffgruppe der Antibiotika war der Anteil zahnärztlicher UAW-Meldungen zu Clindamycin erstmals rückläufig: 2016 wurden nur noch 19 Meldungen (28 Prozent aller gemeldeten Antibiotika) zu Clindamycin abgegeben. Im Jahr 2015 waren es noch 31 Meldungen. Der Gesamtanteil von Clindamycin an den UAW-Mel-

dungen zahnärztlich eingesetzter Antibiotika betrug 2015 noch 59 Prozent. Die Spitzenstellung der am häufigsten zahnärztlich gemeldeten Antibiotika hat im Jahr 2016 erstmals das Betalaktamantibiotikum Amoxicillin übernommen. Im Jahr 2016 wurden 41 Meldungen (60 Prozent) zu Amoxicillin, davon in drei Fällen in Kombination mit Clavulansäure, abgegeben (2015: n=15 (28 Prozent); 2014: n=25 (37 Prozent), 2013: n=16 (36 Prozent), Kombinationspräparate mit Clavulansäure mitgezählt. Mit großem Abstand folgt Metronidazol im Jahr 2016 mit vier Meldungen (6 Prozent), nahezu unverändert zu 2015: n=3 (15 Prozent); 2014: n=7 (10 Prozent); 2013: n=3 (7 Prozent) in der UAW-Statistik.

Andere Antibiotika spielten auch im Jahr 2016 (zusammen insgesamt n=4 (6 Prozent)) wie in den Vorjahren in der zahnärztlichen UAW-Statistik praktisch keine Rolle.

Meldestatistik der AKZ

Seit 1995 wurden bis zum 31.12.2016 von Zahnärzten insgesamt 1.980 Meldungen an die AKZ abgegeben (Abbildung 1). Die Anzahl der jährlich gemeldeten Nebenwirkungen schwankt zwischen minimal 37 (1995) und maximal 158 (2005) Meldungen. Im Jahr 2016 gingen bei der AKZ insgesamt 102 Meldungen zu zahnärztlich verordneten Arzneimitteln, mehrheitlich von niedergelassenen Zahnärzten, ein. Der Anteil der von Zahnärzten in Deutschland gemeldeten Verdachtsfälle unerwünschter Arzneimittelwirkungen (UAWs) ist mit 0,9 Prozent insgesamt gering: Beim BfArM in Bonn wurden im gleichen Zeitraum insgesamt 64.108 Berichte über UAWs registriert [BfArM, 16.5.2017]. Davon stammten 52.007 Meldungen (81 Prozent) direkt von pharmazeutischen Unternehmen. Die übrigen 12.101 Meldungen (19 Prozent) wurden zum überwiegenden Teil von den Arzneimittelkommissionen der Ärzte (AkdÄ) (37,1 Prozent), der Apotheker (AMK) (21,7 Prozent) und anderer Heilberufe (15,5 Prozent) beziehungsweise sonstiger Meldequellen (24,8 Prozent) an das BfArM weitergeleitet. ■

Zur Wirkstoffgruppe der Chinolone („Gyrasehemmer“) wurde im Jahr 2016 nur eine Meldung zu Moxifloxacin abgegeben. Dies entspricht der niedrigen zahnärztlichen Verordnungsrate von Chinolonen, die zwar ein sehr breites Wirkspektrum besitzen, aber seit einiger Zeit in der Kritik stehen. Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) hat im Februar 2017 ein europäisches Risikobewertungsverfahren für Antibiotika aus der Gruppe der Fluorchinolone und Chinolone angestoßen. Ziel ist eine umfassende Bewertung seltener, aber schwerwiegender und oftmals persistierender Nebenwirkungen, die hauptsächlich Muskeln, Gelenke und das Nervensystem betreffen. Der Ausschuss für Risikobewertung im Bereich der Pharmakovigilanz (PRAC) hat zwischenzeitlich entschieden, dass im Juni 2018 während der Tagung des Ausschusses eine öffentliche Anhörung durchgeführt wird.

In drei Fällen wurden UAWs zu Sultamicillin beschrieben. Bezüglich der berichteten UAWs von Antibiotika überwiegen wie in den Vorjahren vor allem allergische Hautreaktionen (Urtikaria, makulopapulöse Exantheme am ganzen Körper, Gesichtsschwellungen) sowie gastrointestinale Beschwerden (Übelkeit, Diarrhoe, Bauchschmerzen, Ösophagitis, Oberbauchschmerzen) und Unverträglichkeitsreaktionen. Sehr vereinzelt traten zentralnervöse Nebenwirkungen wie Kopfschmerzen, Müdigkeit und Schwindel bis hin zu Symptomen einer neuromuskulären Blockade (unter Clindamycin) auf. Clindamycin kann pharmakologisch aufgrund seiner neuromuskulär-blockierenden Eigenschaften die Wirkung von Muskelrelaxanzien verstärken (wie Tubocurarin, Pancuroniumhalogenid). Hierdurch können bei Operationen unerwartete, lebensbedrohliche Zwischenfälle auftreten. In einem Fall wurde unter der Einnahme von Clindamycin über das Auftreten von Halluzinationen berichtet. Fast alle Antibiotika können grundsätzlich auch Funktionsstörungen des peripheren und des zentralen Nervensystems verursachen. Eine Übersicht zu neurotoxischen Nebenwirkungen von Antibiotika hat die



Das Systemhaus für die Medizin



DEXIS PLATINUM

EIN PERFEKTES TEAM:
PLUG-N-RAY

Sekundenschnelle Bilder
in bester Qualität

Einfachste Bedienung:
Einstecken, Röntgen, Fertig!



Walther-Rathenau-Str. 4 · 08118 Halle (Saale)
Tel.: 0345-288 419-0 · E-Mail: info@ic-med.de
www.ic-med.de www.facebook/icmed

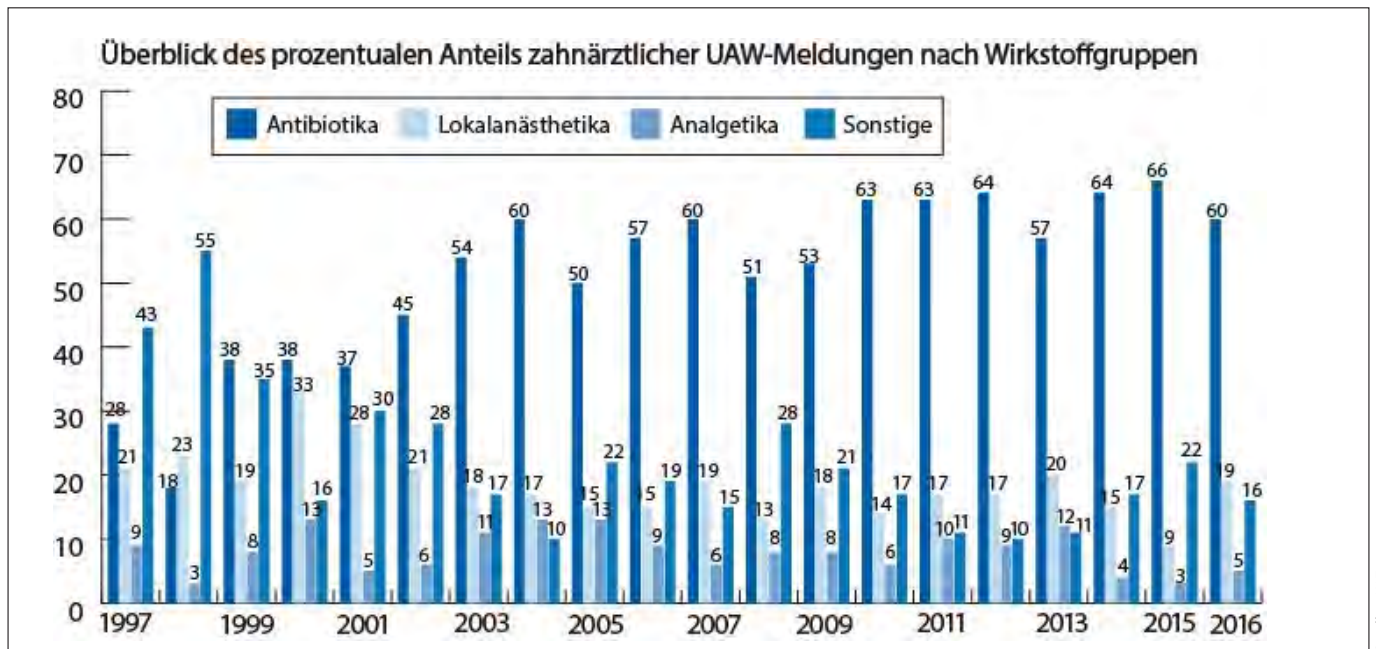


Abbildung 2

AKZ in der zm 11/2016 veröffentlicht [Stahlmann/Schindler zm, 2016].

Einsatz von Antibiotika in der zahnärztlichen Praxis

Zwar ist die Anzahl der abgegebenen UAW-Meldungen zu Clindamycin mit insgesamt nur noch 19 Meldungen (28 Prozent in der Antibiotikagruppe) im Jahr 2016 seit Jahren erstmals rückläufig. Doch leider korreliert dieser beobachtete Rückgang an UAW-Meldungen zu zahnärztlich verordneten Antibiotika nicht mit einem Rückgang zahnärztlicher Verordnungen von Clindamycin, das immer noch zu häufig zahnärztlich verordnet wird und mit 10,2 Mio. DDD (entspricht 29 Prozent aller zahnärztlich verordneten Antibiotika-DDD) im Jahr 2016 nach den Aminopenicillinen immer noch das von Zahnärzten am zweithäufigsten verordnete Antibiotikum war, wobei weiterhin 60 Prozent aller Clindamycin-Verordnungen in Deutschland von Zahnärzten stammen [Halling, 2017]. Die AKZ hat wiederholt auf die untergeordnete therapeutische Stellung von Clindamycin in der Zahnmedizin hingewiesen [Schindler et Stahlmann, 2014]. Diese muss an dieser Stelle abermals unterstrichen werden.

In der Zahnmedizin werden nach wie vor primär Betalaktamantibiotika aufgrund

guter Wirksamkeit auf orale Pathogene und hoher therapeutischer Breite als Mittel der ersten Wahl empfohlen.

Die Kombination Amoxicillin/Clavulansäure ist gegenüber odontogenen Keimen als gut wirksam dokumentiert und sollte zum Einsatz kommen, wenn eine erhöhte Resistenzlage zu befürchten ist. Die Tatsache, dass im Jahr 2016 innerhalb der Wirkstoffgruppe der Antibiotika erstmals Amoxicillin am häufigsten UAWs verursacht hat, bestätigt, dass die UAWs von Amoxicillin/Clavulansäure auch im direkten Vergleich mit Clindamycin nicht unterschätzt werden dürfen. Diese betreffen insbesondere allergische Unverträglichkeitsreaktionen aller Schweregrade, meist Hautreaktionen und die besonders für Clavulansäure beschriebene Leberunverträglichkeit mit ausgeprägten Transaminasenerhöhungen.

Clindamycin wird aufgrund seines ausgeprägten gastrointestinalen Nebenwirkungsprofils explizit als Mittel der zweiten Wahl empfohlen, zum Beispiel bei Penicillin-Allergie. Es gibt keinen hinreichenden Grund, Clindamycin gegenüber der Kombination Amoxicillin/Clavulansäure zu bevorzugen. Als weitere therapeutische Alternative in Zahnmedizin und MKG-Chirurgie kann die Kombination aus Ampicillin und Sulbactam, beziehungsweise bei oraler Therapie Sulta-

micillin, die Esterverbindung dieser Wirkstoffe, angesehen werden, auch wenn es keine explizite Zulassung für den zahnmedizinischen Anwendungsbereich gibt [Schindler/Stahlmann, 2014]. Durch den Betalaktamaseinhibitor Sulbactam ist die antibakterielle Wirkung des Aminopenicillins verstärkt und sein Spektrum erweitert. Von Bedeutung für die Zahnheilkunde ist insbesondere die Aktivität des Präparats gegen anaerobe Bakterien. Bacteroides-Arten sowie Clostridien und Peptokokken werden bereits bei niedrigen Konzentrationen gehemmt. Ferner ist auf die gute Knochengängigkeit der beiden Bestandteile von Sultamicillin, Ampicillin und Sulbactam, hinzuweisen. Zusammenfassend stellt die Gabe von Sultamicillin im zahnmedizinischen Bereich bei richtiger Indikationsstellung aus pharmakologischer Sicht eine sinnvolle therapeutische Alternative zu einer Behandlung mit Amoxicillin/Clavulansäure oder mit Clindamycin dar.

Einsatz von Analgetika

Der prozentuale Anteil an UAW-Meldungen zu Analgetika lag im Jahr 2016 bei 5 Prozent und bleibt somit auf dem seit 2014 beobachteten insgesamt niedrigen Niveau. Ibuprofen ist nach Verordnungszahlen mit Abstand das am häufigsten zahnärztlich ein-

Die Arzneimittelkommission Zahnärzte (AKZ)

Um die Arzneimittelsicherheit auch nach der Zulassung eines Arzneimittels gewährleisten zu können ist es notwendig, Einzelberichte zu Verdachtsfällen von unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAWs) und Wechselwirkungen, die im Zusammenhang mit der Anwendung eines Arzneimittels in der klinischen Praxis bekannt werden, von zentraler Stelle systematisch zu erfassen und auszuwerten. Für den zahnärztlichen Bereich wird diese Aufgabe von der Arzneimittelkommission Zahnärzte (AKZ) wahrgenommen. Die

AKZ ist ein gemeinsamer Ausschuss von BZÄK und KZBV. Sie besteht aus acht bis zehn Experten unterschiedlicher Fachrichtungen, darunter Pharmakologen, Toxikologen, Werkstoffkundler, Spezialisten für Implantologie und niedergelassene Zahnärzte, die sich auf Teilgebiete der zahnärztlichen Arzneimitteltherapie spezialisiert haben. Die AKZ führt die Bezeichnung Pharmakovigilanzzentrum als Anerkennung ihres Beitrags zur Qualität und Sicherheit von Arzneimitteln und Medizinprodukten. ■

proben bei Zahnschmerzen ist festzustellen, dass in der wissenschaftlichen Literatur weder Wirksamkeits- noch Verträglichkeitsvorteile zugunsten von Dexketoprofen gegenüber Standardanalgetika beschrieben werden. Insgesamt verursachte die zahnärztliche Therapie mit Analgetika kaum Komplikationen. Die insgesamt weiter abnehmende und auch absolut extrem geringe Zahl an UAW-Meldungen zu dieser Arzneimittelgruppe spricht für einen insgesamt sicheren Umgang der Zahnärzteschaft mit Analgetika.

Einsatz von Lokalanästhetika

gesetzte Analgetikum. Die vier Meldungen zu Ibuprofen in Form von allergischen Unverträglichkeitsreaktionen, teilweise mit Kreislaufreaktion, Exanthem, Lippen- und Halsschwellung waren nach Absetzen des Präparats allesamt reversibel und liegen im zu erwartenden Nebenwirkungsspektrum

der Substanz. In einem Fall wurde unter Einnahme von Dexketoprofen über Schlaflosigkeit, Rückenschmerzen und einen erhöhten Harndrang berichtet. Schlaflosigkeit wird gelegentlich unter Einnahme von Dexketoprofen beschrieben. Bezüglich der pharmakodynamischen Wirksamkeit von Dexketo-

In der Gruppe der Lokalanästhetika ist im Jahr 2016 ein leichter Anstieg in der Anzahl von Berichten zu unerwünschten Arzneimittelwirkungen auf 19 Prozent zu verzeichnen, verglichen mit neun Prozent im Jahr 2015. Wie in den Vorjahren wurden 2016 vor allem Meldungen zu Articain (n=17),

AKTIV SAUERSTOFF BOOSTER bei Parodontitis und Periimplantitis

OXYSAFE Professional

-  Anwendung bei Parodontitis und Periimplantitis: Schnelle Reduzierung der Taschentiefe
-  Zerstört schädliche anaerobe Bakterien
-  Aktive Sauerstofftechnologie beschleunigt die Wundheilung (ohne Peroxid oder Radikale)
-  Ohne Antibiotika, ohne CHX



Direkte Applikation in die Zahnfistelschleuse



Fortsetzung der Behandlung durch den Patienten zuhause



meist in Kombination mit dem Vasokonstringens Epinephrin registriert, was auf die breite Anwendung des Präparats zurückzuführen ist. Das gemeldete UAW-Spektrum umfasste allergische Unverträglichkeitsreaktionen wie lokale Schwellungen und Rötungen, Emphyse, Herz-Kreislauf-Probleme mit Herzfrequenz- und Blutdruckanstieg bis hin zu einem Angina-pectoris-Anfall. Ansonsten wurden mittelschwere zentralnervöse Symptome (wie zum Beispiel Kopfschmerzen, systemischer Tremor, Schwindel, Unruhe und Druckgefühl im Kopf) gemeldet, die mit der Gabe von Lokalanästhetika in Zusammenhang stehen können und am ehesten für einen zentralnervös toxischen Effekt des Präparats sprechen, der oftmals auf eine trotz sorgfältiger Aspiration unbemerkte akzidentelle intravasale Applikation beziehungsweise auf eine erhöhte Resorptionsgeschwindigkeit des Lokalanästhetikums zurückgeführt werden kann. Zentralnervöse Effekte nach Lokalanästhetika-Applikation sind dosisabhängig: Zunächst kommt es zu exzitatorischen zentralen Symptomen wie Erregung, Unruhe, Schwindel, akustischen und visuellen Störungen, perioralem Kribbeln, einer verwaschenen Sprache, Übelkeit, Erbrechen, Zittern und Muskelzuckungen als Vorzeichen eines drohenden Krampfanfalls. Wir empfehlen, bei einem erneuten zahnärztlichen Eingriff bei betroffenen Patienten die zu applizierende Gesamtdosis niedriger zu wählen. Insgesamt werden Lokalanästhetika sicher und ohne größere Komplikationen angewendet.

Sonstige Medikamente

Der Anteil der Meldungen in der Gruppe „Sonstige“ liegt im Jahr 2016 mit 16 Prozent nahezu gleichauf mit dem Jahr 2014 (17 Prozent). In dieser inhomogenen Gruppe werden alle Präparate zusammengefasst, die primär oftmals nicht vom Zahnarzt verordnet wurden. Dies erklärt sich aus der Tatsache, dass eine vom Zahnarzt beobachtete unerwünschte Arzneimittelwirkung nicht immer eindeutig dem vom Zahnarzt applizierten Präparat zuzuordnen ist und daher die vom Haus- oder Facharzt verschriebene Medikation ebenfalls mitgemeldet wird.

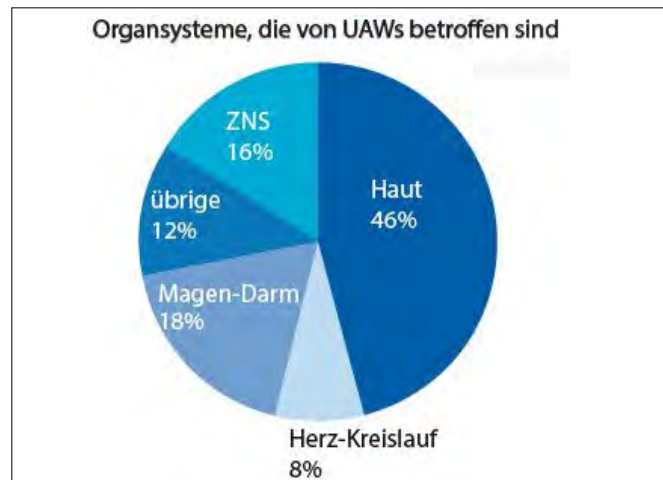


Abbildung 3

Quelle: AKZ

■ Amlodipin:

Neben vereinzelt Meldungen mit nicht gesichertem Kausalzusammenhang wurden vier Fälle typischer Gingivahyperplasien unter Therapie mit Amlodipin gemeldet. Das histologische Bild stellt eine exzessive Vermehrung von Fibroblasten und eine Steigerung der Kollagensynthese im Bereich der Gingiva dar. Vor allem in Gegenwart eines bakteriellen Entzündungsprozesses der Gingiva können Calciumkanalblocker die Kollagenproduktion durch Fibroblasten erhöhen und gleichzeitig den Abbau von Kollagen verlangsamen, was zu einer gingivalen Hypertrophie führt. Insbesondere bei Calciumkanalblocker-induzierter Gingivahypertrophie scheint der Entzündungsprozess pathophysiologisch eine wesentliche Rolle zu spielen [Mishra, 2011; Sucu, 2011]. Der Zusammenhang zwischen einer Therapie mit einem Calciumkanalblocker und dem Parodontium ist in der wissenschaftlichen Literatur schon lange bekannt und sehr gut beschrieben.

■ Chlorhexidinguconat:

Ferner wurden 2016 gleich in mehreren Fällen allergische Reaktionen auf Chlorhexidin beschrieben. Es ist seit Längerem bekannt, dass der Wirkstoff Chlorhexidinguconat seltene schwere allergische Reaktionen bis hin zur Anaphylaxie hervorrufen kann. Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) hat bereits im September 2013 eine entsprechende Warnung herausgegeben. Darin war auf die Gefahr von Überempfindlichkeitsreaktionen unter Chlorhexidin hingewiesen worden. Zum damaligen Zeitpunkt lagen dem BfArM 147

Berichte aus Deutschland über anaphylaktische Reaktionen im Zusammenhang mit der Anwendung von Chlorhexidin vor, die meisten davon bei der Anwendung von Chlorhexidin-haltigen Mundspüllösungen. Auch die US-amerikanische FDA warnt inzwischen vor schweren allergischen Reaktionen unter Chlorhexidin. Zahnärzte sollten bei ihren Patienten grundsätzlich vor jeder Verordnung von Chlorhexidin erfragen, ob jemals eine allergische Reaktion auf Chlorhexidin aufgetreten ist. Im positiven Fall kann zum Beispiel auf Octenidin als Antiseptikum ausgewichen werden.

■ Faktor-Xa-Antagonisten, NOAKs:

In der UAW-Statistik der AKZ taucht im Jahr 2016 nur eine einzige Meldung zur Gruppe der neuen gerinnungshemmenden Wirkstoffe auf, zu denen die neu entwickelten, hochselektiven Faktor-Xa-Antagonisten (Rivaroxaban, Apixaban und Edoxaban) sowie der Thrombinantagonist Dabigatran gehören. Unter Rivaroxaban wurde eine massive Nachblutung sechs Tage nach Exzision gemeldet. Es ist aber davon auszugehen, dass in der zahnärztlichen Praxis weit mehr Nachblutungen unter Behandlung mit einem der neuen oralen Antikoagulantien auftreten. Diese werden aber offensichtlich nicht an die AKZ, sondern höchstwahrscheinlich an die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft gemeldet. Unter Federführung der DGZMK wird derzeit eine AWMF S3-Leitlinie zum zahnärztlichen Umgang mit Patienten unter Antikoagulantientherapie entwickelt (siehe: <http://www.awmf.org/leitlinien/detail/anmeldung/1/II/083-018.html>).

■ Bisphosphonate oder Denosumab:

Zu den antiresorptiven Substanzen, zu denen der IgG2-anti-RANKL-Antikörper Denosumab gehört, wurde im Jahr 2016 nur eine Meldung über die Nekrotisierung des unbezahnten Kieferknochens abgegeben. Diese unerwünschte Wirkung ist inzwischen gut bekannt. Die wichtigste Präventivmaßnahme besteht daher vor Ansetzen dieser Substanzen in einer zahnärztlichen Untersuchung und gegebenenfalls der Durchführung einer prätherapeutischen Mundhöhlenanierung. Ausgedehnte zahnärztlich-chirurgische Eingriffe sollten bei Patienten, die intravenös Bisphosphonate oder Denosumab erhalten oder erhalten haben, nach Möglichkeit vermieden werden. Für operative Eingriffe und Zahntfernungen bei diesem Patientenkreis empfiehlt die AWMF S3-Leitlinie „Bisphosphonat-assoziierte Kiefernekrose (BP-ONJ) und andere Medikamenten-assoziierte Kiefernekrosen“ folgende Maßnahmen: prolongierte perioperative, systemische

antibiotische Abschirmung, atraumatische Operation mit sparsamer Periost-Denu-dierung, sorgfältige Abtragung scharfer Knochenkanten und eine primär plastische Deckung [AWMF 007/091, 2012].

■ Olaflur, Pyranthel und Moxonidin:

Ebenfalls unter Sonstige werden die Präparate Olaflur, Pyranthel und Moxonidin in der UAW-Statistik 2016 geführt. Olaflur ist ein Aminfluorid und wird in der Zahnmedizin zur Prophylaxe von Karies und Parodontitis eingesetzt. Das Auftreten von Atemnot nach Anwendung von Olaflur spricht für eine typische Unverträglichkeitsreaktion, die am ehesten auf die ebenfalls im Präparat enthaltenen Hilfsstoffe Pfefferminz-Aroma, Krauseminzöl und Levomenthol zurückzuführen ist. Entsprechend sensibilisierte beziehungsweise disponierte Patienten sollten das Präparat nicht mehr erhalten. Pyranthel ist ein Anthelminthikum und wirkt gegen Maden-, Spul-, Haken- und Fadenwürmer. Die Substanz wirkt depolarisierend und führt

So melden Sie Nebenwirkungen

Die Verpflichtung zur Meldung unerwünschter Arzneimittelwirkungen durch den Zahnarzt ergibt sich aus der zahnärztlichen Berufsordnung in ihrer aktuellen Fassung vom 11.11.2017: Gemäß § 2 Absatz 6 ist der Zahnarzt verpflichtet, die ihm aus seiner zahnärztlichen Behandlungstätigkeit bekannt werdenden unerwünschten Arzneimittelwirkungen der Arzneimittelkommission Zahnärzte zu melden. Vorkommnisse, die im Rahmen der Diagnostik oder Behandlung von mit Medizinprodukten versorgten Patienten bekannt werden, sind dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) und der Arzneimittelkommission der deutschen Zahnärzteschaft bei der Bundeszahnärztekammer zu melden. Insbesondere unerwartete UAWs, UAWs zu neuen Arzneimitteln sowie klinisch besonders schwere beziehungsweise prolongierte Verläufe sollten gemeldet werden. Hierzu ist lediglich das Ausfüllen und Absenden des im Internet unter <http://www.bzaek.de/fuer-zahnaerzte/arzneimittelkommission/nebenwirkungsmeldungen-und-veroeffentlichungen.html#c2821> zum Download bereit-

stehenden Formulars erforderlich. Bitte vermerken Sie unbedingt den Handelsnamen, den Wirkstoff und die angewendete Dosis beziehungsweise die Applikationsart (zum Beispiel oral, s.c., i.v.) des verdächtigten Präparats und die Dauer der Anwendung in diesem Formular sowie in kurzen Stichworten die beobachtete unerwünschte Symptomatik des Patienten. Bitte vermerken Sie ebenfalls Ihren Namen und die Praxisadresse als Absender. Der Meldebogen ist so ausgelegt, dass der für den Zahnarzt erforderliche Zeitaufwand für das Ausfüllen des Formulars 3,5 Minuten nicht überschreiten sollte. Es besteht zusätzlich die Möglichkeit, den individuell gemeldeten Fall in Form eines kurzen Beratungsbriefes unabhängig durch die AKZ bewerten zu lassen. Die Anforderung eines Beratungsbriefes wird insbesondere dann empfohlen, wenn es sich um eine schwere unerwünschte Arzneimittelwirkung handelt beziehungsweise wenn eine bisher in der Fachinformation des entsprechenden Präparats noch nicht beschriebene unerwünschte Arzneimittelwirkung vermutet wird. ■

HANDELN SIE JETZT!

Denn jetzt ist der ideale Zeitpunkt, um Ihre Praxis fit zu machen für die Telematikinfrastruktur.

Nutzen Sie das „Alles aus einer Hand“-Konzept der CGM Dentalsysteme und lehnen Sie sich einfach zurück.

Wir kümmern uns um den Rest:

- Ihre komplette Praxis-EDV
- Unsere Zahnarztinformationssysteme sind bereits TI-ready. Ihres auch?
- Datenübernahmen aus Alt-Systemen
- Alle technischen Dienstleistungen durch zertifiziertes praxiserprobtes Personal
- Maßgeschneiderte Security-Pakete zum Schutz vor Viren und Trojanern

Mehr Infos zu unseren Dienstleistungspaketen: cgm-dentalsysteme.de

Infos zur Telematikinfrastruktur: cgm.com/wissensvorsprung



über eine neuromuskuläre Blockade und Hemmung der Cholinesterase zu einer spastischen Lähmung in der Muskulatur des Parasiten. Die gemeldeten unerwünschten Wirkungen in Form von gastrointestinaler Unverträglichkeit und leichten zentralnervösen Wirkungen sind über den Wirkmechanismus der Substanz gut erklärbar. Das zentral wirksame Antihypertensivum Moxonidin bindet im Hirnstamm selektiv an Imidazol-Rezeptoren vom Typ 1. Diese Imidazol-Rezeptoren liegen konzentriert im rostralen ventrolateralen Anteil der Medulla oblongata, einem Areal das eine entscheidende Bedeutung für die zentrale Regulation der peripheren Sympathikus-Aktivität hat. Ein Kausalzusammenhang mit Gingivitis wurde bisher in der wissenschaftlichen Literatur nicht beschrieben und erscheint unwahrscheinlich.

■ Thiazide:

Die unter Einnahme des Thiazid-Diuretikums Hydrochlorthiazid beschriebenen Sehstörungen können mit der Einnahme des Präparats in Zusammenhang stehen und können für eine relative Überdosierung sprechen.

■ Eisen(II)glycinsulfat:

Die hierfür beschriebene Hypersensibilität aller Zähne kann indirekt mit der Einnahme des Medikaments in Zusammenhang stehen. Verfärbungen der Zähne können bei einer Behandlung mit oralen Eisenpräparaten auftreten. Entsprechend der wissenschaftlichen Literatur können sich diese Zahnverfärbungen nach Absetzen des Arzneimittels spontan zurückbilden oder müssen durch Verwendung einer schleifenden Zahnpasta oder durch eine professionelle Zahnreinigung entfernt werden. Möglicherweise ist die beschriebene Hypersensibilität reaktiv durch verstärkte Zahnreinigungsmaßnahmen entstanden.

Organbezogenheit der Nebenwirkungen

Die mit Abstand meisten der gemeldeten unerwünschten Arzneimittelwirkungen im Jahr 2016 manifestierten sich mit 46 Prozent an Haut und Schleimhäuten, meist in Form von allergischen Exanthemen, Urtikaria, Schwellungen, Juckreiz und Ödemen. Mit 18 Prozent am zweithäufigsten manifestierten sich UAWs am beziehungsweise im Gastro-

intestinaltrakt in Form von Bauchschmerzen, Übelkeit und Diarrhoe (Abbildung 3). Beeinträchtigungen des Gastrointestinaltrakts wurden hauptsächlich im Zusammenhang mit Antibiotikatherapie und hier insbesondere unter Behandlung mit Amoxicillin und Clindamycin beobachtet. Leider ist das gastrointestinale Verträglichkeitsprofil von Amoxicillin nur unwesentlich besser als das von Clindamycin. Um die gastrointestinale Verträglichkeit zu verbessern, sollte die Einnahme der Medikation mit ausreichend Flüssigkeitszufuhr (mindestens 200 bis 250 ml Wasser) und zu den Mahlzeiten erfolgen. Über ZNS-Störungen wurde 2016 in 16 Prozent der Fälle berichtet, wobei diese am häufigsten im Zusammenhang mit Lokalanästhetika beziehungsweise antibiotischer Therapie beschrieben wurden. Während unter Therapie mit Lokalanästhetika meistens eine relative Überdosierung ursächlich für zentralnervöse Nebenwirkungen ist, können Antibiotika per se neurotoxische Nebenwirkungen verursachen, die häufig fehlgedeutet werden. Während Penicilline, Cephalosporine und Chinolone hauptsächlich über eine Inhibition der GABA_A-Rezeptoren neurotoxisch wirken, ist der Mechanismus für Metronidazol, Makrolide, Clindamycine und Tetrazykline weitgehend ungeklärt [Stahlmann, 2016]. Vorhandene neuropsychiatrische Grunderkrankungen, eine entsprechende Begleitmedikation sowie eine vorhandene Niereninsuffizienz bei renal eliminierten Antibiotika sind als zusätzliche Risikofaktoren anzusehen. Eine Beachtung dieser Gegebenheiten kann zu einer insgesamt besseren Verträglichkeit der Antibiotikatherapie beitragen. Unerwünschte Herz-Kreislauf-Effekte machten 2016 nur einen Anteil von acht Prozent am Gesamtanteil aller UAW-Meldungen aus, wobei Kreislaufprobleme öfter im Zusammenhang mit der Anwendung von Antibiotika gesehen wurden und am ehesten im Zusammenhang mit therapiebedingten Durchfällen und entsprechenden Flüssigkeitsverlusten zu interpretieren sind.

Resümee

Das Spektrum der Arzneimittel, die im Zusammenhang mit UAW-Meldungen an die AKZ genannt werden, umfasst haupt-

sächlich Analgetika, Lokalanästhetika und Antibiotika und hat sich in den vergangenen zehn Jahren nicht verändert. Auch im Jahr 2016 verursachte wieder die Wirkstoffgruppe der Antibiotika mit Abstand am häufigsten eine UAW-Meldung an die Arzneimittelkommission Zahnärzte. Positiv hervorzuheben ist die Tatsache, dass erstmals Clindamycin die UAW-Statistik nicht mehr als Spitzenreiter anführt, wobei die Gesamtanzahl zahnärztlicher Verordnungen für Clindamycin im Meldezeitraum leider nicht rückläufig ist. Die gemeldeten Nebenwirkungen waren insgesamt leicht bis mittelgradig ausgeprägt. Für alle UAWs wurde eine restitutio ad integrum verzeichnet. Schwere Verläufe wurden nicht beobachtet.

*Prof. Dr. med. Christoph Schindler
Medizinische Hochschule Hannover
Zentrum für Pharmakologie & Toxikologie
Carl-Neuberg-Str. 1
30625 Hannover*



Portrait: privat

*Dr. med. dent. Jens Nagaba
Bundeszahnärztekammer
Chausseestr. 13
10115 Berlin*



Portrait: BZÄK-Pietschmann

*Prof. Dr. med. Ralf Stahlmann
Charité Universitätsmedizin Berlin
Institut für Klinische Pharmakologie und Toxikologie
Luisenstr. 7
10117 Berlin*



Portrait: privat

Eine tabellarische Zusammenstellung der UAW-Meldungen finden Sie als Online-Addendum unter: www.zm-online.de

zm Leser service

Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.



Zertifizierung
LACHGAS SEDIERUNG
inklusive
29 CME PUNKTE

Jetzt anmelden:
dental-online-college.com/sedierung

ONLINE-FORTBILDUNG: DENTALE SEDIERUNG MIT LACHGAS UND ORALEN SEDATIVA

dental-online-college.com/sedierung

Machen Sie sich unabhängig vom Anästhesisten und erlernen Sie die selbstständige leichte bis moderate Sedierung in Ihrer Zahnarztpraxis für Ihre Patienten – besonders geeignet für Kinder und Angstpatienten:

- Erlangen Sie Ihr nach europäischen Richtlinien anerkanntes Zertifikat innerhalb von 3 Monaten
- Blended Learning: Effiziente Kombi aus 10 hochwertigen Online-Lehrvideos in 3 Monaten und einem Präsenztage mit Referent Dr. med. Frank Mathers, wahlweise in Köln oder Berlin
- Insgesamt 29 CME Punkte



Dental Online College
The Experience of Experts

EIN PRODUKT DES DEUTSCHEN ÄRZTEVERLAGS

dental-online-college.com

Mehr Infos unter 02234 7011-580

lachgas@dental-online-college.com

Ladakhpartners-Partnership Local Doctors e.V.

Prophylaxe mit der Stoffpuppe

Die Winter auf dem Dach der Welt sind sehr kalt, die Lebensbedingungen nicht mit denen der Sommermonate vergleichbar. Schon die An- und Abreise: ein Lotteriespiel. Nach drei Wochen ist der Meininger Zahnarzt Maik Wieczorrek aus dem indischen Himalaya zurückgekehrt. Für den von ihm initiierten Hilfsverein „Ladakhpartners-Partnership Local Doctors e.V.“ war er dort im Februar unter widrigen Umständen unterwegs.



Besuch bei Deputy Commissioner Avni Lavasa, der Chefin der Regionalverwaltung. Maik Wieczorrek und der Landrat der Region, Sonam Dorjay, erzählten ihr von den zahlreichen Hilfsaktionen und den Aktivitäten der Vereins in ihrer Region. Erklärt wurde ebenso die Entstehungsgeschichte von Tunu, dem Murreltier, das bei Kindern und Jugendlichen zum Einsatz kommt und zum Zähneputzen animieren soll (v.l.n.r.: der Landrat der Region, Sonam Dorjay, Maik Wieczorrek und Deputy Commissioner Avni Lavasa).

Zum mittlerweile zehnten Mal war Wieczorrek in der Region – zum dritten Mal im Winter. „Die globale Klimaerwärmung führt gerade in Regionen, die den geringsten Beitrag dazu leisten, zu existenziellen Veränderungen für Mensch und Tier“, erzählt er. „So war in den Bergen rund um Ladakh bis Februar der Schneefall komplett ausgeblieben. Eine Katastrophe, da dies zu akutem Wassermangel auf den Feldern der Bauern führen wird. Der einzige Verbindungsweg in unsere Dörfer und zu den Amchis, den tibetischen Naturheilern, ist im Winter der zugefrorene Fluss Chaddar. Er führte aber zu wenig Wasser und friert nicht mehr an allen Stellen richtig zu.“

Damit wurde der Fluss noch gefährlicher, als er ohnehin schon ist, berichtet der Zahnarzt: Während seines Aufenthalts kam ein zwölfjähriges Mädchen auf dem Weg zur Schule ums Leben. Gemeinsam mit einer Mitschülerin war es in das Eis des Flusses eingebrochen. Ihre Freundin konnte gerettet werden, sie wurde unter das Eis geschwemmt. Nach der Bergung wurde das Mädchen in Leh, der größten Stadt in Ladakh, beerdigt. Und die Eltern konnten nicht dabei sein, weil der Fluss nicht entsprechend zugefroren war.

Da auch Wieczorrek nicht – wie geplant – die Dörfer aufsuchen konnte, blieb ihm

nichts anderes übrig, als den Aufenthalt in Leh zu nutzen. Zusammen mit dem Projektkoordinator und Landrat vor Ort, Sonam Dorjay, sprachen sie mit Avni Lavasa – sie ist Deputy Commissioner, eine Art Chefin der Regionalverwaltung von Leh. „Wir überreichten ihr außerdem einen Brief, in dem wir unsere prophylaktische zahnärztliche Zusammenarbeit mit den Amchis vorstellten“, sagt Wieczorrek. „Mithilfe unserer Stoffpuppe Tunu demonstrieren wir in den Dörfern die richtige Zahnhygiene und erklären sie anhand zahnärztlicher Rolltafeln. Am Ende des Gesprächs übergaben wir die Tafeln, Postkarten und Tunu an Lavasa – in der Hoffnung, dass sie weitere Verbreitung in Ladakh finden.“

Zu wenig Schnee machte Plan B nötig

Der Meininger hatte schließlich Glück: In Leh arbeitete er mit einer jungen Zahnärztin zusammen, die in Delhi studiert hatte und nun in die kleine Himalayastadt zurückgekommen war. „Es sind Begegnungen von unschätzbarem Wert, wenn man sich ein breit gefächertes Bild machen will von der Situation vor Ort. Sie hat mit einfachsten Mitteln die Patienten sehr gut behandelt und zwar so, dass es für die dortige Situation angemessen und sinnvoll war. In der Hauptsache waren das Extraktionen, Wurzel- und Schmerzbehandlungen. Natürlich ist hier nicht alles vergleichbar mit unseren deutschen Maßstäben, aber die Grundlagen der Zahnmedizin sind überall gleich.“

Eine weitere Station der Winterreise: der Ort Khaltsi, 80 Kilometer westlich von Leh im Industal gelegen. Dort gibt es eine Dorf-



Fotos: Wieczorrek

Eine Station der Winterreise war eine Schule im Ort Khaltsi, 80 Kilometer westlich von Leh im Industal gelegen. Dort gaben Maik Wieczorrek und der langjährige Helfer und Übersetzer Thukjay Sonam Unterricht in Mundhygiene und gesunder Ernährung.

schule, aber von Dezember bis März ist wegen des Winters eigentlich Ferienzeit in Ladakh. Das ist natürlich viel zu lange, deshalb gibt es für diese Zeit private Initiativen, die mit Spendengeldern einen Winterunterricht anbieten. Mit Unterstützung des Partnervereins „Friends of Lingshed“ aus Graz und einem Essenszuschuss des Meininger Hilfsvereins konnte der Unterricht in der Muttersprache Bodyik, in Englisch,

Mathematik, Biologie, Geografie und in Buddhistischer Religion für etwa 30 Kinder und fünf Lehrer für sechs Wochen organisiert werden. Wieczorrek: „In diesem Jahr standen noch drei Stunden Unterricht in Mundhygiene und gesunder Ernährung mit Tunu und mir auf dem Programm. Insgesamt habe ich drei Tage mit den Kindern und den Lehrern auf dem Campus verbracht. Eine Erfahrung der besonderen Art:

so zu leben, wie die Lehrer, die oft aus weit entfernten Orten kommen und hier für Monate getrennt von ihren Familien sind“, berichtet der Zahnarzt.

Drei Tage Mundhygiene im Schulunterricht

Die nächste Gruppe wird im Sommer nach Ladakh fahren – mit zahlreichen Aufgaben im Gepäck: Für 90 Internatskinder im Bergdorf Lingshed springt der Verein ein, weil die Regierung das Geld für das Schulessen gekürzt hat. Geplant ist auch der mit 6.000 Euro veranschlagte Ausbau eines etwa einen Kilometer langen – lebensgefährlichen – Gebirgswegs, den die Kinder von Dibling zur Schule nach Lingshed gehen.

„Nach drei Wochen war ich dann auch wieder froh in der Heimat bei meiner Familie zu sein, denn mein eigentliches Leben findet ja hier statt. Dafür bin ich sehr dankbar. Eigentlich habe ich einfach nur Glück gehabt in diesem Teil der Erde geboren zu sein“, sagt Wieczorrek abschließend.

Alexander Keiner
Himalaya-Projekt
www.ladakhpartners.de

SOCKETOL

zur Behandlung der Extraktionswunde



Socketol Paste, Zusammensetzung: 1 g Paste enthält: 150 mg Lidocainhydrochlorid 1:100, 200 mg Phenylethanol (Ph. Eur.), 5 mg Thimol und 50 mg Perubalsam. **Sonstige Bestandteile:** Divinylac-Wollwachs, Hymetellase, Dextrokan (Nik-1000R) und Eucalyptusöl, raffiniert. **Anwendungsgebiete:** Mittel zur Behandlung von Zahnextraktionswunden, Schmerzlinderung und antiseptisches Arzneimittel zum Einbringen in die Alveole. **Gegenanzeigen:** SOCKETOL darf nicht angewendet werden bei: Allergie oder Überempfindlichkeit gegen Perubalsam, Zimt oder andere Inhaltsstoffe des Arzneimittels. Das gilt auch für Patienten die auf Zimt Überempfindlich reagieren (Kreuz-Allergie). Allergie gegen Lokalanästhetika vom Säureamid-Typ und bei Patienten, die über Zwischenfälle einer früheren Lokalanästhesie (insbesondere Injektions-Synkope) berichten. **Nebenwirkungen:** Aufgrund des Gehalts an Lidocain, Perubalsam und Eucalyptusöl können in schweren Fällen allergische Reaktionen auftreten. Perubalsam und Wollwachs können Histolysingen verursachen. **Warnhinweise:** Enthält Wollwachs und Perubalsam. Packungsbeilage beachten. **Stand:** 01/2007

Internationales Experten-Consensus-Statement

Lichthärtende Bulkfill-Kompositkunststoffe

Reinhard Hickel, Richard Price, Carlos Soares, Nicoleta Ilie

Nach einem Symposium in der Dalhousie Universität in Halifax im November 2016, das seit 2012 jährlich abgehalten wird und zu dem über 50 Experten aus dem Bereich Adhäsive Zahnmedizin weltweit eingeladen waren, wurde in 2017 ein Consensus-Statement zu lichthärtenden Bulkfill-Kompositen verabschiedet. Hier die wichtigsten Punkte zusammengefasst für die praktische Umsetzung.



Abbildung 1: Ausgangssituation: tiefe Karies an 36, insuffiziente provisorische Versorgung an 37



Abbildung 2: Das Röntgenbild zeigt die profunde Ausdehnung der Karies im distalen Bereich der okklusalen Kavität an 36 und die tiefe provisorische Versorgung an 37.

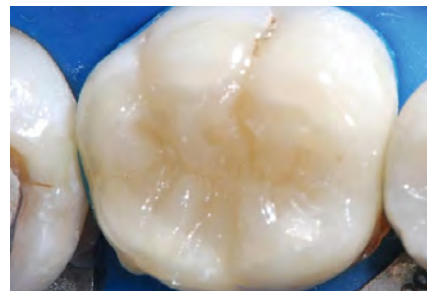
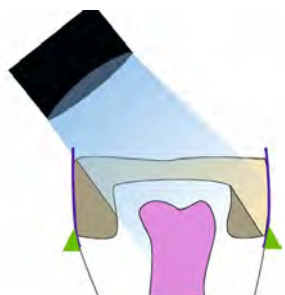


Abbildung 3: Nach selektiver Schmelzätzung Einbringung und Modellation des Bulkfill-Komposits (Tetric EvoCeram Bulk Fill, Fa. IvoclarVivadent)



Abbildungen 5a und 5b: Insbesondere bei mehrflächigen Kavitäten ist darauf zu achten, dass eine Abschattung durch die Zahnhartsubstanz oder Matrize nicht zu einer insuffizienten Polymerisation von Teilen der Füllung führt. Gegebenenfalls muss man die Polymerisationszeit verlängern und zusätzlich von lateral lichthärten.



Abbildung 6: Okklusionskontrolle

Als lichthärtende Bulkfill-Komposite (BFK) werden die Materialien eingestuft, die nach Herstellerangaben in Schichten von bis zu 4 mm oder 5 mm ausgehärtet werden können. Dies wird in der Regel durch eine höhere Transluzenz der Materialien und durch Änderungen bei den Initiatoren bewirkt. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Produkten sind aber erheblich.

Die erhöhte Durchhärtung bedeutet aber nicht, dass sehr tiefe Kavitäten in einer Schicht gefüllt und gehärtet werden können.

Bulkfill-Komposite können in zwei Untergruppen unterteilt werden, in die soge-

nannten **fließfähigen (flowable) BFK** und die **modellierbaren, höher-viskosen BFK**.

Die flowable BFK enthalten in der Regel signifikant weniger Füllkörper und weisen ein niedrigeres E-Modul sowie eine geringere Oberflächenhärte und eine höhere Abrasion auf. Das bedeutet, dass sie mit einer 2-mm-Deckschicht eines normalen Komposits okklusal überdeckt werden müssen.

Ziel der Bulkfill-Technik ist es, Zeit zu sparen und Fehler bei der Inkrementtechnik sowie Einschlüsse von Blasen zwischen den Schichten zu vermeiden.

Viele der nachfolgenden Tipps gelten für

alle lichthärtenden Composite, nicht nur für die BFK. Die benötigte Lichtmenge für eine ausreichende Durchhärtung variiert zwischen den einzelnen Produkten erheblich, dies kann auch bei verschiedenen Farben eines Komposits unterschiedlich sein. Die Herstellerangaben sind deshalb immer genau zu beachten.

Consensus-Empfehlungen für den klinischen Erfolg

- separate Lichthärtung von Adhäsiv und Komposit, vor allem im mesialen und im distalen Kasten

■ besondere Vorsicht bei der Applikation von BFK in die Approximalkästen, um Luft-einschlüsse in den Ecken der Kavität zu vermeiden

■ Der physikalische Grundsatz der Reziprozität (umgekehrtes Verhältnis) von Lichtintensität und Belichtungszeit gilt nicht für die Komposithärtung: Eine Erhöhung der Lichtintensität zum Beispiel von 1.500 mW/cm² auf 5.000 mW/cm² bedeutet nicht, dass die Lichthärtung von



Abbildung 4: Bei der Lichthärtung darauf achten, dass der gesamte Umfang der Füllungsgrenzen zuverlässig belichtet und die Polymerisationslampe möglichst nahe positioniert wird



Abbildung 7: fertige Füllungen an den Zähnen 36 und 37

10s auf 3s gesenkt werden kann (obwohl die Energie-Dichte (Lichtintensität x Belichtungszeit) in beiden Fällen mit 15 J/cm² gleich wäre).

■ Bei den derzeitigen Kompositen sollten Polymerisationsgeräte mit über 2.000 mW/cm² und Belichtungszeiten von unter 10s mit Zurückhaltung bewertet werden. Aufgrund der erfolgreichen klinischen Erfahrungen mit Belichtungszeiten von 10s bis 20s werden Lichtintensitäten von 1.000 bis 1.500 mW/cm² empfohlen.

■ stets die gute anatomische Adaptation der Matrize vor allem am zervikalen Rand des Approximalkastens prüfen.

■ Der Behandler soll die Größe des Lichtaustrittsfensters und die Kavitätengröße beachten. Komposit im äußersten Randbereich oder außerhalb der Lichtquelle wird nicht beziehungsweise nicht ausreichend gehärtet.

■ Wichtig ist, die Lichtquelle direkt über und im rechten Winkel zur Oberfläche der Restauration zu positionieren und auszurichten.

■ Das Kavitätendesign und Metallmatrizen können Abschattungen bei der Belichtung verursachen. Um die beste Lichtausbeute zu erzielen, sollte das Austrittsfenster so anguliert werden, dass Abschattungen nicht oder nur minimal vorhanden sind.

■ Die Belichtungszeit ist zu verlängern, wenn der Abstand zwischen Lichtaustrittsfenster und der Kompositoberfläche erhöht ist.

■ In tiefen Bereichen (meist Approximalkästen) ist der Abstand zur Lichtquelle größer, und weniger Lichtenergie kommt am Komposit an (im Vergleich zu Schichten nahe der Okklusalfäche). Um dies zu kompensieren, sollte die Belichtungszeit erhöht werden.

■ Nach Entfernung der Matrize sollte die Restauration von bukkaler und von lingualer Seite zusätzlich belichtet werden.

■ Man sollte stets eine ausreichende Dosis an Licht applizieren, um das Komposit erfolgreich durchzuhärten, ohne den Zahn und das umgebende bestrahlte Weichgewebe (Gingiva) durch Überhitzung zu schädigen. Eine gute Absaugung (oder Luftbläser) zur Luftzirkulation um den Zahn gilt als effektive Methode, um den Anstieg der Temperatur in der Pulpa zu reduzieren.

Klinische Ergebnisse: Klinische Studien zu nur wenigen Produkten (bis zu sechs Jahren) liegen vor und zeigen, dass der klinische Erfolg mit den herkömmlichen Kompositen in Inkrementtechnik vergleichbar ist. Mehr Langzeitstudien sind wünschenswert.

Schlussfolgerungen: Basierend auf den vorhandenen In-vitro- und In-vivo-Daten können die meisten BFK als gleichwertig zu den herkömmlichen Kompositen im kaulasttragenden Seitenzahnbereich eingestuft werden. Jedoch müssen die flowable BFK mit einem konventionellen Komposit oder einem höher viskosen BFK abgedeckt wer-

den. Die Inkrementtechnik (Schichttechnik) bleibt der Goldstandard – bis mehr klinische Langzeitdaten mit fünf Jahren und mehr vorliegen.

(engl. Publikation in CDA essentials 4/2017)

Von den deutschen Universitäten waren Prof. Hickel und Prof. Ilie, LMU München, sowie OA Dr. Blunck, Charité-Universitätsmedizin Berlin, eingeladen.

Prof. Dr. Reinhard Hickel ist Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie am Klinikum der Universität München sowie Dekan der Medizinischen Fakultät.



Foto: privat

Prof. Dr. Richard Price ist Leiter des Department of Dental Clinical Sciences, Dalhousie University, Nova Scotia, B3H 4R2



Foto: Dalhousie University

Prof. Dr. Carlos Soares ist Professor and Chair of Operative Dentistry and Dental Materials Department an der Federal University of Uberlandia-Brazil und Koordinator der Brazilian Agency for Graduate Programs in Dentistry – CAPES.

Prof. Dr. Nicoleta Ilie ist Leiterin des Werkstoffkundlichen Labors der Universitätszahnklinik der LMU in München.



Foto: privat



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

MEHR AUF ZM-ONLINE
Teilnehmer der Konferenz



Hier finden Sie die Teilnehmerliste der Konsensuskonferenz.

Lesen Sie auf den Seiten 86–89 den Fall einer 20-jährigen Patientin, bei der eine Kavität mit einem Bulkfill-Komposit versorgt wurde.

Restaurative Zahnmedizin

Die direkte Komposit-Teilkrone

Claus-Peter Ernst

Gold oder Komposit? Das ist oft die Frage. Dieser Fall beschreibt, dass sich eine zahncolorierte Versorgung für großflächigere Areale durchaus eignet.



Alle Fotos: Ernst

Goldrestorationen im Seitenzahnbereich gelten als die haltbarsten und wertigsten Restaurationen überhaupt [Donovan et al., 2004; Erpenstein et al., 2001]. Als Teilkronen sind sie sogar bei wurzelkanalbehandelten Zähnen allen anderen Restaurationsvarianten hinsichtlich ihrer Lebenserwartung überlegen [Damaschke et al., 2013].

Je mehr Flächen einer Restauration versorgt werden, desto länger ist die Verweildauer im Mund. Bei mehr als dreiflächigen Goldinlays lag einer Studie zufolge die Überlebensrate nach 25 Jahren bei 85 Prozent [Erpenstein et al., 2001]. Dies entspricht einer jährlichen Verlustrate von 0,6 Prozent – ein Wert, der mit anderen Restaurations-

verfahren schwer erreichbar ist [Manhart et al., 2004].

Im Hinblick auf diese Erfahrungen wollen manche Eltern auch im Mund nur das Beste für ihre Kinder und entscheiden sich deshalb manchmal schon bei initialen Läsionen für eine Goldversorgung. Dass dieses nicht immer die beste Entscheidung ist, soll der folgende Fall zeigen.

Der Fall

Eine 20-jährige Patientin stellte sich zusammen mit ihrer Mutter in der zahnärztlichen Praxisklinik mit Beschwerden an Zahn 26 vor (Abbildung 1). Es zeigte sich ein generell

sehr gut gepflegtes Gebiss mit kleinen Füllungen, die eher einer erweiterten Fissurenversiegelung entsprachen. Lediglich an Zahn 26 imponierte ein großes mehrflächiges Goldinlay, das im Prinzip einer Gold-Teilkrone entsprach.

Der Zahn war heiß-/kalt- und diskret perkussionsempfindlich. Die Goldrestauration war vor etwa zwei Jahren eingegliedert worden und machte seitdem latent Beschwerden. Daraufhin war die Patientin bereits mehrfach beim Erstbehandler vorstellig geworden, der kontinuierlich Einschleifmaßnahmen vorgenommen hatte.

Eine Röntgendiagnostik lehnte die Patientin ab. Da aufgrund des Beschwerdebildes eine Behandlungsindikation vorlag, aber noch keine Indikation für eine Wurzelkanalbehandlung gestellt werden konnte, wurde im Konsens mit der Patientin entschieden, die Goldrestauration zur weiteren klinischen Diagnostik zu entfernen.

Nach Lokalanästhesie (Ubistesin 1/200.000, 1,5 ml) erfolgte nach Legen von zwei Trennschnitten mit einem Hartmetall-Kronenauffrenner die Entfernung der Gold-Restauration. Unter der Teilkrone befand sich keine Unterfüllung und ein völlig kariesfreier Kavitätenboden ohne jegliche Anzeichen einer Fraktur. Da somit Sekundärkaries und eine Infraktion als Ursache der Beschwerden ausgeschlossen werden konnten, blieb als Ursache der Heiß-Kalt-Beschwerden im Prinzip die fehlende Zementunterfüllung unter der großflächig auf dem Dentin aufsitzenen Metallrestauration, die sämtliche Temperaturspitzen ungepuffert auf das Dentin weiterleitete.

Dass die klassische Lehrbuchmeinung [Hellwig et al., 1999], unter Metallrestorationen (Gold, Amalgam, NEM) immer eine Unterfüllung zu legen, wirklich Sinn macht, zeigt der vorliegende Fall somit in aller Deutlichkeit.



*Abbildung 2:
Zur direkten adhäsiven
Kompositversorgung
vorbereitete, mit
einer Matrize isolierte
karies- und fraktur-
freie Klebefläche*



*Abbildung 3:
Kavität nach adhäsiver
Vorbehandlung und
Applikation eines
weiß-opaken Flow-
Komposits an den
tiefen Kavitäten-
rändern*



*Abbildung 4:
Die mit dem Bulk-Fill-
Komposit Filtek One
versorgte Kavität
unmittelbar nach
Ausarbeitung und
Politur*

Bei direkten Kompositrestaurationen hingegen ist die postoperative Sensitivitätsrate signifikant niedriger, wenn keine Unterfüllung gelegt wird – bedingt durch die volladhäsive Anbindung und die bakterien-dichte Versiegelung [Pallesen et al., 2014]. Zudem gibt es kaum einen besseren Thermoisolator als Komposit oder Keramik. Aufgrund eigener sehr guter Erfahrungen zum Ersatz von Goldrestaurationen durch

Komposit [Ernst, 2006; Ernst, 2015; Ernst, 2016] schien die direkte Versorgungsvariante die Therapie der Wahl zu sein. Abbildung 2 zeigt die nachpräparierte und mit einem zirkulären, anatomischen Tofflemire-Band (Kerr) isolierte Kavität. Die proximale Abdichtung und die Separation erfolgten mithilfe eines Compositight Fusion Wedges (Garrison) mesial und eines G-Wedges (Garrison) distal.

Zur adhäsiven Vorbehandlung wurde ein Universaladhäsiv (Scotchbond Universal, 3M) verwendet. Aufgrund der vorliegenden Überreizung des großflächig freigelegten okklusalen Dentins sollte hier selbstkonditionierend [Marchesi et al., 2014] vorgegangen werden. Die zusätzliche Schmelzätzungsoption der Universaladhäsive stellt eine optimale adhäsive Anbindung sicher [Loguerico et al., 2015; Takamizawa et al., 2016; Takamizawa et al., 2015].

Da eine spätere Neuversorgung nicht unwahrscheinlich erschien, erfolgte die Applikation eines weiß-opak-gefärbten Flow-Komposits (Venus Diamond Flow, Kulzer) [Ernst, 2014] auf die approximalen und die palatinalen Präparationsgrenzen (Abbildung 3). Dies erleichtert eine spätere Detektion und damit eine potenzielle Wiederentfernbarkeit deutlich.

Als Kompositrestaurationsmaterial kam Filtek One (3M), ein ästhetisches Bulk-Fill-Komposit, in der Farbe A2 zur Anwendung. Aufgrund der Abstimmung des Lichtbrechungsindex auf den Polymerisationsprozess konnte bei dem Material erstmals bei einem pastösen Bulk-Fill-Material eine sehr gute Lichtweiterleitung zur Sicherstellung einer suffizienten Polymerisationstiefe erzielt werden.

Der im unausgehärteten Zustand gleiche Lichtbrechungsindex von Matrix und Füllkörpern erlaubt eine sehr gute Lichtweiterleitung zur Sicherstellung einer suffizienten Polymerisationstiefe von 4 mm. Durch die Änderung dieses Index während der Polymerisation treten vorrangig Lichtstreuereffekte auf, was zu einem opakeren Erscheinungsbild nach der Polymerisation führt.

Da kein Kavitätenanteil > 4 mm war, hätte die Gesamtversorgung theoretisch in einer „Bulk“-Applikation erstellt werden können. Da jedoch Höcker modelliert werden sollten, war es sinnvoll, hier dennoch in vertikalen Inkrementen vorzugehen, die einzeln mit einem LED-Polymerisationsgerät (Elipar Deep Cure, 3M) für jeweils 20 Sekunden ausgehärtet wurden.

Abbildung 4 zeigt die fertig ausgearbeitete und polierte Restauration unmittelbar nach Behandlungsabschluss, Abbildung 5 bei einer weiteren Kontrolle nach einem Jahr: Der



Abbildung 5:
Nachkontrolle nach
einem Jahr: Der Zahn
ist vollkommen
beschwerdefrei und
vital.



Abbildung 6:
Situation nach einer
Nachpolitur für ca.
60 s: Sehr schnell
stellte sich der initial
erzielte Hochglanz
ein.

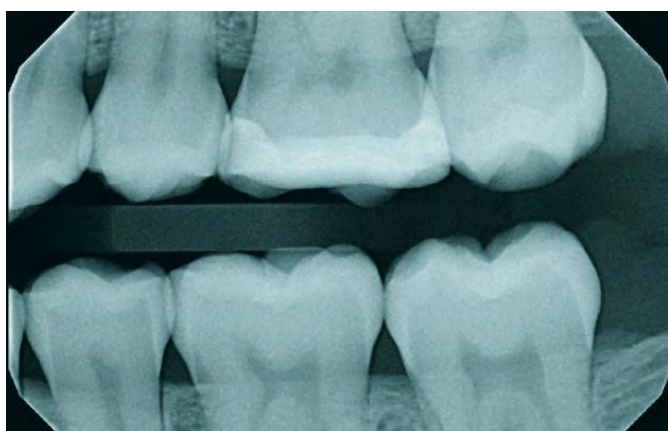


Abbildung 7:
Routine-Bissflügel-
Röntgenaufnahme
beim Ein-Jahres-
Recall-Termin

Zahn war inzwischen komplett beschwerdefrei, zeigte im Sensibilitätstest vergleichbare Reaktionen wie die Nachbarzähne. Die Oberfläche erschien allerdings etwas matt, was aber durch eine kurze Nachpolitur (Sof-Lex Polierrad „sehr fein“, 3M) wieder in eine hochglänzende Oberfläche verwandelt werden konnte. Die Restauration integrierte sich ästhetisch und funktionell optimal in die umgebende Zahnhartsubstanz.

Abbildung 6 zeigt die in der Recall-Sitzung angefertigte Routine-Bissflügelaufnahme, aus der die geringe vertikale Dimensionierung der Versorgung gut erkennbar ist. Die Patientin war mit dieser Neuversorgungsvariante hochzufrieden. Eine Neuversorgung mit einer indirekten Restauration erscheint somit zunächst nicht erforderlich. Auf diese Weise konnte der Zahn mit (im Vergleich zu den angedachten indirekten

Restaurationsvarianten) einem vergleichbar geringen Aufwand zahnhartsubstanzschonend neu versorgt werden.

Fazit

Es wäre vermessen zu erwarten, dass die vorgestellte Kompositrestauration an die 40-Jahres-Ergebnisse der Tucker-Goldinlays [Donovan et al., 2004] heranreichen wird. Selbst wenn sie aber nach zehn bis 15 Jahren repariert oder ausgetauscht werden müsste, bleibt immer noch ein geringerer substanzeller und finanzieller „Kollateralschaden“ zurück. Somit spricht grundsätzlich sehr viel für die direkte Versorgung auch größerer Defekte mit Komposit – auch unter Einbeziehung mehrerer Höcker, wie es die aktuelle Leitlinie zu Kompositversorgungen im Seitenzahnbereich vorsieht [Federlin et al., 2016].

Bulk-Fill-Konzepte scheinen hier vergleichbar gut geeignet wie klassische Komposit-Schichtkonzepte: Eine aktuelle Metaanalyse, die jüngst im Journal of Dental Research – dem immerhin am höchsten bewerteten, internationalen zahnmedizinischen Fachjournal – publiziert wurde, zeigt dass, wenn die Überlebensrate im Vordergrund steht, bei Kaudruck-belasteten Restaurationen konventionelle oder Bulk-Fill-Komposite am geeignetsten sind [Schwendicke et al., 2016].

Prof. Dr. Claus-Peter Ernst
Zahnärztliche Praxisklinik
medi+
Haifa-Allee 20, 55128 Mainz
Ernst@mediplusmainz.de



Portrait: privat

zm Leser
service

Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Die Geschichte der AG Kieferchirurgie

Aus den Kriegslazaretten nach Bad Homburg

Die Tagungen der Arbeitsgemeinschaft gehören für mich zu dem wissenschaftlich Fruchtbaren und die Diskussionen zum Besten.

Prof. Franz Härle, 1. Vorsitzender (1985–89) und Ehrenmitglied der Arbeitsgemeinschaft Kieferchirurgie (AGKi) 1989 in einem Zeitschriftenbeitrag in der DZZ zur Geschichte der AGKi [Härle, 1989]

Härle beschrieb in jenem Beitrag für die DZZ, wie die „Deutsche Gesellschaft für Stomatologie“ 1932 unter den Chirurgen Georg Axhausen (Abbildung 1), Berlin, als erstem Vorsitzenden, Wolfgang Rosenthal, Berlin und Leipzig [Gabka, 1971], und dem Zahnarzt Christian Bruhn, Düsseldorf, gegründet wurde. Mitglied konnte damals „jeder Chirurg oder Zahnarzt werden, der sich auf dem Gebiet der Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie wissenschaftlich oder praktisch bewährt hat“ – eine integrierende Formulierung, die auch heute noch – für die AGKi – Bestand hat. Die Kollegen hatten aus

den Erfahrungen mit den Kieferverletzten in den Lazaretten des Ersten Weltkriegs [Sigron, 2011] die Bedeutung der Zusammenarbeit von Ärzten und Zahnärzten erkannt, was in der Konsequenz 1924 zur Doppelapprobation und zur dreijährigen Ausbildung des Facharztes für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten führte. Axhausen musste damals noch Zahnmedizin in Halle nachstudieren, denn die Berliner Fakultät verlangte 1928 als Voraussetzung seiner Berufung als Leiter der chirurgischen Abteilung am zahnärztlichen Institut die zahnärztliche Approbation.

Kurz nach ihrer Gründung verlor die „Deutsche Gesellschaft für Stomatologie“ ihre rechtliche Eigenständigkeit. Im Rahmen der politischen Umwälzungen wurde 1933 der „Centralverein Deutscher Zahnärzte von 1859“ in die dem Reichszahnärztesführer unterstellte „Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde“ (DGZMK) umgewandelt. Diese erhob im Rahmen der damaligen Gleichschaltung einen Generalvertretungsanspruch für die Zahnheilkunde. Die „Deutsche Gesellschaft für Stomatologie“ entsprach nicht mehr den Zielen der Dachgesellschaft, so dass eine Eingliederung in den Dachverband und eine Umbenennung in „Arbeitsgemeinschaft für Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie innerhalb der DGZMK“ erfolgte, dem heutigen Namen schon recht ähnlich. 1935 bestanden – entsprechend den zahnärztlichen Grundlagendisziplinen – sechs solche untergeordneten Arbeitsgemeinschaften in der DGZMK (Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie, Kieferorthopädie, Anatomie und Pathologie, Parodontoseforschung, Prothetik und Werkstoffkunde, Zahnerhaltungskunde) [Groß u. Schäfer, 2009].

Zwischen ärztlicher und zahnärztlicher Chirurgie

Die Chirurgie des Mundraums ist spätestens seit der Zeit der fahrenden Wundärzte und Bader ein Ursprung der Zahnheilkunde, die sich in der Grundversorgung damals wohl hauptsächlich auf die chirurgische Behandlung von Entzündungen und Zahnextraktionen beschränken musste. Nachdem die Ausbildung zur allgemeinen Chirurgie in vielen Ländern bereits im 19. Jahrhundert – mindestens ein Jahrhundert vor der Zahnheilkunde – akademisiert worden war, ergab sich eine Trennung zwischen einer zahnärztlichen Chirurgie und der ärztlichen Chirurgie in Mund, Kiefer und Gesicht. Der Wettbewerb der akademischen Ausbildungsgänge Medizin und Zahnmedizin um dasselbe Objekt zieht sich bis heute durch die Profession,



Abbildung 1:
Prof. Dr. med. Georg Axhausen (* 24. März 1877 in Landsberg an der Warthe; † 19. Januar 1960 in Berlin) war Chirurg, Zahnarzt, Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten und Begründer der 3. Deutschen Kieferklinik an der Charité in Berlin. 1902 wurde er an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin zum Dr. med. promoviert. Nach einer Station an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel war er ab 1908 an der Chirurgischen Klinik der Charité tätig. Er ist Ehrenmitglied der DGZMK und seit 1952 Ehrenvorsitzender der AGKi. Das Gemälde hängt heute im Konferenzraum der Klinik für MKG-Chirurgie in Kiel (Dir.: Prof. Dr. Dr. Jörg Wilffang).

neben dem Wettbewerb mit allein medizinischen Disziplinen wie HNO und plastischer Chirurgie. Die Trennung in der Ausübung der Chirurgie durch Mediziner oder durch Zahnmediziner wurde in Zeiten von massenhaften Kieferverletzten aus praktischen Gründen aber immer wieder verwischt und infrage gestellt, so zum Beispiel im Zweiten Weltkrieg. Anlässlich der dritten Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie 1940 ist durch Härle folgende Eröffnungsrede von Georg Axhausen, Berlin, überliefert: „Eine erfolgreiche Versorgung der Gesichts- und Kieferverletzten, deren Zahl in diesem Kriege größer sein wird denn je, ist ohne Mitarbeit der Zahnärzteschaft nicht denkbar.“ Entsprechend wurde in der Zeit des Nationalsozialismus ein monoapprobierter Fachzahnarzt für Kieferchirurgie (übrigens erstmalig auch für Kieferorthopädie) von Reichszahnärztführer Stuck gegen zahlreiche Widerstände durchgesetzt [Groß u. Schäfer, 2009]. Diese sogenannten Kriegszahnärzte haben im Krieg in der Versorgung der Verletzten und weiter in der Nachkriegszeit große Verdienste erworben. Hoffmann-Axthelm schreibt: „Wer die ersten Nachkriegsjahre im Kampf ums Überleben mit Hungern und Frieren [...] Auflösung von Lazaretten und Lagern nicht mitgemacht hat, wird sie auch an Hand von Berichten und Bildern nie nachvollziehen können“ [Hoffmann-Axthelm, 1985]. Dennoch wurde dieser Fachzahnarzttitel in der Bundesrepublik nicht anerkannt oder weiter verliehen.

Der letzte große Höhepunkt an Kieferverletzten waren die zahlreichen Verkehrsverletzten in der Prä-Airbag- und Prä-Gurt-Ära mit ihrem Höhepunkt in den Siebziger- und Achtzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts. Entsprechend wurde in Deutschland erst in dieser Zeit wieder ein Fachzahnarzt für Oralchirurgie geschaffen, was in den Jahrzehnten zuvor (seit dem Kriegsende) gescheitert war [Wikipedia: Geschichte des Zahnarztberufs, 2018]. Hier hatte sich insbesondere der weltkriegsverdiente ehemalige Fachzahnarzt für Kieferchirurgie Werner Hahn, Ordinarius in Kiel und Ehrenmitglied der DGZMK, eingesetzt [Wikipedia: Werner Hahn, 2018].



Foto: privat

Abbildung 2:
*Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Franz Härle (*1937 in Berlin), em. Ordinarius für MKG-Chirurgie in Kiel, Schriftführer der AGKi ab 1973 und deren 1. Vorsitzender (1985–89), 2008 wurde er zum vierten Ehrenmitglied der AGKi ernannt (nach Dr. Walter Sauvlet 1885–1965, Prof. Dr. Dr. Hans W. Herrmann 1914–1976, Prof. Dr. Dr. David Haunfelder 1912–1989)*

Im Rahmen der Neuordnung nach dem Krieg wurde auf der Tagung des Verbands der Fachärzte für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten [Mitteilung. Dtsch Zahnärztl Z, 1951] am 29.04.1951 die „Deutsche Gesellschaft für Kiefer- und Gesichtschirurgie“ (später mit zugefügtem „Mund-“ als DGMKG) unter Martin Waßmund, Berlin, später Karl Schuchardt, Hamburg, als neues Konstrukt zur Vertretung am Deutschen Ärztetag gegründet. Sie stand Ärzten mit zahnärztlicher Approbation offen und führte die in der Weltkriegschirurgie verdienten Fachärzte für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten in eine Friedensverwendung [Hoffmann-Axthelm, 1985]. Diese Gesellschaft hat damals das heutige Fachgebiet MKG-Chirurgie vor allem gegenüber den plastischen Chirurgen [Wikipedia: Geschichte der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, 2018] definiert und in der Ärzteschaft als eigenständiges Fachgebiet mit damals vierjähriger Ausbildung zum Arzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie durchgesetzt [Wikipedia: DGZMK, 2018].

Von der Rekonstituierung zur Axhausen-Gesellschaft

Kurz nach der Gründung der Bundesrepublik wurde im Juli 1950 die DGZMK mit neuer Satzung rekonstituiert und als wissenschaftliche Dachorganisation bestätigt [Groß u.

Schäfer, 2009]. Dies war nach dem Krieg rechtlich notwendig geworden, weil die alliierten Besatzer ein Vereinsverbot erlassen hatten. Die DGZMK benötigte eine Vertretung der Chirurgie unter ihrem Dach, so dass ein halbes Jahr nach der DGMKG unter dem Gründungsvorsitzenden und Ehrenmitglied Zahnarzt Walter Sauvlet, Osnabrück, am 31.10.1951 die „Arbeitsgemeinschaft für Kieferchirurgie innerhalb der DGZMK“ wieder auflebte, namentlich fast in der Form von 1935, jetzt jedoch um „Zahn“ und „Mund“ verkürzt. Diese Gruppierung hatte nach Hoffmann-Axthelm auch die verdienten Kriegszahnärzte im Blick, die nach dem Krieg wegen der fehlenden ärztlichen Approbation nicht mit einer Facharztanerkennung rechnen konnten. Der 75-jährige Axhausen war auf der ersten Tagung am 24.05.1952 in Essen der Hauptreferent zum Thema „Tumoren im Kiefer- und Gesichtsbereich“ und wurde neben seiner Ehrenmitgliedschaft in der DGZMK zum Ehrenvorsitzenden der AGKi ernannt [Fricke, 1952]. Hier war er weiter maßgeblich tätig, so dass die AGKi damals den Spitznamen „Axhausen-Gesellschaft“ im Gegensatz zur „Waßmund-Gesellschaft“ (DGMKG) erhielt. Axhausen hatte sich vom NS-Staat im April 1939 durch ein Gesuch um vorzeitige Emeritierung aus gesundheitlichen Gründen distanziert (er hatte sich entschieden gegen Zwangssterilisationen von LKG-Spalträgern ausgesprochen), was ihm nach dem Krieg als Vorteil gereichte so dass er 1946 als einer der ersten Hochschullehrer und Unbelasteter wieder in sein Ordinariat an die Charité zurückkehren konnte [Groß, 2018]. Auch das unterstreicht die Kontinuität der heutigen AGKi zur Organisation von 1932.

Das Wort „Kieferchirurgie“ wurde im Namen der AGKi beibehalten, obwohl der zugehörige Fachzahnarzttitel von 1935 in der Bundesrepublik nicht weiter verliehen wurde. Aber wenn man in der DZZ Artikel aus der unmittelbaren Nachkriegszeit verfolgt, war „Kieferchirurgie“ und „Kieferchirurg“ offensichtlich damals schon zum allgemeinen Sprachgebrauch für die doppelapprobierte Berufsform geworden [Rebel, 1946; Axhausen, 1946]. Der relativ beschei-

dene Name „Arbeitsgemeinschaft“ mit seinen historischen Wurzeln als Subordination unter dem Druck der Gleichschaltungs-ideologie der NS-Zeit wurde 1951 beibehalten, anders als zum Beispiel bei der AG Kieferorthopädie (1949) [Haußer, 1950] und der AG für Prothetik und Werkstoffkunde (1951) [Mitteilung. Dtsch Zahnärztl Z, 1951], die sich beide gleich als „Deutsche Gesellschaft“ rekonstituierten. Andere Arbeitsgemeinschaften von 1935 behielten zwar diesen Namen, wurden aber später aufgelöst und als „Deutsche Gesellschaft“ neu gegründet wie zum Beispiel die AG Parodontologie (1971) [Mitteilung. Deutsche Gesellschaft für Parodontologie, 1971] und die AG Zahnerhaltung (1986) [Bengel, 2009]. In diesem Kontext verwundert der Name Arbeitsgemeinschaft heute viele Kollegen, denn die etwa 1.000 Mitglieder der AGKi vertreten in der DGZMK eine Hauptdisziplin, vielleicht sogar den Ursprung der Zahnheilkunde. Auch Axhausen hatte 1932 eine Gesellschaft gegründet und keine Arbeitsgemeinschaft. Die Benennung der AGKi als Arbeitsgemeinschaft hat damit einen vollkommen anderen Hintergrund als viele heutige Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise in der DGZMK, die dort meistens kleinere Gruppierungen mit eingeschränkten Rechten bezeichnen. Prof. Härle hat die AGKi durch die 16 Jahre seiner Vorstandsarbeit als Schriftführer ab 1973, später als Vorsitzender über zwei Amtsperioden und über 30 Jahre durch Vorträge geprägt (Abbildung 2). Er wurde 2008 zum Ehrenmitglied ernannt. Legendär ist sein Eintreten für den Zahnfleischrand-

schnitt als bevorzugter intraoraler Zugangsweg zu Frakturen, Dysgnathien, Kieferspalt-osteoplastik und zur Zahnchirurgie nach skandinavischem und parodontologischem Vorbild. Auch die Tagungsorganisation mit Durchsetzung der Rednerdisziplin bei der AGKi nach angelsächsischem Muster über exakt acht Minuten ist wohl in erster Linie Härle zu verdanken. Dies war in den 1960er- und 1970er-Jahren offensichtlich ein Problem, denn in damaligen Kongressberichten liest man immer wieder, dass die letzten Vorträge der Kongresse aus Zeitmangel nur in Kurzform abgehandelt und nicht mehr diskutiert werden konnten.

Von der Tennisbar zur Research Competition

Zu den wesentlichen Leistungen in der AGKi nach 1989 zählen die Integration der ostdeutschen Kollegenschaft sowie die Modernisierung und Professionalisierung der Kongressabläufe und des Auftritts in der Öffentlichkeit. Heute erfolgt mithilfe des internetgestützten Systems die Anmeldung, Bewertung, Programmaufnahme von Vortragsanmeldungen und online besteht eine ansprechende Repräsentanz (<http://www.ag-kiefer.de/agki>). Die Tagungsorganisation inklusive der Projektionstechnik und der Abwicklungen der Finanzen obliegt seit den Neunzigerjahren professionellen Firmen – kein Vergleich mit früheren Tagungen, die zum Teil auf das finanzielle Risiko des Kongresspräsidenten mit studentischen Hilfskräften zum Diaschieben abgewickelt wurden.

Seit 1963 ist mit wenigen Ausnahmen (1972 Kronberg/Ts., 2006–2009 Wiesbaden) Bad Homburg der Ort der Jahrestagung, anfänglich drei Tage nach Christi Himmelfahrt bis Sonntag, später Donnerstag bis Samstag, aktuell Donnerstag und Freitag. Bad Homburg ist mit einem hohen Anteil von Kurzvorträgen zu jährlich wechselnden Hauptthemen vor allem der Kongress der jungen Generation und man kann dort als junger Assistenzarzt oder -zahnarzt schnell bekannt werden und sich Sporen für ein größeres Parkett verdienen. Legendär sind die abendlichen Ausklänge nach dem traditionellen Spargelesen in der „Tennisbar“ und anderen Bad Homburger Lokalisationen, wo sich der Chef meistens nicht lumpen ließ.

Im Laufe der Zeit kamen zum Hauptreferenten und zu den Kurzvorträgen mehrere Experten-vorträge, ein Seminarzyklus, Workshops, ein zweites, alternatives Kongress-thema, die Disputatio und ganz neu die Research Competition mit der Publikumsbeteiligung bei der Wahl des Tagungspreises hinzu.

Die Integration der ostdeutschen Kollegen nach der Wende erfolgte informell, ohne offizielle Gesellschaftsfusionen, nachdem die Stomatologische Gesellschaft der DDR aufgelöst worden war [Nolden, 1990]. Die Kollegen lernten schnell die familiäre Atmosphäre der Tagung in Bad Homburg und das hohe wissenschaftlich Niveau, verbunden mit einer enormen Fortbildungseffizienz, schätzen.

Heute ist die AGKi das wissenschaftliche Forum der an Zahn-, Mund-, und Kieferchirurgie interessierten Kolleginnen und Kollegen innerhalb der Zahnärzteschaft –

TERMIN

Jahrestagung der AG Kieferchirurgie

Die 68. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Kieferchirurgie findet vom 10. bis zum 11. Mai 2018 in Bad Homburg statt. Nach 1986 und 2002 wurde zum dritten Mal die „Zahnerhaltende Chirurgie“ als Kongress-thema gewählt. Dem Publikum soll verdeutlicht werden, dass die Zahnärzteschaft nicht nur Zähne zieht, um für Brücken und Implantate Platz zu schaffen,

sondern auch viele operative Methoden zur Zahnerhaltung – Wurzelspitzenresektionen oder Parodontalregeneration – kennt. Das zweite Thema „Periimplantäre Infektionen“ trägt demselben Umstand in Bezug auf Zahnimplantate Rechnung und soll neben den Fachärzten und Fachzahnärzten auch breitere Kreise der Zahnärzteschaft ansprechen. ■



Foto: Gerd Kitle / Kur- und Kongress-GmbH Bad Homburg v. d. Höhe

Die 14 Vorsitzenden der AGKi seit 1989



Prof. Dr. Dr. Jarg-Erich Hausamen, Hannover



Prof. Dr. Peter Reichart, Berlin



Prof. Dr. Dr. Wilfried Wagner, Mainz



Prof. Dr. Dr. Bodo Hoffmeister, Berlin



Prof. Dr. Dr. Alexander Hemprich, Leipzig



Prof. Dr. Jürgen Becker, Düsseldorf



Prof. Dr. Dr. Friedrich W. Neukam, Erlangen



Prof. Dr. Gerhard Wahl, Bonn



Prof. Dr. Dr. Torsten E. Reichert, Regensburg



Prof. Dr. Dr. Henning Schliephake, Göttingen



Prof. Dr. Dr. Klaus D. Wolff, München



Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang, Kiel



Prof. Dr. Dr. Jürgen Hoffmann, Heidelberg



Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden, Kassel

unabhängig von einem mono- oder doppelapprobierten Ausbildungsgang, ob sie nun allgemeine Zahnärzte, Fachzahnärzte für Oralchirurgie oder doppelapprobierte Ärzte sind. Seit 2015 veranstaltet der neu gegründete Arbeitskreis Wissenschaft innerhalb der DGMKG seine Mitgliederversammlung während der Jahrestagung der AGKi in Bad Homburg und dokumentiert so seine Verbundenheit zur AGKi. Ebenso verfährt die Sektion Hochschullehrer im Berufsverband

der Oralchirurgen. Folgerichtig ist die AGKi auch die wissenschaftliche Verankerung dieses Kollegenkreises in der wissenschaftlichen Muttergesellschaft der deutschen Zahnheilkunde, der DGZMK, und in der International Association of Oral & Maxillofacial Surgeons (IAOMS), die ebenfalls mono- und doppelapprobierte Kollegen integriert. Der Vorstand wünscht darüber hinaus wieder, wie früher, mehr chirurgisch interessierte Zahnärzte als Tagungsteilnehmer.

Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden
Chefarzt DRK-Kliniken Nordhessen
Gemeinnützige GmbH
Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Standort Wehlheiden
Hansteinstr. 29, 34121 Kassel
Terheyden@drk-nh.de

zm Leser service

Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Volker Looman zum Thema Aktienrendite

Keine Dividende – kein Urlaub?

Wenn ich meine Bemühungen der letzten Monate betrachte, Freiberuflern unter besonderer Berücksichtigung von Zahnärzten und Ärzten bei der Strukturierung ihres Vermögens zu helfen, weiß ich nicht, ob ich lachen oder weinen soll. Was ist passiert? Ein erfolgreiches Ehepaar besitzt ein Vermögen von zwei Millionen Euro. Die eine Million besteht aus dem Barwert der Altersrenten und dem Verkehrswert des Eigenheims. Die andere Million umfasst die Anleihen und Aktien, die im Depot einer Privatbank liegen. Dessen Verwalter haben dem Ehepaar in den letzten Jahren fast 100.000 Euro abgeknöpft, über die Gegenleistungen der smarten Herren hüllen wir uns besser in Schweigen.

Ich habe den beiden den Vorschlag gemacht, die „flüssige“ Million künftig zu 25 Prozent in Anleihen und zu 75 Prozent in Aktien anzulegen. Außerdem sollten die Verpackung und die Lagerung geändert werden. Die Anleihen und die Aktien werden in drei Indexfonds bei einer Direktbank verwahrt, um die bisherige Streuung zu erhöhen und die jährlichen Kosten von 1,5 auf 0,3 Prozent zu senken. Das sind doch handfeste Gründe,

um die Gläser klingen zu lassen, nicht wahr? Leider kann sich das Ehepaar meiner Ansicht (noch) nicht anschließen. Weshalb? Die Anleger wollen wissen, wie hoch die jährlichen Dividenden der Aktien-Index-Fonds sein werden. Ich konnte die Frage nicht beantworten und werde die Antwort auch in Zukunft nicht liefern können, weil ich nicht in die Zukunft schauen kann und somit nicht weiß, welche Unternehmen in den nächsten Jahren wie viel Geld ausschütten werden. Über die Offenheit meiner Unwissenheit zogen die Anleger ihre Augenbrauen hoch. Und meine Bemerkung, die Höhe der Dividende spiele keine Rolle, solange die Rendite in Ordnung sei, nahm die Dame des Hauses mit hörbarem Räuspern zu Kenntnis. Neu-

gierig wie ich bin, wollte ich natürlich wissen, was zu diesem Unmut geführt hat – und die knappe Antwort lautete: Die Dividenden sind unser Urlaub!

Das muss man sich unbedingt auf der Zunge zergehen lassen! Da besitzt ein Paar zwei Millionen und richtet seine Urlaube nach der Höhe der Dividenden aus. Das darf doch nicht wahr sein! Oder finden Sie es in Ordnung, im Watt wandern zu gehen, weil die Commerzbank keine Dividende ausgeschüttet hat, und nur dann auf die Seychellen zu fliegen, wenn Google hohe Dividenden bezahlt hat? Wenn bei Ihnen die Gestaltung der Urlaube nach demselben Muster abläuft, dann sollten wir, liebe Leserinnen und Leser, kräftig in die Hände spucken, damit Sie so schnell wie möglich aus dieser Geldfalle herauskommen.



Der Autor ist freiberuflicher Finanzanalytiker in Stuttgart. Jede Woche veröffentlicht er in der FAZ einen Aufsatz über Geldanlagen. Außerdem unterstützt er Zahnärzte auf Honorarbasis bei der Gestaltung des Privatvermögens. www.looman.de

Der Ruf nach hohen Dividenden ist in meinen Augen grober Unfug. Sie legen 750.000 Euro in Aktien an. Da mag es für Sie ja erfreulich sein, jährliche Dividenden in Höhe von 4 Prozent oder 30.000 Euro zu bekommen, weil das genau für drei Urlaubswochen auf hoher See reicht. Ich bin aber der Meinung, dass es viel wichtiger ist, dass die Rendite der Aktien möglichst 7 oder 8 Prozent pro Jahr beträgt. Falls Sie das ähnlich sehen, ist es doch egal, ob die Rendite zu 100 Prozent aus Dividenden oder zu 30 Prozent aus Erträgen und zu 70 Prozent aus Kursgewinnen besteht. Wichtig ist allein, dass sich die Aktien mit 7 bis 8 Prozent pro Jahr rentieren. Ob Sie den Urlaub mithilfe von Dividenden oder Kursgewinnen bezahlen, ist völlig gleichgültig.

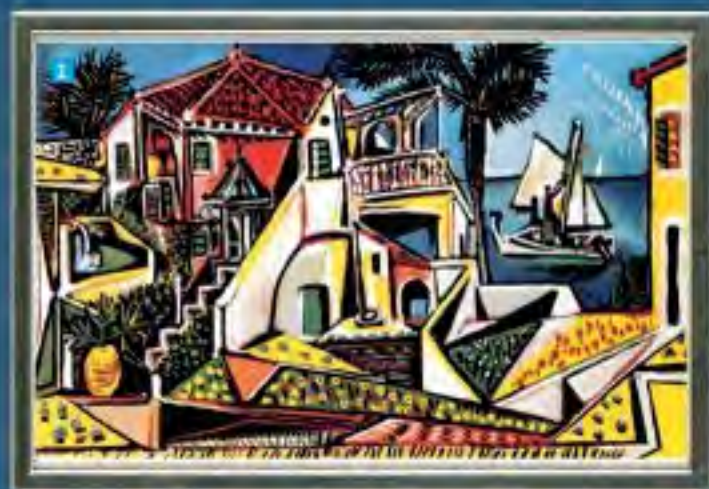
Sie verteilen die Dreiviertelmillion mithilfe von drei Indexfonds zu jeweils 40 Prozent auf amerikanische und europäische Firmen und zu 20 Prozent auf asiatische Unternehmen. Mit diesem Schlüssel buchen Sie jedes Jahr für 30.000 Euro einen standesgemäßen Urlaub. Es sollte Ihnen egal sein, was an den Börsen und auf den Kapitalmärkten passiert. Genauso wenig sollten Sie auf das Ertragniskonto schauen, ob genügend Geld für den Urlaub vorhanden ist. Sie werden den Lauf der Welt nicht beeinflussen.

Ich will Ihnen das Prinzip erläutern: Nach einem Jahr stehen die Indexfonds bei 780.000 Euro, und auf dem Ertragniskonto liegen 10.000 Euro. Bei diesen „mickrigen“ Dividenden dürften Sie nicht in die Ferne reisen. Ich rate Ihnen jedoch, die Summe von 790.000 Euro zu sehen, davon 30.000 Euro abzuziehen und die erste Reise zu buchen. Die restlichen 760.000 Euro bleiben zu zweimal 40 Prozent und einmal 20 Prozent in den drei Indexfonds. Abweichungen zu den tatsächlichen Werten werden durch Käufe und Verkäufe ausgeglichen.

Was werden Sie machen, wenn das Depot am Ende des zweiten Jahres auf 700.000 Euro „abgesoffen“ ist? Werden Sie zu Herztropfen greifen und mit dem Hund spazieren gehen, um über den Verlust hinwegzukommen? Oder werden Sie zuerst, wofür ich plädiere, und jetzt erst recht, den zweiten Urlaub für 30.000 Euro buchen, und danach das lädierte Depot ausrichten: 40 und 40 und 20 Prozent? Im dritten Jahr klettern das Depot und das Ertragniskonto auf 720.000 Euro. Außerdem haben Sie noch 100.000 Euro geerbt. Was werden Sie zuerst machen? Na also, es geht doch! Sie buchen die dritte Reise für 30.000 Euro. Bitte werden Sie aber nicht übermütig, weil noch 790.000 Euro auszurichten sind. Nun wissen Sie, wie der Hase läuft, und ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie auf diese Weise steinalt werden. Oder gefällt Ihnen die Aussicht besser, dass zu gegebener Zeit alle Welt auf Ihrem gemeinsamen Grabstein lesen wird: Dividende war ihr letztes Wort!

PABLO PICASSO (1881–1973)
MEDITERRANE IMPRESSIONEN

EDITION
Deutscher Ärzteverlag



Das Licht! Die Farben! Die Motive!

Die Côte d'Azur wurde und wird von Künstlern geliebt. Picasso malte in Antibes, das heute ein Picasso-Museum besitzt, und in der Nähe von Cannes. Er war fasziniert vom gleißenden Licht und den prallen Farben der Mittelmeerlandschaft. Auf wunderschönen Aquarellen hat Picasso Momente der Glückseligkeit festgehalten. Seine Zeit in Südfrankreich, als er immer wieder Paris entflohen war, eine Atmosphäre hoffnungsvollen Überschwangs und Quelle der Inspiration. Schließlich wurde die Gegend um die Côte d'Azur zur ständigen Heimat Picassos.

Hochwertiger Kunstdruck. Feine Leinenstruktur, mit seidenmatter Folie veredelt. Wahlweise mit 3 cm breiter Holzleiste mit Silberfolienauflage oder 4 cm breiter matt-weißer Holzleiste gerahmt.

Format gerahmt:

- 1 Paysage méditerranéen ca. 52 x 78 cm
- 2 Interieur ca. 78 x 52 cm
- 3 Katze am Strand ca. 52 x 78 cm

Preise gerahmt jeweils:

- € 295,- Silberleiste
- € 275,- weiße Holzleiste



Entdecken Sie die vielfältige Fülle der Kunst und tauchen Sie ein in die exklusive Welt der EDITION.

Für Ihre Bestellung

Ja, ich bestelle mit 14-tägigem Widerrufsrecht
(nur unversehrt und als frankiertes Paket):

	Silberleiste	Holzleiste
_ Expl. Paysage méditerranéen	€ 295,-	€ 275,-
_ Expl. Interieur	€ 295,-	€ 275,-
_ Expl. Katze am Strand	€ 295,-	€ 275,-

Artikler und Preisänderungen vorbehalten. Angebot freibleibend.
Deutscher Ärzteverlag GmbH - Sitz Köln - HRB 106 Amtsgericht Köln
Geschäftsführung: Norbert A. Froitzheim, Jürgen Füller

Bitte einsenden an: EDITION Deutscher Ärzteverlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln

Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und zzgl. € 15,- Versandkosten.

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____ PLZ, Ort _____

Telefon _____ Email-Adresse _____

Datum / Ort _____ Unterschrift _____

zm verlost Hilfseinsätze für Mercy Ships

Und die Gewinnerinnen sind ...

... Saskia Kraft aus Langenberg und Sabine Hindman aus Homburg. Das Profil der beiden ZFA ist grundverschieden – und doch haben sie zwei Gemeinsamkeiten.



Foto: privat

Ihren Chef Christian Grünewald hat Saskia Kraft vor der Teilnahme an der Verlosung informiert, die Kolleginnen erst kurz danach. „Die Bewerbung musste ich auf die Schnelle schreiben, weil ich den Aufruf erst einen Tag vor Fristende gelesen habe“, erklärt sie. Auch wenn sie das Okay des Chefs hat, könnte es mit dem Hilfseinsatz in 2018 eng werden: Die reise-begeisterte ZFA war Anfang des Jahres schon auf Sri Lanka und hat für den September eine große Nepal-Reise gebucht. „Sowie zwei kleinere Reisen nach Dänemark und Italien“, verrät sie.

Die Africa Mercy verfügt nach Informationen der Organisation „Mercy Ships“ über eine ständige Besatzung von mehr als 400 ehrenamtlichen Mitarbeitern aus nahezu 40 Nationen. Seit 1978 wurden mehr als 81.000 Operationen und 377.000 zahnmedizinische Behandlungen auf dem Hospitalschiff durchgeführt. Unterstützt wird die Arbeit auf dem Schiff in Westafrika von einem Zusammenschluss aus 16 Länderbüros verschiedener Nationen aller Kontinente. Auch „Mercy Ships Deutschland“ unterstützt als Teil dieses Zusammenschlusses die Arbeit an Bord. Sitz des deutschen Büros ist Kaufbeuren im Allgäu.

„Wie supergenial ist das denn!“, schreibt Saskia Kraft. Nach einem Freudentanz mit den Kolleginnen quer durch die Praxis gehe es ihr „jetzt sehr gut“ – lautet die Rückmeldung der 28-Jährigen. Sie freue sich riesig auf die neue Herausforderung, so die passionierte Fotografin, die gespannt ist, wie gut sich die Arbeit beim Hilfseinsatz auf der Africa Mercy mit ihrem Hobby vereinbaren lässt. „Ich freue mich auf die Reise, fremde Menschen und Kulturen kennenzulernen und auch das Fotografieren mit meinem Beruf verbinden zu dürfen. Danke, dass Sie mir die Chance dazu geben“, schreibt sie. Für die Langenbergerin ist es das erste Mal überhaupt, dass sie bei einer Verlosung erfolgreich war.

Auch für Sabine Hindman war der Gewinn bei einer Verlosung eine Premiere. „Ich kann es auch jetzt noch kaum glauben, denn ich hab noch nie etwas gewonnen“, schreibt die 52-jährige ZFA. „Ich war völlig aus dem Häuschen und habe gleich allen Anwesenden die tolle Nachricht verkündet.“ Sofort gingen ihr aber auch viele Fragen durch den Kopf und in Gedanken fange sie jetzt schon an, alles zu planen und zu organisieren. Ihre Chefs und Kolleginnen seien ebenfalls



Foto: privat

2014 hat Sabine Hindman mit Zahnärzten ohne Grenzen an einem Hilfseinsatz in der Mongolei teilgenommen, bei dem dieser Schnappschuss entstand.

begeistert, ihre Chefin Dr. Daniela Guth-Gettmann habe sie erst auf die zm-Verlosung aufmerksam gemacht.

Nun sind beide gespannt auf die Planungsphase und den Hilfseinsatz auf der Africa Mercy, dem größten privaten Hospitalschiff der Welt, das bis Anfang Juni noch in Douala (Kamerun) vor Anker liegt. Freuen dürfen sich die beiden Gewinnerinnen darüber, dass die Dürr Dental AG ihre Kosten für Flüge, Verpflegung und Unterbringung übernimmt.

„Eine Bereicherung fürs ganze Leben“



Sie wollen weiterlesen, was Saskia Kraft und Sabine Hindman auf der Africa Mercy erwartet? Der QR-Code führt zum Erlebnisbericht der ZFA Michaela Groschke.



CMD erkennen und therapieren

Wie diagnostiziert man eine CMD?

Wann ist eine okklusale Behandlung sinnvoll?

Wie sollte die Vorbehandlung am Patienten aussehen?

Wie plant man die definitive Therapie?

Wie setzt man die Therapieplanung prothetisch um?

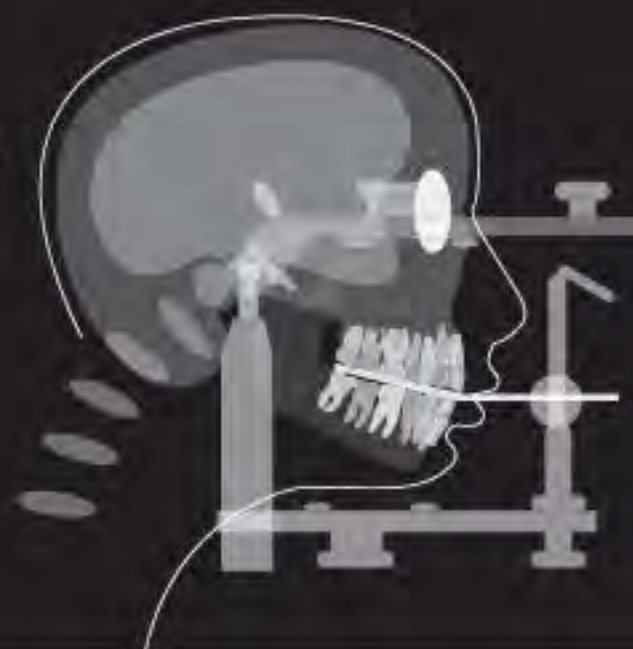
Wie vermeidet man langfristig prothetische Komplikationen?

Diese und weitere Fragen beantworten wir im

CURRICULUM

**FUNKTIONSDIAGNOSTIK UND
RESTAURATIVE THERAPIE**

**Praxisorientierte Fortbildung
für Zahnärzte und Zahntechniker**



Kursleiter und Termine 2018

■ Modul A - Referent: Prof. Dr. Ulrich Lotzmann	21.09. - 22.09.2018
■ Modul B - Referent: Prof. Dr. Ulrich Lotzmann	12.10. - 13.10.2018
■ Modul C - Referenten: Dr. Johannes Heintann und Zfm. Bruno Jahn	19.10. - 20.10.2018
■ Modul D - Referenten: Dr. Johannes Heintann und Zfm. Bruno Jahn	02.11. - 03.11.2018

Infos und Anmeldung

Kostenlose Broschüre und alle Infos zum Studium online (www.teamwork-media.de/campus) oder per Mail und telefonisch bei Linda Budell (event@teamwork-media.de, Tel: +49 8243 9692-14)

www.teamwork-media.de/campus

✉ event@teamwork-media.de ☎ +49 8243 9692-14 📠 +49 8243 9692-22

**TEAM
WORK
MEDIA**

dental publishing

Ausbildungsmentoren

„Wir müssen Ausbilder, Pädagoge, Familie und Freund zeitgleich sein“

Der Konflikt ist programmiert: Die Erwartungen an die neuen Azubis sind groß, doch die Ausbildung zur ZFA gilt oft nicht mehr als die Erfüllung eines Traumberufs, sondern eher als Notlösung. Was tun? Die Zahnärztekammer Hamburg bildet ZFA und Zahnärzte zu „Ausbildungsmentoren“ aus.



„Eine speziell ausgebildete Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter im Team, der die Ausbildungsverantwortung trägt, kann der Schlüssel zum Erfolg einer strukturierten, erfolgreichen ZFA-Ausbildung sein“, sagt Ausbildungsberaterin Bettina Heitmann (links) – hier mit der frischgebackenen Ausbildungsmentorin Jaqueline Rössler (Mitte) und der fachlichen Leiterin Heike Rubehn.

Seit knapp zehn Jahren arbeitet Jaqueline Rössler als Zahnmedizinische Fachangestellte in der Hamburger Gemeinschaftspraxis Dr. Ghaussy & Partner. Die Praxis behandelt Patienten an zwei Standorten in der Hansestadt – mit über 20 Mitarbeitern und insgesamt fünf Auszubildenden. Konflikte sind da oft programmiert.

„Bei einem Großteil der Auszubildenden ist ZFA kein Traumjob mehr, sondern eher eine Notlösung, weil kein anderer Ausbildungsplatz gefunden wurde“, erzählt Rössler. „Sätze wie ‚Die Jugend von heute‘, ‚Lehrjahre sind keine Herrenjahre‘ oder ‚Das hätte ich mir als Auszubildende nicht erlaubt‘, kommen uns im Team beinahe täglich über die Lippen.“

Es sind Sätze, die Bettina Heitmann von der Zahnärztekammer Hamburg ebenfalls oft hört. Heitmann ist Zahnmedizinische Fachassistentin und als Ausbildungsberaterin tä-

tig – zu ihr kommen Ausbilder und Auszubildende mit ihren Sorgen.

„Das hätte ich mir damals nicht erlaubt!“

„Gerade in den Zeiten, in denen ZFA händeringend gesucht werden, ist die Erwartungshaltung der ausbildenden Teams an den jungen Menschen oft sehr groß“, berichtet Heitmann. „Doch die neuen Generationen wollen lieber Work-Life-Balance und sehen in der Ausbildung zur ZFA nicht mehr die Erfüllung eines Traumberufs, sondern lediglich das Absolvieren einer Ausbildung. Ausbilder und ihre Teams müssen zeitgleich Ausbilder, Pädagoge, Familie und Freund sein. Das ist eine große Herausforderung, die viel Fingerspitzengefühl erfordert.“ Gemeinsam mit Zahnärztin Dr. Maryla Brehmer, Vorstandsmitglied der Zahnärzte-

kammer Hamburg, hat Heitmann ein Fortbildungsangebot entwickelt, das genau dieses Fingerspitzengefühl vermitteln soll. Die Weiterbildung richtet sich an ausgebildete ZFA und Zahnärzte. Erlernen sollen die Teilnehmerinnen in einem 60-stündigen Kursprogramm Grundlagen, Inhalte, Bedeutung und Wichtigkeit der Ausbildung. Ziel ist, die ausgebildeten ZFA in ihren Ausbildungsambitionen zu unterstützen.

Auch Rössler ist – wie sie selbst sagt – für das „Wohl ihrer Auszubildenden“ zuständig. „Ich erinnere mich gerne an meine eigene Ausbildungszeit zurück“, erzählt die 29-Jährige. „Es wurde zwar viel von mir gefordert, aber man behandelte mich dafür auch als vollwertiges Teammitglied – und nicht als ein nerviges Anhängsel. Genau das versuche ich auch heute unseren Auszubildenden zu vermitteln. Harmonisches Arbeiten im Team steht bei mir an erster Stelle!“

Dennoch fühlte sie sich nicht gut vorbereitet: „Ich war noch etwas planlos, wie man eine gute Ausbildung strukturiert – und wie man ein Berichtsheft ordentlich führt war für mich – das muss ich ehrlich zugeben – auch ziemlich unverständlich.“

ZFA wissen zu wenig über die Ausbildungsinhalte

Jaqueline Rössler ist damit nicht alleine. „Vielen ist die Vernetzung des Ausbildungsnachweises mit den beiden Lernorten Praxis und Berufsschule in dem bestehenden Umfang gar nicht bewusst“, erzählt Heitmann. „Ebenso fehlt vielen die Kenntnis über die zeitliche Struktur für die zu vermittelnden Inhalte.“ Mit dem neuen Fortbildungsangebot der Zahnärztekammer Hamburg sollen nun genau diese Wissenslücken geschlossen

Foto: privat

werden. Jaqueline Rössler hat den Pilotkurs bereits erfolgreich absolviert – und ist zufrieden: „Ich habe in dem Kurs fundierte Tools an die Hand bekommen, um eine strukturierte Ausbildung zu planen“, berichtet die ZFA. „Natürlich geht das nicht von heute auf morgen, aber der Stein ist ins Rollen gebracht, und so entwickle ich jetzt gemeinsam mit meinem Team, neue Wege um für alle die Ausbildung zu erleichtern. Beispielsweise haben wir jetzt eine Praxismappe, die jeder neue Auszubildende bekommt in denen er alle Infos rund um die Ausbildung findet: Praxisregeln, Checklisten, Arbeitsanweisungen und noch vieles mehr, erleichtern den Einstieg.“

Der Pilotkurs umfasste sechs Unterrichtstage, die über drei Monate verteilt waren, plus einer Hospitation bei den Abschlussprüfungen zur ZFA. Einer der Unterrichtstage fand außerdem in der Berufsschule statt. Hier wurden den Teilnehmern vom Schulleiter und zwei Lehrkräften die Unterrichtsräume vorgestellt und die Vorgehensweise rund um das individualisierte Lernen, das Lerncoaching und die Wissensüberprüfungen erläutert.

Ein Tag an der Berufsschule

„Dieser Tag an der Berufsschule ist etwas ganz Besonderes“, sagt Heitmann. „Die Kursteilnehmerinnen waren sehr begeistert, da sie kaum Vorstellungen hatten, wie ein Unterrichtstag an der Berufsschule verläuft. Beeindruckt haben sie auch die Hospitation bei der praktischen Prüfung. Das Verständnis für die Prüfung, Inhalte und die Erwartungshaltung an die Prüfleistung wurde so geweckt und vertiefend vermittelt.“

Auch für Rössler war der Tag in der Berufsschule sehr lehrreich: „Ich hatte viele Vorurteile gegenüber der Schulform. ‚Selbstlernzeit und lernen auf unterschiedlichen Levels – das kann doch nichts werden‘, dachte ich mir. Aber ich habe mich überzeugen lassen und sehe es nun als bedeutende Möglichkeit jeden Schüler da abzuholen, wo er steht und ihm eine Chance zu gewähren einen guten Abschluss zur ZFA zu erlangen.“

Meist sei es genau dieses Unverständnis gegenüber den jüngeren Generationen, das

später zu Konflikten zwischen Azubi und Ausbilder führt, bestätigt Heitmann.

„Wir haben viele Dinge gelernt, von denen wir vorher gar nicht wussten, dass es sie gibt“, berichtet eine andere Kursteilnehmerin.

„Bisher hat man einfach eine Auszubildende eingestellt und ließ sie mitlaufen. Nun wissen wir, wie man strukturiert ausbildet. Die jungen Auszubildenden sollten dort abgeholt werden, wo sie tatsächlich stehen, und sie müssen während der gesamten Ausbildungszeit begleitet und unterstützt werden.“

Azubis von heute sind die Kolleginnen von morgen

Und eine weitere Absolventin erzählt: „Dieser Kurs hat uns die Augen geöffnet, nämlich dass die Auszubildenden von heute bald unsere Kolleginnen von morgen sind. Wir ernten später das, was wir gesät haben. Da ist es doch logisch, dass wir besonders gut ausbilden, um auf diese Weise einem späteren Mitarbeitermangel entgegenzutreten.“

Ausbildungsplanung und Struktur, Zeit für den jungen Auszubildenden, Belohnung für gute Leistungen, Aufzeigen von Entwicklungsmöglichkeiten und vielleicht auch einmal einen Einkaufsgutschein – dies alles dient laut Heitmann der Auszubildendenbindung. „Eine erfolgreiche Ausbildung zur ZFA fängt mit der guten Auswahl des zu-

künftigen Teammitglieds an“, betont Heitmann. „Wenn der Auszubildenden dann noch die erforderliche Wertschätzung entgegengebracht wird, ist schon viel für eine künftige zufriedene Mitarbeiterin getan.“

Für Rössler liegt hier die größte Herausforderung: „Dem Nachwuchs nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern täglich aufs Neue zu motivieren, um am Ball zu bleiben. Vor meiner Zeit als Ausbildungsmentorin habe ich mich nie richtig mit den jungen Menschen von heute beschäftigt. Wir müssen umdenken und die jungen Menschen auf ihre Weise verstehen lernen – auch wenn wir zunehmend feststellen müssen, dass sich nur noch wenige für unseren schönen Beruf interessieren.“

Die Fortbildung zum Ausbildungsmentor kann Rössler nur jedem empfehlen, der sich um Azubis in der Praxis kümmern muss. „In erster Linie waren es die Referenten, die den Kurs so lebhaft und Interessant gemacht haben. Es war ein Pilotprojekt, eine Herzensangelegenheit von Bettina Heitmann und das hat man deutlich gespürt.“

Und auch mit dem Ausbildungsnachweisklappt es nun: „Ich muss ehrlich zugeben, das Berichtsheft war für mich sehr unverständlich, dank des Kurses fühle ich mich nun sicher genug, um es mit meinen Schützlingen zu bearbeiten ohne mich zu blamieren.“ nb

FORTBILDUNG ZUM AUSBILDUNGSMENTOR

Das Lernen lehren

„Ausbilden? Das kann doch jeder.... Eben nicht!“, schreibt die Zahnärztekammer Hamburg auf ihrer Webseite. Ihr neues Fortbildungsangebot richtet sich an ausgebildete ZFA und Zahnärzte. Vermittelt werden den Kursteilnehmern Grundlagen, Inhalte, Bedeutung und Wichtigkeit der Ausbildung.

Weitere Inhalte des insgesamt 60-stündigen Kursprogramms beziehen sich auf die Analyse des Ausbildungsmarkts, Rechte und Pflichten der Ausbilderpraxis sowie der Auszubildenden. Vorgestellt und erläutert werden zudem die Instrumente für eine strukturierte Vorbereitung, für die

Planung und Durchführung der gesamten Ausbildung auf Grundlage eines Ausbildungsplans. Ferner geht es um die Inhalte und Führung des Ausbildungsnachweises. Theoretisches Wissen über Kommunikation, Konfliktentstehungen sind ebenso Bestandteil dieser Weiterbildung wie Konfliktlösungsmechanismen, die praktisch in Rollenspielen erarbeitet werden.

Weitere Informationen zum Fortbildungsangebot finden Sie auf der Webseite der Zahnärztekammer Hamburg – unter www.zahnaerzte-hh.de. Der nächste Kurs beginnt am 5. November 2018. ■

Wegbereiter der Zahnheilkunde – Teil 13

Carl Joseph Ringelmann – Erster Unidozent im Fach Zahnheilkunde

Carl Joseph Ringelmann (1776–1854) gilt als Protagonist bei der Akademisierung der Zahnheilkunde. Er kämpfte entschlossen für seine Anerkennung als ordentlicher Hochschullehrer und unterstrich damit die Bedeutung einer anerkannten universitären zahnärztlichen Ausbildung.

Ringelmann wurde am 10. April 1776 als erstes von sieben Kindern des Schneiders Friedrich Ringelmann in Würzburg geboren. Dort besuchte er das Gymnasium, das er jedoch vorzeitig verließ. Ringelmann konnte sich dennoch 1792 an der Würzburger Universität für das Fach Chirurgie immatrikulieren, das damals (im Unterschied zur Medizin) noch nicht zu den akademischen Fächern gehörte [Groß, 1999a]. In den Jahren 1795 bis 1798 diente er als Feldwundarzt in der kaiserlich-königlichen österreichischen Armee; die Abschlussprüfungen legte er 1799 nach seiner Rückkehr nach Würzburg ab [Schwarz, 1994]. Bereits 1799 stellte Ringelmann beim Magistrat den Antrag, sich als zweiter Zahnarzt neben Philipp Frank in Würzburg niederlassen zu dürfen; tatsächlich spezialisierten sich zu dieser Zeit viele Wundärzte auf die Zahnbehandlung [Groß, 1999b]. Ringelmann, der seinen Antrag mit Zeugnissen Würzburger Professoren versah, hatte Erfolg [Holzhauer, 1962; Schwarz, 1994; Schröck-Schmidt, 1996]. Schon bald ersuchte er um die Erlaubnis, über die Zahnbehandlung hinaus die gesamte wundärztliche Praxis ausüben zu dürfen. Auch dieser Antrag war erfolgreich – allerdings musste sich Ringelmann zuvor auf Anordnung des Fürstbischofs einer Prüfung vor Professoren der Universität unterziehen. Letztere attestierten ihm sehr gute Kenntnisse in der Chirurgie, so dass es ihm seit April 1801 erlaubt war, die chirurgische Praxis außerhalb des Zunftverbands auszuüben; nicht gestattet wurde ihm, Gesellen anzustellen [Schwarz, 1994; Schröck-Schmidt, 1996].



Die Todesanzeige von Ringelmann

Befeuert durch seine erfolgreichen Anträge, bewarb sich Ringelmann um die Position eines öffentlichen Lehrers an der Universität Würzburg. Er bot an, alle inländischen Kandidaten der Chirurgie unentgeltlich in Zahnheilkunde zu unterrichten. Als Motiv nannte er sein Bestreben, die Patienten vor „unwürdigen“ und „gewinnsüchtigen“ Scharlatanen zu bewahren. Tatsächlich existierte zu jenem Zeitpunkt noch keine verbindliche Ausbildung zum Zahnbehandler. Ringelmann, der 1802 geheiratet hatte, schien erneut die richtigen Argumente gefunden zu haben – jedenfalls wurde er im Februar 1803 als Dozent an der Universität beschäftigt. Damit verbunden war die Erlaubnis, als „aggregiertes“ Mitglied der Medizinischen Fakultät Vorlesungen zu halten – ungefähr dem heutigen Lehrbeauftragten entsprechend. Da er kein ordentliches Fakultätsmitglied war, wurden seine Lehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis durch einen Strich getrennt aufgeführt [Schwarz, 1994; Schröck-Schmidt, 1996]. Das Beispiel Ringelmanns zeigt, wie schwer es für Vertreter eines nichtakademischen Faches damals war, bei den ordentlichen Professoren Akzeptanz zu finden. Deshalb erscheint es lohnend, die weiteren Schritte

Ringelmanns auf dem Weg zu universitärer Anerkennung nachzuzeichnen: Ringelmann ließ sich durch seine inferiore Positionierung im Vorlesungsverzeichnis weder einschüchtern noch einschränken. Rasch bot er Vorlesungen an, die eindeutig in die Pädiatrie hineinreichten: Er widmete sich dem „schweren Zahnen“ der Kinder – zum Ärger der Fakultät, die in der Themenwahl eine Grenzüberschreitung erblickte [Schröck-Schmidt, 1996]. Gleiches sah man in Ringelmanns Strategie, im Januar 1804 im „Intelligenzblatt für den Unter-Mainkreis“ seinen Unterricht als „öffentlicher Lehrer“ der Universität

zu annoncieren, womit er den Eindruck erweckte, ein ordentlicher Professor zu sein [Schwarz, 1994]. Während die Fakultät protestierte, beschwerte sich Ringelmann seinerseits gegen die Praxis, seine Vorlesungen unter einem Strich und nicht im vollem Wortlaut anzuführen. Es folgten harsche Schriftwechsel zwischen Fakultät, Senat und den kurfürstlichen Stellen, die mit einem Kompromiss endeten: Solange Ringelmann keinen akademischen Grad erlangt habe, sei er nicht der Gruppe der öffentlichen Lehrer zuzuordnen. Dementsprechend hätten seine Vorlesungen tatsächlich im Verzeichnis am Ende zu erscheinen – allerdings ohne Trennstrich und in vollem Wortlaut [Schwarz, 1994; Schröck-Schmidt, 1996].

Ringelmann nahm diesen Teilerfolg zum Anlass für zahlreiche weitere Beschwerdebriefe und Petitionen. Um seine Kritikern Paroli zu bieten, hatte er zwischenzeitlich beschlossen, in Heidelberg zu promovieren. Bereits im März 1804 wurde ihm nach Vorlage einer Dissertation („De ossium morbis eorumque, in specie dentium carie“) der Dr. chirurgiae zuerkannt [Ringelmann, 1804]. Unter Verweis auf die Doktorwürde bewarb er sich im April 1804 offiziell um eine Professur an der Universität Würzburg. Diese ent-

Quelle: Würzburger medizinhistorische Forschungen, Bd. 55

gegnete in einem Bericht an den Senat, dass Ringelmann erst in der gesamten Medizin promovieren und eine Habilitation anschließen müsse, um die formalen Voraussetzungen für eine Professur zu erfüllen. Doch Ringelmann gab sich nicht geschlagen und wurde nach weiteren Schriftwechseln im Juni 1804 immerhin zum Privatdozenten für das Fach Zahnheilkunde ernannt.

Dann kam Ringelmann ein Regierungswechsel zu Hilfe: Großherzog Ferdinand III. von Würzburg ernannte ihn 1806 zu seinem Leibzahnarzt. Durch das neue Amt und den Tod des Würzburger Chirurgen Carl Caspar von Siebold ermutigt, bewarb sich Ringelmann 1807 bei der Universität um die Position eines außerordentlichen Professors für Chirurgie. Das Gesuch wurde erwartungsgemäß abgelehnt, doch Ringelmann kam seinem Ziel ein weiteres Stück näher: Er wurde 1809 zum Titularprofessor ernannt [Schwarz, 1994; Schröck-Schmidt, 1996].

Der nächste Rückschritt folgte auf dem Fuß: Infolge eines weiteren Regierungswechsels (1814) büßte Ringelmann seine Position als Leibzahnarzt ein. So bewarb er sich im August 1815 bei den zuständigen Behörden erneut um ein Extraordinariat in Chirurgie unter Verweis auf den (zutreffenden) Umstand, dass das Gebiet der Zahnheilkunde von der Chirurgie bis dato stiefmütterlich behandelt werde. Erneut wurde Ringelmanns Gesuch zurückgewiesen, doch dieser stellte in den Jahren 1822 und 1825 neuerliche Anträge. Nun fuhr die Fakultät schwerere Geschütze auf: Man kritisierte Ringelmanns publikatorisches Oeuvre – mit Ausnahme der Dissertation, bei der man aber unterstellte, dass sie eigentlich von dem verstorbenen Würzburger Stadtphysikus und Medizinalrat Professor Horsch verfasst worden sei. Ohnehin seien die Zahnkrankheiten nicht der höheren, sondern lediglich der niederen Chirurgie zuzuordnen; insofern würden sie an der Universität nicht vernachlässigt, sondern seien naturgemäß den Badern und Barbieren überlassen. Allein praktische Fähigkeiten billigte man Ringelmann zu: Letztere waren allerdings auch kaum wgzudiskutieren [Schwarz, 1994; Schröck-Schmidt, 1996].



Erneut wendete sich das Blatt: Im Dezember 1825 wurde Ringelmann auf Anordnung König Ludwigs I. zum Leibzahnarzt ernannt. Durch ein königliches Reskript wurde seine Lehrerlaubnis als „Professor ohne Gehalt“ für das Fach Zahnheilkunde erneuert [Schwarz, 1994; Schröck-Schmidt, 1996]. Ringelmann hatte erkennbar an Rückhalt gewonnen. So konnte er nun erwirken, dass der Nachdruck der von ihm herausgegebenen Zeitschrift „Über Mund- und Zahnübel“ für einen Zeitraum von zehn Jahren verboten beziehungsweise zur Anzeige gebrachte Nachdrucke aus dem Verkehr gezogen wurden [Regierungsblatt, 1828]. Ringelmann erfreute sich zeitlebens eines breiten Zuspruchs als praktischer Zahnbehandler. Er lebte in Würzburg in einem ehemaligen Pilgerpflegehaus im Pleichacher Viertel. Hier verstarb er im Alter von 78 Jahren am 5. Juli 1854 als hochgeschätzter Bürger an „marasmus senilis“ (Altersschwäche) [Schwarz, 1994; Schröck-Schmidt, 1996].

Ein Leben für die Lehre

Wie aber ist das Werk Carl Joseph Ringelmanns einzuschätzen? Hier gilt es zwischen dem Dozenten und dem Autor Ringelmann zu differenzieren:

Die wissenschaftlichen Schriften waren letztlich von begrenzter Bedeutung – insofern war die Kritik der Fakultät nachvollziehbar. Obwohl Ringelmann eine Reihe von Fachschriften veröffentlichte [u. a. Ringelmann 1800, 1801, 1804, 1805, 1823, 1824], fehlte den Arbeiten das innovative Potenzial eines Philipp Pfaff (1713–1766) oder späterer Fachvertreter wie Moritz Heider (1816–1866) oder Willoughby D. Miller (1853–1907). Seine Arbeiten boten in vielen Bereichen

lediglich Bewährtes auf dem Stand seiner Zeit [Holzhauer, 1962].

Herauszustreichen ist allerdings, dass Ringelmann in seinen Hauptwerken [Ringelmann, 1823 und 1824] den Wert gesunder Zähne und damit die Bedeutung der Prophylaxe in den Blick rückte. Modern wirkt auch Ringelmanns Plädoyer für eine naturnahe, kauzwingende Nahrung [Holzhauer, 1962]. So empfahl er, nach jeder Mahlzeit ein Stück Brotrinde langsam zu zerkauen, um Speichel zu produzieren, der seinerseits der Verdauung förderlich sei. Ausgebackene, mäßig gewürzte Backwaren seien gesalzenen, essigsauren und würzigen Speisen vorzuziehen. Auch empfahl Ringelmann eine regelmäßige Zahnpflege von Kindesbeinen an. Schließlich beschrieb Ringelmann zutreffend die vielfältigen Funktionen zweckmäßiger Gebissprothesen. Diese hätten die Eigenschaft, den Patienten zu verjüngen, indem die Gesichtszüge „in ihrem natürlichen Zustand“ erhalten blieben, den Speichel zurückzuhalten sowie die Stimmbildung, die Artikulation und das Kauen zu erleichtern [Ringelmann, 1824; Holzhauer, 1962].

Insgesamt ist dem Dozenten jedoch deutlich mehr Bedeutung zuzuschreiben als dem wissenschaftlichen Autor. Ringelmann muss retrospektiv betrachtet als Wegbereiter einer universitären Zahnheilkunde und als frühes Rollenmodell eines zahnärztlichen Hochschullehrers gelten. Mehr als 100 Jahre (!) vor der Einführung des Abiturs als Voraussetzung für das Studium der Zahnmedizin (1909) lehrte er dieses Fachgebiet bereits an einer deutschen Universität und rückte es somit ins Blickfeld der akademischen Medizin [Groß, 1994].

Univ.-Prof. Dr. mult. Dominik Groß
Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der
Medizin, Medizinische Fakultät
RWTH Aachen University, MTI II
Wendlingweg 2, 52074 Aachen
dgross@ukaachen.de



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

zm – Zahnärztliche Mitteilungen

Herausgeber: Bundeszahnärztekammer – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e.V. und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung K.d.ö.R.

Anschrift der Redaktion:

Redaktion zm
Behrenstraße 42
D-10117 Berlin
Tel.: +49 30 280179-40
Fax: +49 30 280179-42
E-Mail: zm@zm-online.de
www.zm-online.de

Redaktion:

Dr. med. Uwe Axel Richter, Chefredakteur, ri,
E-Mail: u.richter@zm-online.de
Gabriele Prchala, Stellvertretende Chefredakteurin (Politik), pr;
E-Mail: g.prchala@zm-online.de
Claudia Kluckhuhn, Chefin vom Dienst, ck;
E-Mail: c.kluckhuhn@zm-online.de
Markus Brunner (Schlussredaktion), mb;
E-Mail: m.brunner@zm-online.de
Marius Gießmann (Online, Gemeinwohl), mg;
E-Mail: m.giessmann@zm-online.de
Benn Roof (Wissenschaft, Zahnmedizin)
E-Mail: b.roof@zm-online.de
Stefan Grande (Politik, Wirtschaft), sg;
E-Mail: s.grande@zm-online.de
Susanne Priehn-Küpper (Wissenschaft, Zahnmedizin, Medizin), sp;
E-Mail: s.priehn-kuepper@zm-online.de
Navina Bengs (Online) nh; E-Mail: n.bengs@zm-online.de

Layout:

Piotr R. Luba, lu; Caroline Hanke, ch

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

Dr. med. Uwe Axel Richter

Mit anderen als redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gezeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Gekennzeichnete Sonderteile liegen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Alle Rechte, insbesondere der Vervielfältigung und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken, sowie das Recht der Übersetzung sind vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages. Bei Einsendungen wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Abbildungen und Bücher übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Mitgliedern einer Zahnärztekammer empfehlen wir, sich bezüglich einer Änderung der Lieferanschrift direkt an die Bundeszahnärztekammer unter Tel. +49 30 40005161 zu wenden.

Die Zeitschrift erscheint mit 21 Ausgaben im Jahr. Der regelmäßige Erscheinungstermin ist jeweils der 01. und 16. des Monats. Die Ausgaben im Januar (Ausgabe 1/2), August (Ausgabe 15/16) und Dezember (Ausgabe 23/24) erscheinen als Doppelausgaben. Zahnärztlich tätige Mitglieder einer Zahnärztekammer erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Zeitungszugeld ist damit abgegolten. Sonstige Bezieher entrichten einen Bezugspreis von jährlich 168,00 €, ermäßigter Preis jährlich 60,00 €. Einzelheft 7,00 €. Bestellungen werden vom Verlag entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Diese Zeitschrift ist der IVW-Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. angeschlossen.

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft LA-MED
Kommunikationsforschung im Gesundheitswesen
e.V.

**Verlag:**

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Dieselstr. 2, 50859 Köln;
Postfach 40 02 54, 50832 Köln
Tel.: +49 2234 7011-0, Fax: +49 2234 7011-6508
www.aerzteverlag.de

Geschäftsführung der Deutscher Ärzteverlag GmbH:

Norbert A. Froitzheim (Verleger), Jürgen Führer

Leiterin Produktbereich/Produktmanagement:

Katrin Groos
Tel.: +49 2234 7011-304, E-Mail: groos@aerzteverlag.de

Leiter Kunden Center:

Michael Heinrich, Tel. +49 2234 7011-233
E-Mail: heinrich@aerzteverlag.de

Abonnementservice:

Tel.: 02234 7011-520, Fax.: 02234 7011-6314,
E-Mail: Abo-Service@aerzteverlag.de

Leiterin Anzeigenmanagement und verantwortlich für den Anzeigentel:

Katja Höcker, Tel. +49 2234 7011-286
E-Mail: hoecker@aerzteverlag.de

Key Account Manager/-in:

KAM Dental International Andrea Nikuta-Meerloo
Telefon: +49 2234 7011-308
E-Mail: nikuta-meerloo@aerzteverlag.de
KAM, Non-Health, Stephanie Rinsche, Tel.: +49 2234 7011-240,
E-Mail: rinsche@aerzteverlag.de

Verlagsrepräsentanten Industrieanzeigen:**Verkaufsgebiete Nord:**

Götz Kneiseler
Uhlandstr 161, 10719 Berlin
Tel.: +49 30 88682873, Fax: +49 30 88682874,
Mobil: +49 172 3103383, E-Mail: kneiseler@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Süd:

Ratko Gavran
Racine-Weg 4, 76532 Baden-Baden
Tel.: +49 7221 996412, Fax: +49 7221 996414,
Mobil: +49 179 2413276, E-Mail: gavran@aerzteverlag.de

Leitung Verkauf Stellen-/Rubrikenmarkt:

Michael Laschewski

Leiter Medienproduktion

Bernd Schunk, Tel.: +49 2234 7011-280,
E-Mail: schunk@aerzteverlag.de

Herstellung:

Deutscher Ärzteverlag GmbH, Köln
Alexander Krauth, Tel. +49 2234 7011-278
E-Mail: krauth@aerzteverlag.de

Gesamtherstellung:

L.N. Schaffrath Druck Medien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Konten:

Deutsche Apotheker- und Ärztekasse, Köln, Kto. 010 1107410
(BLZ 30060601), IBAN: DE 2830 0606 0101 0110 7410
BIC: DAAEEDDD, Postbank Köln 192 50-506 (BLZ 370 100 50),
IBAN: DE 8337 0100 5000 1925 0506, BIC: PBNKDEFF.
Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 60, gültig ab 1.1.2018.

Auflage lt. IVW 1. Quartal 2018:

Druckauflage: 77.520 Ex.

Verbreitete Auflage: 76.742 Ex.

108. Jahrgang

ISSN 0341-8995

Unser Set-Angebot – Im Notfall gut gerüstet!



Aktion:

Inkl. kostenloser Einweisung
und Inbetriebnahme im Wert
von € 99,- (zzgl. MwSt.)

Unser SET-Angebot: „Im Notfall gut gerüstet!“

- Nihon Kohden AED 3100 Defibrillator
- PC-GDB Fingerpulsometer
- Notfalltasche MAXI
- Inkl. Komplett-Füllung wie Abbildung
- Erste Hilfe-Füllung nach DIN 13164

Nihon Kohden AED 3100 Automatischer externer Defibrillator

- 40% kleiner als der Vorgänger AED 2100
- Schnelle Defibrillation: unter 8 Sekunden EKG-Analyse und Ladevorgang
- Mit Sprachausgabe (gemäß ILCOR-Empfehlungen)
- Für Kinder und Erwachsene geeignet (kein zusätzliches Zubehör notwendig)
- Täglicher automatischer Selbsttest plus Prüfung
- Schutz vor eindringendem Wasser und Staub
- Inkl. Erste Hilfe Set + Taschenbeatmungsmaske
- 8 Jahre Gewährleistung

nur € 1.199,-

zzgl. 19 % MwSt.
(€ 1.426,81 inkl. MwSt.)

SET-Angebot

Ausführliche Produktinformation
und Liste der Notfall-Füllung
finden Sie in unserem Shop!
shop.aerzteverlag.de

Weitere Produkte auf shop.aerzteverlag.de Jetzt online bestellen!

Hiermit bestelle ich gemäß folgenden Angaben. Versandkostenfrei.
Alle Preise zzgl. 19 % MwSt. Das Angebot ist gültig bis 30.06.2018

*Kostenlos erweiterte Einweisung und Inbetriebnahme im Wert von € 99,- (zzgl. MwSt.)
(gesetzlich vorgeschriebene Vor-Ort-Einweisung gemäß MPBetrStbV)

Menge:	Preis:	Modell:
	€ 1.199,- (€ 1.426,81 inkl. MwSt.)	Komplettangebot: Nihon Kohden AED 3100 Defibrillator + PC-GDB Fingerpulsometer + Notfalltasche MAXI + inkl. Komplett-Füllung
X	kostenlos	Inbetriebnahme und erweiterte Einweisung ca. 45 Min. (max. 15 Teilnehmer)

Besteller/Anschrift (ggfs. Praxisstempel)

Datum, Unterschrift

Deutscher Ärzteverlag GmbH, Sitz: Köln, HRB 105, Amtsgericht Köln.
 Geschäftsführung: Herbert A. Frickelmeier, Jürgen Faber
 in Räumlichkeiten von dr. med. Wolfgang Kersting

shop.aerzteverlag.de

kundenservice@aerzteverlag.de

02234 7011-335

02234 7011-470

Deutscher
Ärzteverlag

COLTENE

Tiefgründige Endo-Fortbildung

Spätestens seit der Endo-Stadiontour ist der Schweizer Dental-spezialist COLTENE bekannt für wegweisende Workshops in vergleichsweise ungewöhnlicher Kulisse. Den Auftakt in der aktuellen Saison machte der renommierte Endo-Experte Prof. Dr. Rudolf Beer in Zusammenarbeit mit dem engagierten Dr. Viet Ngu-

en mit zwei gut besuchten Fortbildungen in der Münchener Allianz Arena sowie in den historischen Räumlichkeiten der Bochumer Jahrhunderthalle. Nun stehen die nächsten Stationen der Endo „Roadshow“ 2018 fest. Ein Beispiel: Am 08. und 09. Juni führt die Endo-Workshoptour die Teilnehmer in die Autostadt Wolfsburg. Unter dem Motto „Resto trifft Endo“ informieren Dr. Sylvia Rahm und Dr. Andreas Habash gemeinsam, wie eine Komplettversorgung von der Zugangskavität bis zur abschließenden Restauration mit modernem Hochleistungskomposit gelingt.

■ **Coltene/Whaledent GmbH & Co. KG**, Raiffeisenstr. 30, 89129 Langenau, Tel.: 07345 8050, Fax: 07345 805201, info.de@coltene.com, www.coltene.com/de/service/veranstaltungen

3M

Bestnoten im klinischen Alltag

3M ist sehr erfreut über die hervorragenden Ergebnisse von 3M Filtek Supreme XTE Universal Composite in einer praxisbasierten klinischen Evaluation von The Dental Advisor. Die kürzlich veröffentlichten Sechs-Jahres-Ergebnisse sind rundum überzeugend.

In Sachen Ästhetik wurde speziell die Eigenschaft des Materials hervorgehoben, optisch mit der umliegenden Zahnhartsubstanz zu verschmelzen. Zudem wurde die Glanzbeständigkeit als hervorragend eingestuft. Insgesamt erhielten 98 Prozent der Restaurationen in der Kategorie Ästhetik

exzellente bis sehr gute Bewertungen.

Die Frakturbeständigkeit und Verschleißfestigkeit wurden vergleichbar gut beurteilt. Von Randverfärbungen blieben 91 Prozent der Versorgungen vollständig verschont, während 8 Prozent lediglich minimale Verfärbungen zeigten.



■ **3M Deutschland GmbH**, ESPE Platz, 82229 Seefeld, Tel.: 08152 700 17 77, Fax: 08152 700 16 66, info3mespe@mmm.com, www.3M.de/OralCare

DENTSPLY SIRONA IMPLANTS

CEREC Premium SW 4.5

Die neue CEREC Premium Software 4.5 verbindet den bekannten CEREC Workflow mit dem breiten Indikationsspektrum von inLab, der CAD/CAM Lösung für das Dentallabor von Dentsply Sirona. Intuitive Benutzeroberfläche, deutlich weniger Schritte bei der Bedienung sowie viele nützliche Features im Detail kennzeichnen dieses neue Release. Mit der CEREC Premium SW 4.5 eröffnen sich für Zahnarztpraxen mehr Möglichkeiten. Dabei profitieren Anwender von einer umfassenden Unterstützung durch die Software: Das System leitet systematisch durch

den Workflow, der deutlich weniger Schritte umfasst als bisher. Typische Restaurationen werden automatisch erkannt, die Farb-analyse „shade detection“ sorgt für ästhetisch sehr ansprechende Ergebnisse. Die Frässtrategie wurde optimiert, was vor allem der Passgenauigkeit von komplexen Konstruktionen dient.



■ **Dentsply Sirona Implants Deutschland**, Steinzeugstr. 50, 68229 Mannheim, Tel.: 0621 4302-006, Fax: -007, implants-de-info@dentsplysirona.com, www.dentsplysirona.com/implants

SUNSTAR

Optimale Zwischenraumreinigung

Wer denkt, gründliches Zähneputzen allein sei ausreichend für die rundum saubere Zähne, der irrt. Denn selbst bei optimalem Einsatz einer Zahnbürste werden nur etwa 60 Prozent der Zahnflächen erreicht – die schwer zugänglichen Zahnzwischenräume bleiben von der Zahnbürste unberührt. Das Problem: Speisereste und Plaque-Bakterien finden hier ein ideales Refugium und können schnell zu Karies oder Zahnfleischentzündungen führen. Um die gesamte

Zahnoberfläche zu reinigen, dürfen spezielle Hilfsmittel für die

Interdentalraumreinigung im Badezimmer-schrank nicht fehlen. Da die korrekte Anwendung von Zahnseide sehr viel Geschick erfordert, scheuen sich viele vor der täglichen Prozedur. Eine unkomplizierte und ebenso gründliche Alternative: Metallfreie Interdentalreiniger wie die GUM Soft-Picks Advanced, die seit Januar 2018 auch in den Größen Small und Large erhältlich sind.



■ **Sunstar Deutschland GmbH**, Aiterfeld 1, 79677 Schönau, Tel.: 07673 88510855, Fax: 07673 88510844, service@de.sunstar.com, www.sunstargum.com

PERMADENTAL**Kompakt-Fortbildung Ästhetik**

Permadental hat für Zahnärztinnen und Zahnärzte ein attraktives Fortbildungsformat zum Thema Ästhetik entwickelt: In kompakten Abendveranstaltungen informieren zwei Experten über „Möglichkeiten und Nutzen des Digital Smile Design (DSD)“ und über die Anwendung des „CA Clear Aligner im zahnärztlichen Praxisalltag“. Nach einer erfolg-

reichen Veranstaltung in Hamburg am 14. März mit ca. 30 Teilnehmern steht nun am 9. Mai der zweite Fortbildungsabend in München auf dem Programm. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr und ist gegen 21:45 Uhr beendet. Die Location ist das Hotel Sofitel Munich Bayerpost, der Anmeldeschluss am 4. Mai 2018. Die Teilnahmegebühr beträgt 49 Euro pro Person (inkl. Verpflegung und MwSt.). Als Referenten treten Patrick Oosterwijk (DSD) und Dr. Knut Thedens (CA Clear Aligner) auf. Die Anmeldung kann über die unten angegebenen Kontaktdaten erfolgen.

■ **Permadental GmbH**, Marie-Curie-Str. 1, 46446 Emmerich, Tel.: 0800 737 000 737 (Freecall), e.lemmer@permadental.de, info@ps-zahnersatz.de, www.permadental.de

KOMET**95 Jahre: Kunden dürfen Mitjubeln**

Komet wird 95 – über das ganze Jahr gibt es ausgesuchte Produkte zum einmaligen Vorzugspreis. Dazu zählt der Rosenbohrer K1SM in einer Limited Edition, d.h. der Cera-Line Bestseller, graviert mit einem von sechs Motiven, die die Stärken von Komet symbolisieren (mehr dazu unter kometstore.de/k1sm). Zum Ju-

beln ist auch die Premium-Holzbox voll mit Kronentrennern: 80 H4MCLs und 15 Jacks. Und was wäre ein Geburtstag ohne S-Diamanten? 95 dieser hoch effektiven Instrumente, die Zahnärzte durch ihren exzellenten Abtrag begeistern, gibt es jetzt zum Geburtstags-Preis. Alle weiteren Angebote im Kometstore.



■ **Komet Dental Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG**, Trophagener Weg 25, 32657 Lemgo, Tel.: 05261 701-700, Fax: -289, info@kometdental.de, www.kometdental.de

KULZER**Symposien mit renommierten Experten**

Unter dem Motto „Mit Kulzer auf Kurs – Symposien mit Flair“ lädt der Hanauer Dentalhersteller 2018 zu Symposien nach München, Böblingen und Frankfurt

light: die Live-Demonstration zur intraligamentären Anästhesie. „Für unsere Symposien konnten wir in diesem Jahr wieder renommierte Experten gewinnen“,



am Main ein. Anerkannte Experten vermitteln neueste Erkenntnisse aus den Forschungsgebieten Parodontologie und Lokalanästhesie. Ein besonderes High-

freut sich Janice Hufnagel, Koordinatorin Veranstaltungen bei Kulzer. Ein Höhepunkt bildet die Live-Demonstration von Dr. mult. Peer Kämmerer.

■ **Kulzer GmbH**, Leipziger Str. 2, 63450 Hanau, Tel.: 06181 9689 -2888, Fax: -3888, veranstaltungsmanagement@kulzer-dental.de, www.kulzer.de/zahnarztfortbildungen

HAGER & WERKEN**Für das schnelle Frischegefühl**

Viele Einmalzahnbürsten verbreiten beim Öffnen einen chemischen Geruch, der sich auch beim Geschmack widerspiegelt. Aus diesem Grund bevorzugen die Anwender Happy Morning. Der Geschmack ist sehr angenehm und verleiht ein schnelles Frischegefühl. Der kurze Bürstenkopf (2,5 cm) ermöglicht einen leichteren Zugang zu den Seitenzähnen und bieten dem Anwender mehr Komfort. Die hochwertigen, abgerundeten Nylonborsten der Happy Morning Einmalzahnbürste sind mit Zahnpasta imprägniert. Die selbstschäumende Eigenschaft der Zahnpas-



ta-Imprägnierung sorgt für sofortige Einsatzbereitschaft, da kein zusätzliches Wasser benötigt wird. Dadurch ist die Happy Morning ideal für zwischendurch, zum Zähneputzen in der Zahnarztpraxis vor der Behandlung und auf Kurzreisen.

■ **Hager & Werken GmbH & Co. KG**, Ackerstr. 1, 47269 Duisburg, Tel.: 0203 992690, Fax: 0203 299283, info@hagerwerken.de, www.hagerwerken.de

40 Jahre Ultradent Products

„Einzigartige Kultur im Unternehmen bewahren“

Ultradent Products-Präsident Dirk Jeffs besuchte im Frühjahr 2018 einige der Niederlassungen des Unternehmens außerhalb der USA. Bei seinem Besuch in Deutschland sprach er mit der zM Markt-Redaktion.



Ultradent Products

Bei seinem Besuch in Köln feierte Dirk Jeffs den 40. Geburtstag von Ultradent Products mit den deutschen Mitarbeitern.

Mr. Jeffs, welche Bedeutung hat der deutsche Markt für Ultradent Products?

Jeffs: Wenn man einzelne Länder als Märkte betrachtet, ist Deutschland für uns der weltweit zweitgrößte Markt. Doch auch historisch verbindet Ultradent Products viel mit Deutschland. Gründer und CEO Dr. Dan Fischer ist seit den Anfängen des Unternehmens häufig nach Deutschland gereist, wahrscheinlich häufiger als in jedes andere Land. Er hat hier zahlreiche Vortragsreisen gemacht, sich dabei viel Respekt erarbeitet und auch viele Freunde gewonnen.

Deutschland war zudem das erste Land außerhalb der USA, in dem wir 2003 eine Niederlassung eröffnet haben. Später kamen weitere Dependancen auf der ganzen Welt hinzu – aber Deutschland war der erste Schritt und gilt damit für uns als Ausgangspunkt der Expansion außerhalb der USA.

Sie sind nun seit weit mehr als einem Jahr Präsident bei Ultradent Products. Was ist ihr persönliches Fazit bisher?

Jeffs: Ich arbeite nun bereits seit 22 Jahren für Ultradent Products und noch heute Seite an Seite mit Dan Fischer zusammen, daran hat sich nicht viel geändert. Ich fühle mich in der Rolle des Präsidenten bei Ultradent Products sehr wohl. Über alle Ebenen hinweg beschäftigen wir äußerst fähige Mitarbeiter, die sich sehr mit dem Unternehmen identifizieren und sehr loyal sind. Dazu kommt mit Dr. Dan Fischer ein wunderbarer Gründer, Eigentümer und CEO des Unternehmens.

Das Unternehmen feiert in diesem Jahr seinen 40. Geburtstag. Was sind Ihre Ziele in den kommenden Jahren?

Jeffs: Wir möchten unsere weltweite Expansion weiter vorantreiben. 30 Prozent un-

serer Umsätze generieren wir in den USA, 70 Prozent verteilen sich auf die restlichen Weltmärkte. Beides möchten wir ausbauen, denn für unsere Vision – der weltweiten Verbesserung der Mundgesundheit – müssen wir alles daransetzen, dass unsere Produkte überall verfügbar sind.

Ein wichtiger Teil unserer Identität sind Innovationen. Daher werden wir weiterhin in neue Technologien investieren, sowohl bei medizinischen und pharmazeutischen Verbrauchsmaterialien als auch im Bereich der Geräte. Auch die Digitalisierung darf man sicherlich nicht unter den Tisch fallen lassen. Wir wollen noch effektiver arbeiten können.

Stichwort Innovation: Auf welche Neuheiten dürfen Ihre Kunden sich freuen?

Jeffs: Wir haben aktuell bereits ein sehr großes Produktportfolio mit 140 eigenen Marken und unsere Abteilung Forschung und Entwicklung arbeitet ständig an neuen Ideen – der Innovationsdrang ist schließlich einer der wichtigsten Pfeiler unseres Unternehmens. Unsere Kunden erwarten Produkte wie VALO Grand und Opalescence Go – Innovationen, die die Zahnmedizin nachhaltig verändert haben. Wir sind Weltmarktführer im Segment Zahnaufhellung und diese Position wollen wir verteidigen und ausbauen. Unser Portfolio im Bereich der restaurativen Zahnheilkunde wird sich ebenfalls weiterentwickeln. Außerdem glauben wir fest an die Zukunft der Endodontie.

Zusammenschlüsse und Übernahmen haben den Dentalmarkt zuletzt bestimmt. Wie stellt sich Ultradent Products diesbezüglich auf?

Jeffs: Eine der tollen Eigenschaften von Ultradent Products ist, dass wir inhabergeführt sind und die Dinge so lenken, wie wir es wollen. Wir haben eine ganz besondere Art und Weise, unserem Geschäft nachzugehen – ohne dabei den wirtschaftlichen Druck zu spüren, mit dem viele andere Unternehmen umgehen müssen. Wir tun nur das, was wir für richtig halten, nach unserem eigenen Zeitplan.

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

BEGO IMPLANT SYSTEMS**Semados Provisorische Implantate**

Das Anwendungsspektrum der BEGO Semados Provisorische Implantate (PI) reicht von der Interimsversorgung nach nur einer Bohrung über Stabilisierung von Brücken oder Prothesen in der Einheilphase der definitiven Implantate bis zur Entlastung augmentierter Bereiche. Darüber hi-



naus können mit Hilfe der PI auch Schablonen für die navigierte Chirurgie im Kiefer fixiert werden. Die konische prothetische Schnittstelle ermöglicht die Fixierung einer provisorischen Versorgung über Multifunktionskappen, die im Labor und Chairside in eine bestehende oder neue Prothese einpolymerisiert werden. Eine biegbare Zone unterhalb der prothetischen Schnittstelle erlaubt ein nach der Insertion notwendiges Biegen zur Ausrichtung des Interface. Durch die gemeinsame Einschubrichtung kann die temporäre Versorgung spannungsfrei eingegliedert werden.

■ **BEGO Implant Systems GmbH & Co. KG**, Wilhelm-Herbst-Str. 1, 28359 Bremen, Tel.: 0421 2028246, Fax: 0421 2028265, info@bego-implantology.com, www.bego-implantology.com

UNILEVER**Kostenloses Zendium-Testpaket**

Wie in einer Mikrobiomstudie gezeigt wurde, beeinflusst Zendium das orale Mikrobiom auf Speziesebene. Neue Studienergebnisse aus Dänemark und England bestätigen den Prophylaxe-Erfolg der Mikrobiomstudie eindrucksvoll: Zendium stabilisiert und stärkt das empfindliche Gleichgewicht des oralen Mikrobioms und wirkt sich positiv auf die Entstehung von Zahnfleischentzündung, Zahnfleischbluten sowie Plaque und die damit verbundene Zahnfleischgesundheit aus.

Unter zendium@directpunkt.de können Praxen jetzt kostenlos ihr

attraktives Kennenlern-Paket von Zendium anfordern. Jede Bestellung beinhaltet 50 Zendium-Broschüren und 50 Gratis-Tuben Zendium Complete Protection á 15 ml zur Ausgabe an die Patienten sowie zwei Originaltuben Zendium Complete Protection á 75 ml und eine Zahnbürste Zendium Extra Soft zum Ausprobieren. Das Angebot gilt, solange der Vorrat reicht.



■ **Unilever Deutschland GmbH**, Am Strandkai 1, 20457 Hamburg, Tel.: 0800 0846 585, zendium@directpunkt.de, www.zendium.com

IVOCLAR VIVADENT**Erneuter Wachstumsanstieg**

Ivoclar Vivadent schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Gesamtumsatz von 809 Mio. Schweizer Franken ab. Der Umsatz wuchs gegenüber 2016 um 4,5 Prozent. Das Wachstum in Lokalwährungen betrug 3,3 Prozent. In Europa legte Ivoclar Vivadent um 1,5 Prozent und in Nordamerika um 3,9 Prozent zu.

In Lateinamerika gab es mit 14,7 Prozent und in Asien/Pazifik mit 9,7 Prozent deutliche Zuwächse. Das stärkste Länderwachstum verzeichneten Brasilien, die Region Greater China und Mexiko mit jeweils über 20 Prozent. Auch 2018 will sich Ivoclar Vivadent auf Marktexpansion sowie digitale Technologien fokussieren.

■ **Ivoclar Vivadent AG**, Bendererstr. 2, 9494 Schaan (Liechtenstein), Tel.: +423 2353535, Fax: +423 2353360, info@ivoclarvivadent.com, www.ivoclarvivadent.com

WRIGLEY**Prophylaxe-Spaß mit Dentiman**

Mit Wrigley's Extra for Kids Bubble Gum im Dentiman-Design lassen sich vor allem die jungen Patientinnen und Patienten zur Zahnpflege zwischendurch motivieren. Praxen können bei ihren jungen Patienten ab sechs Jahren ganz einfach die Lust auf Prophylaxe wecken – mit leckeren und dabei zuckerfreien Kaugummis zur Zahnpflege im Dentiman-Umschlag und den dazu passenden lustigen und lehrreichen Comics. Der Held dieser Hefte heißt Dentiman. Er erklärt didaktisch gut aufbereitet und spannend, wie die Karies entsteht und wie man ihr mit Zahn-



bürste, Kaugummi & Co. erfolgreich vorbeugt. Die kleinen Umschläge mit je einem Streifen Wrigley's Extra for Kids Bubble Gum gibt es in Rot und in Blau (s. Foto) in Packungen à 130 Stück exklusiv für die Praxis; die Dentiman-Comics, Folgen 1-4, können kostenlos dazu bestellt werden. Kauft man pro Farbe je eine Einheit, spart man 5 Euro.

■ **Wrigley GmbH**, Biberger Str. 18, 82008 Unterhaching, Tel.: 089 665100, Fax: 089 66510457, info@germany@wrigley.com, www.wrigley-dental.de

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

CUMDENTE**Neue Prio Implants**

Nach zehn erfolgreichen Jahren löst Cumdente die Implantatserien AS Implants und AS-V Implants durch die neuen Prio Implants ab. Damit trägt das Unternehmen den wichtigsten Entwicklungen in der Implantologie Rechnung: Den Trend zur konischen Innenverbindung mit Rotations-sicherung setzt Cumdente konsequent fort. Neu ist die Durchgängigkeit dieser Innenverbindung für die Prio Implants aller Größen von 3,6 bis 5 mm Durchmesser. Die Anzahl der



Instrumente, aller Prothetikbauteile, Schrauben, Gingivaformer und Abutments wurde auf die Hälfte reduziert. Das neue Außengewinde führt zu einer besseren Primärfestigkeit, der Verzicht auf das Feingewinde im koronalen Bereich beugt der Entstehung peri-implantären Knochenabbaus an der Implantatschulter vor. Das neue Prio Implantat kostet nur 119 Euro einschließlich Verbindungsschraube und offenem Abformpfosten in Sterilverpackung.

■ **Cumdente GmbH**, Paul-Ehrlich-Str. 11, 72076 Tübingen, Tel.: 07071 9755721, Fax: 07071 9755722, info@cumdente.de, www.cumdente.com

VITA ZAHNFABRIK**Ein heißer Ofen als Hauptgewinn**

Die Besucherinnen und Besucher der infotage dental in Frankfurt hatten Ende 2017 die Chance auf einen ganz besonderen Hauptgewinn: den VITA Smart.Fire Art Line. Einfach die Teilnahmekarte ausfüllen, das Lieblingsdesign des miniaturisierten und vakuumfähigen Ofens ankreuzen und

ab die Post. Nach der Auslosung kann sich nun Zahntechniker Wolfgang Kuhn, Laborleiter in der Praxis Stickel + Stickel in Wetzlar über das mobile Raumwunder VITA Smart.Fire Art Line freuen. Der Hingucker im Pop-Art-Design wird ab sofort direkt im Behandlungszimmer helfen, den digitalen Workflow noch effizienter zu gestalten: Kristallisations-, Korrektur-, Malfarben- und Glanzbrand können jetzt bei allen gängigen Materialien in unmittelbarer Nähe zum Patienten durchgeführt werden. Das beschleunigt den Workflow und verkürzt die Wartezeiten.

■ **VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG**, Postfach 1338, 79704 Bad Säckingen, Tel.: 07761 5620, Fax: 07761 562299, info@vita-zahnfabrik.com, www.vita-zahnfabrik.com

CAPRIMED**Kronentrenner.de jetzt bei Wawibox**

Wawibox hat nun mit kronentrenner.de einen neuen Handelspartner. Der Bohrershop für Hartmetallbohrer führt die außergewöhnlich scharfen Tri Hawk Einmalbohrer, die für fast alle Arbeiten eingesetzt werden können. Zum kleinen aber feinen Sortiment des Händlers gehören auch k-bite Einmalbohrer zum Herausnehmen von Amalganfüllungen und Goldinlays und tur-bite Mehrfachbohrer speziell für die Turbine. Mit mehr als 200 000 Artikeln bietet Wawibox einen genialen Preisvergleich für Dentalprodukte. Zahnarztpraxen und Dentallabore können mehr



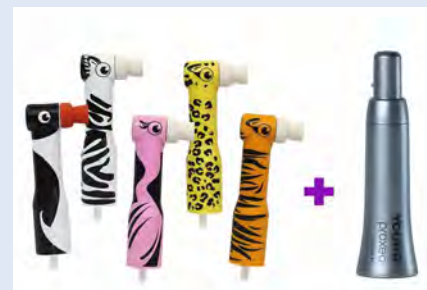
als 1,8 Millionen aktuelle Preise kostenfrei vergleichen und mit wenigen Klicks bestellen. Durch das optionale Upgrade auf Wawibox Pro wird der Marktplatz zur professionellen Materialverwaltung, mit der man mühelos Lagerbestände, Haltbarkeitsdaten und Chargennummern verwalten kann.

■ **Caprimed GmbH**, Emil-Maier-Str. 16, 69115 Heidelberg, Tel.: 06221 520 4803 0, Fax: 06221 520 4803 1, mail@wawibox.de, www.wawibox.de

YOUNG INNOVATIONS**Aktionspreise im Frühling**

Young Innovations präsentiert im Frühjahr sein Sortiment auf zahlreichen Messen und bietet viele Artikel zum Aktionspreis an. Für die Prophylaxeserien Young Dental und Zooby sind attraktive Starter Kits erhältlich: Beim Kauf von drei Boxen mit Young Einweg-Prophy-Winkelstücken gibt es ein Young Proxeo Handstück gratis dazu. Das gleiche Handstück bekommen Kunden, die eine Packung Zooby Einweg-Prophy-Winkelstücke erwerben. Praxen können die Produkte kostenlos testen. Sie erhalten bei Interesse ein Leih-Handstück sowie eine Musterpackung Young oder

Zooby DPAs. Die neueste Generation von Winkelstücken hat ein besonders schmales Design und einen kleinen, runden Kopf. Dadurch wird die Zahnpolitur für Patienten deutlich angenehmer und der Behandler erreicht bislang kaum zugängliche Stellen.



■ **Young Innovations Europe GmbH**, Kurfürstenanlage 1, 69115 Heidelberg, Tel.: 06221 434 544 2, Fax: 06221 453 952 6, info@youngdental.eu, www.youngdental.eu

KETTENBACH**Futar für die präzise Bissregistrierung**

Futar bietet für jede Anforderung das passende Bissregistrier-Material. Möglich macht das ein Team aus sechs A-Silikon, die jedem Anspruch gerecht werden. Dabei punktet jedes Mitglied des Futar-Teams mit einem eigenen Produktcharakter. So wie Futar Cut & Trim Fast: das neueste Futar-Team-Mitglied ist blitzschnell in der Abbindung, lässt sich mit der Fräse und dem Skalpell beschneiden und ist scanbar. Die hohe Endhärte – gemessen im Shore-D-Bereich – gewährleistet eine sichere Zuordnung der Modelle. Futar Cut & Trim Fast ist besonders wirtschaftlich durch



die Verwendung der kurzen dünnen gelben Mischer. Alle Team-Mitglieder der Bissregistriermaterialien der Kettenbach GmbH & Co. KG bieten höchstmögliche Qualität. Nicht umsonst ist Futar seit mehr 20 Jahren Marktführer in seinem Segment (laut GfK).

■ **Kettenbach GmbH & Co. KG**, Im Heerfeld 7, 35713 Eschenburg, Tel.: 02774 7050, Fax: 02774 70533, info@kettenbach.de, www.kettenbach.de

EVE ERNST VETTER**Neuer Hauptsitz in Keltern**

Nach einem Jahrzehnt auf der Wilferdinger Höhe in Pforzheim ist der Hersteller von Schleif- und Polierinstrumenten EVE Ernst Vetter GmbH im Januar 2018 mit seinem Firmensitz ins nahe gelegene Keltern umgezogen. Die Vergrößerung der Produktions- und Bürofläche durch den Neubau ermöglicht es, der steigen-

den Nachfrage weiterhin gerecht zu werden und das Angebot an Produkten und Serviceleistungen auszubauen.

Durch die Standortvergrößerung wurden die Voraussetzungen geschaffen, auch in Zukunft eine führende Rolle im Bereich rotierender Schleif- und Polierinstrumente einzunehmen.

■ **EVE Ernst Vetter GmbH**, Neureutstr. 6, 75210 Keltern, Tel.: 07231 97 77 0, Fax: 07231 97 77 99, info@eve-rotary.com, www.eve-rotary.com

DÜRR DENTAL**Hygoclave 90 zum Knallerpreis**

Der Dampfsterilisator Hygoclave 90 von Dürr Dental kommt mit zehn Kilo Beladungskapazität und schnellen Zykluszeiten in die Praxis. Außerdem bietet er eine Reihe weiterer Highlights. Beim Kauf eines Hygoclave 90 nimmt Dürr Dental jetzt alte Dampfsterilisatoren zurück – sowohl eigene als auch Geräte anderer Hersteller und bietet so einen Knallerpreis von 7490 Euro gegenüber dem Listenpreis von 8900 Euro an. Aber auch für Praxisneugründungen oder Neuanschaffungen hält Dürr Dental attraktive Angebotspreise parat.

Der Dampfsterilisator ist einheitlich aus Edelstahl-Komponenten zusammengesetzt, bietet eine große Beladungskapazität, arbeitet enorm schnell und lässt sich ganz intuitiv bedienen.



■ **Dürr Dental SE**, Höpfigheimer Str. 17, 74321 Bietigheim-Bissingen, Tel.: 07142 705525, Fax: 07142 705441, info@duerrdental.com, www.duerrdental.com

HAGER & MEISINGER**Rabattaktion zum Jubiläum**

Mit einer besonderen Aktion feiert der Medizintechnik-Hersteller Hager & Meisinger GmbH sein 130-jähriges Bestehen: Bis Ende Juni gewährt das Unternehmen Endkunden auf ausgewählte Artikel einen Rabatt von 13 Prozent. Das Jubiläum feiert das Unternehmen mit der Rabattaktion „130 Jahre Meisinger – 13.0 Prozent auf alles!“. Dabei erhalten Zahnärzte und Zahntechniker ausgewählte Produkte, Instrumente sowie Bestseller aus dem großen Meisinger-Sortiment zu attraktiven Preisen. Alle preisreduzierten Artikel sind übersichtlich in einer Broschüre zusam-

mengestellt, die telefonisch (02131 2012-303) bestellt werden kann oder unter <https://bit.ly/2GwTbZU> aufrufbar ist.



■ **Hager & Meisinger GmbH**, Hansemannstr. 10, 41468 Neuss, Tel.: 02131 2012 0, Fax: 02131 2012 222, info@meisinger.de, www.meisinger.de

Ihren Anzeigenauftrag senden Sie bitte direkt an:

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 400254, 50832 Köln

E-Mail Rubrikanzeigen:

kleinanzeigen@aerzteverlag.de

Sie können Ihre Anzeige auch online aufgeben unter:

www.zm-online.de/anzeigenaufgabe

Anzeigenschluss
für Heft 11 vom 1.6.2018
ist am Montag, dem 7.5.2018, 10:00

Erreichbar sind wir unter:

Tel. 02234 7011 - 290
E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerzteverlag.de

Ihre Chiffrezuschrift senden Sie bitte an:

Chiffre ZM
Deutscher Ärzteverlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Postfach 400254, 50832 Köln
(Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!)

oder per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de

Rubrikenübersicht **zm**

STELLENMARKT	Seite	RUBRIKENMARKT	Seite
Stellenangebote Zahnärztinnen/Zahnärzte	111	Gemeinschaftspraxis/Praxisgemeinschaft	123
Stellenangebote Ausland	121	Praxisabgabe	124
Stellenangebote Teilzeit	121	Praxisgesuche	126
Vertretungsangebote	122	Praxen Ausland	127
Stellenangebote Zahntechnik	122	Ärztliche Abrechnung	127
Stellengesuche Zahnärztinnen/Zahnärzte	122	Praxisräume	127
Stellenangebote med. Assistenz	123	Fort- und Weiterbildung	127
Vertretungsgesuche	123	Reise	127
Stellengesuche Teilzeit	123	Hochschulrecht	127
Stellengesuche Zahntechnik	123	Praxiseinrichtung/-Bedarf	128
		Kapitalmarkt	128
		Freizeit/Ehe/Partnerschaften	128
		Verschiedenes	128

STELLENANGEBOTE ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE

Zur Verstärkung unseres Teams
Suchen wir einen Zahnarzt oder
Assistenz Zahnarzt mit
Berufserfahrung für unsere Praxisklinik.
Wir bieten eine echte
Zukunftsperspektive.
Mit Option auf eine Junior- und ggf.
späterer Seniorpartnerschaft
Guter Verdienst mit Umsatzbeteiligung
ist gegeben, Spaß an hochwertiger
Zahnmedizin wird vorausgesetzt.
Bei Interesse bitten wir um
Eine aussagekräftige Bewerbung.
Kontakt: www.praxisklinikaachen.de
oder info@praxisklinikaachen.de

KFO – PZL 92318

Wir suchen zur Verstärkung unseres
Teams eine/n FZÄ/FZA oder MSc KFO
(m/w) in Voll- oder Teilzeit. Ab sofort,
oder später. Genre auch langfristiges
Engagement mit attraktiven Konditionen.
Über Ihre Bewerbung freuen wir uns.
Dres. Hofmann, Schmidt und Kollegen,
Bahnhofplatz 3, 92318 Neumarkt,
m.hofmann@kieferorthopaedie-neumarkt.de

Hannover-Kleefeld

Top moderne Praxis mit super Arbeits-
klima sucht Kollegen/-in mit eigenem
Patientenstamm. Mail:
praxis@zahnarzt-am-kantplatz.de

Nürnberg Zentrum

Wir suchen für unsere qualitätsorientierte
Praxis in Nürnberg Zentrum eine/n Be-
rufsanfänger/in nach abgeschlossener
Assistenzzeit oder eine/n Berufswieder-
einstiegsler/in, anfangs in Teilzeit, später
auch Vollzeit möglich. Für weitere Infos
besuchen Sie gerne unsere Homepage
unter www.zahnarzt-dr-jahnel.de.

info@zahnarzt-dr-jahnel.de

KFO-Fachpraxis Nähe Stuttgart sucht
zur Verstärkung Angestellten ZA (m/w)
mit praktischen KFO-Fachkenntnissen in
Teilzeit (1 - 3 Tage Woche) oder Vollzeit
bei sehr gutem Gehalt. Geboten wird das
gesamte Spektrum moderner KFO für
Erwachsene und Kinder. Gute Fort-
bildungsmöglichkeiten. Wohnung kann
auf Wunsch gestellt werden. ZM 034572



Zahnarzt / Zahnärztin

Region Würzburg - Main-Tauber-Kreis

Wir sind eine renommierte, ganzheitlich ausge-
richtete und fortbildungsorientierte, moderne
Praxis mit Prophylaxecenter sowie Eigenlabor
und suchen ab sofort zur Verstärkung unseres
Teams einen engagierten Zahnarzt oder Vorbe-
reitungsassistenten (m/w).

Wir bieten:

- qualitätsorientierte Zahnmedizin
- ein kollegiales Arbeitsklima
- einen sicheren Arbeitsplatz
- fördern Ihre persönliche Weiterbildung
- leistungsorientierte Honorierung mit
vollständiger Umsatztransparenz

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter :

info@natuerlich-im-mund.de

Tel.: 07931-7484

oder

Zahnarztpraxis Andreas Kanev

Marktplatz 10

97980 Bad Mergentheim

www.natuerlich-im-mund.de

Oralchirurg/ MKG-Chirurg (m/w)

Wir suchen einen Kollegen/-in mit dt. Examen in Voll- od. Teilzeit für unsere
moderne Zuweisungspraxis mit Spitzenratung, DVT, Sedierung, Lachgas, ITN,
breitem oralchirurgischen und implantologisch-augmentativen Spektrum in
wirtschaftlich und kulturell äußerst starker Region zw. Stuttgart (30min) und
Ulm mit hohem Freizeitwert. Eine Partnerschaft wird angestrebt.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an: bmvdh@gmx.de

KFO im Ruhrgebiet

Für unsere MVZ-Hauptniederlassung suchen wir ab sofort zur Verstärkung des
Teams eine/n angestellte/n Kollegen/in (ZA mit KFO Erfahrung, MSc KFO oder
FZA) zur langfristigen Zusammenarbeit.

Es erwartet Sie ein eingespieltes und dynamisches Team in einer modernen
Praxis mit hohem MB-Anteil. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Kontakt: lange@dentwork.de - Tel. 0209/147300-15

Offenbach am Main

Etablierte Praxis mit freundlichem Praxisteam sucht ab sofort für langfristige
Zusammenarbeit engagierte/n Assistentin/Assistent bzw. Kollegin/ Kollegen
auf Angestellten Basis. Tel.: 069/ 88 70 71

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

An der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ist zum frühest-
möglichen Zeitpunkt folgende Stelle zu besetzen:

Professor/Professorin
für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (W3)

Es wird eine Persönlichkeit gesucht, die dieses Fach in Forschung, Lehre und Krankenver-
sorgung in seiner gesamten Breite vertritt. Mit der Professur ist die Leitung der Universitäts-
klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie im Department für
Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde verbunden.

Der/Die Bewerber/in muss Facharzt/Fachärztin für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
sein. Er/Sie soll das gesamte Gebiet der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Klinik,
Lehre und Wissenschaft vertreten. Wir suchen eine integrative und engagierte Persönlich-
keit, die sich aktiv in das o. g. Department einbringt. Eine Stärkung der Forschungsbereiche
„Molekulare Medizin der Signaltransduktion“ und/oder „Epidemiologie und Pflegeforschung“
der Medizinischen Fakultät sowie die Kooperation mit den natur-wissenschaftlichen Fakultä-
ten werden erwartet, ebenso wie Engagement in bestehenden und geplanten Forschungs-
verbänden der Medizinischen Fakultät (v. a. DFG-GRK 1591, DFG-GRK 2155 und Nationale
Kohortenstudie) sowie Mitarbeit im Promotionskolleg Medizin. Die Habilitation im Fachgebiet
bzw. eine vergleichbare Qualifikation ist Voraussetzung für die Bewerbung, ebenso Erfah-
rung in verantwortlicher Position sowie didaktische Fähigkeiten und Lehrerschaft.

Die Befähigung zur wirtschaftlichen und zielorientierten Führung der Universitätsklinik und
Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie, die Bereitschaft zur interdiszi-
plinären klinischen Zusammenarbeit beim Aufbau des Kopf-Hals-Tumor-Zentrums sowie die
kooperative Mitarbeit im Krukenberg Krebszentrum Halle werden vorausgesetzt.

Die Lehraufgaben umfassen in vollem Umfang Vorlesungen, Praktika und Seminare auf dem
Gebiet der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, der zahnärztlichen Chirurgie und der zahn-
ärztlichen Radiologie für Studierende der Zahn- und Humanmedizin sowie Lehrgänge für
Studierende der Pflegewissenschaften.

Zu den Aufgaben des Stelleninhabers/der Stelleninhaberin gehören neben der Krankenver-
sorgung die weiteren im § 34 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (HSG
LSA) genannten Aufgaben.

Entsprechend des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 19.11.1999 zur „Neu-
gestaltung des Personalrechts einschließlich des Vergütungssystems der Professoren
mit ärztlichen Aufgaben im Bereich der Hochschulmedizin“ werden mit Professoren und
Professorinnen die Aufgaben in der Krankenversorgung in einem gesonderten Vertrag mit
dem Universitätsklinikum geregelt; es wird eine leistungsgerechte Vergütung mit fixen und
zielorientierten variablen Bestandteilen geboten.

Die Martin-Luther-Universität strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen am wissen-
schaftlichen Personal an und fordert daher Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Die
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg bietet gute Möglichkeiten, Beruf und Familie zu
vereinbaren. Schwerbehinderten Bewerberinnen/Bewerbern wird bei gleicher Eignung der
Vorzug gegeben.

Bewerbungen mit Lebenslauf, wesentlichen Zeugnissen, beglaubigten Kopien aller Urkun-
den, Darstellung des beruflichen und wissenschaftlichen Werdegangs, der entsprechenden
klinischen Erfahrungen, einer strukturierten Liste der wissenschaftlichen Arbeiten, Skizze
von längerfristig geplanten Forschungszielen, Nachweis der Lehrtätigkeit und einem zusam-
mengefassten Bewerbungsbogen (abrufbar unter: www.medin.uni-halle.de - Medizinische
Fakultät - Berufungen) sowie maximal zehn Sonderdrucken werden unter Angabe der
Dienst- und Privatanschrift innerhalb von sechs Wochen nach Erscheinen
dieser Anzeige an folgende Adresse erbeten:

Dekan der Medizinischen Fakultät der
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
06097 Halle (Saale)



Leverkusen

Wir suchen engagierten, aufge-
schlossenen Zahnarzt(in) in VZ/TZ
mit mind. 2-jähriger Berufserfahrung.
Wir bieten ein starkes innovatives
Konzept mit sehr guter Work-Life-
Balance bei überdurchschnittlicher
Bezahlung. Unsere Praxis umfasst
ein breites Behandlungsspektrum mit
Schwerpunkt Prothetik. Späterer Ein-
stieg möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
Info@Fair-doctors.de

Speckgürtel Hamburg, Ahrensburg

Zur Unterstützung unseres netten Teams
suchen wir eine(n) Zahnarzt/Zahnärztin in
Voll- oder Teilzeit. Wir sind eine qualitäts-
orientierte und innovative Praxis und bie-
ten das gesamte Spektrum (Implantat-
prothetik, ästhetische Zhk, Kinderbe-
handlung, Prophylaxe...) Wünschens-
wert ist zahntechnische Erfahrung für
den Aufbau eines Praxislabor (Cerec,
Sportschutz) 04102 823237 oder
zahnarztpraxis@rondeel5.de

Köln/Bonn

Wir möchten unser Team erweitern und
suchen einen

Zahnarzt (m/w) mit mind. 2 Jahren BE
sowie
einen **Vorbereitungsassistenten (m/w) ab**
August 2018, früherer Einstieg ggf. möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:
verwaltung@zahnarzt-roemerstrasse.de

KFO Bodensee

Ambitioniertes, junges Team sucht zur
Verstärkung **ZA/ZA in Voll- oder Teilzeit**
in KFO Fachpraxis.

Dr. Schatz-Maier, Überlingen
info@schatz-maier.de
www.schatz-maier.de

München Oralchirurgie

Bekanntes Praxis in München sucht zur
Nachfolge einen chirurgisch interessier-
ten Kollegen (m/w) oder jemanden, der
sein Wissen und seine Erfahrung vertie-
fen will. Interessante Fälle, hochwertige
Versorgungen, renommierte Implantat-
systeme, DVT, ITN etc. ZM 035240

KFO Weiterbildung in Lüdenscheld

Wir suchen ab sofort eine/n engagierte/n
Weiterbildungsassistenten/in.

Wir bieten ein breites Behandlungsspek-
trum, intensive Einarbeitung, ein organi-
siertes und motiviertes Team, sowie ein
angenehmes Arbeitsklima und -zeiten.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige
Bewerbung per Mail an: info@krikke.de
Praxis Dr.Krikke & Rehbein

KFO Hamburg Nord

Angestellter Kollege w/m in KFO Praxis
gesucht. Vorkenntnisse nicht erforder-
lich. Weiterbildung anschließend mög-
lich. Dr.EndreVari@gmail.com

Raum Stuttgart

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis
im Filstal

Wir sind eine junge, moderne, allgemein-
zahnärztliche Praxis mit oralchirurgi-
schem, parodontologischem und kinder-
zahnheilkundlichem Behandlungsschwer-
punkt. Wir suchen eine/n **Vorbereitung-**
assistenten (m/w), der/die uns im Pra-
xisalltag entlastet.

Weitere Informationen zu unserer Pra-
xis erhalten Sie auf unserer Homepage:
www.zahnarzt-filstal.de.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis
im Filstal
Wacholderweg 11
73326 Deggingen

**Münzenberg/Wetterau
Weiterbildungsassistent/-in**

Ab September 2018 bieten wir eine Assistentenstelle mit größtmöglichem Freiraum zum selbstständigen Behandeln. Wir sind eine moderne Praxis mit jungem Team, gutem Arbeitsklima und interessanten Arbeitszeiten. Es wird das gesamte Spektrum der Zahnheilkunde abgedeckt (excl. KFO). Anerkannte Tätigkeits-schwerpunkte sind Implant- (MSC) und Parodontologie (MSC). Schriftliche oder telefonische Kontaktaufnahme.
Praxis Dres. Eisenkolb/Oberste, Blumenstrasse 19, 35516 Münzenberg, T.: 06033-927900, volkeroberste@web.de

KFO Giessen

Kieferorthopädische Fachpraxis sucht **FZA/Ä, MSc KFO oder ZA/Ä mit KFO-Erfahrung**. Vollzeit oder Teilzeit möglich.
Kfohessen@gmail.com

Bremen

Wir suchen ab dem 01.08.2018 zur Verstärkung unseres Teams einen Vorbereitungsassistenten (m/w), oder angestellten Zahnarzt (m/w).
info@zahnarzte-woltmershausen.de

KFO-WB-NRW

Wir suchen ab sofort eine/n freundliche/n motivierte/n Weiterbildungsassistentin/-ten für unsere moderne KFO-Gemeinschaftspraxis mit nettem Team.
Telefon: 02325/95290

KFO Raum D-K

Freundliche/r, zuverlässige/r, engagierte/r **Weiterbildungsassistent/in** ab sofort für weiterbildungsberechtigte Kfo-Praxis gesucht. **dr.petra.linnerz@gmx.de**

Für unser MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum) in Meerbusch mit hoch präziser Technik, suchen wir Kieferorthopäden, Kieferchirurgen, Oralchirurgen und Zahnärzte in Vollzeit, Teilzeit und auch auf Honorarbasis. **ZM 034598**

Bonn

Wir suchen engagierten, aufgeschlossenen Zahnarzt(in) in VZ/TZ mit mind. 2-jähriger Berufserfahrung. Wir bieten ein starkes innovatives Konzept mit sehr guter Work-Life-Balance bei überdurchschnittlicher Bezahlung. Unsere Praxis umfasst ein breites Behandlungsspektrum mit Schwerpunkt Prothetik. Späterer Einstieg möglich.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
Info@Fair-doctors.de



SMILEDESIGNER GESUCHT

Wir suchen keinen Zahnarzt, sondern einen Smiledesigner. Unterstützen Sie uns und werden Sie Teil eines besonderen Teams, bei dem Sie die Kunst der Zahnmedizin kennenlernen.

BEWERBUNG AN: PGERKEN@SMILEDESIGNER.DE

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich gerne an Petra Gerken.

www.smiledesigner.de

KFO - Weiterbildung im Ruhrgebiet

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt nette/n und motivierte/n Assistentin/en (auch Vorbereitungassistentin/en) mit der Möglichkeit auf eine Weiterbildungsstelle 2019 in unserer weiterbildungsberechtigten MVZ-Hauptniederlassung. In einem qualitätsorientierten Team werden sie in allen Bereichen der modernen Kieferorthopädie intensiv ausgebildet.
Dentwork MVZ, Ebertstraße 20, 45879 Gelsenkirchen, info@dentwork.de

ERBACHER
Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG



Stellenvermittlung

- Lukrative Stellen für Angestellte
- Neues Personal für Praxisinhaber

www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
Telefon: (0 60 21) 54 01 83 • E-Mail: erbacher@erbacher.de

KFO Braunschweig

Zur Verstärkung und Ausbau unserer KFO-Abteilung suchen wir einen engagierten und motivierten **FZA/FZÄ** oder **MSc KFO** oder **ZA/ZA** mit KFO-Erfahrung.

Flexible Arbeitszeiten und alle Formen der Zusammenarbeit möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

www.zahn-hai.de
Telefon: 0171 / 6843853

Sie sind Zahnärztin oder Zahnarzt. Sie mögen Ihre Mitmenschen und lieben Zahnheilkunde.

Deshalb wollen Sie Ihre Patienten richtig (und) gut und dauerhaft versorgen. Wir, das Team Dr. Rainer Littinski und Kollegen, lieben unsere Patienten und die richtige Zahnheilkunde! Warum kommen wir nicht zusammen? Da wir Sie noch nicht kennen, machen Sie den ersten Schritt. Sie sind herzlich willkommen! Ihre aussagekräftige Bewerbung bitte an
Dr. Rainer Littinski und Kollegen
Große Diesdorfer Straße 25
39108 Magdeburg Tel.: 0391/7332225

Begeistert für KFO?

Wir auch und die Patienten von uns: s. www.jameda.de,
Dr. Bordewieck, Stuttgart.
Suche ZA/ZA mit KFO-Erfahrung o. FZA/FZÄ, angestellt mit Option auf Sozietät / Übernahme.
Kontakt: infokfo@gmx.de

München Innenstadt

Familiär geführte Praxis in neuen Räumlichkeiten braucht Ihre Unterstützung! Für unsere vielen lieben Patienten suchen wir ab sofort einen teambegeisterten Kollegen (m/w), der die moderne Zahnheilkunde kennt und sich gerne mit uns weiterentwickeln möchte. **ZM 035242**

Kempten- Allgäu

Suche kieferorthopädisch interessierte/n Zahnarzt/in o. Facharzt/in für langfristige Zusammenarbeit in Teilzeit. Bewerbung bitte an: **giessler@kempten-kfo.de**

Köln

Wir suchen engagierten, aufgeschlossenen Zahnarzt(in) in VZ/TZ mit mind. 2-jähriger Berufserfahrung. Wir bieten ein starkes innovatives Konzept mit sehr guter Work-Life-Balance bei überdurchschnittlicher Bezahlung. Unsere Praxis umfasst ein breites Behandlungsspektrum mit Schwerpunkt Prothetik. Späterer Einstieg möglich.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
Info@Fair-doctors.de

**Antworten auf
Chiffre-Anzeigen per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de**

Für die die weitere Bearbeitung Ihrer Dokumente beachten Sie bitte folgende Punkte:

- fassen Sie alle Ihre Schreiben, Bilder etc. als ein Word-Dokument oder als PDF-File zusammen
- verwenden Sie bitte nur Windows-Standardschriften, um Veränderungen Ihrer Dokumente ausschließen zu können



zm Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition / Offertenservice

Bitte beachten Sie, dass per E-Mail eingehende Chiffre-Zuschriften per Post an den Inserenten weitergeleitet werden!



Westerwald/Rennerod Kollegin/Kollege gesucht

Für unsere qualitätsorientierte, moderne Praxis (Prothetik, Implantologie, ästhetische Zahnmedizin...) mit nettem Team, flexiblen Arbeitszeiten und leistungsge-rechter Bezahlung suchen wir eine/n angestellte/n

ZÄ/ ZA in Voll-oder Teilzeit.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
info@zahnarzt-rennerod.de

KFO Nähe ULM

KFO-interessierter ZA/ZÄ mit oder ohne Erfahrung oder MSc KFO als Angestellter für moderne, qualitätsorientierte KFO-Praxis gesucht. Aussagekräftige Bewerbung bitte an: doccfer@gmail.com

NRW - DETMOLD - OWL

ZÄ/ZA zur Erweiterung des Teams in Teilzeit ges. Schöne Praxis, alle Bereiche der Zahnheilkunde. Sehr nettes u. junges Team. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
denty@gmx.net

Mannheim Zentrum

Zur Verstärkung unserer Mehrbehandler-praxis suchen wir ab Mai 2018 einen angestellten Zahnarzt (m/w) in TZ oder VZ. Sie erwartet ein breites Behandlungsspektrum sowie Eigenlabor.
Bewerbung per Mail:
info@zahnarzte-kunsthalle.de

Nähe Bremen

Wir suchen angest. ZA (m/w) für unsere moderne Gem.-Praxis (6 Zi., kl. Lab.) mit symp. Team, gr. Pat.-Stamm und breitem Beh.-Spektrum ab sofort.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
langmack.claudia@gmail.com

Raum Würzburg/Fulda

Angestellte/r Zahnarzt/Zahnärztin und kieferorthopädisch tätige/r Zahnarzt/Zahnärztin bzw. Kieferorthopäde/in in Voll- oder Teilzeit gesucht. Mit unseren sieben Behandlern bieten wir in unserer modernst ausgestatteten Praxis das gesamte Spektrum der Zahnheilkunde. Es erwartet Sie ein junges und sehr nettes Team!

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung:
Zahnärztliches Zentrum DRES. RIEDEL
www.zahnzentrum-dres-riedel.de
09704/91130

DORTMUND

Für unsere moderne Praxis in Dortmund City suchen wir eine/n angestellte/n **ZA/ZA in Vollzeit oder Teilzeit.** Bewerbung an zahnarzt-uelger@web.de oder telefonisch **0231-8627650**

Ratingen

Innovatives freundliches Praxisteam sucht angestellten Zahnarzt/ -in zur Verstärkung ab 01.08.2018 in unserer modernen Gemeinschaftspraxis. Infos unter: www.mundart-ratingen.de
Bewerbung an: info@mundart-ratingen.de

Angestellter Zahnarzt m/w PLZ 88 bei Lindau

In Voll- oder Teilzeit. Sofort oder später. Schöne, moderne Praxis, mit guter Ausstattung wie z.B. DVT. Ein gutes Team und sehr gute Bezahlung sind selbstverständlich. Ebenso das vollumfängliche Arbeiten am Patienten mit allen Behandlungen. Gerne auch „Anfänger“ mit geringer Berufserfahrung, die sich mit unserer Unterstützung weiterbilden möchten.
Bewerbungen gerne via E-Mail.
bewerbung@zahnmedizin-lindenberg.de



> Zahnärztin / Zahnarzt

Wir suchen Sie mit mind. 2 jähriger Berufserfahrung für ein fröhliches Team mit Spass an der Arbeit!

Unser Haus bietet Ihnen die Möglichkeit für ein strukturiertes Ausbildungskonzept auf den Gebieten der Implantologie, DVT-Diagnostik, KFO, Mikro.-Endo, evidentes PA-Konzept, digitaler work-flow und der Spezialprothetik.

Auf Ihre **Online-Bewerbung** freut sich unsere Praxismanagerin Frau Titgens. E-Mail: titgens@zfz.dental oder kontaktieren Sie uns: **02234 - 81818** bzw. kommen direkt mit Ihren Bewerbungsunterlagen beim MVZ im Kölner Westen (Brauweiler) vorbei.

Besuchen Sie unsere Internetseite:

www.zfz.dental

Wir
suchen
Sie!

Münsterland

Für unsere Praxis mit Schwerpunkt Oralchirurgie und Implantologie suchen wir eine/n angestellte/n **Zahnarzt/Zahnärztin** oder **Vorbereitungsassistent/in** zum 01.06.18 oder später. Geboten wird das gesamte Spektrum der Zahnmedizin außer Kfo. WBE Oralchirurgie 1 Jahr vorhanden. Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima in neuen Praxisräumen mit modernster Ausstattung und einem jungen Team. E-Mail: praxis@dr-schmiemann.de, www.dr-schmiemann.de

MKG-/Oralchirurg, Oberbayern, Kreisstadt im südöstlichen Einzugsbereich München

Die **Zahnklinik Mühldorf am Inn** genießt mit ihrem MVZ seit Jahrzehnten einen überregionalen Ruf als Kompetenzzentrum für umfassende, implantatprothetische Sanierungen. Unter räumlich, technisch und finanziell idealen Bedingungen leistet ein über 50-köpfiges Team hervorragende Arbeit.

Aktuell ist die Leitung der chirurgischen Abteilung mit Schwerpunkt Implantat- und ausbaufähiger MKG-Chirurgie (Kooperation mit benachbarter Kreisklinik) neu zu besetzen. Es handelt sich um eine in jeder Hinsicht attraktive Position mit Leitungsbeteiligungsoption.

MVZ-Profil: Spezialisierte zahnärztliche Abteilungen, ITN, stat. Aufnahmeoption, zertifiziertes Qualitätsmanagement, papierlose Patientenakte, 2 OPs+10 BHZ mit volldigitalem Sensor-Röntgen, DVT, div. Implantat-, 3D Navigations- und Sofortversorgungssysteme (Allon4, Pro arch etc.), OPMI, CEREC, hauseigenes gewerbliches CAD/CAM Highend-Dentallabor u.v.m. in interessanter Architektur auf 1300 qm in Zentrumslage.

Wir bieten modernes Teamworking und Timesharing in lebenswerter Mittelzentrum mit ausgewogener Sozialstruktur und guter Verkehrsanbindung (DB, MUC FJS, A94). Ideal z. B. auch für eine junge Familie. Weitere Informationen erhalten Sie gerne im persönlichen Gespräch. Ein professionelles, hochmotiviertes Team freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme! dr.gebauer@zahnklinik-muehldorf.de

Raum Koblenz/ Trier

Moderne qualitätsorientierte Zahnarztpraxis sucht eine/n Zahnärztin/ arzt, gerne auch ältere/n Kollegin/en, die/der uns ein 1 bis 2 mal in der Woche unterstützt.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
ZM 034712

Stadt Hannover

Moderne Praxis mit 4 Zimmern sucht ZA/ZÄ zunächst zur Mitarbeit und dann zur Übernahme. Fernröntgen vorhanden.
ZM 035102

Zahnarzt nach Gaildorf

Für unsere junge und moderne Praxis suchen wir einen Zahnarzt oder Assistenten zur Verstärkung unseres Teams. Kontaktaufnahme über e-mail:

zahnarzt.gaildorf@gmail.com

KFO Berlin Charlottenburg

Moderne Fachpraxis sucht engagierte FZA/FZA/MSc für langfristige Zusammenarbeit in Teil- oder Vollzeit.
kfo-fachpraxis-berlin@gmx.de.

KFO Raum Stuttgart

Kieferorthopädische Fachpraxis in Sindelfingen sucht ab 01.10.2018 **Weiterbildungsassistent/in**. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei

Dres. Hillgardt & Ellebracht
Tel. 07031-871767 oder
info@meine-zahnspange.com

Angestellter Zahnarzt Frankfurt

Zur Teamvergrößerung suchen wir für unsere renommierte Praxis an der Hauptwache einen motivierten Kollegen (m/w), der unser hochwertiges Patientenkliment mitversorgt. Die Praxis lässt keine Wünsche offen. **ZM 035241**

Bottrop

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum 01.09. oder 01.10.2018 eine/n Vorbereitungsassistenten/in für unsere Gemeinschaftspraxis zur langfristigen Zusammenarbeit.

Dr. Uwe Bauer & Nadine Hatzig
Pfarrstr. 14, 46236 Bottrop

Rottenburg bei Tübingen

Wir suchen engagierte/n sympathische/n Zahnärztin/-arzt in Vollzeit/Teilzeit mit mind. 2 J Berufserfahrung und dt.Examen für moderne, voll digitalisierte Praxis mit allgemeinem Spektrum.

kdietrich@zhk-dietrich.de
www.zahnheilkunde-dietrich.de

CLINIUS
Zahnärzte +

47 Min. von
Freiburg

Für unsere neue Privatpraxis in der Hebelstraße 19a, Rheinfelden (Baden) suchen wir

■ Zahnärzte/-ärztinnen,

mit >1 Jahr Berufserfahrung.

Wir bilden Sie in einem strukturierten Ausbildungskonzept zum Spezialisten für Zahnimplantate, Prothetik, KFO aus.

Infos und Online-Bewerbung:
www.clinius.de/karriere

KFO - WB
Großraum Frankfurt

Weiterbildungsstelle in KFO - Fachpraxis ab 03/2019 (im Rahmen des hessischen Curriculums / 3 Jahre), mit der Möglichkeit vorher das Allgemein-ZA-Jahr zu absolvieren.

Dr. I. Kämpfer-Kin, Neu-Anspach
Tel: 06081 - 942930, Frau Becker

Hamburg/Buxtehude
Angest. ZA/ZÄ oder Assistenz Zahnarzt/in gesucht. zahnarzt_am_zob@yahoo.de, www.zahnarzt-in-buxtehude.de

Vorbereitungsassistent oder einen Entlastungsassistent oder einen angestellten Zahnarzt (m/w) als Vollzeit oder Halbzzeit Raum Aachen ab sofort gesucht. Wir sind eine moderne Praxis, breit aufgestellt in Behandlungsspektrum. **ZM 035140**

Weiterbildung KFO-Köln

Qualitätsorientierte KFO-Praxis sucht freundlichen Weiterbildungsassistenten/ in ab sofort. Geboten wird: Das gesamte Spektrum der Kieferorthopädie mit hohem Anteil an erwachsenen Patienten. Zuschriften unter: **ZM 035008**

Raum Bamberg

Mehrbehandlerpraxis sucht entspannte(n) Kollegin/en in Teil- oder Vollzeit mit u. ohne Berufserfahrung. Praxisspektrum incl. KFO, Impl., ITN-Beh., flexible Arbeitszeiten, harmonisches Team, nette Patienten. Wer traut sich? **ZM 035129**

MKG/OC

MKG-Praxis Nähe Bonn sucht Mund-Kiefer-Gesichtschirurg oder Oralchirurg (m/w) zur Unterstützung/Entlastung im Bereich dentoalveoläre Chirurgie. Vollzeit oder Teilzeit. **ZM 034523**

KFO BONN

Moderne KFO Praxis sucht in Voll- oder Teilzeit motivierte/n FZÄ/Master/ o. ZÄ mit KFO Erfahrung, auch eine Weiterbildungsstelle mit KFO-Erfahrung ist denkbar. praxis@bonndent.de

HAMELN - Weiterbildungsassistent/in für Oralchirurgie zum sofortigen Zeitpunkt gesucht, **051518221830**

FZA KFO, Raum Esslingen als Partner zum Aufbau KFO-Abteilung gesucht. **ZM 034987**

Moderne Zahnarztpraxis in Wuppertal sucht zur Verstärkung einen Vorbereitungsassistent (m/w), Zahnarzt (m/w). Kontakt per Email: za.hasanaksy@hotmail.de

Angestellte/r Zahnarzt/in nach Bad Kreuznach gesucht Mehrbehandlerpraxis inkl. KFO praxis-kessler@telemed.de

CONCURA Info-Tel.: 0621-43031350-0
Online-Stellenbörse für Zahnmediziner
www.concursa.de

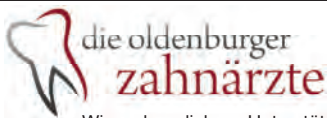
WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG
Bereichern Sie unser Team.



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an: dr.uerlich@uerlich.net
www.uerlich.net

Zahnarzt
m/w (angestellt)
mit dt. Approbation und Berufserfahrung; gerne mit Schwerpunkt Prothetik oder allgem. Zahnheilkunde

UERLICH Zahnärzte
Lachen schöner machen.



Wir suchen dich zur Unterstützung unseres Behandler Teams an unserem Standort in Bürgerfelde/Oldenburg. Oldenburg ist eine tolle attraktive Stadt in Norddeutschland mit aufgeschlossenen, sympathischen Menschen und hoher Lebensqualität. Egal ob als angestellte/r ZA/ZÄ in Voll- oder Teilzeit oder auch als Vorbereitungsassistent/in. Wir freuen uns als junges hochmotiviertes Team in einer modernen Praxisumgebung auf deine Bewerbung!

Weite Informationen unter: www.die-oldenburger-zahnaerzte.de

Ansprechpartnerin ist ZÄ Romy Dech
An der Südbäke 1, 26127 Oldenburg
Tel.: 0441/63053, E-Mail: info@praxis-buergerfelde.de

Kreis Herford / OWL

Vorbereitungs-, Entlastungsassistent/in oder angestellte/r ZA/ZÄ zu sofort gesucht. Längerfristige Zusammenarbeit erwünscht. Wir bieten das gesamte Spektrum der Zahn- und Kieferheilkunde. Voll digitalisierte Praxis mit modernster Ausstattung (DVT). Sie sollten Spaß am Beruf, Feingefühl und Teamfähigkeit mitbringen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an

Praxis Dogan und Kollegen in 32584 Löhne, Bahnhofstr. 22,
praxis.dogan@gmx.de Tel. 0 57 32 / 688 810

WOHLFÜHLPRAXIS

Weiblich geführte moderne große Praxis (60 km östlich München)

bietet
Vorbereitungsassistentin/ten

fortbildungsorientierte Stelle zur Erweiterung des Teams. Eine Symbiose aus **exzellenter Prophylaxe** (Laser, Vector, Air Flow, EMS), **hochwertiger ästhetischer Zahnheilkunde** (Laserbehandlung, hochwertiger ZE, Implantatprothetik, amalgamfreie Behandlung, zertif. Kinder- und Jugendzahnheilkunde, ITN....) und Service ist das Wesen dieser **Wohlfühlpraxis**. Längere Zusammenarbeit erwünscht. Flexible Arbeitszeit und spätere Sozietät möglich.

Ein freundliches junges Team erwartet Ihre Bewerbung.

E-Mail: praxis@lach-doch-mal.de *Telefon 0171/2463808 * www.zahnarzt-dr-gaisbauer.info

Bochum Zentrum

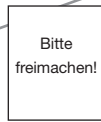
Für unsere moderne Praxis (Praxislabor, digitales Röntgen), suchen wir zur Verstärkung unseres Teams **einen angestellten Zahnarzt (m/w)** mit dt. Approbation und mind. 2 Jahren BE.

Wir bieten ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhetik, mit eigenen Patientenstamm. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesgeschäft. Es besteht die Möglichkeit an einem Curriculum/ Masterstudiengang teilzunehmen.

Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/ihren Beruf, Spaß an der Arbeit im Team und Spaß an individueller Patientenberatung.

Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme: **André Wolter, wolter.a@gmx.net, Mobil: 0152/21953885**

So sollte Ihre Zusage auf eine Chiffre-Anzeige aussehen



Chiffre ZM

Deutscher Ärzte-Verlag
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 40 02 54
50832 Köln

Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!

KFO - nördl. Ruhrgebiet

Suche **motivierte/n FZÄ/FZA oder MB-versierte/n ZÄ/ZA** für langfristige Zusammenarbeit in VZ (4-Tage-Woche) in meiner langjährig etablierten Facharzt-Praxis. Großzügige Gehalts- und Urlaubsregelung. Freude am Umgang mit unseren kleinen und großen Patienten setzen wir voraus. Ein tolles Team erwartet Sie ab Juli 2018, gerne auch eher.

Dr. Michael Weichsel, Hochstr. 1, 45894 Gelsenkirchen-Buer
Tel.: 0209 - 32 12 2
Mobil: 0176 - 30 55 24 93
Email: drmichaelweichsel@gmail.com

Für unsere **moderne Praxis in Gehrden** suchen wir **eine(n) angestellte(n) Zahnärztin / Zahnarzt** in Vollzeit. **017620125002**

KFO - KÖLN

FZA/FZÄ o. MSc ab sofort gesucht. Teilzeit, Vollzeit + Sozietät möglich. Beh.spektrum/Öffnungszeiten/Standort zu finden unter: www.cologne-smiles.de
Wir freuen uns aus tolle Bewerbungen an: schumacher@cologne-smiles.de

Kinder/ Jugendzahnarztpraxis Ulm

Wir suchen eine/n Kollegin/n in VZ/TZ zur Verstärkung unseres Teams. Wir freuen uns auf Sie!
Bewerbungen an: kiju-zahn-ulm@web.de

WB Oralchirurgie KA:

MKG-chirurgische Überweisungspraxis in Karlsruhe, rein chirurgische Tätigkeit, breites oralchirurgisches und implantologisch-augmentatives Spektrum, 3 Jahre WB-ermächtigung, sucht ab sofort WB-Assistent OC (m/w) mit abgeschlossener 2-jähriger Vorbereitungszeit. Abgeschlossene Promotion wäre wünschenswert, bereits absolvierte curriculäre oder vergleichbare qualifizierende Fortbildungen von Vorteil. Bitte richten Sie Ihre Anfrage gerne mit aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an: info@mkg-praxisklinik.de

ZÄ/ZA für KFO in Lüdenscheid

Wir suchen ab sofort eine/n engagierte/n ZÄ/ZA für langfristige Zusammenarbeit (auch ohne KFO Erfahrung). Wir bieten ein breites Behandlungsspektrum, intensive Einarbeitung, ein organisiertes und motiviertes Team, sowie ein angenehmes Arbeitsklima und -zeiten. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung per Mail an: info@krikke.de
Praxis Dr.Krikke & Rehbein

Im Herzen Schweinfurts

Junge und qualitätsorientierte Praxis sucht ab sofort eine/n angestellte/n ZÄ/ZA in VZ/TZ mit mind. 2-jähriger Berufserfahrung - gerne in langfristiger Zusammenarbeit. Es erwartet Sie ein sympathisches, leistungsfähiges Team, flexible Arbeitszeiten und faire Bezahlung. Wir wünschen uns eine/n engagierte/n, freundliche/n Kollegin/-en, die/der hochwertige Zahnheilkunde und eigenverantwortliches Arbeiten schätzt. Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung unter:
Dr. Eva Faustmann, Gg.-Wichermann-Pl. 8, 97421 Schweinfurt, www.zahnarzt-faustmann.de

Suche **Fachzahnarzt/MSc KFO (m/w)** in Voll- oder Teilzeit zur Verstärkung unseres Teams im **Raum Nbg-Rgb-Ing.** Gerne auch langfristig. Bitte Bewerbung an: Praxis_KFO@gmx.de

Dringend Passau-Land

für unsere sehr stark frequentierte Praxis suchen wir **eine/n Entlastungsassistentin/en**. Wir bieten die gesamte Zahnheilkunde mit Schwerpunkt Implantologie und Prothetik innerhalb eines super Teams. zahnmedizin@t-online.de

Bad Kissingen

Zuverlässige/r angestellte/r Zahnärztin/
Zahnarzt mit mind. 3 Jahren Berufserfah-
rung in Voll- oder Teilzeit für qualitätsorien-
tierte moderne Praxis ab sofort ge-
sucht.

praxis@zahnaerzte-bad-kissingen.de

**Für unsere Zahnarztpraxis in Rems-
halden, Kreis Waiblingen**, suchen wir
schnellstmöglich eine/n Zahnärztin/-arzt
zur langfristigen Anstellung.

Sie sind selbstständiges Arbeiten ge-
wohnt. Es erwartet Sie hoher Einsatzbe-
reitschaft, zügiges und sorgfältiges Ar-
beiten sowie einen freundlichen und zu-
vorkommenden Umgang mit unseren
Patienten.

Es erwartet Sie ein eingespieltes, ehrgeiz-
iges Team, mit dem es Spaß macht zu
arbeiten. Die Zahnarztpraxis ist auf die
Schwerpunkte Prophylaxe, Parodontolo-
gie und Prothetik ausgerichtet und fest
im Ort verwurzelt.

ZM 035094

**Fachzahnarzt/Ärztin für
KFO oder M.S.c München**

Wir bieten in unserer modernen, Kfo-
Mehrbahndlerpraxis mit 3 Standorten in
München eine Festanstellung in Vollzeit
oder Teilzeit mit langfristiger sicherer
Perspektive und breitgefächertem
Behandlungsspektrum.

E-Mail: bewerbung@eugnath.de

Dr. Raidl & Partner
Praxis für zahnärztliche Implantologie

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n
angestellte/n Zahnarzt/-ärztin oder
Vorbereitungsassistenten/in

Wir bieten ein breites Behandlungsspektrum an mit den
Schwerpunkten Implantologie, Prothetik, Para, Prophylaxe
und Ästhetik bei überdurchschnittlichem Gehalt.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich per Post: Praxis
Dr. Raidl & Partner, Bahnhofstr. 17, 82418 Murnau

Dr. Klaus Raidl M.Sc., Dr. Gabriele Raidl, Dr. Rudolf Raidl

KFO nahe München

Unser junges, modernes Team, die Praxis
liegt eine halbe Autostunde vom südli-
chen Stadtrand entfernt, sucht Sie:
Kieferorthopädin/en oder M.Sc.,
kompetent, kommunikativ und an selbst-
ständiges Arbeiten gewöhnt.

Sehr gute Bedingungen und Entwick-
lungsmöglichkeiten,
auch zur Schwangerschaftsvertretung
(September bis Januar).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an
Spangenfest@gmx.de

KFO München-SÜD

KFO Praxis in **Ottobrunn** sucht nette und
zuverlässige **FZÄ/FZA** oder **Msc.** für län-
gerfristige Zusammenarbeit für **3-4 Tage**.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Dr. Steffi Bössner, kfo@boessner.de
Tel. 089/68890608

München

Moderne und fortbildungsorientierte Praxis
sucht Zahnarzt-in mit Berufserfahrung für
hochwertige Kons/ZE und Interesse an
Spezialisierung Endo für langfristige
Zusammenarbeit. **Dr. M.T. Sebastian,**
Maximilianstr. 36, 80539 München,
mts@max36.de www.max36.de

ZAHNARZT BAMBERG (m | w)

Für unsere moderne Praxis suchen wir
ab sofort einen **angestellten Zahnarzt
(m | w)** oder **Assistenz Zahnarzt (m | w)**
in Vollzeit.

Dr. Ralph Bemmman,
Franz-Ludwig-Str. 7a, 96047 Bamberg

www.zahnarzt-bemmman.de

**Klinikum
Bremerhaven**
Reinkenheide gGmbH**KLINIKUM BREMERHAVEN-REINKENHEIDE gGmbH**

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen

Die Klinikum Bremerhaven-Reinkenheide gGmbH ist das städtische
Krankenhaus in Bremerhaven für Bremerhaven und die Region. Es ist ein
Klinikum der regionalen Maximalversorgung und sichert die Gesundheits-
versorgung für die Stadt und die Unterweserregion – rund um die Uhr und
Tag für Tag. Es ist ein modernes Akutkrankenhaus mit 723 Planbetten,
1.800 Mitarbeitern, 14 Kliniken, 2 Instituten und einem MVZ.

In der **Praxis für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie im
MVZ des Klinikums Bremerhaven** ist zum 01.09.2018 eine Stelle als

FACHARZT (M/W) FÜR MKG-CHIRURGIE

zu besetzen.

Die Praxis für MKG-Chirurgie im MVZ führt jährlich rund 3.000 Eingriffe
durch. Hierbei umfasst das operative Spektrum das gesamte Gebiet der
dentoalveolären Chirurgie, der zahnärztlichen Traumatologie, der zahnärzt-
lichen Implantologie mit Präprothetik sowie der ambulanten durchführbaren
plastischen Gesichtschirurgie. Durch die Mitarbeit des Chefarztes und der
Itd. Oberärztin der MKG-Klinik ist die Praxis eng mit dem Klinikum Bremer-
haven verzahnt.

Wir suchen einen Facharzt für MKG-Chirurgie, der bereits über Erfahrung
verfügt und alle gängigen diagnostischen und therapeutischen Verfahren
sicher beherrscht. Die Voraussetzung zur Niederlassung als Vertragszahn-
arzt und Vertragsarzt ist wünschenswert. Wir erwarten eine Persönlichkeit,
die sich durch Kommunikationsfähigkeit, Führungskompetenz und Team-
orientierung auszeichnet.

Wir bieten Ihnen einen attraktiven Arbeitsplatz mit einem interessanten
Aufgabenspektrum in einem multiprofessionellen Team. Wir zahlen Ihr
Entgelt nach dem TV-Ärzte/VKA und bieten Ihnen zusätzlich eine Alters-
versorgung. Zudem sind Nebeneinkünfte aus ärztlichen Honoraren möglich.
Es bestehen Fortbildungsmöglichkeiten, die vom Haus unterstützt werden.
Auch die Übernahme einer Leitungsfunktion innerhalb der Praxis ist nicht
ausgeschlossen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann sollten wir uns unbedingt kennenlernen und freuen uns auf ein persön-
liches Gespräch mit Ihnen. Für Fragen zur ausgeschriebenen Position steht
Ihnen der ärztliche Leiter des MVZ, Herr Dr. Mahlmann, unter der Ruf-
nummer (0471) 299-2226 gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (inkl. Ihres frühest-
möglichen Eintrittstermins) bis spätestens zum 30.04.2018 per E-Mail als
pdf-Datei an:

bewerbung@klinikum-bremerhaven.de

**KFO Raum Ulm**

Fachpraxis bietet Teilzeitstelle (2-3 Tage/Woche) für FZÄ, Msc oder Zahnärztin (m/w) mit
KFO Erfahrung.

ZM 035181

Regensburg Zentrum

Für unsere moderne Praxis (Praxislabor, digitales Röntgen), suchen wir zur Ver-
stärkung unseres Teams **einen angestellten Zahnarzt (m/w)** mit dt. Approbati-
on und mind. 2 Jahren BE.

Wir bieten ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhe-
tik, mit eigenen Patientenstamm. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesge-
schäft. Es besteht die Möglichkeit an einem Curriculum/ Masterstudiengang teil-
zunehmen.

Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/ihren Beruf, Spaß an der
Arbeit im Team und Spaß an individueller Patientenberatung.

Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert? Dann freuen wir uns
über Ihre Kontaktaufnahme: **André Wolter, wolter.a@gmx.net, Mobil:
0152/21953885**



ZAHNÄRZTLICHE PRAXIS-KLINIK
DR. BÖSCH & KOLLEGEN

Karlsruhe – Pforzheim

Stelle freiwerdend zum

Dezember 2018

für angestellte/n Zahnärztin/arzt mit BE
oder ZÄ/ZA Oralchirurg/in
in Praxisklinik, MVZ, Oralchirurgie
Implantologie, ITN, mikro. Endo,
Prophylaxe Zentrum
– Innovativ-interdisziplinär –
längerfristige Zusammenarbeit ist
erwünscht

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
www.zahn-praxisklinik-pforzheim.de
info@dr-boesch.de
Tel. 07231-440128

Für unsere moderne, umsatzstarke

Praxis in Koblenz,

suchen wir zur Verstärkung unseres
Teams einen neuen Kollegen/in.
Am besten mit Berufserfahrung und
gerne auch mit Zulassungsberechtig-
ung. Bewerbung bitte an:
info@dr-tippmann.com

Herborn, LDK

Qualitätsorientierte Praxis sucht ange-
stellten ZA/ZÄ mit Berufserfahrung
in Teilzeit. Es besteht die Möglichkeit der
späteren Übernahme.
Wir bieten ein angenehmes Betriebsklima
und ein nettes Team.

Bewerbungen per E-Mail an:

bewerbung-za-herborn@web.de

ZA in H-Langenhagen

für selbst. & kollegiales Arbeiten ohne
Einschränkungen. Impla+allgem. ZM+ZE.
info@siedent.de / www.siedent.de

Dortmund

Angestellte/r ZÄ/ZA in VZ/TZ gesucht.
Leistungsgerechte Bezahlung, Grund-
gehalt und Umsatzbeteiligung.

Bewerbung per E-Mail bitte an:
igorturuta@online.de

KFO Weiterbildung w/m

für meine modern KFO-Praxis in Mön-
chengladbach suche ich eine/n arrangier-
te/n und freundliche/n WB-Assistentin/en.

info@dr-elahi.de

Remscheid Stadtmitte, langf.angestellte/r
ZÄ/ZA für 2-Beh. Praxis mit eigenem Meister-
labor gesucht. Breites Beh.-Spektr.: Implan-
tologie, digi. Röntgen, qualif. Prophylaxe,
4 BHZ. Festgehalt u./o. Umsatzbeteiligung.
ZM 035192



Zahnarztpraxis
Dr. Annabelle Lemme

Für unsere qualitätsorientierte Praxis in
Moers suchen wir eine/n

Assistenz Zahnarzt/-ärztin

Motivation, Teamfähigkeit, Freude am Ber-
uf und Zuverlässigkeit sollten Sie mitbrin-
gen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden
Sie bitte an

lemme@zahnarzt-lemme.de.

Wir freuen uns auf Sie!

www.zahnarzt-lemme.de



M1
Kliniken AG

Die M1 Kliniken AG ist führender Anbieter von medizinischen Schönheitsbehandlungen. Unsere Gruppe betreibt in Deutschland insgesamt 19 Fachzentren für die Plastische Chirurgie & Ästhetische Medizin. Im Rahmen unserer Expansion suchen wir zum frühestmöglichen Zeitpunkt für unsere Standorte in:

BERLIN, MÜNCHEN, HAMBURG, FRANKFURT AM MAIN, STUTTGART, HANNOVER, MANNHEIM, WIESBADEN, KÖLN, DÜSSELDORF, ESSEN, MÜNSTER, NÜRNBERG, LEIPZIG und BRAUNSCHWEIG

ZAHNARZT/-ÄRZTIN

Wollen Sie Ihre Spezialisierung in einem spannenden Wachstumsmarkt einbringen, dem Klinik- oder Praxisalltag entfliehen und in Wohlfühlatmosphäre Ihrer Leidenschaft nachgehen? Bewerben Sie sich jetzt mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen, Approbationsurkunde, einem Bewerbungsfoto sowie Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und Ihrem frühestmöglichen Eintrittstermin unter bewerbung@m1-beauty.de

WAS WIR IHNEN BIETEN:

- Anstellung in Vollzeit oder Teilzeit
- Anstellung inkl. attraktivem Vergütungsmodell
- Regelmäßige Fortbildungen
- Arbeit in einem dynamischen Team
- Verwendung von Top-Markenprodukten und Bereitstellung hochmoderner Medizintechnik

IHRE AUFGABENBEREICHE:

- Durchführung zahnärztlicher Behandlungsmaßnahmen
- Konservierend-prothetischer Arbeitsschwerpunkt
- Anfertigung von Röntgenaufnahmen
- Einhaltung der Hygienestandards
- Kommunikation mit unseren Dentallaboren

WAS SIE MITBRINGEN SOLLTEN:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium der Zahnheilkunde
- Hohe Kundenaffinität im Beauty- und Lifestylesegment
- Exzellente Umgangsformen und hohe Dienstleistungsbereitschaft
- Zuverlässigkeit und Sensibilität im Umgang mit unseren Kunden
- Belastbarkeit und ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein
- Erfahrungen mit Veneers
- Fließende Deutschkenntnisse, Englischkenntnisse von Vorteil

Unser Behandlungsschwerpunkt ist die ästhetische Zahnmedizin (Veneers, Aligners, Implantologie) unter Einsatz neuester innovativer Technologien.

Für weitere Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Hollmann unter der Telefonnummer +49 (0) 30 347 474-482 zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Sie!



M1 KLINIKEN AG | GRÜNAUER STRASSE 5 – D-12557 BERLIN
+49 30 347 474-482 | BEWERBUNG@M1-BEAUTY.DE | WWW.M1-BEAUTY.DE/KARRIERE

Für unsere moderne, umsatzstarke Praxis in **Weilburg**, suchen wir zur Verstärkung unseres Teams einen **neuen Kollegen/in**. Am besten mit Berufserfahrung. Teilzeit auch möglich. Bewerbung bitte an: info@dr-tippmann.com

KFO LK Erding

Kieferorthopäde/in oder Zahnarzt/in als Angestellter/in mit oder ohne Berufserfahrung in Voll-/oder Teilzeit gesucht. kfobox@gmx.de

Angestellter Zahnarzt (m/w)

für moderne Mehrbehandlerpraxis in **Biberach** an der Riss gesucht. Gerne auch Teilzeit. Kontakt: zahnarzt-biberach@gmx.de

Leipzig

Renommierte Zahnarztpraxis am Völkerschlachtdenkmal mit breitem Behandlungsspektrum, freundlichem Team und moderner Ausstattung sucht Zahnarzt / Zahnärztin (ca. 30h/Woche) mit dem Streben nach Qualität, kontinuierlicher Weiterentwicklung und Arbeit in angenehmer Atmosphäre. bewerbung@polten.de

Raum Würzburg / TBB

Harm., rücksichtsvolles 9-köpfig. Praxisteam in langjähr. etabli. Praxis auf dem Land mit br. Beh.spektrum sucht **ZA / ZÄ mögl. mit Berufserfahrung** für langfristige Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung u. assistentenstelle.dent@gmail.com

Köln. Wir suchen ab sofort einen angestellten **ZA/ZÄ**, der in freundlicher Atmosphäre arbeiten möchte. Bewerbung an: praxisgerber@googlemail.com oder **02218703353**

KFO-FZA / Master-KFO od. kieferorthop. Interessierte für Voll- und/oder Teilzeit gesucht im Raum München und Niederbayern; info@forabettersmile.de

Angestellte/r ZA / ZÄ

zum 01.05.2018 in Voll- oder Teilzeit gesucht. Unsere Praxis umfasst ein breites Behandlungsspektrum mit Schwerpunkt Prothetik. Spätere Übernahme möglich. Nettes Praxis- und Laborteam freut sich auf Ihre Bewerbung. **ZM 035167**

Umland Osnabrück

Moderne 3 BHZ-Praxis, Implantate., 3D-Rö., voll digitalisiert sucht angestellten **ZA/ZÄ** oder **Sozia/us** zum Timesharing oder späteren Übernahme. **ZM 035190**



ZAHNARZT
Moderne Zahnarztpraxis südlich von Tübingen sucht ab sofort

Angestellte/r ZA/ZÄ

Wir bieten

... Mehrbehandlerpraxis mit neuester Technik und eigenem Meisterlabor ... breites Behandlungsspektrum mit Tätigkeitsschwerpunkten Implantologie und Parodontologie

Sie haben Spaß an Ihrem Beruf? Sie sind teamfähig und möchten selbstständig arbeiten?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Zahnarztpraxis Tobias Waldmüller
Neckarstrasse 10
72160 Horb a. N.
Tel.: 07451- 2291
zahnarzt-waldmueller@gmx.de

KFO Aachen

Für unsere junge, moderne kieferorthopädische Fachpraxis mit sympathischem Team suchen wir ab sofort eine/n Kollegin/en (FZA/ FZA für KFO, Msc KFO, oder ZA/ ZÄ mit KFO Interesse) in Vollzeit (ggf. auch Teilzeit), ab sofort. Wir bieten ein breites, modernes Behandlungsspektrum der KFO, großzügige Weiterbildungsmöglichkeiten, selbstständiges Arbeiten und ein kollegiales Arbeitsklima. KFO Erfahrung nicht zwingend notwendig. Weiterbildung nicht möglich.

Christoph Kocsis, Marktplatz 7-9, 52078 Aachen
www.ac-kfo.de, team@ac-kfo.de

Chiffre-Zuschriften per E-Mail an:

zmchiffre@aerzteverlag.de

MVZ Kölner Speckgürtel

Renommiertes, expandierendes MVZ (All-on-4, DVT, Cerec, Meisterlabor, Endo, VDW, Lachgas...) sucht emphatischen, kommunikativen und fachlich kompetenten angestellten Zahnarzt (m/w). Unser Schichtdienst findet mit kollegialem Austausch (5 Ärzte) und geschultem Team statt. Es erwartet Sie ein attraktives und leistungsgerechtes Gehalt, flexible Urlaubsregelung und Firmenfahrzeug. Sollten Sie an einer langfristigen Zusammenarbeit mit allen Optionen interessiert sein, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, die wir natürlich vertraulich behandeln.
0160/94834851, zahnarztmuchi@aol.com

Wir suchen ab sofort eine(n) angestellte(n) ZÄ /ZA in Voll- oder Teilzeit

für unsere Qualitäts- und Patientenorientierte Gemeinschaftspraxis. Ideal wäre eine Berufserfahrung von zwei Jahren, ist aber keine Voraussetzung. Sie sind freundlich, kommunikativ, engagiert und motiviert und suchen eine neue Herausforderung? Dann unterstützen Sie uns mit unserem sympathischen Team. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Bewerbung.

Aussagekräftige Bewerbungen bitte an:

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis Dres. Hänssler, Winterer & Kollegen
Wolfstrasse 9, 73033 Göppingen, info@wolfstrasse.com

Fellbach bei Stuttgart

Suche ab sofort: angestellte ZÄ/ZA und/oder Vorbereitungsassistentin mit mind. 1 Jahr Berufserfahrung. Sie arbeiten in einem attraktiven Schichtsystem in einem jungen Team - in einer modernen qualitätsorientierten Praxis (Laser, DVT..)

Ihre aussagekräftige Bewerbung bitte an:

ZahnCentrum Dr. Georg Vintzileos
Stuttgarter Straße 26, 70736 Fellbach, dr.vintzileos@t-online.de

Witten

Große zahnmedizinische Praxisgemeinschaft sucht zum nächstmöglichen Termin eine/n angestellte/n Zahnarzt/Ärztin oder Vorbereitungsassistent/in in Teil- oder Vollzeit. Wir bieten das gesamte Spektrum der modernen Zahnheilkunde, ein leistungsfähiges Team, flexible Arbeitszeiten, exzellente zusätzliche leistungsorientierte Entlohnung und die Möglichkeit einer späteren Partnerschaft. Prothetische Erfahrungen von Vorteil.

Weitere Informationen unter Tel: 02302 - 2794999 oder

E-Mail: info@zahnklinik-marienhospital.de -

Zahnklinik am Marien-Hospital, Marienplatz 2, 58452 Witten

Hagen / Westf.

Wir suchen zum 01.06. oder später eine/n Vorbereitungsassistent/in, gerne auch mit Berufserfahrung, oder Angestellte ZÄ/ZA mit deutschem Examen. Voll- oder evtl. auch Teilzeit. Längerfristige Zusammenarbeit erwünscht. Wir bieten sehr gute Fortbildungsmöglichkeiten in einer sehr modern ausgestatteten, fortlungsorientierten Mehrbehandlerpraxis mit Schwerpunkt Implantologie (DVT, 3D-Navigation), Ästhetik, Prophylaxe und hochwertige Prothetik aus eigenem Meisterlabor etc. ... Bei Interesse freuen wir uns über Ihre Bewerbung an: info@dres-kaufmann.de

Raum Ludwigsburg

Unser Team von drei Zahnärzten sucht Verstärkung!

Assistenz Zahnarzt/in

Tätigkeitsschwerpunkte sind Prothetik, Implantologie, Chirurgie und Parodontologie. Bewerbung an: a.berger@alfred-berger.de / www.alfred-berger.de



denticus[®]
z-MVZ GmbH

Sie sind Zahnarzt / Zahnärztin

und auf der Suche nach Ihrem zukünftigen Wirkungskreis in Vollzeit? Sie sind engagiert, eigenverantwortlich und haben Freude an einer verantwortungsvollen Tätigkeit? Sie haben eine hohe fachliche Kompetenz und den Wunsch nach mehr? Wir sind eine große, hochmoderne, voll-digitalisierte, seit über 20 Jahren etablierte Praxisklinik in Ludwigsburg.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung unter info@denticus-lb.de z. Hd. Frau Dr. Potsi

Besuchen Sie uns unter: www.denticus-lb.de

MKG-Chirurgie in Arnsberg

Moderne Zuweispraxis mit Spitzenrating, eig. OP-Zentrum, Patientenhotel, DVT, sehr breites oralchirurgisches und implantologisch-augmentatives Spektrum, junges, innovatives Team im Sauerland, hoher Freizeitwert, Dortmund, Münster, Köln und Düsseldorf in guter Erreichbarkeit, spätere Partnerschaft erwünscht, sucht:

MKG-Chirurg/in

Kopfzentrum Sauerland

Dr. Dr. Höllering MS.(USA), M.Sc., M.Sc, 02932 32123
info@kopfzentrum-sauerland.de, www.kopfzentrum-sauerland.de

EINE AUSWAHL UNSERER STELLENANGEBOTE



Deutscher Zahnarzt Service

ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ NACHFOLGER ^(m/w)

XANTEN OBERHAUSEN	LIPPSTADT PADERBORN	SAUERLAND
BRAUNSCHWEIG BERLIN	KASSEL LEMGO	NORDHORN
FÜRTH KARLSRUHE HOF	DONAUWÜRTH	EIFEL JÜLICH
GÖPPINGEN STUTTGART	STRAUBING PASSAU	FLensburg
ESSEN BOCHUM	LIMBURG GIEßEN	BREMEN
FRANKENTHAL MANNHEIM	BIELFELD BÜNDE	WESTERWALD

Kostenfreie Stellenanfrage: www.deutscher-zahnarzt-service.de | 0521/911 730 42



Zahnärzte
Obermünsterstraße
Kompetenz durch Spezialisierung

zahnhelden

KINDERZAHNARZT (m/w) REGENSBURG

Wir suchen im schönen Regensburg Unterstützung für unsere Kinderabteilung „ZAHNHelden“ in Vollzeit oder Teilzeit. Berufserfahrung wäre erwünscht.

Bewerbung bitte an: www.zahnaerzte-in-regensburg.de
info@zahnaerzte-in-regensburg.de

MVZ Köln-Mülheim

Sucht angestellte/n Zahnarzt/ Zahnärztin und MKG-/ Oralchirurgen in Vollzeit oder Teilzeit.

Erfolgreiches Konzept seit 19 Jahren mit professionellem Team.

Bewerbungen bitte per Mail an

ZA Roland Münch
rm@zahnaerzte-koeln-muelheim.de

FZÄ/FZA/MSc Oralchirurgie oder ZÄ/ZA mit chirurgischem Schwerpunkt in TZ ab sofort in Marburg



die Zahnärzte

Lernen Sie uns kennen und werden Sie Teil unseres Teams!

www.z-marburg.de | office@z-marburg.de

Z die Zahnärzte | Neue Kasserler Str. 62 c-d | 35039 Marburg | 06421 26565

ZAHNARZTPRAXIS EMDEN
Implantologie & Zahngesundheit

KINDERZAHNÄRZTIN (m/w)
AUCH OHNE ERFAHRUNG - WIR BILDEN SIE FORT!

Ein Arbeitsplatz mit Traumpotential!

- keine Konkurrenz in der Region - Finanzierung des Curriculums - alle Vorzüge eines modernen Arbeitsplatzes
- beruflich, wirtschaftlich & privat extrem erfolgreich an der Küste in Emden

WWW.ZAHNARZT-EMDEN.DE | INFO@ZAHNARZTEMDEN.DE

KFO Aachen

Etabliertes, junges und modernes Praxisteam mit kollegialem Arbeitsklima sucht engagierte/n und motivierte/n ZA/ ZÄ, Msc KFO oder Kieferorthopäde/in für Vollzeit (ggf. auch Teilzeit) ab sofort. KFO Erfahrung nicht zwingend notwendig, Weiterbildung nicht möglich.
team@ac-kfo.de

Frankfurt am Main

Wir suchen auf Teilzeit oder Vollzeitbasis eine/n angestellte/n

Zahnärztin / Zahnarzt

zum 01.05.2018 oder später, die/der unsere Begeisterung für die Arbeit teilt.

Wir bieten:

- qualitätsorientierte Zahnmedizin
- hochwertige Ausstattung
- ausgezeichnete Verdienst- u. Fortbildungsmöglichkeiten
- flexible Arbeits- u. Urlaubszeiten
- und ein Praxisteam mit dem Herz am rechten Fleck.

Wir freuen uns auf Sie!



ZAHNARZTPRAXIS
 Dr. med. dent. Marcus Moghadam
 und Kollegen

Leipziger Straße 1, 60487 Frankfurt am Main
 Tel.: 069 77 45 90, praxis@zahn-ffm.de

Köln Innenstadt

Große Praxisgemeinschaft sucht
angestellten Zahnarzt (m/w)
 mind.2 Jahre BE sind Voraussetzung
 und

Vorbereitungsassistenten (m/w)

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte an **ZM 035137**

Kinderzahnheilkunde München

Für unsere moderne, etablierte Kinderzahnarztpraxis in München suchen wir ab sofort eine(n) engagierte(n) und motivierte(n) Zahnärztin/Zahnarzt, die/der uns bei der Behandlung unserer vielen kleinen Patienten unterstützen möchte. Sie haben bereits Berufserfahrung – ein abgeschlossenes Curriculum wäre von Vorteil, ist aber keine Voraussetzung – Sie haben Freude an Ihrem Beruf und am Umgang mit Kindern und möchten gerne in einem tollen Team arbeiten? Dann freuen wir uns auf Sie!
 Bewerbungen gerne per E-Mail an: **verwaltung@zahninsel.de**



Aachen Zentrum

Für unsere moderne Praxis (Praxislabor, digitales Röntgen), suchen wir zur Verstärkung unseres Teams **einen angestellten Zahnarzt (m/w)** mit dt. Approbation und mind. 2 Jahren BE.

Wir bieten ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhetik, mit eigenen Patientenstamm. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesgeschäft. Es besteht die Möglichkeit an einem Curriculum/ Masterstudiengang teilzunehmen.

Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/Ihren Beruf, Spaß an der Arbeit im Team und Spaß an individueller Patientenberatung.

Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme: **André Wolter, wolter.a@gmx.net, Mobil: 0152/21953885**



ZAHNARZTPRAXIS EMDEN
 Implantologie & Zahngesundheit

ZAHNARZT (m/w)

Ein Arbeitsplatz mit Traumpotential!

- mit allen Vorzügen eines modernen Arbeitsplatzes
- beruflich, wirtschaftlich & privat extrem erfolgreich an der Küste in Emden

WWW.ZAHNARZT-EMDEN.DE | INFO@ZAHNARZTEMDEN.DE

LÜBECK kids!

Zahnärztin mit Berufserfahrung für unsere Kinderpraxis gesucht.

www.praxis-allihn.de
 bewerbung@praxis-allihn.de

Ravensburg
Angestellter Zahnarzt m/w

Sie suchen eine moderne Praxis, die Zahnheilkunde auf hohem, qualitätsorientierten Niveau betreibt? Wir bieten die Perspektive zur langfristigen Zusammenarbeit - spätere Partnerschaft ist möglich - in einem tollen Team und das ganze in attraktiver Umgebung bei sehr guter Vergütung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an: **drulrich.struben@icloud.com**



Untere Breite Straße 14 / 88212 Ravensburg / Telefon 0751/35428-42

NRW

In der günstig gelegenen Kreisstadt Olpe (direkt am Autobahnkreuz A 4/A45, im Sauerland mit hohem Freizeitwert) suchen wir zum Frühjahr oder Sommer in unsere voll digitalisierte, 2016 komplett modernisierte Mehrbehandlerpraxis eine(n) **Vorbereitungsassistenten/-in**. Wir bieten ein synoptisches Behandlungskonzept auf allen Gebieten der Zahnheilkunde außer KFO mit Schwerpunkten in restaurativer Zahnheilkunde, Implantologie, Funktionsdiagnostik und -therapie, Parodontologie mit eigenständiger Prophylaxeabteilung. Wir erwarten ein deutsches Staatsexamen und die Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung. Flexible Arbeitszeit und leistungsgerechtes Gehalt sind selbstverständlich. Wir freuen uns auf ihre Bewerbung unter: **info@zahnarzt-olpe.de**,
Praxis Dres. Rademacher, www.zahnarzt-olpe.de

Berlin



Zahnärztin/Zahnarzt gesucht

Wir suchen für unser modernes, qualitätsorientiertes Versorgungszentrum in Berlin-Biesdorf eine/n angestellte/n Zahnärztin/Zahnarzt mit mind. 2 Jahren Berufserfahrung.

Wir bieten das gesamte Spektrum der modernen Zahnmedizin.

Des Weiteren verfügen wir über ein Dental-Labor, Prophylaxe-Center und eine große kieferorthopädische Abteilung. Neben einem freundlichen und leistungsstarken Team erwarten Sie bei uns sehr gute Fortbildungsmöglichkeiten und eine leistungsgerechte Bezahlung.

Wenn Sie ein Teil dieses Teams werden möchten, freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.

MVZ CenDenta • www.CenDenta.de • Tel.: 030/21960970
E- Mail: Bewerbung@CenDenta.de • Ansprechpartnerin: Frau Schewe

**Anzeigen-
 Schlusstermine**

zm-RUBRIKANZEIGENTEIL

- Für Heft 11 vom 1. 6. 2018 am Montag, dem 7. 5. 2018
- Für Heft 12 vom 16. 6. 2018 am Freitag, dem 25. 5. 2018
- Für Heft 13 vom 1. 7. 2018 am Donnerstag, dem 7. 6. 2018
- Für Heft 14 vom 16. 7. 2018 am Freitag, dem 22. 6. 2018

Jeweils bis 10 Uhr

Bitte geben Sie Ihren Auftrag so rechtzeitig zur Post, dass er möglichst noch vor dem Anzeigenschluss bei uns vorliegt. Der Anzeigenschluss ist der letzte Termin für die Auftragserteilung und die Hereingabe des Anzeigentextes. Auch Stornierungen und Änderungen in Anzeigen sind nur bis zum Anzeigenschluss, 10.00 Uhr, möglich. Schicken Sie Ihre Auftrags- oder Änderungswünsche nur an:

zm Zahnärztliche Mitteilungen

Anzeigendisposition

Postfach 40 02 54, 50832 Köln

E-Mail: **kleinanzeigen@aerzteverlag.de**

Tel.: (0 22 34) 70 11-2 90



Wir suchen für unsere Praxen in Freising bei München und Markt Indersdorf:

Kieferorthopäde (m/w) oder Zahnarzt (m/w) für Tätigkeit im KFO-Bereich.



Voll- oder Teilzeit | nettes Team | innovative Fachpraxis

Gerne finanzieren wir einem/-r Zahnarzt/-ärztin auch die Ausbildung zum **Master of Science Kieferorthopädie.**

Praxis Dr. Tischer & Odintov
Tel: 08161-53 88 88
praxis@schoener-lachen.com
www.schoener-lachen.com



DR. TISCHER & ODINTOV
DEIN KIEFERORTHOPÄDEN-TEAM

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung (gerne per E-Mail).

Innenstadt Karlsruhe angestellter Zahnarzt (m/w) gesucht!

Sie arbeiten gerne im Team, Sie praktizieren eine moderne anspruchsvolle Zahnmedizin und lassen sich bei den Pflichtübungen in Praxisführung und Verwaltung gerne unterstützen?
Dann schreiben Sie uns unter **teamkarlsruhe@aol.com**.
Wir freuen uns auf Sie!

Vorbereitungsassistent/in und/oder angestellte/r Zahnärztin/Zahnarzt

in größere, moderne Praxis mit breitem Behandlungsspektrum in Ingolstadt Stadtmitte zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht.
Bewerbungen per mail erbeten an

Praxis Dr. Thomas Falter | Tel. 0841 / 93 50 50 | Email: info@dr-falter.de

ANZEIGENMANAGEMENT

Wir sind für Sie da!

Telefon +49 (0) 2234 7011-290
kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerzteverlag.de/anzeigenservice



Etablierte Praxisklinik, 7 BHZ neu, DVT, Laser, Mikroskop, Praxislabor (5 Techniker) zertifiziert für

- Implantologie
- Parodontologie
- Endodontie
- Ästhetische Zahnheilkunde
- KFO Facharztabteilung
- Kinderzahnheilkunde

sucht ab sofort zur Verstärkung unseres Ärzteteams

Zahnärztin/ Zahnarzt in Balingen im Zollernalbkreis

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte per E-Mail an verwaltung@dres-schmid.de

Weitere Informationen finden Sie unter www.dres-schmid.de

Wir freuen uns sehr auf Ihre Bewerbung!



Zahnarzt/ärztin (VZ/TZ) mit Berufserfahrung gesucht

Familiär. Facettenreich. Farbenfroh.
www.360gradzahn-karriere.de
jobs@360gradzahn.de

Zahnarzt/ärztin für Kieferorthopädie (Facharzt oder M.Sc.) mit Berufserfahrung gesucht



Zahnarzt (m/w) zur Festanstellung in Bochum

Innovation sucht Ästhetik – Wir sind ein zahnärztliches Familienunternehmen in zweiter Generation und übernehmen zum 01. Juli 2018 eine alteingesessene Praxis in Bochum.

Gehen Sie mit uns auf die Reise und sichern Sie sich Ihre berufliche Zukunft als angestellter Zahnarzt (m/w) in einem modernen, expandierenden Praxisverbund.

Buchen Sie Ihre Zukunft unter: bewerbung@mvz-oberbeckmann.de

76133 Karlsruhe Zentrum

Für unsere moderne und volldigitale Praxis und hauseigenem Dentallabor suchen wir angestellte/n ZÄ/ZA oder Partner(m/w) in VZ/TZ. ----- www.dentid.de ; info@dentid.de -----

Koblenz Zentrum

Für unsere moderne Praxis (Praxislabor, digitales Röntgen), suchen wir zur Verstärkung unseres Teams **einen angestellten Zahnarzt (m/w)** mit dt. Approbation und mind. 2 Jahren BE.

Wir bieten ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhetik, mit eigenen Patientenstamm. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesgeschäft. Es besteht die Möglichkeit an einem Curriculum/ Masterstudiengang teilzunehmen.

Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/ihren Beruf, Spaß an der Arbeit im Team und Spaß an individueller Patientenberatung.

Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme: **Soufian El Gaouzi, Tel: 0152-53768690** oder per mail: elgaouzi@gmx.de

Berlin Kinderzahnarzt

Innovative und patientenstarke ÜBAG mit mehreren Standorten in Berlin sucht Kinderzahnärzte (m/w) zur Verstärkung des Teams.

KINDERDENTIST

führt mit seinen Kinderzahnärzten Behandlungen konventionell, unter Sedierung (Lachgas) sowie unter Vollnarkose durch. Unsere Kieferorthopäden bieten das komplette Behandlungsspektrum der Kieferorthopädie an.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an: dr.mokabberi@icloud.com
Weitere Informationen finden Sie auf www.kinderdentist.de/karriere.

KFO - FZA / FZÄ Raum Frankfurt am Main

Nette(r) Kollege/in zur Verstärkung in qualitätsorientierte KFO-Fachpraxis mit allen gängigen Behandlungssystemen zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht! 4 Tage/Woche und Wunschgehalt!

Dr. I. Kämpfer-Kin FZÄ-KFO
Tel: 06081 – 94 29 30 • Fr. Ulrike Becker

Die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), gegründet 1859, ist eine der ältesten wissenschaftlichen Vereinigungen in Deutschland. Sie ist der Dachverband der wissenschaftlichen Gruppierungen der deutschen Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Unter ihrem Dach befinden sich über 30 wissenschaftliche Fachgesellschaften.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist die Position eines/r

Referenten/in zur Betreuung der Leitlinien im Bereich der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (mind. 20 Wochenstunden) zu besetzen.

Ihre Aufgaben:

- Als Referentin für Leitlinien sind sie verantwortlich für die laufende Betreuung unserer Leitlinienprojekte. Sie koordinieren und steuern die Zusammenarbeit der beteiligten Personen und sind Ansprechpartner für die Fachgesellschaften.
- Sie unterstützen die Autoren bei der Literaturrecherche und beantworten Anfragen von Zahnärztinnen und Zahnärzten zu einzelnen Leitlinien in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachgesellschaften.
- Sie pflegen die Präsentation unserer Leitlinien und Stellungnahmen im Internet.
- Sie vertreten die DGZMK in diversen Gremien und Arbeitsgruppen, die mit der Leitlinienerstellung befasst sind, insbesondere in Kooperation mit der Bundeszahnärztekammer und mit der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung.

Sie berichten direkt an den/die Präsident/in elect.

Ihr Profil:

- Sie verfügen über einen Universitätsabschluss idealerweise im zahnmedizinischen, medizinischen oder naturwissenschaftlichen Bereich.
- Sie verfügen über erste Berufserfahrung im Bereich „Wissenschaft und Forschung“.
- Sie kennen sich in der wissenschaftlichen Literaturrecherche aus und verfügen möglichst über umfangreiche Kenntnisse der Methodik wissenschaftlicher Untersuchungen.
- Sie bringen ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft und Eigeninitiative mit. Dies beinhaltet auch Organisationstalent und konzeptionelles Denken.
- Sie verfügen über die erforderlichen EDV-Kenntnisse (wie Word, Excel, Power-Point, etc.).
- Idealerweise haben Sie bereits Erfahrungen bei der Betreuung von Leitlinien- oder vergleichbaren Projekten des medizinischen Wissensmanagements gesammelt.
- Sie verfügen über gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift.

Wenn Sie sich durch diese interessante Aufgabenstellung angesprochen fühlen, bitten wir um Ihre aussagefähige Bewerbung, bevorzugt elektronisch. Die Stelle ist vorerst für 2 Jahre befristet (Elternzeitvertretung). Ggf. besteht die Möglichkeit des Homeoffice.

Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V.
Liesegangstraße 17 a
40211 Düsseldorf
dgzmk@dgzmk.de

Angestellter Zahnarzt/ Zahnärztin Leipzig

Renommierte Zahnarztpraxis in der Südvorstadt von Leipzig sucht einen angestellten Zahnarzt (m/w).

Wir bieten Ihnen eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem hochmodernen Praxisumfeld mit einem breiten Behandlungsspektrum und guten Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung.

Besonderen Wert legen wir auf Fachkompetenz, Einfühlungsvermögen bei der Arbeit mit unterschiedlichsten Patienten, Teamfähigkeit sowie Belastbarkeit und Flexibilität. Sie sind interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung. **ZM 035104**

Ihre Zukunft mit Perspektive + Work-Life-Balance: Masur-Implantatzentrum + Masur-Kieferorthopädie

Wir sind in allen Bereichen der Zahnheilkunde aktiv (Kons/ZE/Endo/KFO/Impl) und suchen:

- Vorbereitungsassistenten/in
- Angestellte/n Zahnarzt/ärztin
- Weiterbildungsassistenten/in, ausgebildete/n Oralchirurgen/in
- Zahnärzte, mit und ohne Berufserfahrung

Möglichkeit zur Promotion, Master (KFO)
Ausbildung Oral-Chirurgie, Implantologie, KFO, Kons, ZE
Erreichen Sie Ihre Ziele und sichern Sie Ihre Zukunft – mit uns!
Ihre Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte an:
bewerbung@implantissimo.de



mögliche Standorte:

- Leutkirch
- Hameln
- Wuppertal
- Bad Wörishofen

ANZEIGENMANAGEMENT

Wir sind für Sie da!

Telefon +49 (0) 2234 7011-290
kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerzteverlag.de/anzeigenservice



Berlin

Etablierte und gut frequentierte Praxisgemeinschaft sucht ab sofort

niederlassungsberechtigte/n
Zahnärztin/Zahnarzt

und **Vorbereitungsassistent/in**

zur langfristigen, engagierten und vertrauensvollen Zusammenarbeit. Wir bieten ein sehr erfolgreiches serviceorientiertes Konzept und suchen eine/n Kollegin/en mit freundlichem Wesen und Teamgeist. Alle Formen der Zusammenarbeit sind möglich.

Ärztegemeinschaft Medeco Zentrale Verwaltung

Frau A. Freihoff, Fax: 030/707949074
Mariendorfer Damm 19-21, 12109 Berlin

E-Mail: zv-an@zib.berlin



www.zahnärzte-in-berlin.de

Kaiserslautern Centrum

Moderne, voll digitalisierte, qualitätsorientierte Praxis mit hochmotiviertem Team und netten Patienten sucht zum **01.07.18** oder später **Vorbereitungsassistent (m/w)** mit deutscher Approbation in Vollzeit. Es erwartet Sie ein hochwertiges Behandlungskonzept mit den Praxisschwerpunkten Implantologie, Oralchirurgie (2-jährig weiterbildungsermächtigt), ITN, digitales Röntgen, DVT, Parodontologie, Prophylaxe, maschinelle Endodontie, Funktionsdiagnostik, hochwertige Prothetik mit CAD-CAM und Praxislabor.

Weitere Infos unter www.praxis-lauterwein.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! info@praxis-lauterwein.de

NRW

Exklusives MVZ sucht

**angestellten Zahnarzt (m/w),
Oralchirurg (m/w)
und Vorbereitungsassistenten (m/w)**

Die Praxis ist auf das modernste ausgestattet und bietet eine verantwortungsvolle, familien- und freizeitgerechte Tätigkeit. Teilzeit möglich.

www.z-point-unna.de • Kontakt: info@z-point-unna.de

SUCHE EINE/EINEN ANGESTELLTE/N ZÄ/ZA

Für meine allgem. Zahnarztpraxis die/der mich unterstützt. Aufgabengebiete: PZR, Kons, Zahnerhaltung, Chir., ZE, PA, KBR, Impl., Laser. Praxis kann auch perspektivisch übernommen werden. 4 Behandlungszimmer, alle Funktionsräume, kl. Labor, gut ausgestattet. Nettes, motiviertes Team.

www.zahnärztin-becker-roesner.de

Kontakt: 06543-980083
0171-3440213

Becker-roesner@t-online.de

Essen Zentrum

Für unsere moderne Praxis (Praxislabor, digitales Röntgen), suchen wir zur Verstärkung unseres Teams **einen angestellten Zahnarzt (m/w)** mit dt. Approbation und mind. 2 Jahren BE.

Wir bieten Ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhetik, mit eigenem Patientenstamm. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesgeschäft. Es besteht die Möglichkeit an einem Curriculum/ Masterstudiengang teilzunehmen.

Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/ihren Beruf, Spaß an der Arbeit im Team und Spaß an individueller Patientenberatung.

Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme: **André Wolter, wolter.a@gmx.net, Mobil: 0152/21953885**

Zahnwache-Reutlingen

Angest. ZA/ZÄ, Praxisgemeinschaft, Gemeinschaftspraxis
Moderne innovative Mehrbehandlerpraxis in bester Lage sucht als Ersatz **eine(n)/zwei Kollegen/innen**. Großer Patientenstamm mit ausreichender Arbeit ist vorhanden. Wir sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert und bieten die Möglichkeit unterschiedlicher Praxismodelle, gerne für ein Zahnarzt/ärztinpaar. Wir erwarten BE, dt. Examen und freundliche aufgeschlossene Persönlichkeit(en). Bewerbungen bitte per E-Mail drsvenfischer@zahnwache-reutlingen.de

STELLENANGEBOTE AUSLAND

Jobs ohne Risiken
und Nebenwirkungen.

Attraktive Festanstellung gesucht?

Entscheiden Sie sich für die Personalvermittlung und -beratung von Randstad. Wir bringen Sie wirklich weiter.

Dort arbeiten, wo andere Urlaub machen.

Unser Mandant ist eine zertifizierte, internationale und hoch-innovative Zahnklinik an der bulgarischen Schwarzmeerküste und hat sich auf die Versorgung von Patienten aus dem deutschsprachigen Raum mit Vollkeramik-Zahnersatz und Implantaten spezialisiert. Die Klinik versorgt seit ihrer Eröffnung im Jahr 2006 jährlich tausende Patienten. Ein hauseigenes Meisterlabor, modernste Ausstattung und ein deutschsprachiges Beratungsteam sorgen für höchste Patientenzufriedenheit. Ein enges Netzwerk an Partner-Zahnärzten im deutschsprachigen Raum sichert eine hervorragende Behandlungsvorbereitung und Nachsorge. Aktuell sucht unser Mandant zur Verstärkung des Beratungsteams in Bulgarien einen

Zahnmediziner (m/w)

in der Patienten-Beratung – zur dauerhaften Festanstellung bei unserem Mandanten

Ihre Aufgaben liegen in der fundierten Beratung und Besprechung der Behandlungsplanung der Patienten in deutscher Sprache. Diese Position ist für Sie ideal, wenn Sie Ihre praktische Tätigkeit am Stuhl beenden möchten und stattdessen eine neue Herausforderung in der Arbeit mit den Patienten suchen.

Ihr Profil:

- Sie haben ein Studium der Zahnmedizin erfolgreich absolviert
- Sie haben Interesse an einer beratenden Tätigkeit von Patienten
- Sie verfügen über eine hervorragende Kommunikationsfähigkeit in deutscher Muttersprache sowie ein überzeugendes Auftreten
- Sie zeichnen sich durch hohe Teamfähigkeit und interkulturelle Kompetenz aus
- Sie besitzen die Bereitschaft zu einer dauerhaften Auslandstätigkeit in Bulgarien
- Neugierde und Lust auf ein Leben in einem anderen Land und einer anderen Kultur runden Ihr Profil ab

Das bietet unser Mandant:

- Vollzeitstätigkeit in Festanstellung
- Übernahme der Hotelkosten während der dreimonatigen Probezeit – Anschließend Relocation-Service (Unterstützung bei Umzug, Wohnungssuche, Behördengängen usw.)
- Ggf. Beteiligung an bestehender deutscher Krankenversicherung
- Betriebliche Altersversorgung bzw. Beteiligung zur Weiterführung deutscher Rentenverträge
- Attraktives Gehalt entsprechend der örtlichen Kaufkraft zuzüglich einer Erfolgskomponente

Für eine erste vertrauliche Kontaktaufnahme steht Ihnen gerne Tina Behnken unter T +49 251 4141816 zur Verfügung.

Oder senden Sie gleich Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen – bevorzugt per E-Mail – unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins an tina.behnken@randstad.de.

Randstad
Windthorststraße 20
48143 Münster
Tina Behnken
www.randstad.de



Universität
Zürich ^{uzh}

Oberärztin / Oberarzt (Dr. med. dent.)
und Assistenz Zahnarzt / Assistenz Zahnärztin (med. dent.)

(Pensum 80 % - 100%)

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir sowohl ein/e Oberärztin/Oberarzt als auch ein/e Assistenz Zahnarzt/-ärztin für die Klinik für Allgemein-, Behinderter- und Senioren Zahnmedizin.

Sie behandeln, betreuen und beraten unsere Patienten in allen zahnärztlichen Teilgebieten (Ausnahme von Kieferorthopädie & Kinder Zahnmedizin) in modernster Praxiseumgebung und in der mobilen Zahnarztpraxis „mobiDent“. Sie entwickeln mit uns Strukturen der mobilen und stationären Klinik weiter und nehmen an Modell-Projekten sowie Forschungsarbeiten der Klinik teil. Weiterhin betreuen Sie die Studierenden in ihrem zahnärztlichen Studium und als Oberarzt die jungen Zahnärzte in ihrer postgradualen Fortbildung. Sie haben das zahnärztliche Studium mit dem eidg. Staatsexamen oder einem ähnlichen europäischen Diplom abgeschlossen. Als Oberarzt sind Sie promoviert und bringen mindestens 5 Jahre Klinik- oder Praxiserfahrung mit und haben Freude in einem jungen Team zu arbeiten. Unsere teils recht anspruchsvollen, betagten oder behinderten Patienten, die aus verschiedenen Kulturen stammen, betreuen Sie dank Ihres freundlichen und geduldigen Wesens mit Einfühlungsvermögen und Dienstleistungsbereitschaft. Wir freuen uns auf Ihre elektronischen (isabelle.mauerer@zzm.uzh.ch) oder schriftlichen Bewerbungsunterlagen an: **Prof. Dr. Ina Nitschke, Klinik für Allgemein-, Behinderten- und Senioren Zahnmedizin, Plattenstr. 11, 8032 Zürich.**

Zahnärztin/Zahnarzt ab sofort in Luzern

Wir suchen Sie mit mind. 3 J. Berufserfahrung, belastbar, qualitätsorientiert & zuverlässig für unsere moderne Zahnklinik mit einem attraktivem Verdienstmuster. Mehr über uns unter: www.zahnklinikuzern.ch
Aussagekräftige Bewerbungen an: info@zahnarzt-lu.ch. Wir freuen uns auf Sie!

Zürich

Kleine, familiäre Praxis im Zentrum von Zürich möchte ihr Praxisteam ergänzen. Wir freuen uns auf eine freundliche Person mit 5 Jahren Berufserfahrung, die Spass am präzisen, anspruchsvollen Arbeiten hat und sehr gut deutsch spricht. Bewerbungsunterlagen mit Foto bitte!
ZM 035103

ZÄ/ZA Niederlande

Für unsere Zahnarztpraxis im grenznahen Geleen suchen wir ab sofort zuverlässige und eigenständig arbeitende Kollegen auf Vollzeit- o. Teilzeitbasis. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
ZM 035096

Spanien: Praxis mit internationalem Patientenstamm an der **südlichen Costa Blanca** sucht **erfahrenen, englischsprachigen ZA**. Bitte Bewerbungen auf Englisch an: info@spheredental.es

Zahnarzt in Dubai und Schweiz?
MDC-IWI, Postfach 316
FL-9495 Triesen Tel.: 004232630090
www.mdc-iwi.com

STELLENANGEBOTE TEILZEIT

KFO Großraum Rhein-Main

Wir sind ein tolles, junges Team mit modernen Praxen und suchen KFO interessierte/n ZÄ/ZA, Fachzä/za oder MSC für freitags oder do./fr.. Wir bieten alle modernen Techniken (Damon, Invisalign etc.). Fachkenntnisse oder Ausbildung zur/zum MSC werden gerne gefördert, interessiert? Dann mail an: kfo-milamo@web.de

Augsburg Zahnarzt (w/m)

Sie sind fit für hochwertige Zahnmedizin im Team. Wir bieten alle Formen der Kooperation in einem modernen sehr gut organisierten und zertifizierten Umfeld. Sicherheit, Freiheit, Kooperation in einer größeren Gemeinschaft. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht unter Teilzeit_Augsburg@t-online.de

KFO Raum Heidelberg

Moderne KFO-Praxis mit einem tollen Team sucht Fachzahnarzt/-ärztin für KFO, in Ausbildung oder mit Abschluss für 1- 2 Tage pro Woche. Längerfristige Zusammenarbeit mit der Option diese auszubauen erwünscht.
Dr. Harald Ullrich
www.kfo-leimen.de
haraldullrich@t-online.de

Großraum Frankfurt a.M.

Für unsere freundliche und qualitätsorientierte Mehrbehandlerpraxis suchen wir ab sofort eine Schwangerschaftsvertretung in Teilzeit.
Auch über die Zeit der Vertretung hinaus ist eine Zusammenarbeit möglich.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
tatjana.e.huth@googlemail.com

KFO Fürth

Als Nachfolgerin unserer Kieferorthopädin suchen wir eine engagierte und motivierte Fachzahnärztin für KFO für ca. 1-3 Tage im Monat. Gut geführter Patientenstamm wird übergeben. Beste Infrastruktur am Ärztehaus: DB, S- und U-Bahn, Bus, TG im Haus. Ihre Bewerbung bitte an:
KFOFuerth@gmx.de

Stuttgart

Suche angestellte ZÄ/ZA in Teilzeit in meine Praxis mit nettem Team oder alternativ Kollegin/en mit Budget zur geringfügigen Mitarbeit. **ZM 035072**

Beachten Sie bitte unsere informativen Anzeigen!

LANDESHAUPTSTADT



Das Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Wiesbaden sucht eine/einen

Zahnärztin/Zahnarzt für den Kinder-, Jugend- und Zahnärztlichen Dienst in Teilzeit

Für ein gesundes Wiesbaden!

Gesundheitsprävention hat einen hohen Stellenwert im Kinder-, Jugend- und Zahnärztlichen Dienst. Einen zentralen Baustein bilden dabei Maßnahmen der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe.

Als Zahnärztin/Zahnarzt in unserem Gesundheitsamt umfasst Ihr Tätigkeitsgebiet die Umsetzung aller Maßnahmen der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe gemäß § 21 SGB V in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Jugendzahnspflege. Der Schwerpunkt liegt bei der Planung und Durchführung von zahnärztlichen Reihenuntersuchungen in den Wiesbadener Schulen und Kindertageseinrichtungen.

Die Gesundheitsberichterstattung (Dokumentationen und Auswertungen) sowie gutachterliche Tätigkeiten für Behörden sind ebenfalls Teil Ihrer Aufgaben. Zudem beteiligt sich der Zahnärztliche Dienst an Maßnahmen der allgemeinen Gesundheitsprävention.

Was Sie von uns erwarten dürfen:

Bei uns erwartet Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit, mit der Sie einen wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl leisten.

Uns ist es wichtig, dass Sie Beruf, Familie und Privatleben gut miteinander vereinbaren können. Wir bieten Ihnen eine flexible Arbeitszeitgestaltung im Rahmen der dienstlichen Belange ohne Schichtdienst. Darüber hinaus können Sie unsere umfassenden Leistungen zur Gesundheitserhaltung und -förderung in Anspruch nehmen. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, über unser Jobticket die öffentlichen Verkehrsmittel des Verkehrsverbundes Rhein-Main ermäßigt zu nutzen.

Umfangreiche Fortbildungsmöglichkeiten sowie die systematische Einarbeitung durch erfahrene Kolleginnen und Kollegen sind bei uns selbstverständlich.

Die unbefristete Teilzeitstelle umfasst eine wöchentliche Arbeitszeit von 19,5 Stunden und ist nach Entgeltgruppe 14 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD) bewertet.

Was wir von Ihnen erwarten:

Eine Approbation als Zahnärztin/Zahnarzt ist Voraussetzung für die Tätigkeit.

Sie besitzen Einfühlungsvermögen und Sensibilität im Umgang mit Kindern und Jugendlichen und arbeiten selbstständig und verantwortungsbewusst. Die Fähigkeit und Bereitschaft zur teamorientierten Zusammenarbeit sind uns wichtig.

Zahnärztliche Berufserfahrung ist von Vorteil.

Sie verfügen über gute soziale und kommunikative Fähigkeiten sowie interkulturelle Kompetenz. Sie sind mobil und flexibel, um im Außendienst an Schulen und Kindertagesstätten zu arbeiten. Die Fahrerlaubnis zum Führen eines Pkws ist hierfür Voraussetzung, ebenso Ihre Bereitschaft, den privaten Pkw für dienstliche Zwecke einzusetzen. Selbstverständlich erhalten Sie von uns eine Wegstreckenentschädigung.

Haben Sie noch Fragen?

Für ein Gespräch steht Ihnen Frau Wohnner-Deul unter der Rufnummer 0611/31-2811 gerne zur Verfügung.

In dieser Entgeltgruppe sind Frauen unterrepräsentiert. Wir freuen uns daher besonders über Bewerbungen von Frauen. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Gesundheit...Sie tun was?

Sie fühlen sich angesprochen? Bewerben Sie sich jetzt und schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen schnell und unkompliziert bis zum **18. Mai 2018** über unser Online-Bewerbungsmanagementsystem auf www.wiesbaden.de/karriere. Verfügen Sie nicht über die Möglichkeit, sich online zu bewerben, dann wenden Sie sich bitte an die o. g. Ansprechpartnerin.

www.wiesbaden.de

Ennepe-Ruhr-Kreis

Zur Unterstützung suche ich **eine ZÄ/ZA in flexibler Teilzeit**. Auch für Berufswiedereinsteiger interessant. Eine langfristige Zusammenarbeit ist wünschenswert. Auf Ihre Bewerbung freut sich:
Dr. Edda Rogmans, Körnerstr. 1, 58256 Ennepetal, edda.rogmans@versanet.de

WI: Oralchirurg/in halbtags

Für unsere junge und hervorragend ausgestattete Praxis in einem großen Wiesbadener Ärztehaus mit drei Behandlern, gutem Team und etabliertem chir. Angebot suchen wir ab sofort **eine(n) Oralchirurgen/in** für halbtags.
ZM 034897

KfO Rhein-Neckar

Kieferorthopädische Fachpraxis sucht engagierte/n und sympathische/n FZÄ/FZA für KfO in Teilzeit ab Herbst 2018, gerne Option auf baldige Einstiegs/Übernahmemöglichkeit. **ZM 035194**

KFO Berlin

Moderne, patientenorientierte KFO-Praxis sucht **erfahrene/n FZA/FZÄ** für zwei Tage / Woche.
Dr. Ralph Kretschmer
Tel.: 030 811 50 10,
e-mail: praxiskretschmer@online.de

VERTRETUNGSANGEBOTE

Wuppertal

Suche aus gesundheitlichen Gründen flexible, tageweise Vertretung für 6 Monate.
wuppertal-zm@web.de

76 Baden-Baden, Schwangerschaftsvertretung in Teilzeit ab 1.6.2018, für ein Jahr gesucht. TEL. **017631257459**

STELLENGESUCHE ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE

KOSTENFREI BEWERBER ANFRAGEN



WIR SUCHEN FÜR SIE
ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ PARTNER [m/w]

0521/91173040 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de

Hamburg und Umgebung

Engagierter Zahnarzt mit langjähriger Berufserfahrung in der KFO sucht langfristige Stelle für Zusammenarbeit in qualitätsorientierter Praxis in Hamburg und Umgebung. Verschiedene Kooperationsformen sind vorstellbar. **oskou@hotmail.de, Tel. 0176- 9645 2436**

ZA mit Bf.sucht ab sofort in TZ/VZ eine Stelle im Kreis BC,RV,UL. Mail: anelija@yahoo.de

Kieferorthopäde

Fachzahnarzt in Kieferorthopädie sucht eine Vollzeitstelle.
jmhd.samer@hotmail.com

KFO Raum Mainz

Dt. **ZÄ in Wb. zum MSc.KFO** su. ab sofort im Raum Mainz, Anst. in Voll- oder Teilzeit in KFO Praxis. (4 Jahre BE in allg.ZHK, Curriculum ästhetische Zahnmedizin).
zahnärztin_MSc.KFO@web.de

Bielefeld/Gütersloh

ZÄ, Dr., 13 J. BE, dt. Approbation, Curriculum Impl., sucht Anstellung in qualitäts- und fortbildungsorientierter Praxis in VZ zur langfristigen Zusammenarbeit und ggf. einer Partnerschaftsperspektive.
zahnärztin-bi-gt@gmx.de

Kreis RE

Netter, erfahrener ZÄ sucht Teilzeitstelle.
ZM 034997

Landkreis Harburg

Junger, unternehmerisch motivierter **ZA** (Zahntechniker, dt. Appro. 2013) sucht entsprechende Herausforderung mit Option auf Partnerschaft/Übernahme im Landkreis Harburg (vorzug. Buchholz, Seevetal). Tätigkeitsschwerpunkt: Implantologie, Zahnerhaltung (Endo, PA) Cerec.
LandkreisZA@gmail.com

STELLENANGEBOTE ZAHNTECHNIK

Sie sind Zahntechnikerin oder Zahntechniker. Sie lieben Ihren Beruf, was Sie mit der Qualität Ihrer Arbeit nahelegen.

Dann ist hier ein Platz für Sie frei. Ein keines feines Labor heißt Sie herzlich willkommen. Ihre aussagekräftige Bewerbung bitte an **Zahnlabor F. u. L. Große Diesdorfer Straße 25 39108 Magdeburg Tel.: 0391/7332225 Inhaber: Dr. R. Littinski**

Zahntechniker (m/w) oder zahntechnisch interessierten Mitarbeiter (m/w) für KFO-Praxislabor ab sofort gesucht.
Tel.: **02325/95290**

Schnell informieren – Anzeigen studieren

Dr. med. dent.

FA und MSC für Impl. und Oralchir., über 25 Jahre Berufserfahrung in Impl. und Chir., über 12 Jahre ALL on 4 Spezialist, alle Techniken und Systeme, mehrsprachig, alle Formen der Zusammenarbeit. **01732893628**

FZA Oralchirurgie

mit 8 Jahren BE sucht Zusammenarbeit in qualitätsorientierter Praxis im Raum **Hamburg** und Umgebung in Teil- oder Vollzeit.
oralchirurgie.hh@web.de

PLZ 63 / 64 / 97

Dt. ZA, Mitte 50, sucht Anstellung, gerne auch in Landpraxis und / oder naturheilkundlich orientiert. **zendo_2007@gmx.de**

DT. ZÄ. Ex. 97 sucht Einstieg in Qualitätsorientierte Praxis. Raum D, Me, E, oder im Raum Ver. Spätere Partnerschaft angestrebt. **Tel.01729891181.**

Dr. med. dent., FZA Oralchirurgie, Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie, sucht Stelle im **Raum Düsseldorf / Ruhrgebiet / Köln** mit erwünschter Praxisübernahme. **Tel.: 01744506964**

Düsseldorf und Umgebung

ZÄ, 11J. BE, dt Staatsexamen, freundlich, engagiert, mit Freude am Beruf, sucht eine neue Herausforderung in Vollzeit.
zahnarzt123@gmx.net

STELLENANGEBOTE MED. ASSISTENZ

ZFA

„ready to work“



Wer Zahnarzthelfer/in

Woher Aus der Ukraine

Wie Mit Deutschkenntnissen, Anerkennung, Aufenthaltserlaubnis und Arbeitsvisum

Wann Ab 1.7.2018, „off the shelf“: in 3 Wochen, „on demand“: in 4 Monaten

Warum Wegen der hochqualifizierten Ausbildung, der Motivation und des Leistungswillens

DR. WINDEL & PARTNER
GESELLSCHAFT FÜR MANAGEMENT
UND PERSONALBERATUNG MBH



Münsterplatz 5
53111 Bonn

Tel. + 49 228 358055
Fax. + 49 228 356484

ukraine.projekt@dr-windel.de
www.dr-windel.de

ZFA – Berlin Steglitz
Sie sind ZFA (m/w) und suchen ab sofort oder später nettes Team in oralchir., implantolog. und prothetisch geführter Doppelpraxis? Wir suchen für die Assistenz und weitere indiv. Aufgabengebiete eine engagierte Kraft in VZ/TZ. Möglichkeiten der Weiterbildung! **Dr. Wylutzki & Kollegin, www.zaehne.org**, Bewerbung an: wylutzki@zaehne.org oder 0176 55 16 38 27

ZMF / ZFA m/w
zur Verstärkung unseres Teams in Voll- od. Teilzeit gesucht. Wir bieten das gesamte Spektrum der Zahnmedizin in einem harmonischen, jungen, qualitätsorientierten Team an. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
Zahnarztpraxis Dr. S. Grimm
Westenstr. 2, 85072 Eichstätt

Bei Anzeigen die unter
Chiffre

erscheinen, können wir über den Auftraggeber keine Auskunft erteilen. Die Geheimhaltung des Auftraggebers ist Bestandteil des Anzeigenauftrags.

Hannover Praxismanager*in für Z-MVZ im Herzen der Stadt

Wir bieten Ihnen einen modernen Arbeitsplatz mit flexibler Arbeitszeitgestaltung und sehr guter Vergütung. Wir suchen eine eigenverantwortliche Persönlichkeit mit Führungsqualitäten besonders auch im Personalbereich. Entwickeln Sie mit uns zusammen ein Spitzenteam weiter. Kontakt TeamZahn@t-online.de

ANZEIGENMANAGEMENT

Wir sind für Sie da!

Telefon +49 (0) 2234 7011-290
kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerzteverlag.de/anzeigenservice



STELLENGESUCHE TEILZEIT

Zulassungsber. ZÄ

dt., bietet Kooperation jegl. Art (Budget) bei geringf. Mitarbeit (Prophyl./PA) in ZA- oder KFO-Praxis, bevorzugt Niedersachsen/NRW. **ZM 035188**

KFO Abteilung/Aufbau

Erfahrener FZA bietet sein know how zum Aufbau Ihrer KFO-Abteilung, OPG und FRS nötig.....okok3@gmail.com

Nürnberg und Umg. ZA. BE. 24 J. suche TZ.:
Mi. Fr., Flex. Urlaub. Tel.: **0176/34953679**

KFO, Köln + 30 km

FZÄ KFO, 41 J., 16 J. BE, sucht langfristige Zusammenarbeit in KFO-Praxis.
Tel. **0152/26724667**

STELLENGESUCHE ZAHNTECHNIK

Zahntechnikermeister

perfekt in Form und Funktion, sucht in Frankfurt-Main Zahnarzt mit Top Arbeitsunterlagen.

zahn-vom-kuenstler@web.de

KFO-Techniker sucht TZ/VZ-Mitarbeit,
Postvers. tägl. mögl. **ZM 035203**

VERTRETUNGSGESUCHE

Vertretungsangebote und Gesuche

Vermittlung M. Mick
Telefon: **0171/5345213**
www.aerztevertretungen.de

Norddeutschland

Erfahrene Zahnärztin (44) bietet Praxisvertretung. Bei Interesse melden Sie sich gerne.

0163/7 70 73 60

NRW, BRD: ZA m. langj. BE, Allrounder, zuverlässig, übernimmt Vertg. Job: **0176-842 396 74**

Dt. ZA, langj. BE, übernimmt Ihre Praxisvertretung zuverlässig. zahnarzt.nrw@gmail.com

NRW

Dt. ZA, Dr., langj. BE, übernimmt zuverlässig Vertretungen u. Notdienste.
Tel. **0151/28968362**

Erfahrener deutscher Kollege vertritt Sie verantwortungsvoll und kompetent (außer KFO) sehr gerne in Ihrer Praxis, bundesweit. Kontakt: Tel. **017626977949**, oder dentalvertretung@web.de

DEUTSCHLANDWEIT

Dt. ZA, Dr., 60, Allrounder, kompetent, loyal, freundlich, seriös. **01577 3167787**

Dt. Zahnarzt

übernimmt Vertretungen, auch längerfr. Zusammenarbeit mögl., T. **01771402965**

Westfalen- Lippe

www.za-praxisvertretung.de
Dr. Hillesheim Tel. 0151-11455915

Dt. Zahnarzt, 53, freundlich und kompetent, vertritt Sie bundesweit: 0179-987 06 49 (Köln)

Bundesweit Vertr. + Notd.
auch kurzfristig, dt. + zuverlässig. + nett + behuts. + teamfähig. ZA. langj. BE
Tel. **0151/57544782 d.gulatz@web.de**

Dt. ZA, 32 J. jung, sehr gut fortgebildet, prom., vertritt Sie zuverlässig.
zahnarzt.ffm@gmx.de, **0176-31694442**

Zä_BE_Komp_Vert+Not_01796000585

Chiffre-Zuschriften per E-Mail an:

zmchiffre@aerzteverlag.de

GEMEINSCHAFTSPRAXIS/PRAxisGEMEINSCHAFT

Oberbayern

Für meine umsatzstarke, allgemeinärztliche Praxis mit hohem Privatanteil suche ich eine/n Partner/in. Eine spätere Übernahme ist erwünscht.

Die Praxis bietet 3 BHZ und digitales Röntgen.

Der Schwerpunkt liegt auf Prothetik und Implantologie. Einarbeitung ist möglich.

Ich würde gerne weniger arbeiten und bin allen Kooperationsformen gegenüber aufgeschlossen.

ZM 035191

KFO in Superlandschaft

Selbständig ohne Risiko und gutem Einkommen ohne Investition zu tätigen. In Nordhessen soll eine vollidigitale und mit neuen Behandlungseinheiten ausgestattete KFO-Fachpraxis neu besetzt werden. Parkplätze sind genug vorhanden.
kfo-land@web.de

Suche Gemeinschaftspraxisanteil
Sie suchen eine motivierte, dt. prom. ZÄ für Ihre Px/Gem.p/BAG und sind bereit Verantwortung zu teilen? Bevorzugte Region: Rhein-Main. Nehmen Sie gerne mit mir Kontakt auf.
praxsuche@web.de

Anzeigen informieren!

**Zahnarztpraxis /
Raum NRW-Mitte**

Praxis für 1 bis 2 Behandler, ca. 200 qm, 3 bis 4 BHZ, voll digital, moderne Technik, hohes Patientenaufkommen mit viel Implantatpotenzial, im Mandantenauftrag abzugeben. **Tel.: 05253 9740999, info@qm-zahnmed.de**

Nähe Stuttgart, sehr scheinestark, 4 BHZ, **Peter Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte, www.erbacher.de, 06234 814656**

Raum Siegen 3-4 BHZ

Konkurrenzloser Standort: barrierefreie 130qm-Praxis in Topzustand, keine Investitionen erforderlich Steri kompl. validiert, stabiles Personal hohe Scheinzahl, preiswerter. Im Mandantenauftrag **ZM 035253**

Lüneburger Heide

3 BHZ, KaVo Primus 6J, Alt, OPG, Eigenlabor, Zentrallage für 60 000 abzugeben. **interdoma@web.de**

Top Lage München-Bogenh.

140 qm mit 2 (3) BHZ, **089 278 1300**
Labor, Ü-Phase mögl. **info@thp.ag**

Raum Herzogenaurach/Fürth

Seit 21 Jahren bestehende existenzsichere EP, Nähe FÜ, N, Herzo, sucht aus gesundheitl. Gründen Nachfolger(in), 3 BHZ, digitales RÖ, großer Patientstamm, Parkplätze vor d. Haus, EG, günstige Miete, Fremdlabor im Haus, ab sofort abzugeben. **ZM 035152**

Stadt bei Heilbronn

superordentl. vollidigitale kompl. renov. Px, perfekter Steri/QM, sehr gute Zahlen, Überleitung optional. Im Mandantenauftrag **ZM 035258**

**Landeshauptstadt
Schwerin**

Etablierte Praxis, 2BHZ 120 qm, Stellplatz, optimale Lage, demnächst abzugeben. Schwerin ist Residenzstadt, Stadt der Seen und Wälder. HH, Ostsee, Berlin schnell erreichbar. **zahnarzt-dr.bartels@web.de**

HANNOVER, Zahnarztpraxis, 171 m², 2 BHZ, abzugeben. ZM 035166

Etablierte Praxis mit 3 BHZ im Ärztehaus Ueckermünde abzugeben. Tel. 0160-96611688 o. praxisabgabe@r-dittmann.de

Augsburg

Etabl. Praxis/Labor 2018 abzug. Mehrsprachig. Toplage. Info: bertzy51@googlemail.com



Mit uns auf dem richtigen Kurs!

Wir zeigen den Weg zur Praxisneugründung: Informationen zu Beratung – Planung – Praxisbörse finden Sie auf unserer Website oder der gebührenfreien **Hotline 0800 6644714.** Anfragen per E-Mail an **praxisboerse@dentalbauer.de**

EXISTKONZEPT db
durchstarten mit dental bauer
www.dentalbauer.de

www.praxisboerse24.de

MedicusVerband
Tel/Fax 089 2736 9231

! Provisionsfrei ! über 400 ZA-Praxen !

Beachten Sie bitte unsere informativen Anzeigen!



Hand in Hand zum Erfolg

- °PLZ 1....
Dreieck HH-Wolfsburg-Müritz: 2 Zi.-Praxis in zentraler Lage.
- °PLZ 2....
Raum Kiel: ausgebaute EG-ZA-Praxis, 4 BHZ (ca. 240 m²) in guter Lage.
- °PLZ 5....
Raum Köln: Erweiterungsfähige 3-Zimmer-Praxis im EG.
- °PLZ 6....
Raum Main: ZA Praxis in Ärztehaus. „Top Lage“ in Offenbach.
- °PLZ 7....
Landkreis Böblingen: 3-BHZ Praxis in guter Kleinstadtlage..
- Landkreis Reutlingen:** Praxis inkl. Immobilie – barrierefrei!
- °PLZ 9....
Raum Nürnberg: Neubau, 200m², Ärzte- und Geschäftshaus.

Unsere kostenlose db-Hotline 0800/66 44 718 und E-Mail praxisboerse@dentalbauer.de. Weitere Objekte finden Sie in unserer Praxisbörse unter www.dentalbauer.de.

Erfolg im Dialog

bruns + klein
www.bk-dental.de

Raum Koblenz

- Raum Neuwied / Rhein—4-Zimmer-Praxis, umsatzstark angestellte/r Zahnärztin/Zahnarzt—Einstieg o. Übernahme möglich
- Hunsrück (Nähe A 61) - Umsatzstarke Praxis—Einstieg o. Übernahme
- Zwischen Remagen und Koblenz—Nachfolger gesucht
- Andernach—3 Zimmer, gute Zahlen, Abgabe 2018
- Raum Siegen—3-Zimmer-Praxis, digitales Röntgen
- Mosel—6-Zimmer-Praxis Nachfolger gesucht Abgabe 2018
- Zwischen Koblenz u. Daun—4-Zimmer-Praxis—Abgabe Ende 2018

Zahnärzte/Zahnärztinnen zur Anstellung in Praxen gesucht, späterer Einstieg möglich

Bruns + Klein Dentalfachhandel GmbH

Ansprechpartner: **Klaus Keifenheim** Geschäftsführer
Fon 0171-2 17 66 61
Fax 0261-9 27 50 40
Im Metternicher Feld 5 - 7 56072 Koblenz info@bk-dental.de

Hannover

sehr gut etablierte Praxis in gehobenem südl. Stadtteil, 2 BHZ (4 mögl.), kl. Labor, RDG, Röntgen analog, barrierefrei zu günstigen Konditionen in 2018 abzugeben. **ZM 035228**

KFO Raum Düsseldorf

Linksrh., topmoderne KFO-Praxis mit großem Patientstamm, separate BHZ, voll digitalisiert. RKI aktuell. Ideal für Existenzgründer. Abgabe im Mandantenauftrag. **DA 035218**

Dortmund

Große Zahnarztpraxis in gehobenem Dortmunder Vorort ca. 350 m² mit 4 Behandlungszimmern und großem voll eingerichteten Labor abzugeben. Die voll digitalisierte Praxis befindet sich im Hochparterre. Alle Geräte und Behandlungseinheiten (Kavo) befinden sich in sehr gutem Zustand. Die Praxis verfügt über einen CO₂-Laser und ein digitales Röntgengerät. Für seit langem eingeführte Implantologie und Kieferorthopädie sind alle technischen Voraussetzungen vorhanden. Interessenten erreichen mich unter der Telefonnr.: **0231-9809090** nur werktags ab 9.00 Uhr. Alternativ: **0173 7967032**

Nähe Dortmund, 5 BHZ, mit angest. ZA, **Peter Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte, www.erbacher.de, 06234 814656**

R. Marburg- Gießen: Toppraxis.

3-4 mod. KaVo Sprechzimmer, profess. Eigenlabor, digitales RÖ, perf. Steri, traumhafte Einnahmen langf. Überleitung optional wg. Alter. Im Mandantenauftrag **ZM 035255**

Praxisräume (Neubau) 135-160 Quadratmeter im Münster-Vorort für Zahnarztpraxis zu vermieten ZM 035144

Praxis in Dortmund zu verkaufen, 2 Behandlungszimmer, 3 möglich. Es können auch zusätzliche Räume angemietet werden. **ZM 034735**

Vorort Wiesbaden-Ärztelhaus

belebter Standort, schöne helle renov. 3 Stuhl Px mit über durchschn. Zahlen, Standardspektrum, wg. Alter jederzeit. Im Mandantenauftrag **ZM 035259**

Praxis in SG-Mitte abzug.: 2BHZ, 2 I. RÖ.ger. OPG, kl. Lab., Pat.Parkpl., 2 Zugänge, Busbf., Ärzte, Apoth., Gesch./Markt 200 m entf. **ZM 035172**

Landkreis Hildesheim

Alteingesessene, umsatz- und gewinnstarke Gemeinschaftspraxis, 3 BHZ, nettes Team, ganz oder Beteiligung zum 01.10.18 abzugeben. **ZM 035132**

Gelsenkirchen: Scheinstark!

Sehr gutes dt. Klientel, sehr scheinestärke, PZR ausgebaut, 3 BHZ wg. Alter. Im Mandantenauftrag **ZM 035254**

Landkreis Harz

Moderne, äußerst umsatzstarke Praxis, 80 m² / 2 BHZ, mit gut eingespieltem, zuverlässigem Team, inklusive Praxislabor mit Cerec, kurz- bis mittelfristig abzugeben. Räumliche Erweiterung möglich. **ZM 035133**

Za-Praxisabgabe Raum 533

Moderne längjährig eingeführte 2/3 Zimmer Praxis, DVT usw., hoher Privatanteil, beste zentrale Lage, ab sofort abzugeben. **praxisabgabe533@web.de**

Raum Bo - E - Re

Etablierte, helle, gut geschnittene, flexibel gestaltbare Praxis, 3 BHZ (+ 2), QM konform, attraktive Pat.zahl (Kasse u. Privat), schulzentrennah, wachsender Nahbereich, wegen Umzugs abzugeben. **ZM 035148**

www.praxisboerse24.de ID: 7674
nördlich Chiemsee
3 BHZ, modern, guter Gewinn
Medicusverband, Tel 089 273692-31; Fax-32

Raum Erlangen

Langjährig etablierte Praxis, 3 BHZ, ca. 120 qm, harmonisches Team, gut gepflegter Zustand, Toplage, Wertgutachten vorhanden.
Ende 2018 abzugeben.
ZM 035220

Bergstrasse - Raum DA

Schein-umsatzstarke. 3 Stuhl im Ortskern fähiges Personal (PZR), optional angestellte ZÄ, günstige Miete, zeitgem. Geräte. Im Mandantenauftrag **ZM 035248**

Gewinnstarke Praxis, 2 BHZ, Siemens M1, OPG 10 Siemens, Trophy Kleinröntgen, Hygieneraum neu mit Melatherm, Dentares, Assistina 3x3, hoher Wirtschaftlichkeitsgrad. Die Praxis hat 85% Stammkunden, ca. 700 Scheine bei 3 Mon. Urlaub/Jahr, hohen Privatanteil, günstige, zentrumsnahe Lage (6 ZA bei 22T-Einwohnern), erweiterbar um bis 80 m², Assistentenwohnung im UG 75 m² möbliert, günstige Mietbedingungen.
ZM 034946

Nähe Freiburg: gewinnstark

Mein Mandant verk. sehr starke Px mit 3 Einheiten, enormes impl. Potenzial- derzeit ungenutzt, perfektes Personal, langfr. Mietvertrag, gute Lage. **ZM 035251**

Schleswig Holstein - Ostsee

Was ist schöner, als dort leben und arbeiten zu dürfen, wo andere für ihren Urlaub zahlen müssen. In norddeutscher Kleinstadt mit allen Schulsystemen vor Ort und hohem Freizeitwert (Segeln, Surfen, Golfen) sucht eine umsatzstarke Einzelpraxis mit weiterem Ausbaupotential, hochwertig und modern ausgestattet, einen neuen Inhaber. Zuzahlungen seit vielen Jahren etabliert. **ZM 035171**

Berlin SüdWest

3 BHZ, Umsatzstark + gute Lage. **h.weiss@gerl-dental.de**

PZR Praxis R. Oldenburg

Sehr gewinnst. Praxis mit hohen PZR Einnahmen ansonsten Standardspektrum, voll-digitale Px mit perf. Steri/QM, stabiles Personal. Im Mandantenauftrag. **ZM 035249**

Chance Lkrs. Traunstein

Gutgehende 3 BHZ-Praxis für 1-2 Behandler an attraktivem Standort (Chiemgau) zeitnah zu übergeben. Hoher Freizeitwert - Top-Verdienstmöglichkeit. **Vertraul. Erstkontakt: F. Hoffmann (Dipl.-Kfm.) Tel.: 089-892633-77 oder florian.hoffmann@abzeg.de**

Nördlich von Ulm, sehr gute 3 (4) BHZ Praxis, Niko Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte, **www.erbacher.de 06234 9220032**

Zeitgemäß gestaltete 2 Behandlungszimmer Praxis in der **Stadtmitte Koblenz** abzugeben. **ZM 034277**

ZAHNARZTPRAXIS In 55469 SIMMERN

sucht eine freundliche **Nachfolge**. Die Praxis umfasst 4 Behandlungszimmer, ist angenehm eingerichtet, hat ein zuverlässiges Team, einen großen und treuen Patientenstamm. Sehr gute Umsätze. Die Praxis liegt nicht JWD, sondern Sie ist über die A60/A61 und B50 in ca. 30 - 40 Min. mit MZ, Wi, Ko verbunden. Die Kreisstadt Simmern, bietet alles: Schulen und Bildungseinrichtungen, kulturelles Leben, Vereine, Freibad und Naturschwimmbad, Sportstätten. Ideal für Existenzgründer, Praxisgemeinschaft oder ZMVZ. Behandlungsspektrum siehe: **www.zahnaerztin-becker-roesner.de**

Interessiert?

Würde mich und mein Team sehr freuen. Rufen Sie an!
Weitere Informationen unter:

**06543-980083
0171-3440213
becker-roesner@t-online.de**



ERBACHER

Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG



Praxisvermittlung

- Geprüfte Praxen für Existenzgründer
- Potentielle Übernehmer für Abgeber

www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
Telefon: (0 60 21) 54 01 83 • E-Mail: **erbacher@erbacher.de**

Gut gehende Zahnarztpraxis in Ohrdruf in Thüringen in schöner und zentraler Lage aus Altersgründen 2018 abzugeben. **ZM 035142**

Chiemsee / Oberbayern

Mod., etab. Praxis, 2 BHZ, 71 qm, ideal für Familie und Arbeit, Mitte / Ende 2018, VB 85 T. **ZA-Praxis.HD@t-online.de**

Raum Speyer 3-4 BHZ

Unser Mandant übergibt langj. Praxis mit soliden Zahlen in gut geschnittenen Räumen mit Überleitung. **ZM 035245**

Bad Kreuznach Praxisabgabe

Umsatzstarke 3 Zi. Praxis aus privaten Gründen abzugeben, keine Alterspraxis. Hoher Zuzahleranteil der Patienten. Praxis digitalisiert, kl. Labor, gute zentrale Lage. Ab Sept. 2018 abzugeben. **zahnarztink@t-online.de**

1000 Scheine suchen

Partner für zeitnahe Übergabe in **Duisburg** (zentrumsnah) **ZM 035184**

Zahnarztpraxis abzugeben Köln Zentrum, 3 BHZ, 120 qm, **mystery@netcologne.de**

Praxisabgabe Würzburg

Langjährig etablierte, umsatz-, ertrags- und fallzahlstarke Praxis im Innenstadtbereich aus Altersgründen im Auftrag zeitnah abzugeben. Einarbeitung möglich. **jb@praxistransfair.de**

Bergstrasse

Stadtpraxis aus Alters- und Gesundheitsgründen baldmöglichst zu fairen Bedingungen abzugeben. Stadtmitte, sehr gutes Patient-Klientel mit gutem Zuzahler-Anteil, gute Parksit., und Busanschluss. 110 m², 2 Beh.-Zi., evtl. erweiterbar, Rö. incl. OPG und FR, vernetzte Comp.-Installation, i.-o. Foto, aktuellster Steri-Raum. Einarbeitung möglich, Angebote unter **ZM 035109**

KFO Hannover

Etablierte KFO-Praxis mit 210 qm Region Hannover in 2018/2019 abzugeben. **dr.e.heinrichs@arcor.de**

2-Raum-Praxis im LK Fulda.

Mit gutem, eingespieltem Praxisteam, kleinem Labor und stabilem Umsatz. Ideal für eine Work-Life-Balance Liebhaber oder als Zweitpraxis. GutInfrastruktur und Mietkonditionen. Praxis existiert im Ort seit 70 Jahren und ist ab Herbst 2018 günstig abzugeben. **wurzelspitze@web.de**

KFO Raum Stuttgart

Günstig gelegene, schöne KFO-Praxis mit allen modernen Behandlungstechniken und überdurchschnittlich ausgestattetem Labor abzugeben. Übergang kann individuell gestaltet werden. **kfstuttgart@t-online.de**

Münster

Langjährig etablierte, scheinstarke Praxis mit hohem Privatanteil zum nächstmögl. Zeitpkt. wg. Umzugs abzugeben. Ca. 135qm mit großzügiger Raumaufteilung, 3 BHZ, OPG, Parkplätze vorhanden. **ZM 034850**

Raum Würzburg 4 BHZ

Mein Mandant sucht Nachfolger für perf. geschnittene, teilmod Px in Lauflage. Konstant hoher Gewinn, digit. Ausstattung, sicherer MV, räumliches Ausbaupotenzial. **ZM 035247**

Lüneburg

Etablierte Praxis, verkehrsgünstig in der Stadtmitte, 200 m² barrierefrei im EG, 3 BHZ, ggf. erweiterbar; zwei Sirona M1plus u. eine C2; aktueller ABR/Steri, digitalis. Röntgen (incl. OPG), DampfSoft, kl. Labor; alters- und gesundheitsbedingt, in 2018 abzugeben. **ZM 035206**

Raum Koblenz - Bonn

ZA-Praxis Nähe Rhein, 2 BHZ, stabiler Patientenstamm, 80 m² (Miete 658,- €), Parkplätze, ca. 500 Scheine/Quartal, für 60 T € zum 1.7.2018 abzugeben. **ZM 035059**

Raum Regensburg

Za.-Praxis, 110qm, 2 BHZ (3. mögl.), OPG, kl. Labor, gute Gewinne, guter Standort, nach Vereinbarung abzugeben, VB auch als Zweig-/Zweit-Praxis geeignet. **ZM 035215**

R. Baden- Baden 3 BHZ

Barrierefreie Px., hoher Gewinn, digitale Ausstattung, kl. Kosten, perf. Verwaltung, im Mandantenauftrag **ZM 035257**

Raum Calw: 3 BHZ

barrierefreie, teilmod. Px (Tenne) auf 160qm stabile gute Zahlen, wenig Konkurrenz, kompl. Team, sicherer MV, wg. Alterz günstig. Im Mandantenauftrag **ZM 035256**



Digitales Röntgenpaket

Rotograph Prime

- Hochqualitatives digitales Panorama-Röntgensystem
- Face-to-Face Positionierung
- Einfachste Wandmontage

Kleinröntgen Endos-ACP

- Modernes Kleinbild-Röntgensystem
- Universell einsetzbar für sämtliche Bildempfänger



Intraoraler Sensor Videograph

- Leicht zu positionierender Intraoral-Sensor
- Aktive Fläche 20x30mm

Gesamtpreis: 19.900 Euro

zzgl. 19% Mehrwertsteuer

Alternativ mit intraoralem Folien-scanner

Gesamtpreis: 22.900 Euro

zzgl. 19% Mehrwertsteuer

Innovative Technik - Beratung - Montage - Service

dentakraft - Adelheidstraße 22-24 - 65185 Wiesbaden - Tel. 0611-375550 Mobil 0177-4445566 - **dentakraft@t-online.de** - **www.dentakraft.de**

Die Experten für Praxisvermittlung

- persönlich besichtigt
- wirtschaftlich geprüft
- umfassend aufbereitet
- aktiv betreut

www.concura.de

Tel.: 0621 4 30 31 35 00

Mail: kontakt@concura.de



medipark

Täglich 9-21 Uhr
Tel. 063 22 947 24 21

www.medipark.de

ca. 300 aufbereitete Praxen
mit Fotos und Beschreibung.

Wir führen Zahnärzte zusammen

Ihre
professionelle
Praxisvermittlung seit 1991.
Komplette Abwicklung und Kurzgutachten.



IMMO.DENTAL

Ihre dentale Praxisbörse

www.immo.dental

info@immo.dental • Tel.: 0800-801090-4



PRAXISGESUCHE

KFO Fachpraxis

Zur Vermittlung an seriöse, solvente Übernehmer. Keine Schnäppchenjäger: Erfolgreich etablierte, überdurchschnittlich umsatzstarke KFO-Fachpraxen gesucht. Auch mit älterer Einrichtung. **Böker Wirtschaftsberatung**
Tel. 0211. 48 99 38

Praxisräume oder Praxis gesucht!!!

Erfahrene Zahnärztin sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt Praxisräume oder Praxis zur Übernahme in Braunschweig.
Kontakt: J. König, 0179/5324529

Baden- Württemberg

Fleißiger Generalist mit Familie sucht existenzsicherer Praxis ab 3 BHZ in stadtnaher Lage mit Schulen. Im Mandantenauftrag **ZM 035261**

Gutgehende Praxis -sehr gerne mit angest. ZÄ, für ein oder 2 ZÄ BW, RPF, Hessen oder NRW dringend gesucht. **Peter Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte, www.erbacher.de, 06234 814656**

KFO Rhein-Neckar

MSc KFO mit 15 Jahren Berufserfahrung sucht KFO-Praxis zur Übernahme.
kfo2018@web.de

Raum nördliche Oberpfalz

Dt. ZÄ, Dr. Implantologie, 17 J. BE sucht umsatzstarke Einzel/ Gemeinschaftspraxis.
Tel. 0176/70647937

Bayern

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2018 / 2019 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Peter Balonier, Tel. 0 60 28 - 99 63 39**

PLZ-Bereiche 1 und 20 bis 25

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2018 / 2019 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Dr. Ralf Stecklina, Tel. 030-78 70 46 23**

MKG-Chirurg sucht kurz-mittelfristig Übernahme bzw. Einstieg in eine Überweiserpraxis in **BW, Bayern, CH, A.**
ZM 035205

Erfahrener MKG - Chirurg sucht Praxis zur Übernahme in FFM oder Umgebung
mkgsucht@gmail.com

NRW, NI, HB, HH, HL

Zur Vermittlung nur an seriöse, solvente Übernehmer suchen wir umsatz- und renditestarke Top-Praxen zu besonders günstigen Abgeber-Konditionen. **Böker Wirtschaftsberatung**
Tel. 0211. 48 99 38

Erfahrener Zahnarzt sucht Praxis

zur Übernahme in Münster, Stadtlage, 2-3 BHZ, gerne erweiterbar. **ZM 035131**

NRW

Dt. Ehepaar mit komplettem Spektrum sucht aus seriösen Händen ausbaufähige größere Praxis. Stadt oder stadtnaher Lage. Im Mandantenauftrag **ZM 035262**

Raum HB - H - GÖ

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2018 / 2019 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Patrick Dahle, Tel. 0 51 39 - 9 57 05 51**

ZA sucht gutgehende **Praxis** mit min. 3 Beh.zimmern in **Köln** und Umgebung zur Übernahme. **Kontakt: 0157 - 87312317**
praxisuche.koeln@gmx.de

Praxis i. Deutschland

Suchen für ZÄ aus der EU gute und existenzsich. Praxen. **Tel. 040/65048532, Manuel.Breilmann@gmx.de**

VON DER ZUGSPITZE BIS NACH SYLT -

Wir haben die KFO-Praxen im Blick! Wir finden für Sie, was zu Ihnen passt - persönlich und vertraulich. **Florian Hoffmann (Dipl.-Kfm.)**
Tel. 089/892633-77
florian.hoffmann@abzeg.de

ABZEG www.abzeg.de
Ihre Genossenschaft - neutral und unabhängig

Nordseeküste, Husum

Lebensqualität am Meer! Sehr gut etablierte Praxis, 3BHZ, großer Patientenstamm, gute Auslastung, mittel-bis langfristig abzugeben. Überleitung möglich.

zahnarzt-in-husum@t-online.de

Zahnarztpraxis in 99974 Mühlhausen/Thür. zu verkaufen, 4 BHZ, PV 120.000,-Euro. **ZM 035229**

Nähe Landshut Vollausstattung supermod. schöne Praxis 3-4 BHZ Cerec+MCXL, Mikroskop, perfekte Zahlen für ganz kleinen KP, umständehalber. Im Mandantenauftrag **ZM 035250**

www.Alpenpraxis.de

KFO EP 170 qm nahe MUC / Starnberger See 4-5 BHE Markus Reber **0160/94582323**

Bremen Süd

Moderne, umsatz- und gewinnstarke Praxis, 3 BHZ, ca. 200 qm per sofort oder in 2019 aus Altersgründen, abzugeben. Z.Zt. auf 2 Behandler ausgelegt. Schwerpunkt: Prothetik, Implantologie, Parodontologie, Chirurgie, hoher Prophylaxeanteil (2 ZMP). Klimaanlage, kl. Labor möglich. Kompetentes, freundliches Praxisteam mit stabilem Patientenstamm. **Beratungsservice proecoberatung@gmail.com** oder **Tel.: 0172/6304786**

Vorort von Düsseldorf keine Altersabgabe

Seit langem etablierte Praxis, 170m², in guter Lage mit eigenem Ortskern, Abgabe aus privaten Gründen, 3 Behandlungszimmer, neues digitales OPG, Zuzahlungsbereiche sind etabliert! Endo, Füllungen, Inlays, Umsatz noch weiter ausbaubar. Sofortiger Praxisstart möglich, Option zur Mitarbeit des Abgebers.
☎ aewz Peter Krzemien 0221-9591210

Mannh. Stadtteil-Laufage

langjährige barrierefreie Px 3 BHZ mit Ausstattung, insgesamt stimmige Eckdaten, wg. Alter jederzeit. Im Mandantenauftrag **ZM 035252**

Nordsee

Direkt am Meer, Stadt in NI: Langjährig etablierte, sichere Existenz durch großen, treuen Patientenstamm. 165 qm, EG. Auch als Doppelpraxis. Abgabe im Auftrag. **DA 035219**

MÜNCHENLAND SO

Praxis 2 BHZ + 3tes vorbereitet + Tageslicht Kellerraum(Labor), Ablöse nur für übernommene Geräte sehr günstig. **ZM 035141**

Bad Oeynhausen

Nachfolger/in für Praxis (2 BHZ, 3. BHZ möglich) gesucht. Übliches Behandlungsspektrum, Steri und RDG validiert, stabiler Patientenstamm, gute Scheinzahl, gutes Team, günstige Lage. **ZM 035139**

Raum Frankfurt

Moderne und umsatzstarke Praxis mit 3.Beh.-Zimmer in **Neu-Isenburg**. Keine Alterspraxis. Abgabe sofort. Mikroskop und DVT vorhanden. GOZ Anteil 75% ; 500 T Honorarumsatz. **Tel.: +436606905236**
ZM 034312

KO - MYK - NR - EMS

Zahnarzt mit 10 Jahren Berufserfahrung sucht Praxis im Großraum Koblenz zur Übernahme /Einstieg.
zahnonline@web.de

Sachsen, S-Anhalt, Thüringen

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2018 / 2019 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Dr. Volker Simon, Tel. 03 41 - 4 24 75 22**



DUNKELZIFFER e.V.

HILFE FÜR SEXUELL MISSBRAUCHTE KINDER

Hegestrasse 2 · 20251 Hamburg · Tel 040/484884

SPENDENKONTO 868 000 1

Deutsche Bank BLZ 200 700 24

PRAXEN AUSLAND

PraxispartnerIn KFO, Bregenz, Bodensee.

Wir - das sind vier Ärzte und zwölf motivierte Teammitglieder - behandeln mit modernsten KFO-Techniken wie Minischrauben, MICRO-Expander, Distraktoren, Kucher Hebel-Mechanik, KI-II-Druckmechaniken uvam. Ausbildung möglich, gute Bezahlung, WG Wohnung vorhanden. Dort arbeiten wo andere Urlaub machen! praxis@DR-WINSAUER.at

Raum Basel / Schweiz

Langjährige Praxis, besteht seit 37 Jahren in Basel / Schweiz, 2 BHZ, voll digitalisiert (intraoral, OPG, Kartei), modern eingerichtet, neue Stühle, an einen motivierten gut ausgebildeten Kollegen abzugeben. Aufgrund der Nähe zu D können auch D Patienten nach GOZ behandelt werden. Jahresumsatz ca. 600'000.- / Gewinn ca. 200'000.- praxis.basel@gmx.ch

Praxis in Niederlande

Gutgehende, moderne, ZA-Praxis (2 BHZ), 3. mögl. in der Nähe D-Grenze, regio Hengelo, in zentrale Lage von Ort mit oder ohne Immobilien kurzfristig abzugeben.

Kontakt:
uw tandartspraktijk@gmail.com

Sehr gut gehende, umsatzstarke, modernst eingerichtete Zahnarztpraxis in Südtirol abzugeben. Das Behandlungsspektrum umfasst vornehmlich Implantologie, Parodontologie, ästhetische Zahnheilkunde und alle weiteren Fachgebiete. Die Praxis liegt verkehrsgünstig und kann auch von zwei Zahnärzte/innen geführt werden. **ZM 035225**

Top gepflegte umsatzstarke Wohlfühlpraxis in **Klagenfurt/Österreich** sucht nach jahrelangem Bestand wegen Betriebsstättenwechsels neuen Chef. Gute Lage, komplett installiert, ohne Ablöse. **Tel.: 0043.650.5316753**

ÄRZTLICHE ABRECHNUNG



PROFESSIONELLE ABRECHNUNG

ZAHNARZTPRAXEN

MKG KLINIKEN KFO

DENTALLABORE

DEUTSCHLANDWEIT FÜR SIE IM EINSATZ.

HOTLINE: +49 (0) 800-1642416

E-MAIL: INFO@DENTCON.DE

WWW.DENTCON.DE

FAKT-DENT

Sie suchen für die tägliche Herausforderung in der Abrechnung eine kompetente und versierte Unterstützung. Es können Fortbildungen für GOZ/Bema gebucht werden. Tel: 02255 / 948974
Mobil: 01754168556
E-Mail: Brigitte.Scheidweiler@online.de

PRAXISRÄUME

Prax isräume in Hagen-Haspe, 217,50 qm, Stadtmitte direkt an der Fußgängerzone, 1. OG., als Zahnarztpraxis mit allen technischen Anschlüssen für 4 Behandlungsräume, Dentallabor, vorhandenem Röntgenraum, Steri, Sozialraum, usw., zum 01.10.2018, von privat günstig zu vermieten. Die bisher dort befindliche Praxis wurde sehr gut frequentiert. Nähere Angaben Tel.: **0151-52131421** o. Email: hans.kaiser@yahoo.de

FORT- UND WEITERBILDUNG

Professur, Promotion, Ph.D., Habilitation, Dr.h.c., Studienplätze: Zahnmedizin, Medizin-deutschsprachig, ohne Wartezeit
www.inwifor.de, Tel.: 0681/7097689
Fax: 0681/7097691

Zahnarztpraxen-Verbund bietet Mitgliedschaft

Nutzen Sie die Vorteile des Verbundes durch Erfahrungsaustausch hinsichtlich Gesetze wie die EU-Datenschutzgrundverordnung, technische Innovationen, Digitalisierung, Kostensenkung, staatliche Zuschüsse sowie die Einführung in die aktuelle Qualitätsnorm, incl. TÜV-Zertifikat. Weitere Info unter **Tel. 05253 9740999**, info@qm-zahnmed.de

REISE

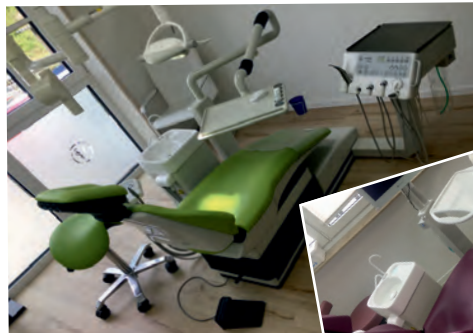
Côte d'Azur

Ferienhaus, traumhaft gelegen, von privat. **Tel.: 0160-7869678**
E-Mail: nizzasommer@gmail.com

HOCHSCHULRECHT

Anzeigen informieren!

Zahnmedizinstudium im Ausland, z.B. Zagreb/Vilnius/Pécs/Bratislava/Varna u.a. StudiMed führt Sie zum Studienplatz und betreut Sie vor Ort. Kostenloses Infopaket unter www.studimed.de | **0221/99768501**.

Thomas M 1
neu geliefert**M 1**
neu geliefert**Inzahlungsnahme**

Sirona M 1+
und
C2+



je 2 Stück abzugeben

Ihr Ansprechpartner: **Walter Meyer**



Dental-S GmbH
An der Ankermühle 5
65399 Kiedrich/Rheingau
Tel. 0 61 23 - 10 60
wm@dental-s.de
www.dental-s.de

Direkt 015 12 - 306 79 89

Sie machen KFO**Wir Ihre Abrechnung**

ZahnOffice Tel. 0151-14 015156
info@zahnoffice.de
DIE KFO-ABRECHNUNGSPROFIS www.zahnoffice.com

STUDIUM IM EU-AUSLAND
ZAHN- & HUMANMEDIZIN
z.B. Breslau, Bratislava, Riga, Rijeka & Wien ohne NC & Wartezeit * für Quereinsteiger
erfahren & durch Fachanwälte geprüft
MediStart-Agentur | deutschlandweit
www.medistart.de | Tel. (040) 413 436 60

PRAXISEINRICHTUNG/-BEDARF

Polster Dental Service
 Bundesweit, Neubezüge von Bestuhlungspolstern, Alle Fabrikate.
 Tel. (0551) 79748133
 Fax (0551) 79748134
 www.polsterdentalservice.de

Praxisauflösung R. Bielefeld: C2, Kavo, Gießapparat, Instrumente, etc. Tel. 074621647

Günstige Neu- und Gebrauchtgeräte finden Sie unter www.kdm-online.de
 Kohlschein Dental-Team 02505/932518

Gebraucht. Geprüft. Mit Gewährleistung. Aber ohne Gedöns.



Superdenta
 Theodor-Heuss-Strasse 32 • 61118 Bad Vilbel
 +49 (0)61 01 - 9 81 99 57 • post@superdenta.eu
www.superdenta.eu

ganz Deutschland
www.stahlmoebel.dental
 Essen - 0201-3619714

Dehnplatten VHB
 Kfo-Labor-Berger.de fertigt auch nach BE-Liste günstig.
 Info-Tel: 05802- 4030

kostenlose Online-Börse für gebrauchte Geräte. www.2nd-dent.de powered by Kohlschein Dental Tel. 02505/932545

Praxisauflösung
 An- und Verkauf
Superdenta
 +49 (0)61 01 - 9 81 99 57 • post@superdenta.eu
www.superdenta.eu

DVT New Tom 1/2001 VB 9900 Euro, Tel: 0171/4864526

DIREKTKAUF
 TURBINENSCHLÄUCHE
 SIRONA KaVo 319 €.
 EBAY 151216673083
 BEHANDLUNGSLAMPEN LED für SIRONA, KaVo.
 EBAY 191064561519
 POLYMERISATIONSLAMPEN RÖNTGENBILDBETRACHTER PULVERSTRAHLGERÄT KaVo TURBINENKUPPLUNGEN LED ZEG-SPITZEN KaVo SIRONA MIKROMOTOR HANDSTÜCK MOTORSCHLÄUCHE für KaVo SIRONA SAUGSCHLÄUCHE Auch bei EBAY und AMAZON
 Dr. med. dent. Werz ☎ 02381-484020
 ▶▶▶ www.LW-DENTAL.de

Praxen-Ankauf
 Kaufe komplette Praxen, Demontage bundesweit durch eigene Techniker!
 Telefon 0 22 34/406 40

Deutschlandweit
www.standalone.dental
 Essen - 0201-3619714

Winkelstücke
 Poly-LampenTurbinen Reparaturen
 Info: 06123-7401022
 Peking Collection Frank Meyer

M1 / C2 gesucht. Tel. 05766/301

Austauschschläuche · Saugschläuche
FLEXXISHOP_{IDE}
 Ihr Dentalschlauch-Profi
Austauschschläuche in Top-Qualität > 50% sparen

- 1 Jahr Flexxishop Garantie
- Sirona, Kavo, etc. ständig auf Lager
- Technische Hotline
- Express-Lieferservice



Untergasse 7a · 65527 Niedernhausen
 Fax: 06127 700 39 32
Tel.: 06127 700 39 33
www.flexxishop.de

➔ An- und Verkauf von Gebrauchtgeräten
 ➔ Praxisauflösungen - Praxis-Vermittlung
 ➔ Modernisierungsprogramme
www.Bohmed.de
Telefon 04402 83021

Saugschläuche, Sirona M1, heimes-dental@web.de

Präzisionsschleiferei
 Aufschliff aller Instrumente
LAPPDENTAL, Tel. (06128) 944787, info@lappdental.de

Suche Praxis- und Laborgeräte
 Tel. (0961) 31949, www.second-dental.de

ZEISS OP- und U-Mikroskope
 OPMI PICO Ausstattungsgeräte
info@medisa.de, Tel. 0391/607460
www.medisa.de

GEBRAUCHT
 by GERL.

An- u. Verkauf / Aufbereitung von gebrauchten Geräten, Behandlungseinheiten, OPG, etc. Praxisauflösung

Tel. 0800 - 801090-6
www.gerl-gebraucht.de

KAPITALMARKT

DentCon CONSULTING
 FINANZKONZEPTE FÜR ZAHNARZTPRAXEN


PRAXISNEUGRÜNDUNG
 PRAXISÜBERNAHME
 PRAXISWACHSTUM
 PRAXISNACHFOLGE

DEUTSCHLANDWEIT FÜR SIE IM EINSATZ.
 HOTLINE: +49 (0) 800-1642416
 E-MAIL: INFO@DENTCON.DE
WWW.DENTCON.DE

Engpass, Geldsorgen? Darlehen von € 10.000,- bis 2,5 Mio. auch in komplizierten Fällen vermittelt:
Konzept & Plan GmbH
 Tel.: 0211-2092968, Fax: 0211-2092969

WIR SIND FÜR SIE DA!

Anzeigen Telefon +49 (0) 2234 7011-290
 Verkauf Telefon +49 (0) 2234 7011-250
 Vertrieb Telefon +49 (0) 2234 7011-323

Anzeigenmanagement
 Postfach 40 02 54
 50832 Köln
kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerzteverlag.de/anzeigenservice 

FREIZEIT/EHE/PARTNERSCHAFTEN

Ganz neu sich einlassen auf Nähe, ohne Enge... Rapunzel 55/160 cm, gebildet, fröhlich, mit positiver Lebenseinstellung, hofft auf ebenso gebildeten, unterhaltsamen Akademiker für ein Zusammensein ohne Zwang. Wir wollen richtig leben. Folge dir ins Glück, du schuldest deinen Träumen noch dein Leben. Zuschriften an ZM 035121

Ärztin mit schöner Rubensfigur, 43/170 - Oberärztin in der Neurologie, mit schönem braunem Haar + strahl. braunen Augen. Ich brauche keinen Versorger, wünsche mir wieder e. lieben, ehrl. Mann - gerne älter, bis 59 J. - an meiner Seite, mit dem man lachen + einfach wieder glücl. sein kann. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Naturverb. Tierarzt, 67/180, Dr. vet. so wie Dr. med. (Facharzt HNO), wirkli. gutausseh., mit strahl. blauen Augen + vollem Haar, akt. Sportler, bestsituiert. Ich bin des Alleinseins überdrüssig. Darum wünsche ich mir e. akt., lebensfr. Partnerin, pass. Alters, die sich - wie ich - noch-mal verlieben möchte. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **pv-exklusiv.de**

Blonde Schönheit, 53 J., Brigitte, hüb. Arzttwite mit schö. Figur, zärtl. + liebevoll, fröh. Wesen, unkompliz., romantisch, gt. versorgt, ortsungeb.. sucht soliden, liebev. Mann (gerne älter) zum Verlieben. Nur die Sympathie + das Herz entscheiden. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Sympath. Kinderarzt, 42 J., groß, sportl. schlk, attrakt., charm. + lebensfroh. Ich suche e. liebev. Partnerin, bis gleichalt. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **pv-exklusiv.de**

Charm. Landarzt, 73/187, verw., schlk., humorv., mehrspr. + am Weltgeschehen interess.. Ich suche über die Zeilen, eine liebe, geistreiche + fröhli. Partnerin, ähnl. Alters, bei getr. Wohnen. Das Herz sowie die Sympathie entscheiden. Nur Mut, auch mir ist es nicht leicht gefallen. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Charm. Unternehmer d. Extraklasse, 55/190, promov. Betriebswirt, Witwer, gepfl., sportl. Erscheinung, warmherz. Wesen, Syllliebhaber, mit ausgepr. Sinn für alles Schöne. Suche a.d. Wege e. niveauv. Dame mit Anspruchsdenken (evtl. auch älter). Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **pv-exklusiv.de**

Feinsinniger Jurist, 62/184, Dr. jur., im Herzen junggebl. Witwer + des Alleinseins überdrüssig, Senior e. renommierten Kanzlei, vermög., akt. Golf + Segeln, mit gepfl., sympath. Erscheinung, jugendli., viels. Interess.. Suche die anspruchsv. Dame, pass. Alters. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **pv-exklusiv.de**

Bildhüb. Kieferorthopädin 35/160, blond, sportl., mit schlk. Traumfigur, hinreißendem Wesen + erotischer Ausstrahlung, durch Eigentum fzl. unabh., o. Anhang, sucht ambitionierten, niveauv. Akademiker, bis Anf. 50, mit Familienwunsch. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Musikbeg. Kieferorthopäde 49/188, niedergel., e. rundum sympath. Erscheinung, glücl. gesch., o. Altlasten, bestsituiert. Wünsche mir von Herzen e. Beziehung voller Vertrauen + Harmonie. Sie sind bis 50, attrakt. + niveauv.? Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **pv-exklusiv.de**

Größte Auswahl akadem. Singles, 25-75 J., PLZ 0-9. **Tel. 0211-993 464 00** **pv-exklusiv.de**

VERSCHIEDENES

Wir kaufen Ihr Altgold
 schnell • seriös • sicher
 seit 1994
Au, Pt, Pd, Ag zum Tageskurs
kostenlose Abholung (ab 100g) - kostenlose Schätzung vor der Analyse
 • **kostenlose Patientenkuperts**
 Walhovener Str. 50 • 41539 Dormagen
Corona Metall GmbH Telefon 02133 / 47 82 77

MUNDPROPAGANDA
 Alles, worüber wir uns das Maul verreisens sollten - ein medizinisches und allzu menschliches Körperkabarett - 42 Kapitel, 360 Seiten, mit etlichen Abbildungen, Cartoons, Gedichten. Kosten, inklusive Versand 30 €. e-mail: dr.med.dent.ingvo.broich@gmx.de



2

Neben einem hohen ästhetischen Anspruch möchte der norddeutsche Maler Gerd Bannuscher seine Werke auch als politisch-soziale Lebensaufassung verstanden wissen, die ein Bewusstsein für die Schönheit und Verletzlichkeit unseres Planeten schafft. Giclée auf Leinwand, auf Keilrahmen gespannt. Umrierte Auflage 199 Exemplare, rückseitig nummeriert und handsigniert. ars mundi Exklusiv-Edition.

Mehr von der Kunstwelt online entdecken:
www.aerzteverlag.de/edition

1. „Löwen“

Gerahmt in silberner Massivholzleiste mit Schattenfuge. Format 47 x 104 cm (H/B). Bestell-Nr. A80-778 472.R1 € 490,-

2. „Leopard“

Gerahmt in schwarzer Massivholzleiste mit Silberkante und Schattenfuge. Format 104 x 66 cm (H/B). Bestell-Nr. A80-789 280.R1 € 590,-

Für Ihre Bestellung

Bitte einsenden an: EDITION Deutscher Ärzteverlag GmbH, Dieselstraße 2, 50559 Köln

Ja, ich bestelle mit 14-tägigem Widerrufsrecht
(nur unversehrt und als frankiertes Paket):

_ Expl. Gerd Bannuscher: „Löwen“, A80-778 472.R1 € 490,-
_ Expl. Gerd Bannuscher: „Leopard“, A80-789 280.R1 € 590,-

Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und zzgl. € 7,90 Versandkosten.

Name, Vorname

Straße, PLZ, Ort

Telefon, E-Mail-Adresse

Datum / Ort, Unterschrift

607.80 A80

Die Bilder sind als Reproduktionen von Originalen dargestellt. Die Druckqualität entspricht der des Originals. Die Bilder sind als Reproduktionen von Originalen dargestellt. Die Druckqualität entspricht der des Originals. Die Bilder sind als Reproduktionen von Originalen dargestellt. Die Druckqualität entspricht der des Originals.

Vorschau

Themen im nächsten Heft – **zm 10** erscheint am **16. Mai 2018**

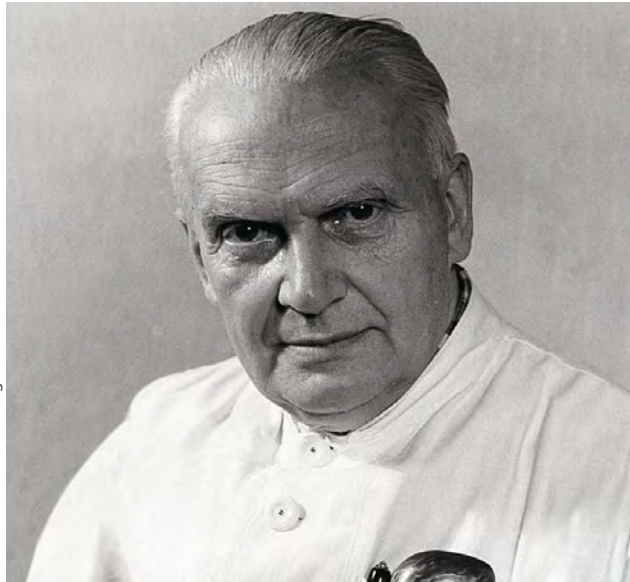


Foto: Historische Sammlung Universität Berlin

Wegbereiter der Zahnheilkunde

Wolfgang Rosenthal – der Prominenteste aller Kieferchirurgen

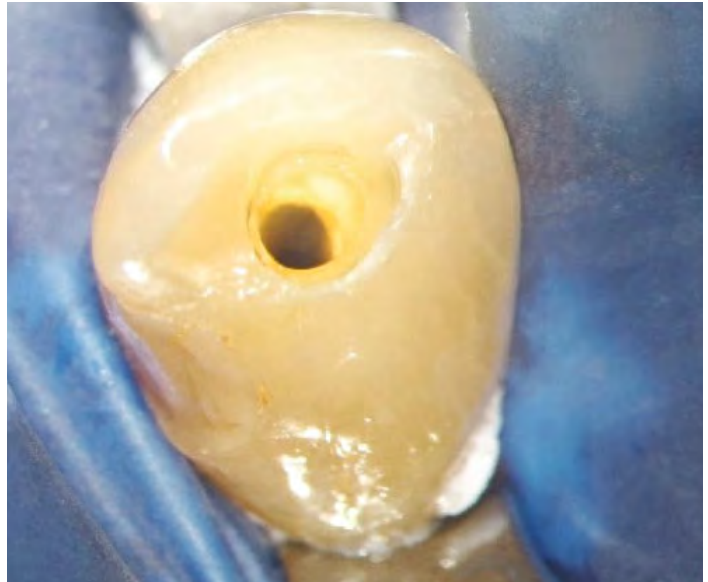


Foto: Arnold

Wurzelkanalsysteme – Teil 3

Die Anatomie von Schneide- und Eckzähnen des Oberkiefers

Kolumne

Was Opa da eingliedert hat, ist echte Wertarbeit



Foto: privat

Dr. Björn Lönquist führt gemeinsam mit seinem Vater, Dr. Jan Lönquist, und seinem Bruder, Dr. Ferdinand Tieck, in dritter Generation eine Zahnarztpraxis in Altena.

Wenn Zahnarzt Dr. Björn Lönquist aus Altena an seinen verstorbenen Großvater denkt, ist da mehr als nur ein paar Kindheits-erinnerungen. Zweimal im Jahr – immer wenn Patient Willi Howe zur Kontrolle und PZR vorbeischauf – kehrt ein Stück von Opas Wertarbeit in Lönquists Praxis zurück. Denn die 1960 von Großvater Dr. Ernst Kamrath eingegliederte, 180 DM teure Brücken-versorgung 14 auf 16 sowie die Einzelkrone 25 verrichten noch immer tadellos ihren Dienst. Angesprochen auf die – angesichts seines damaligen Stundenlohns von 2,10 DM – stattliche Investition, antwortet der heute 83-jährige Patient: „Ich wollte halt was Gutes für meine Gesundheit!“ Die hat der rüstige Rentner auch sonst im Blick. Abgesehen vom 15er ist er noch voll bezahlt.



50%
GRÖßERE
LINSE
(12 MM)

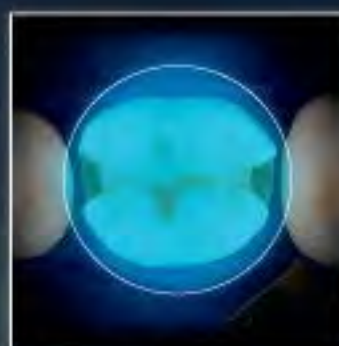
ZWEITE
ON/OFF
TASTE

VALO[®]

GRAND

LED-POLYMERISATIONSLEUCHE

DIE NEUE DIMENSION



MIT DEM GRÖßEREN
AUSLEUCHTBEREICH WIRD EINE
VOLLSTÄNDIGE MOD-FÜLLUNG
AUF EINEM 10-MM-MOLAREN
IN EINEM DURCHGANG
AUSGEHÄRTET.



Ultradent Products Deutschland

40 YEARS
1978-2018

ULTRADENT
PRODUCTS, INC.

© 2018 Ultradent Products, Inc. All Rights Reserved.

ULTRADENT.COM/DE

Effizienz in einer neuen Dimension.



GERMAN
INNO
VATION
AWARD '18
NOMINEE



IV_04_17_0001_0001_KaVo © Copyright KaVo Dental GmbH

Der effizienteste Weg in die 3D-Röntgenwelt von KaVo.

Entdecken Sie fast unbegrenzte Möglichkeiten:
Der neue KaVo OP 3D bietet Ihnen vier Volumendurchmesser von 5, 9, 11 und optional 14 cm mit einer individuell anpassbaren Höhe von 5 bis 9 cm. Alle Funktionen sind einfach über Laptop oder PC in Ihrer Praxis bedienbar. Das ist Effizienz in einer ganz neuen Dimension.



OP 2D

OP 3D

OP 3D Pro

OP 3D Vision

Sichern Sie sich jetzt Ihr persönliches Angebot:
go.kavokerr.com/de/op3d_angebot